Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

# Hand-Atlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustände und über das Weltgebäude : drei und achtzig Karten nebst Bericht über den Atlas und Erläuterungen zu den einzelnen Karten

https://hdl.handle.net/1874/205070

VIII Q. a. g
kast VII

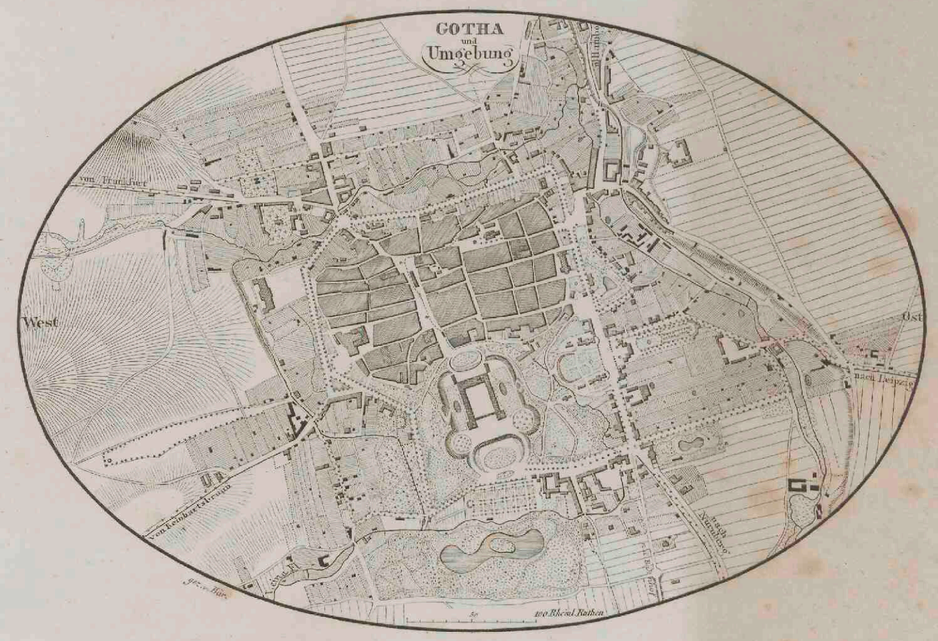
# HAND-ATLAS

## ÜBER ALLE THEILE DER ERDE

nach dem neuesten Zustande

## UND ÜBER DAS WELTGEBÄUDE.

Herausgegeben
von
ADOLF STIELER,
bearbeitet von Demselben,
so wie von
F. v. Stülpnagel, H. Berghaus u. I. C. Bär.




GOTHA
bei Justus Perthes.

gest. v. Eller in Gotha.

GEOGRAPHISCH INSTITUUT
UTRECHT.
RIJKSUNIVERSITEIT TE UTRECHT
2655 761 5

# STIELER'S
# HAND-ATLAS

## ÜBER ALLE THEILE DER ERDE UND ÜBER DAS WELTGEBÄUDE.

**VOLLSTÄNDIGE AUSGABE. 1850.**

Drei und Achtzig Karten, nebst Bericht über den Atlas und Erläuterungen zu den einzelnen Karten.

## INHALT.


No. 1. Titel, — mit Grundrifs der Stadt Gotha.
2u3. Die sichtbare Seite der Mondoberfläche.
4. Das Planeten-System.
5a. Der nördliche gestirnte Himmel.
5b. Der südliche gestirnte Himmel.
6. Westliche Halbkugel.
7. Östliche Halbkugel.
8. Planiglob der Antipoden. — Nördl. und südl. Halbkugel. — Zwei Planigloben für die gröfste Masse Landes und Wassers.
9. Weltkarte in Mercators Projection. — Zeitunterschiede verschiedener Meridiane.
10. Die bekannteren Höhen über der Meeresfläche.
11. Europa zur Übersicht der Flufsgebiete und Höhenzüge.
12. Europa mit politischer Begränzung.
13a. Spanien und Portugal. *Generalkarte.*
13b. Spanien und Portugal. Nordwestl. Blatt.
13c. Spanien. Nordöstliches Blatt.
13d. Spanien und Portugal. Südwestl. Blatt.
13e. Spanien. Südöstliches Blatt.
14a. Frankreich. *Generalkarte.*
14b. Nordöstliches Frankreich.
14c. Nordwestliches Frankreich.
14d. Südliches Frankreich.
No. 15a. Britische Inseln und die Nord-See. *Generalkarte.*
15b. England.
15c. Schottland.
15d. Ireland.
16a. Dänemark, Schweden u. Norwegen. *Generalkarte.*
16b. Dänemark, mit Schleswig, Holstein u. Lauenburg.
17. Schweden und Norwegen.
18. Flufs- und Bergkarte von Deutschland u. den anliegenden Ländern.
19. Deutschland, Niederlande u. Schweiz. *Generalkarte.*
20. Deutschland und anliegende Länder, zur Übersicht der Hauptstrafsen und Entfernungen. (Poststrafsen u. Eisenbahn-Linien.)
21. Nordwestliches Deutschland.
22a. Nordöstliches Deutschland.
22b. Ost- u. West-Preufsen u. Posen, nebst Übersicht des ganzen Preufs. Staats.
23. Mittelöstliches Deutschland.
24. Südwestliches Deutschland und die Schweiz.
25. Südöstliches Deutschland.
26. Der Österreichische Kaiser-Staat.
27u28. Königreich Sachsen und Thüringen.
29. Königreich der Niederlande; Königreich Belgien; Luxemburg.
No. 30u31. Der Rhein vom Bodensee bis Köln. (Württemberg, Baden, Bayer. Pfalz.)
32. Die Schweiz.
33. Italien. *Generalkarte.*
34a. Nördliches Italien.
34b. Südliches Italien.
35a. Galizien, Ungarn, Siebenbürgen u. a.
35b. Ungarn.
36. Ostseeländer und Inneres Rufsland bis Moskau.
37a. Europäisches Rufsland. *Generalkarte.*
37b. Nördlicher Theil vom Europ. Rufsland.
37c. Südlicher Theil vom Europ. Rufsland.
38a. Europäische Türkei, Griechenland und Ionische Inseln. *Generalkarte.*
38b. Die Europäische Türkei von der Gränze Griechenlands bis zu den Mündungen der Donau.
38c. Griechenland.
39. Asia. *Generalkarte.*
40. Africa. *Generalkarte.*
41a. America. *Generalkarte.*
41b. Nordpolarländer.
41c. Der Atlantische Ocean.
42a. Das Mittelländische u. Schwarze Meer. *Generalkarte des Osmanischen Reichs.*
42b. Palästina.
43a. Das Osmanische Reich in Asien.
No. 43b. Iran und Turan.
43c. Chinesisches Reich und Japan.
44a. Ost-Indien mit den Inseln.
44b. Vorder-Indien oder das Indo-Britische Reich.
44c. Die Ostindischen Inseln.
45a. Mittel- und Nord-Africa. Westliches Blatt.
45b. Mittel- und Nord-Africa (östliches Blatt) und Arabien.
45c. Süd-Africa mit Madagascar.
45d. Südspitze von Africa.
46a. Nord-America.
46b. Verein-Staaten von Nordamerica, Mexico, Yucatan u. a.
47. Verein-Staaten von Nord-America, mit Ausnahme Florida's u. der westlichen Territorien.
48. West-Indien und Centro-America.
49a. Süd-America.
49b. Nördlicher Theil von Süd-America.
49c. Südlicher Theil von Süd-America.
50a. Australien u. Polynesien. *Generalkarte.*
50b. Das Festland von Australien und benachbarte Inseln.
50c. Südöstlicher Theil von Australien.
51. West-Polynesien.
52. Ost-Polynesien.

# BERICHT
## zu
# STIELER'S HAND-ATLAS
## nebst
## ausführlichen Erläuterungen einzelner Karten.

**Des Berichts fünfte Auflage.**

## Vorwort zur ersten Auflage.

Es darf nicht unbeachtet bleiben, wie die auf dem Titel bezeichnete geographische Unternehmung entstanden ist, und sich weiter ausgebildet hat.

Eine vorläufige Ankündigung vom April 1816, und die bestimmtere vom August desselben Jahres versprach einen Hand-Atlas von 50 Blättern, welcher *allgemeine Brauchbarkeit* mit *Gründlichkeit und Vollständigkeit* so viel möglich vereinigen, und sowohl für den *Unterricht* als auch zum *täglichen Gebrauch für alle Stände* dienen sollte.

Bequemes Format, mäfsige Blätterzahl, Rücksicht auf Gleichförmigkeit der Projection und des Maasstabs nach gewissen Classificationen, und was aufserdem vom innern Gehalte und der äufsern Ausstattung mit Recht verlangt werden kann, bei möglichst billigem Preise — sollte dem Unternehmen Werth und Beifall sichern.

Wohl wufste man, dafs mehrere der eben bezeichneten Zwecke und Eigenschaften mit einander collidiren, und daher nur bedingt zu vereinigen waren, und dafs die Kritik überhaupt gegen die Vereinigung so verschiedenartiger Zwecke (aus ihrem Standpunkt nicht mit Unrecht) ankämpft; man sah aber zugleich ein, dafs nur auf *diesem* Wege die Ausführung zu sichern und allgemeine Verbreitung zu bewirken war.

Dennoch bauete man auf den guten Erfolg nicht mit einer solchen Zuversicht, wie sie nur von Selbstüberschätzung dictirt zu werden pflegt. Um desto belohnender aber wurde die günstige Aufnahme; nicht, um bequem beim Gegebenen und Vorgenommenen stehen zu bleiben, sondern um mit gestärktem Muthe die Anforderungen an die eigenen Leistungen möglichst zu steigern. So ist es denn gekommen, dafs schon bei dem Erscheinen der ersten Lieferung des Hand-Atlas (1817) und nachher fortwährend, der Plan erweitert und gesichtet, dabei aber auf innere und äufsere Vervollkommnung des Ganzen und des Einzelnen mit wachsendem Fleifse, selbst auf die Gefahr pecuniärer Aufopferungen, hingearbeitet wurde.

Was in den 18 Jahren, seit dem Beginn des Hand-Atlas, geleistet worden, liegt vor den Augen des geographischen Publikums. Wie weit es auch von dem Ziel entfernt geblieben ist, welches die ungebundene, durch Erfahrung nicht gedemüthigte Phantasie sich steckt, oder was bei beschränkterem Umfange der Aufgabe, bei hinlänglicher Mufse, und versehen mit allem Rüstzeug, in der Wirklichkeit zu erreichen gewesen wäre; immer darf in Anspruch genommen werden — und dieser Anspruch ward von allen Seiten freundlich gewährt, — dafs redliches Streben nach treuer Lösung des gegebenen Wortes, Bemühung um die Mittel dazu, und einiger Beruf, zum Gedeihen förderlich gewesen sind; dafs ferner die Unternehmer dem Dämon der Uebertreibung und Grofssprecherei sich nicht hingegeben, und lieber dem gebildeten und verständigen Theile des Publikums gehuldiget haben.

Vielleicht dürfte unsern geographischen Bearbeitungen noch dadurch ein indirecter Werth beigelegt werden, dafs sie für andere Unternehmungen zum Sporn gedient, auch dem überall aufwuchernden Unkraut einen Theil seines Bodens entzogen haben.

Leider indefs liegt es in der Natur der graphischen Productionen, als *Bildwerk*, dafs zunächst das Auge durch deren *Aeufseres* (für oder gegen) bestochen wird, während der *innere Gehalt* (Treue der Darstellung, Richtigkeit der Ortslagen, des Wasserlaufs, der Gränzen, der Strafsen etc. — gute Auswahl und Unterscheidung des Wichtigern vom Unwichtigern u. s. w.) äufserst schwer, oft nur mit Hülfe vieler Vorarbeiten und durch mühsame Vergleichungen, oft auch gar nicht, gewürdiget und erkannt werden kann. — Deshalb ist nichts trügerischer, als die Urtheile über solche graphische Productionen. Denn, abgesehen von dem in sein Nichts zurückfallenden schnell fertigen Absprechen blofser Dilettanten, tappt auch oft der gründlichste Geograph im Finstern, wenn er ein solches Werk prüfen soll. Lassen wir die Sudeleien unberufener Nachmahler und Compilatoren immerhin ganz aus dem Spiel, so ist auch das anscheinend, selbst anerkannt Bessere doch meist aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengetragen, und ist, wenn auch vielleicht theilweise aus sehr fleifsigen Versuchen, um Widersprechendes zu vereinigen, hervorgegangen, dennoch unmöglich richtig zu würdigen, so lange es, ausführlicher und getreuer Rechenschaft über die Art der Bearbeitung baar, kein *Maas mitgibt*, welches man anlegen könnte. So geschieht es wohl, dafs — wenn der Prüfende zufällig hier oder dort eine Stelle, eine Gegend, die ihm näher bekannt ist, oder für die er gute Materialien vorliegend hat, gut ausgeführt findet, ein ungetheiltes Lob dem Ganzen zu Theil wird, wie mangelhaft auch viele andere Partien des Gemäldes seyn mögen, und umgekehrt kann auch das Urtheil einseitig zu hart ausfallen. Ein unbedingt gepriesenes Werk dient dann wieder Andern zur Grundlage, und Fehler pflanzen sich fort, während vielleicht Aelteres, Besseres, versteckt bleibt.

Daher immer noch eine Masse neuer Productionen, wenn auch äufserlich wohl ausgestattet, vielfach gepriesen, dennoch von sehr unsicherm Werthe. — Daher leider noch der Landkartenhandel mehr oder weniger — Bilderkrämerei, und der wissenschaftlichen Controle fast ganz entbehrend.

Es ist schon mehrmal die Nothwendigkeit ausgesprochen worden, dem Landkartenwesen eine sicherere Bahn zu ebenen, durch ernstliches Dringen darauf: „*dafs jeder Erscheinung eine „ausführliche Rechenschaft über die Grundlagen, die gebrauchten „Hülfsmittel und ihre Benutzung, über die dabei entdeckten Unge„wifsheiten und Widersprüche, und die Art, wie sie zu heben ver„sucht worden, zum Begleiter gegeben werden müsse.*" Nur auf diesem Wege wird man dahin gelangen, das Richtige vom Fehlerhaften, das Sichere vom Unsichern zu unterscheiden, auf Verbesserung der Mängel hinzuarbeiten und vor blinder Nachbildung sich zu bewahren. Eine solche Rechenschaft verlangt man mit Recht vorzüglich von solchen Leistungen, die einen besondern Werth, eine gewisse Originalität, in Anspruch nehmen, und die zugleich abweichend vom Bekannten und mit mehr Vollständigkeit, als dieses, ausgeführt sind. Nicht jeder Zeichner oder Stecher, jeder Kunsthändler und unternehmende Kopf wird, unberufen und unausgerüstet, sich zum Geographen stempeln und seinen Producten Eingang verschaffen können, wenn er Rede stehen soll über sein Werk.

Alle, die eine Stimme dabei haben, müfsten *vereinigt* dahin zu wirken suchen, dafs Nichts, auch das splendideste und gerühmteste nicht, als tauglich anerkannt würde, was nicht auf obige Weise seinen Reisepafs vorgewiesen hätte. Mit solchen Pässen haben wir unsere Missionäre ausgestattet, und wenn sonst nichts Gutes an ihnen zu rühmen wäre, so müfste doch dieses offene Auftreten Beachtung verdienen. — Der Herausgeber des Hand-Atlas steht bereits in Jahren, die für ihn selbst und für die Pflege seines geographischen Berufs besondere Früchte einer solchen Vereinigung kaum noch erwarten lassen, er möchte aber, um der

guten Sache überhaupt willen, seinen Wunsch nicht vergebens ausgesprochen haben.

Nach dieser Abschweifung kommen wir auf das vorliegende Werk zurück. Die Periode seit dem Beginn desselben ist für die Ausbildung des geographischen Studiums überhaupt von grofser Wichtigkeit gewesen. Vielleicht ist in keiner Zeit so viel und so wesentliches dafür geschehen, wenn auch auf Uebertreibungen mancher Tendenz und auf verfehltes Streben nach Auszeichnung ein besonderer Werth nicht gelegt wird. — Im Jahr 1817 trat *Ritter* mit dem 1. Theil seiner vergleichenden Geographie auf. Nur langsam schreitet sein Werk fort. Was er aber dadurch und durch seine Vorträge unmittelbar, und in immer weitern Kreisen mittelbar, für würdiges, gediegenes, lebendiges, echt wissenschaftliches Auffassen und Verarbeiten des geographischen Stoffs wirkt — welchem von unsern Lesern wäre diefs fremd geblieben? — Wie originell beleuchtet nicht *Ritter's* neuere kleine Schrift, womit er das Jubelfest Schnepfenthals schmückte *), eine Seite, die bisher im Halbdunkel lag! —

In dieser 18jährigen Periode sind manche gediegene geographische Werke, auch gröfsere Unternehmungen des Grabstichels und Steindrucks gefördert, fortgesetzt, angefangen worden. — Andere Productionen dieser Zeit haben sich durch geringe Preisstellung, selbst bei gewisser Eleganz, zu überbieten gestrebt, nicht ohne Keckheit sich oben an stellend**).

Zwischen Allen diesen sind unsere Leistungen fortgewachsen und haben, ohne Herold mit Trompetenstofs, Eingang und Anerkennung gefunden. Den Unternehmern ward dadurch der Muth bewahrt, in dem mühsamen Tagwerke mit wachsendem Eifer fortzuschreiten. Die Achtung, die sie dem Publikum zu beweisen suchten, ist nicht unerkannt und unerwiedert geblieben.

Diefs der kurze Inbegriff der innern Geschichte unserer Unternehmungen von 1816 bis jetzt. Deuten wir noch mit Wenigem an, was zum Aeufsern gehört.

Der Hand-Atlas in 50 Blättern ist von 1817 bis 1823 in 4 Lieferungen (von denen die 2te und 4te in zwei Abtheilungen zerfiel) ausgegeben worden; — der erweiterte Plan veranlafste Zugaben, neue und veränderte Bearbeitungen, die in 5 Suppl.-Lieferungen bis 1831 und in einer 6ten und 7ten (neu bearbeitete Auflagen enthaltend) bis 1833 erschienen sind. Damit wurde der *Hand-Atlas* eigentlich *geschlossen*, er bestand in fünf und siebenzig Blättern***).

Es leuchtet ein und ergibt sich aus den successiven Erscheinungen, dafs ein durchaus befriedigendes Eingreifen der spätern Zugaben in den frühern Plan nicht zu bewirken war, und dafs, hätte man gleich Anfangs die Absicht auf 75 Bl. gerichtet, eine andere Anordnung getroffen worden wäre. Indessen sieht man doch auch, dafs hierin geschehen ist, was die Umstände erlaubten. — Uebrigens sind fast alle Blätter im Laufe der Zeit theils mehrfach verbessert, theils ganz neu bearbeitet worden. So bringt fortwährend jedes Jahr Verbesserungen oder neue Bearbeitungen, und es ist daher der Hand-Atlas von 1830 ein anderer, als der von 1833, gegen welchen wieder der von 1835 oder 1836 manche Vorzüge haben wird.

Was die *mittlere Ausgabe* des Hand-Atlas in *LXIII Blättern* anlangt, so glaubte man einem viel genährten Wunsch nach einem etwas wohlfeilern und doch möglichst vollständigen Hand-Atlas, so viel nur irgend thunlich, entsprechen zu müssen. — Den Besitzern dieser *mittleren Ausgabe* steht es frei, noch eine weitere Auswahl von den unter den 63 nicht mit begriffenen Blättern zu treffen, die ihnen auf Begehren billigst überlassen werden. —

Eine noch nebenbei, im Jahr 1830 zuerst, erschienene Auswahl aus dem Hand-Atlas in *ein und dreifsig Blättern* entbehrt freilich vieler Special-Karten, die man ungern vermissen wird. Diese Ausgabe wurde nöthig, um einem *Nachdruck* zu begegnen.

Gedenken wir auch noch der Verfasser, Gehülfen und Anstalten, durch die Alles gefördert worden.

Die Verfasser dieser geographischen Blätter sind, aufser dem Herausgeber *Stieler* selbst, nach der Zeitfolge des Anfangs ihrer Theilnahme:

Vorerst unser Veteran in der graphischen Erdkunde, *Hofrath C. G. Reichard*†), der unser geographisches Unternehmen mit begründen half. In neuern Zeiten hat derselbe seine Mufse mehr der alten Geographie gewidmet und, wie bekannt, sich darin einen Namen erworben; aber die Liebe zu diesem seinem frühern Pflegling ist nicht erkaltet.

Nächstdem *H. Hübbe*, jetzt in Hamburg, in einem andern würdigen Wirkungskreis. — In der kurzen Zeit seines Antheils am Hand-Atlas hat er, wie man weifs, mehreres Gediegene geleistet.

Fast gleichzeitig beginnend: *J. C. Bär* *), des Herausgebers *Stieler* treuer Gehülfe, ohne dessen prüfendes Auge seit einer Reihe von Jahren und bis jetzt fast keine Zeichnung dem Grabstichel, keine Platte der Presse übergeben wird. Doch diefs ist der geringere Theil seiner Leistungen. Anderer Orten ist mehr darüber gesagt worden. Seine Verdienste im geodätischen und hypsometrischen Fach sind nicht unbeachtet geblieben.

Hierauf *Hauptmann v. Stülpnagel*, seit 10—11 Jahren rastlos thätig an unserer Werkstätte. Ein meisterhafter Zeichner, mit jedem Jahre mehr des Stoffes und der Behandlung mächtig, mit gesundem Blick Spreu vom Waizen zu unterscheiden befähigt.

Seit mehreren Jahren auch *H. Berghaus*. Diesem in der geographischen Welt sattsam gekannten Namen noch etwas beizufügen, möchte leicht als Anmafsung gedeutet werden. Herr Professor *Berghaus*, Mit-Begründer der geogr. Gesellschaft in Berlin, hat uns seit einigen Jahren auf mehrfache Weise durch seine Theilnahme erfreut, nicht nur durch Mittheilung werthvoller Notizen, Materialien und Bemerkungen, sondern auch: selbst Hand anlegend, wie die neuern Blätter einiger Theile von Asien zeigen. Wir dürfen hoffen, auch ferner mit Früchten beschenkt zu werden, die Seinem Interesse für unsere geographischen Leistungen entsprossen sind.

Unvergessen bleibt ferner, was von vielen Seiten durch Rath, gütige Lösung von Zweifeln, auch unaufgefordert, in jeder Hinsicht für unsern Hand-Atlas geschehen ist. — Die nahe und fern stehenden würdigen Männer, von denen dieses ausgegangen, sind unsers Dankes gewifs. Namen aufzuführen, dürfen wir uns wohl nicht erlauben.

Billig aber erkennen wir auch das Verdienst unserer tüchtigen und fleifsigen, zum Theil der Kunst mit ausgezeichnetem Eifer ergebenen, Stecher an, deren Namen die Blätter selbst, Zeugnifs von ihrem Künstlerwerth gebend, tragen. Zu ihnen gehört auch *L. Michaelis*, seit länger als 30 Jahren mit dem Herausgeber des Hand-Atlas zu geographischen Leistungen verbunden, eifrig und gewissenhaft in jeder Beziehung, jetzt Inhaber und Vorsteher einer vorzugsweise für solche Zwecke errichteten Kupferdruckerei, weshalb sein geübter Grabstichel wenig mehr in Anspruch genommen werden kann.

Wenn aus allen diesem das Bestreben hervorgeht, den gesteigerten Anforderungen an unsern geographischen Productionen fortwährend möglichst zu entsprechen, so kann leicht Jemand auf die Frage kommen: warum nicht Stahlstich von uns angewendet werde, dessen Vorzüge vor Kupferstich man in neuern Zeiten vielfach herauszuheben sucht?

Hierauf dient zur Antwort, dafs, so sehr auch der Stahlstich für andere Kunstleistungen sich empfehlen mag, er für geographische Blätter, bei denen es auf Correctheit ankommt, am wenigsten geeignet ist, weniger wegen Schwierigkeit der erstern Ausführung und des damit verbundenen längern Zeitaufwandes, als um deswillen, weil Verbesserungen, zumal von gröfserm Belang, auf Stahlplatten (wie auch bei Steingravirungen) nicht ohne grofse Schwierigkeit zu machen sind, und — welche geographische Karte bedürfte nicht schon beim ersten Stich, und dann im Laufe der Zeit, der Nachhülfe und mancher Berichtigung?

Der Stahlstich ist daher nur da gut und anwendbar, wo Berichtigungen sich nicht nöthig machen, oder wo man es mit der Correctheit nicht so genau nimmt. Er gereicht besonders dem Verkäufer zum Vortheil, der in einem Zug 20 bis 30 Tausend Abdrücke zum Verkauf bringen will.

Die Kupferplatte verträgt Correcturen, ohne dafs sie und der Abdruck leidet. Man beschränkt sich auf die Zahl der eben nöthigen Abdrücke und erhält die Platte immerwährend correct, indem man bei jedem gegebenen Anlafs, es sey durch neu erlangte Hülfsmittel, durch politische Veränderungen, oder durch Entdeckung dieser oder jener Unrichtigkeit, sich alsbald zur Verbesserung anschickt.

Wenn es sonach als ein besonderer Vorzug *geographischer* Blätter für den Käufer angepriesen wird, dafs sie in Stahlstichen ausgeführt sind, so werden Sachkenner anderer Ansicht seyn. Nicht einmal erhöhete Eleganz der Ausführung gegen Kupferstich gewährt der Stahlstich bei geographischen Productionen.

---

*) „Ueber das historische Element in der geographischen Wissenschaft."

**) Genauer betrachtet, hat es mit der gerühmten beispiellosen Wohlfeilheit so viel nicht zu sagen, auch scheint die Aufgeblasenheit mancher Ankündigungen und gigantischen Versprechungen wirklich nicht zu imponiren. — Mehrere in neueren Zeiten erschienene Hand- und Schul-Atlanten sind als Copien und Nachdrücke unserer Karten leicht zu erkennen, wenn auch die Herausgeber so aufrichtig nicht waren, wie der eines in Frankreich erscheinenden Atlas, anzuerkennen, wer ihnen den Grabstichel geführt hat.

***) Anmerk. 1847. Nunmehr in 83 Blättern, nachdem aus der VIIIten bis XIIIten Suppl.-Lief. acht neue Nummern hinzugekommen sind.

†) Geboren 26. Juni 1758 zu Schleiz, gestorben 11. Sept. 1837 zu Lobenstein.

*) Geboren 5. März 1789 zu Molschleben, gestorben 28. Mai 1848 zu Gotha.

Hiermit übergeben wir unsern Lesern den *Hand-Atlas* und die Nachweisungen darüber, den Wunsch beifügend, dafs ihnen der Gebrauch Vergnügen und Belehrung gewähren möge. Dankbar werden wir jede fernere Veranlassung zu gröfserer Vervollkommnung unsers geographischen Werkes aufnehmen und nach Möglichkeit benutzen.

Gotha, im December 1834.

*Stieler.* *Perthes.*

# Zur zweiten Auflage.

Der gegenwärtige neue Abdruck, welcher sich von diesem Bericht nöthig gemacht hat, hat alle in den letzten zwei Jahren mit den Karten des Hand-Atlas vorgenommene bedeutendere Veränderungen berücksichtigt, wie solche theils durch Nachträge und gröfsere Correcturen, theils durch Herstellung neu bearbeiteter und neu gestochener Blätter herbeigeführt worden sind. Der Correcturen geringern Belangs (Gränzberichtigungen, Verbesserungen in der Rechtschreibung, Nachträge einzelner Orte und Namen und neuer Eintheilungen), welche fast alle Platten bei jedem neuen Abdruck zu erhalten pflegen, konnte begreiflich nicht im Einzelnen Erwähnung geschehen.

Von besonderm Einflufs auf veränderte Configuration von Küsten und auf Berichtigung des Flufslaufes waren vornehmlich die Resultate der Reisen von *Rofs*, *Graah*, *Littke* und *Back* für die arktischen Regionen, und der Gebr. *Lander* für Mittel-Africa. — An neuen Bearbeitungen sind in diesem Zeitraum dem Hand-Atlas einverleibt worden:

No. 13. *Spanien und Portugal.*
No. 23. *Mittel-Oestliches Deutschland.*
No. 24. *Südwestliches Deutschland.*
No. 25. *Südöstliches Deutschland.*
No. 35a. *Galizien, Ungarn, Siebenbürgen, Moldau und Wallachei.*
No. 39. *Asia.*
No. 41c. *Der Atlantische Ocean.*
No. 45b. *Nord-Ost-Africa und Arabien.*
No. 45c. *Mittel-Africa.*
No. 47b. *Mexico und Centro-America.*

Wie die Freunde des Hand-Atlas von der stets fortschreitenden Vervollkommnung desselben sich durch eigene Anschauung überzeugen können, so bedarf es wohl kaum der Versicherung, dafs nach dem am 13ten März 1836 so unerwartet schnell erfolgten Abscheiden des trefflichen Herausgebers, des Herrn Geheimen-Regierungs-Raths *STIELER*, die seitherigen Mitarbeiter an dem vom Seligen begründeten Werke sich es auf's Eifrigste angelegen seyn lassen, dieses Werk unermüdet zu fördern und damit den unaufhörlich wechselnden und wachsenden Anforderungen, wie sie von der wandelbaren Wissenschaft der Erdkunde gestellt werden, nach Möglichkeit zu entsprechen.

In gewisser Beziehung mögen auch als zweckmäfsige Erweiterung dieses Hand-Atlas die im Erscheinen begriffenen, demselben in Form und Gestalt sich anschliefsenden beiden Kartenwerke

*BERGHAUS' physikalischer Atlas*
und
*K. v. SPRUNER'S historischer Atlas*

betrachtet und von vielen Besitzern des Hand-Atlas willkommen geheifsen werden. Der erstere wird die Orographie nur mit wenigen Blättern zu berücksichtigen haben, indem die Gebirgs-Verhältnisse im Stieler'schen Hand-Atlas gegeben sind. Der zweite wird bei den Terraingestaltungen die Karten dieses Atlas auch meist in den Maasverhältnissen zu Grunde legen, so dafs Vergleichungen der ältern und neuern Gestaltung der Länder (Vergangenheit und Gegenwart) damit erleichtert werden.

Gotha, im Januar 1837.

*W. Perthes.*

# Zur dritten Auflage.

Bei dem gegenwärtigen dritten Abdrucke dieses Berichts ist das nämliche Verfahren beobachtet worden, wie bei dem vorhergegangenen. In den letzt verflossenen fünf Jahren haben auf die äufsere und innere Umgestaltung mehrerer Karten des Hand-Atlas, aufser manchem Andern, insbesondere die Entdeckungen und Erforschungen von *Beechy*, *Rofs*, *Back*, *Dease* und *Simpson*, *Wrangell* u. A. in den Nordpolargegenden, und die von *Kemp*, *Balleny*, *Dumont d'Urville*, *Wilkes* am Südpol, ferner die Aufnahme der ganzen Küste von Neuholland Einflufs gehabt, so wie auch die veränderte Kreiseintheilung des Königreichs Bayern in vielen Nummern des Atlas berücksichtigt werden mufste.

An ganz neu bearbeiteten Blättern sind dem Atlas seit 1837 folgende eingeschaltet worden:

No. 2.3. *Die sichtbare Seite der Mondoberfläche.*
No. 5b. *Der südliche gestirnte Himmel.*
No. 9. *Planiglob in Mercators Projection.*
No. 11. *Europa zur Uebersicht der Flufsgebiete und Höhenzüge.*
No. 13b.c.d.e. *Spanien und Portugal in 4 Bl.*
No. 14b. *Der nordwestliche Theil von Frankreich.*
No. 15a. *Britische Inseln.*
No. 15c. *Schottland.*
No. 15d. *Ireland.*
No. 27.28. *Sachsen und Thüringen.*
No. 38. *Europäische Türkei.*
No. 40. *Afrika* (mit Nebenkarte: *Algier*).
No. 41b. *Nordpolarkarte.*
No. 45d. *Süd-Africa.*
No. 48. *Westindien.*
No. 50b. *Festland von Australien und benachbarte Inseln.*

Gotha, im Januar 1842.

*W. Perthes.*

# Zur vierten Auflage.

Es ist Thatsache und eine erfreuliche Wahrnehmung, dafs der Stieler'sche Hand-Atlas, dessen erste Lieferung im April 1817 ausgegeben wurde, nach einem Zeitraum von 30 Jahren noch unerreicht und unübertroffen besteht, so viele andere Unternehmungen sich auch auf dem von ihm mit Glück eingeschlagenen Wege versucht haben. Er erfüllt immer noch, was die erste Ankündigung vor 30 Jahren versprach: „Allgemeine Brauchbarkeit mit Gründlichkeit und Vollständigkeit zu verbinden und „dem Unterricht sowohl wie dem Gebrauche aller Stände zu „dienen." Eigenthümliche Auffassung, wissenschaftliche Behandlung, kritische Sichtung des Materials und unermüdliche Sorgfalt der Herausgeber begründeten seinen Ruf, den er bleibend zu behaupten vermag, da keine Mühe und kein Aufwand gescheut wird, um der rasch vorwärts schreitenden Wissenschaft der Erdkunde auf dem Fufse zu folgen, womit eine unaufhörliche Verjüngung und Erneuerung der Karten herbeigeführt wird, — die meisten Nummern wurden im Verlauf der Jahre zum dritten und mehrere selbst zum vierten Mal neu bearbeitet und gestochen. In den seit Ausgabe der dritten Auflage dieses Berichts verflossenen fünf Jahren ist insbesondere eine grofse Thätigkeit in Herstellung neuer Blätter entwickelt worden, wovon folgende neu erschienene Bearbeitungen und Stiche Zeugnifs geben:

No. 16a. *Schweden, Norwegen und Dänemark. Generalkarte.* 1845.
No. 16b. *Dänemark. Mit 4 Nebenkarten, worunter Plan von Kopenhagen als neue Zugabe, im J.* 1846.
No. 17. *Schweden und Norwegen.* 1846.
No. 18. *Flufs- und Bergkarte von Deutschland.* 1846.
No. 19. *Deutschland. Generalkarte.* 1846.
No. 20. *Deutschland. Strafsenkarte.* 1844.
No. 26. *Der Oesterreichische Kaiserstaat.* 1844.
No. 30. u. 31. *Der Rhein vom Bodensee bis Köln.* 1845.
No. 32. *Die Schweiz.* 1844.
No. 33a. *Italien. Generalkarte.* 1845.
No. 34a. *Nördliches Italien.* 1842.

No. 38a. *Europäische Türkei etc. Westlicher Theil von Kleinasien neu bearbeitet* 1845.
No. 40. *Africa. Generalkarte.* 1845.
No. 41a. *America. Generalkarte.* 1843.
No. 42b. *Palästina.* 1844.
No. 43a. *Das Osmanische Reich in Asien.* 1846.
No. 43b. *Iran und Turan.* 1843.
No. 44c. *Die Ostindischen Inseln.* 1846.
No. 45a. *Nordwestliches Africa.* 1845.
No. 45b. *Nordöstliches Africa und Arabien.* 1845.
No. 45c. *Süd-Africa mit Madagascar.* 1845.
No. 46a. *Nord-America.* 1847.
No. 47a. *Die Vereinigten Staaten Nord-America's, mit Ausnahme von Florida und der westlichen Territorien.* 1847.
No. 49b. } *Süd-America in 2 Bl.* 1843.
No. 49c. }

Neben diesen neuen Bearbeitungen haben fast alle übrigen Nummern ununterbrochen Verbesserungen und Nachträge erhalten, wovon sowohl die Karten selbst, als auch die folgenden Vorbemerkungen Zeugnifs und Rechenschaft geben. Die den Eisenbahnlinien in und aufser Deutschland zugewendete Aufmerksamkeit liefs sie immer sogleich Aufnahme finden, sobald man in den Besitz der genauen Tracen kam — sie nur oberflächlich nach Zeitungsberichten einzutragen, hat man sich nie erlauben mögen.

In den Nachweisungen zu den einzelnen Nummern des Hand-Atlas wird eine Ungleichheit in der mehr oder minder ausführlichen Behandlung auffallen. Sie ist daher entstanden, dafs bei der gegenwärtigen neuen Auflage manche umständliche Rechenschaft über ältere Blätter verkürzt oder weggelassen wurde, da die Karten selbst längst aus dem Atlas weggefallen, die dazu gebrauchten Materialien veraltet, und das Interesse dafür nich mehr sehr rege seyn kann. Um jedoch ein Bild zu geben, mit welcher Sorgsamkeit vom Beginn des Unternehmens an bei Entwerfung und Ausarbeitung der Karten dieses Atlas zu Werke gegangen wurde, sind zu einigen Nummern, namentlich zu den Karten von Africa (No. 40. 45. 45a. 45b. 45c. 45d.) die ausführlichen Vorbemerkungen, wie sie früher den einzelnen Lieferungen zu den verschiedenen auf einander folgenden Auflagen beigegeben waren, in diesem Bericht wieder vollständig eingeschaltet worden.

Mit Anwendung der wichtigen Erfindung des galvanoplastischen Verfahrens zur Vervielfältigung gestochener Kupferplatten ist nunmehr für den Hand-Atlas ein neuer bemerkenswerther Zeitabschnitt eingetreten, indem damit der zwiefache Vortheil erreicht wird, erstens, dafs es nun leichter möglich ist, wie früher, eine grofse Menge gleichguter Abdrücke herzustellen, und zweitens, dafs die Möglichkeit gegeben ist, die bedeutenden auf den Stich der Platten verwendeten Kosten auf eine minder beschränkte Anzahl von Abdrücken zu vertheilen, mithin die Preise zu ermäfsigen, was denn nun auch für den Hand-Atlas mit Erscheinen der seit 1845 lieferungsweise ins Publikum gebrachten neuen Ausgabe Statt gehabt hat, indem die Preise der drei verschiedenen Ausgaben (in 83 Bl., in LXIII Bl. und in 31 Bl.) um ein Viertel gegen früher erniedrigt werden konnten, die Preise der einzelnen Karten sogar um ein Drittel.

Gotha, im April 1847.

*W. Perthes.*

# Zur fünften Auflage.

In den abgewichenen zwei Jahren sind dem Hand-Atlas nachstehende neue Bearbeitungen einverleibt worden:

No. 4. *Planetensystem.* 1847 *vervollständigt durch Aufnahme der Bahnen mehrerer periodisch wiederkehrenden Kometen, der neu entdeckten Planeten Astraea und Neptun, etc. etc.*
No. 19. *Deutschland. Generalkarte.* 1848. *Erweitert im Norden und Nordosten.*
No. 34b. *Südliches Italien.* 1848.
No. 40. *Africa. Generalkarte.* 1849. *Bereichert mit den Beke'schen Erforschungen am obern Nillauf, und mit einer neu bearbeiteten Nebenkarte von Algier.*
No. 44b. *Vorder-Indien oder das Indo-Britische Reich.* 1849.
No. 46b. *Die Verein-Staaten von Nord-America, Mexico, Yucatan u. a.* 1848.
No. 49a. *Süd-America.* 1848.
No. 51. *West.-Polynesien.* 1849.
No. 52. *Ost-Polynesien.* 1849.

Auch haben je nach Bedürfnifs die meisten Platten Berichtigungen und Nachträge erhalten.

Gotha, im Juli 1849. *W. Perthes.*

# Maasstabs-Verhältnisse.

Als Normalmaas kann das der *General-Karten* der einzelnen *Europäischen Staaten* gelten. Es ist nach den Zeichnungen so, dass 160 geographische Meilen die Länge von 1 Pariser Fuss geben, was einem Verhältniss zur wahren Grösse wie 1 zu nahe $3\frac{2}{3}$ Millionen entspricht. Die Abdrücke sind jedesmal etwas kleiner als die Zeichnung, doch verschiedenartig, je nach Beschaffenheit des Papiers, und der Befeuchtung beim Druck.

In doppelt so grossem Maasstab sind die meisten *Special-Karten* der *Europäischen Länder* entworfen. — Andere Karten stehen damit in einfachem Verhältniss, bei mehreren aber gestattete der Raum eine solche Berücksichtigung nicht. — Die kleinen Special-Cartons, zu 32 Meilen = 1 Par. Fuss, haben den Maasstab, welcher der Karte von Deutschland in 25 Blättern zum Grunde liegt.

Folgende Uebersicht zeigt die Verhältnisse genauer. Bei den mit * bezeichneten Blättern, die in Mercators Projection mit wachsenden Breiten entworfen sind, gilt begreiflich das angegebene Verhältniss nur für eine gewisse geographische Breite.

| Auf 1 Par. Fuss Länge kommen geogr. Meilen. | |
|---|---|
| 1600 | No. 39. Asia, 40. Africa, 41a. America, 50a. Australien *. |
| 1200 | No. 41c. Atlantischer Ocean, 46a. Nord- und 49a. Süd-America. |
| 835 | No. 51. und 52. West- und Ost-Polynesien *. |
| 800 | No. 11. Europa, Fluss-Karte, und 12. politische Karte, 43c. Chinesisches Reich, 44a. Ostindien mit den Inseln. |
| 710 | No. 50b. Festland von Australien. |
| circa 600 | No. 45a., 45b., 45c. Africa in 3 Bl., 49b. Nördl. Süd-America, 49c Südl. Süd-America, 46b. Nord-American. V.-Staaten und Mexico. |
| 560—520 | (circa $\frac{1}{3}$ von 1600.) No. 42a. Mittelländisches Meer, 44c. Ost-Indische Inseln. |
| nahe 500 | No. 37a. Europäisches Russland. |
| 425 | No. 44b. Vorder-Indien. |
| 400 | No. 16a. Scandinavien mit Island, 43b. Iran und Turan, 48. West-Indien und Centro-America. |
| 280 | No. 47. Verein-Staaten von Nord-America. |
| 220 | No. 45d. Südspitze von Africa. |
| 200 | No. 17. Schweden und Norwegen, 18. Fluss-Karte von Deutschland, 43a. Klein-Asien, 50c. Südöstliches Australien. |
| 160 | No. 13a. Spanien, 14a. Frankreich, 15a. Britische Inseln, 19. Deutschland, 20. Deutschland, Strassen-Karte, 26. Oesterreichischer Kaiserstaat, 33a. Italien, 35a. Ungarn und Galizien, 36. Ostsee-Länder, 37b., 37c. Europäisches Russland in 2 Bl., 38a. Europäische Türkei. |
| 100 | No. 33b. Adriatisches Meer *, 38b. Nördlicher Theil der Europäischen Türkei. |
| 80 | No. 13b. c. d. e. Spanien und Portugal, 14b. c. d. Nordöstliches, Nordwestliches, Südliches Frankreich, 15b. ,15c. 15d. 16b. England, Schottland, Ireland, Dänemark, 21—25., 22b. 6 Special-Karten von Deutschland und Preussen, 34a. Nördliches Italien, 34b. Südliches Italien, 35b. Ungarn. |
| 60 | No. 38c. Griechenland. |
| 50 | No. 29. Niederlande und Belgien. |
| 45 | No. 42b. Palästina. |
| 40 | No. 27 u. 28. Sachsen und Thüringen, 30 u. 31. Der Rhein vom Bodensee bis Köln. |
| 35 | No. 32. Schweiz. |
| 32 | Die meisten Cartons (Städte-Umgebungen). |

*Preise des Hand-Atlas:* a) Vollständige Ausgabe in 83 Bl. 13 Thlr.; b) Mittlere Ausgabe in LXIII Bl. 10 Thlr.; c) Auswahl in 31 Bl. $4\frac{1}{2}$ Thlr.; d) Jede einzelne Nummer $\frac{1}{6}$ Thlr. od. 5 SGr.

# BERICHT

ÜBER DIE EINZELNEN

## ZU SÄMMTLICHEN AUSGABEN GEHÖRIGEN ÄLTERN UND NEUERN BLÄTTER

VON

# STIELER'S HAND-ATLAS.

Die mit kleinerer Schrift gedruckten Karten-Titel und die dabei zwischen ( ) gesetzten Nummern beziehen sich stets auf ältere Blätter, welche aus der neuesten Ausgabe des Hand-Atlas wegfällig geworden sind.

### 1. Titel.

Statt zweckloser Verzierungen ist demselben ein kleiner *Grundrifs der Stadt Gotha* und ihrer schönen Umgebungen (gez. von *J. C. Bär*) beigefügt, dessen Genauigkeit bis zum Kleinsten verbürgt werden kann, und um so mehr bemerkt zu werden verdient, da keiner der bis jetzt bekannt gewordenen Grundrisse dieser Residenz von bedeutenden Fehlern und Mängeln frei ist. — Diese Titel-Vignette ist die Reduction eines gröfsern Grundrisses, welcher, von demselben Zeichner äufserst fleifsig ausgearbeitet, im Grabstichel meisterhaft ausgeführt, zuerst 1823, dann 1833 in neuer Auflage und bis zum Jahr 1847 nachgetragen und berichtigt, erschienen ist.

---

### (2 u. 3.) Bildliche Uebersicht der 50 Blätter,

aus welchen nach der anfänglichen Bestimmung (1816) der Atlas bestehen sollte. Da diese „bildliche Uebersicht der 50 Blätter" durch neue Zugaben und neue oft in veränderter Stellung ausgeführte Auflagen von Jahr zu Jahr mehr abweichend vom wirklichen Inhalt des Atlas erschien, so ist seit 1841 dieselbe ganz weggelassen und an deren Stelle mit gleicher Bezifferung eingeschaltet worden:

### 2 u. 3. Die sichtbare Seite der Mondoberfläche bei voller Beleuchtung. 1841.

Der verstorbene Herr Herausgeber des Hand-Atlas hatte bei der ersten Ankündigung auf dem Blatte No. 5 auch eine Abbildung des Mondes zu geben beabsichtigt — allein bei Entwerfung der für diese Nummer bestimmten Karte des nördlichen gestirnten Himmels blieb kein Raum für jene Abbildung übrig, und so unterblieb es, eine solche zu liefern, bis späterhin, mehrseitigen Wünschen zu genügen, dazu geschritten ward. — Eine nähere auf dieses Blatt Beziehung nehmende Erläuterung findet sich unter **A.** der Beilagen.

---

### 4. Das Planetensystem. Von Ad. St. 1823. Berichtigt und vervollständigt 1847.

Sowohl die Karte als die dazu gehörige Erläuterung (man sehe **B.** der Beilagen) mufsten vielfacher Ergänzung unterworfen werden, nachdem sich die Aufnahme mehrerer periodisch wiederkehrender Cometen, ferner die der neu entdeckten Planeten Astraea und Neptun, so wie die Berichtigung der meisten gegebenen Maas- und Zahlenverhältnisse durch bekannt gewordene Resultate der neuern astronomischen Forschungen dringend nöthig machten. Diese Verbesserungen und Vermehrungen werden der gefälligen Mitwirkung des Herrn Professor *Encke* in Berlin und des Herrn Hofrath *Hansen* in Gotha verdankt.

---

### 5a. Der nördliche gestirnte Himmel. Von Ad. St. 1816. Neu gestochen 1840.

Dieses Blatt enthält fast ganz den Theil des Himmels, der das Jahr durch über unsern Horizont kömmt, mit den Fixsternen bis zur 5ten Gröfse, der Milchstrafse und den Sternbildern, nach *Bode's* grofsem Himmels-Atlas genau eingetragen.

Die (stereographische) Projection bringt bekanntlich eine Vergröfserung der Ausdehnungen nach Aufsen mit sich, daher es nicht als ein Fehler in der Zeichnung der Figuren angesehen werden kann, dafs z. B. der Kopf des Schlangenträgers zu klein, der des Herkules zu grofs gegen die Füfse erscheint.

Um den Ueberblick nicht zu stören, sind nur die Sterne erster Gröfse und einige andere benannt, und vom Netz ist auch nur das Nöthigste eingetragen. Dagegen ist, nach verschiedenen Versuchen, die gewählte Art der Illumination passend gefunden worden, wonach der Thierkreis und die ältern Sternbilder innerhalb desselben mit Schieferblau leicht angelegt, die Sterne 1., 2. und 3ter Gröfse durch Gelb und Roth herausgehoben, die neuern Sternbilder und die aufserhalb des Thierkreises unilluminirt gelassen sind.

Die Bahn des Cometen von 1811, welche die Karte ebenfalls enthält, geht vom kleinen Löwen (24. August 1811) bis über den Adler hinaus (3. Januar 1812). Die in gewissen Zwischenräumen wiederholten Zeichen ♂ deuten auf das Fortrücken von 10 zu 10 Tagen. Man sieht, wie die Geschwindigkeit zu- und wieder abgenommen hat.

Für diejenigen, welchen es an andern Hülfsmitteln oder näherer Bekanntschaft mit dem Gegenstande gebricht, ist noch besondere Erläuterung, unter Beilage **C.** beigefügt, welche auch zugleich für

### 5b. Der südliche gestirnte Himmel. Von J. C. Bär. 1841.

als Erläuterung dient.

---

### 6. Westliche } 7. Oestliche } Halbkugel. Von F. von Stülpnagel. 1832. Rev. 1844 u. 1845.

Beide Blätter enthalten so viel als zum Ueberblick nöthig, nach den besten bekannt gewordenen Quellen, wovon das Wichtigste bei den Special-Karten angegeben wird. — Die ersten Bearbeitungen waren von 1816.

---

### 8. Fünf Planigloben. Von Ad. St. 1816. Verbessert 1845.

a) Planiglob der Antipoden oder der gröfsten Entfernungen auf der Erde. Das Nöthigste zur Erläuterung enthält das Blatt selbst. Für Ungeübtere hier noch Folgendes:

Man weifs, dafs unter der Benennung Gegenfüfsler der Punkt auf der entgegengesetzten Seite der Erde verstanden wird, auf welchen eine, von unserm Standpunkte aus durch die Mitte der Erde gedachte, gerade Linie trifft. Beim Fortbewegen unsers Standpunkts dreht sich diese Linie um den Mittelpunkt, und so rücken unsere Antipoden auf der entgegengesetzten Seite fort. Beziehen wir deren Richtung auf die Weltgegenden, so zeigt sich, dafs wenn z. B. wir nach Osten fortrücken, unsere Antipoden ebenfalls nach O., wenn wir aber nach Norden, Diese nach Süden fortrücken; daher, wenn wir nach SO. gehen, rücken Jene nach NO. u. s. w. Mit Hülfe eines Erdglobus versinnlicht man

sich diefs leicht. — Hieraus nun entsteht, wenn alle Antipodenpunkte einer Halbkugel auf einem mit Kugelnetz gehörig versehenen Blatte in dieser Ordnung zusammengestellt werden, das Spiegelbild, was von der Rückseite des gegen das Licht gehaltenen Papiers angesehen, wieder zum Wahren wird. — So können auch zwei gewöhnliche Planigloben, gehörig auf einander gelegt, oder auf beiden Seiten desselben Blattes abgedruckt, zu Antipoden-Karten dienen.

Wie mag es kommen, dafs früher Niemand auf den Gedanken einer solchen Darstellung gerathen, oder dafs dieser noch nie zur Sprache gekommen ist, da er doch so nahe liegt und ein solcher Anblick der Erde zu mancher anziehenden Betrachtung, auch für den Physiker, Stoff gibt, und überdiefs zur nähern Kenntnifs der gegenseitigen Lage und Verhältnisse der Länder und Meere beiträgt? Hier steht auch ein künstlicher Erdglobus nach.

Beim Anblick des Antipoden-Planiglob bemerkt man unter andern: dafs die grofse Ländermasse des alten Continents fast ganz in den grofsen Ocean, die von Neuholland ganz in den inselnlosen Theil des Atlantischen Meeres, zwischen den Azoren, Cap-Verd-Inseln und Westindien, überhaupt Land auf Wasser fällt (die Südspitze von America, Malacca und Cochinchina u. a. ausgenommen): dafs die Ost- und die Westindischen Inseln als nächste Nachbaren einander berühren, hier gleich weit (in der Wirklichkeit sehr ungleich) entfernt von ihren europäischen Beherrschern: dafs Africa die Inselkette des grofsen Oceans aufnimmt, Spanien den Neu-Seeländer, der Britische Canal die Antipoden-Insel unter sich hat, u. s. w.

b) Die beiden Planigloben zur Rechten für die gröfste Masse Landes und die gröfste Masse Wassers. Sie geben das interessante Resultat, dafs fast alles Continent in eine Halbkugel fällt, abermals mit Ausnahme der Südspitze von America, Malacca und Cochinchina. Der Britische Canal (50° Br., 14° L.) und die Antipoden-Insel liegen in der Mitte für Land und Meer. Auch nach diesem Gesichtspunkt ist, so viel uns bekannt, noch von Niemand eine bildliche Darstellung gegeben worden.

c) Nördliche und südliche Halbkugel.

---

## 9. Planiglob in Mercators Projection, zur Uebersicht der Erdfläche und der Seereisen. Von Ad. St. 1828. Neue verb. Auflage 1847.

Die erste Bearbeitung führt den Titel:

**Zur Uebersicht der Erdfläche und der grossen Seereisen,** entw. und gez. von Ad. St. 1816.

In den Vorbemerkungen zur 1. Lief. (1817) ist folgende Nachricht hierüber gegeben: „In Osten und Westen enthält die Karte 60° mehr als den ganzen Umfang der Erde, so dafs die gröfsern Seereisen vom Anfange bis zu Ende ohne Unterbrechung verfolgt, auch Länder und Meere in allen Verbindungen übersehen werden können. An beiden Seiten ist der wachsende Maasstab in geograph. Meilen 15 = 1° und Seemeilen 20 = 1°. Am nördl. Rande sind die Zeit-Unterschiede bekannter Meridiane angegeben, deren schnelle Vergleichung oft angenehm ist, und woraus leicht gefunden wird, dafs z. B. Batavia 6 Stunden von Wien, Wien fast 2 Stunden von Lissabon in den Tageszeiten differirt, d. h. wenn in Wien Mittag ist, hat Batavia 6 Uhr Abends, Lissabon 10 Uhr Vormittags.

Bei der neuen Bearbeitung wurde durch gröfseres Format Raum gewonnen, um den Maasstab etwas zu vergröfsern, auch eine Nebeneinanderstellung der geographischen Längen einiger Hauptorte auf einer Linie beizufügen. Die Richtung der Namen dabei zeigt, ob der Ort in der nördlichen oder südlichen Halbkugel liegt.

Die neueren interessanten Entdeckungen in den nördlichen und südlichen Polargegenden, dort durch *Dease* und *Simpson*, hier durch *Wilke* und *Dumont d'Urville*, von denen in dem 5. Jahrg. von *Berghaus'* Almanach (1841) ausführliche Nachweisungen gegeben sind, finden sich nachgetragen, eben so die spätern Erforschungen vom Capit. *Rofs* (1841—1843), worunter das Victoria-Land und der 12000 Fufs hohe Vulkan Erebus (77° südl. Br.) besonders bemerkenswerth sind.

---

## 10. Die bekannteren Höhen *über der Meeresfläche, in transparenten Profilen*, nach der geographischen Lage geordnet, mit Andeutung des Zusammenhangs und der Entfernung vom Auge. Ein Versuch von Ad. St. 1822. (Nachträge bis 1849.)

Ausführliche Erläuterungen hierüber, mit den Höhen-Angaben, enthält die Beilage **D.**

---

## 11. Europa, *zur Uebersicht der Flufsgebiete und Höhenzüge.* Von Ad. St. 1819. — Neue Auflage gez. von F. v. St. 1839. Rev. 1845.

Eine neue Bearbeitung dieser zuerst im J. 1819 entworfenen Karte machte sich um so mehr nothwendig, als schon damals die Ausführung der, durch Punkte verschiedener Stärke nach Maasgabe der Höhen, angegebenen Höhenzüge dem Verfasser unbefriedigend erschien. Diese Höhenzüge sind auf dem vorliegenden Blatte nunmehr durch feine Striche (durch doppelte für wirkliche Höhen, durch einfache für Landrücken) bezeichnet und vermögen so eine bessere Uebersicht zu gewähren; die Wichtigsten finden sich genannt. Flüsse sind möglichst vollständig aufgenommen, so wie alle Haupt-Canal-Verbindungen.

Die Colorirung ist nach den gröfsern Wasserbecken (Meergebieten) eingerichtet, wobei auch zugleich jedes Flufsgebiet durch farbige Abgränzung hervorgehoben erscheint. Von der Colorirung der frühern Auflage unterscheidet sich die gegenwärtige durch zweckmäfsigere Vereinfachung, so dafs z. B. durch eine Farbe das Meergebiet des Atlantischen Oceans hervortritt. Dieser ist nach *Krusenstern's* Annahme bis zum Nordcap geführt, während wohl häufig schon eine von Island nach den Lofodden gezogene Linie als Gränze desselben gegen das nördliche Eismeer gelten mag.

Die Betrachtung dieser Karte leitet auf interessante Wahrnehmungen, z. B. ergibt sich aus dieser Darstellung der gröfsern Wasserbecken, wie die innern Meere (das Caspische, Schwarze) mit ihren Zuflüssen weit nach Norden und Nordwesten eingreifen und die längsten Flufsläufe für sich in Anspruch nehmen, während das gröfsere Mittelländische sich, aufser dem Nil, mit Ebro, Rhône, Po und Küstenflüssen zu begnügen hat, wobei dieses auf der Nordseite von hohen steilen Gebirgen, jene meist nur von Landrücken eingeschlossen werden. Die schon länger vermuthete tiefe Einsenkung des Caspischen und Aralsees hat sich durch das im J. 1837 von russischen Gelehrten (*Fufs, Sabler* und *Sawitsch*) unternommene grofse trigonometrische Nivellement bestätigt, indem als nächstes Ergebnifs einer vorläufigen Berechnung zuerst bekannt gemacht wurde, dafs der Wasserspiegel des Caspischen Meeres 101,2 Russische, oder 94,9 alte Pariser Fufs tiefer liege als der des Schwarzen Meeres. Sorgfältige Discussion der Strahlenbrechung haben aber späterhin den Unterschied beider Meere auf 76,3 pariser Fufs festgesetzt. (Vergleiche: „Ueber die Ursache einer Fehler-Anhäufung, die sich im Endresultate der geodätischen Nivellirung zwischen dem Schwarzen und Caspischen Meere, berechnet nach der Methode der Beobachtungen aus der Mitte, ergab, von *G. Fufs.* [Gelesen 31. Aug. 1838"]; und „Note sur les causes de l'effet de l'intégrale réfraction dans la mesure simultanée des hauteurs par *G. Fufs* [lu le 18 octobre 1838]. Tiré du bulletin scientifique publié par l'Acad. imp. des sciences de St. Petersbourg, T. V. No. 5.") Es ist die Senkung des Bodens dieser Gegend also doch nicht so beträchtlich, als sie nach der frühern barometrischen Messung von *Parrot* und *Engelhardt* (1811) angenommen ward. — In Betreff der Senkung des Todten Meeres hat *Delcros* in Paris (s. Echo du Mond Savant 23 juill. 1843) die Beobachtungen *Bertou's* und *Russegger's* möglichst genau nachgerechnet und gefunden, dafs *Bertou's* Beobachtungen eine Depression von

419,8 mètres = ca. 1289 par. Fufs,

die *Russegger's* eine von 426,3 — = - 1309 — —*)

ergeben, so dafs also diese beiden von einander unabhängigen Beobachtungen nur einen Unterschied von 6,5 mètres = ca. 20 par. Fufs herausstellen. Er ist der Ansicht, dafs alle Ungewifs-

*) In *Russegger's* Reisen, III. Bd. (Stuttgart, 1847), S. 106 u. 184, wird die Tiefe des Seespiegels des Todten Meeres unter dem Spiegel des Mittelländischen in Folge zweier Beobachtungen vom 29. Nov. 1838 zu 1341 Fuss angegeben.

heit der Barometerbeobachtungen eingerechnet, der Irrthum wohl höchstens zwischen 30 bis 40 mètres betragen könne, wonach immerhin eine Depression von mehr als 400 mètres = 1232 par. Fuſs unter dem Niveau des Mittelländischen Meeres herauskömmt. Die Senkung des Sees von Tiberias ist von *Russegger* (Reisen, III. Bd., S. 184) zu 625′ gefunden worden.

Leicht zu übersehen ist auch hier die Scheidungslinie der Nordwestabdachung Europa's und der Abdachung zu den innern Meeren, von der Südspitze Spaniens (Insel Tarifa) bis zur Quelle des Petschora am Ural.

Daſs übrigens für die verbesserte Configuration der Küsten, namentlich für die des Mittelländischen Meeres, des Caspischen Sees, des nördlichen Eismeeres, Islands etc. alle neuesten als zuverlässig bekannten Materialien benutzt worden sind, wird von dem Kundigen auf den ersten Blick erkannt werden.

---

## 12. Europa *mit politischer Begränzung.* Von Ad. St. 1819. Verbessert und neu gestochen 1826 und 1833. — Neue Bearbeitung von F. v. St. 1839. Neue Aufl. 1848.

Auf der Fluſs-Karte No. 11 sind die Gebirge nur angedeutet, weil die farbige Begränzung der Fluſsgebiete sie meist verdeckt haben würde; hier sind sie genauer angegeben. — Die Schwierigkeit der Illumination auf gegenwärtiger Karte, besonders in und um Deutschland, ist möglichst überwunden worden. Ruſsland hat zugleich innere Begränzung zur Uebersicht der Hauptbestandtheile, welche geschichtliches Interesse haben, erhalten.

Der neuen Bearbeitung ist eine bedeutend gröſsere Ausdehnung gegeben worden, so daſs die Karte alles, was man zu Europa zu rechnen pflegt, enthält: Die Azoren, Spitzbergen, Nowaja-Semlja (dieses nach den Untersuchungen des Hrn *von Baer*). — In Bestimmung der Ostgränze Europa's nach Asien hin finden abweichende Ansichten statt, zumal da das russische Gouvernement den Unterschied eines europäischen und asiatischen Ruſslands nicht anerkennt. In der neuesten Zeit stimmen aber die meisten Geographen darin überein, als Gränze Europa's und Asien's anzunehmen: die zwischen dem Schwarzen und Caspischen Meere durch den Lauf des Kuban und Terek sich ergebende Linie, ferner vom westlichen Mündungsarm des Urals den Lauf dieses Flusses aufwärts bis zum Kamm des Ural-Gebirges, welcher dann eine natürliche Gränzscheide bis zum Ursprung des Flusses Kara bildet, zuletzt den Lauf dieses Flusses bis zu seiner Ausmündung ins Karische Meer. Nach dieser Annahme ist bei Colorirung der Karte verfahren worden, nur mit der Ausnahme, daſs man das Gouv. Perm nicht durch eine mitten hindurch zu ziehende Linie trennen wollte und deshalb der östlichen Ausbiegung desselben folgte, da ohnedieſs dem Auge die Verfolgung der Gränzscheide auf dem Kamme des Ural-Gebirges sich von selbst darstellt. Das hier Angeführte gilt auch für die Blätter No. 37ᵃ u. 39.

Zur neuen Auflage von 1848 hat der nordwestliche Theil der Küste von Africa eine ganz neue Darstellung erhalten, welche durch Benutzung des „*Atlas de l'Algérie*, dressé sur les cartes publ. par le *Dépôt de la Guerre* et d'après les travaux de Mss. *Renou*, *Carret* et *Warnier*, par *L. Bouffard*. Avec une carte de la Grande Kabylie par Mss. *Daumas* et *Fabar*. Paris 1848." begründet worden ist.

---

## 13ᵃ. Spanien und Portugal. Von Ad. St. 1817. — Neue Bearbeitung von F. v. St. 1834. Verbessert 1849.

A. Zur ersten Bearbeitung: Für die Küsten liegt die 1801 in Madrid erschienene seltene und vortreffliche *Carta Esferica de las Costas* etc. *de España, constr. en la Direcc. hydrograf.* etc. zum Grunde, mit Berücksichtigung, obgleich nicht unbedingter Befolgung der Kritik von *Antillon* darüber, wie denn auch dessen Notizen über Portugal und Spanien hier und da einer Berichtigung bedürfen. Für das Innere bleibt übrigens unter den Karten leider! noch *Lopez* mit seinen zahllosen Widersprüchen die Hauptquelle (wobei den *Güssefeld*'schen Reductionen ihr Verdienst nicht abzusprechen ist). Was auch, durch die mit Prüfung und Auswahl gebrauchten Ortsbestimmungen, durch die Benutzung mehrerer bekannten Schriften und einzelner, besonders in den *Allg. Geogr. Eph.* und der *Mon. Corr.* enthaltenen Notizen und aus andern Karten, so viel Zeit und Zweck erlaubte, daran verbessert werden konnte, läſst immer noch viel zu wünschen übrig. — Für die Darstellung der Gebirge ist man vorzüglich *Antillon* gefolgt. — Doch sollte die Karte nicht überfüllt werden, auch fehlt es noch an Uebereinstimmung in den Namen. — Für die Pyrenäen ist auch von *Roussel* Gebrauch gemacht worden.

B. Das Ausführlichere über die neue Bearbeitung dieses Blattes von F. v. Stülpnagel, welcher hauptsächlich *Donnet's* mit vielen Special-Cartons ausgestattete Karte in 9 gr. Bl. zum Grunde liegt, gibt Beilage E. — Die am 28. October 1848 eröffnete erste Eisenbahnlinie in Spanien von Barcelona nach Mataro, 4 Meilen lang, findet sich eingetragen.

Für Cadix und Gibraltar befinden sich Cartons auf No. 42ᵃ (Karte des Mittelländischen Meeres).

---

## 13ᵇ, 13ᶜ, 13ᵈ, 13ᵉ. Spanien und Portugal. Von F. v. Stülpnagel. 1839.

Schon längst lag eine Bearbeitung der iberischen Halbinsel in gröſserm Maasstab als dem der Generalkarte in der Absicht des Herausgebers des Atlas, da in demselben alle andern Länder Europa's mit speciellerer Ausführung bedacht sind, und gerade für Spanien bei der Dauer der Kriegszustände der Wunsch nach einer specielleren Darstellung sich häufig kund that. Nur die Hoffnung auf Erlangung besserer und sorgfältigerer Materialien lieſs die Verwirklichung jener Absicht hinausschieben. Indessen ist diese Hoffnung ohne Erfüllung geblieben und es ist nicht zu erwarten, daſs die politischen Zustände auf der Halbinsel eine Richtung auf sorgfältige Terrainaufnahmen und Veröffentlichung derselben in naher Zeit gestatten werde, und so bleibt dem zeichnenden Geographen nichts übrig als das Vorhandene nach bester Einsicht zu benutzen und nur durch Sammlung und Sichtung vereinzelter zuverlässiger Angaben hie und da Verbesserungen zu bewirken. Es haben deshalb bei Bearbeitung dieser 4 Blätter meist die nämlichen Materialien gedient, wie bei der neuen Auflage der General-Karte, vornämlich, auſser der (ohne Terrain ausgeführten) *Berghaus*'schen Karte, der Atlas von *Lopez*, *Donnet's* Karte in 9 Bl., die Küstenkarten Spaniens von *Löwenörn*, dann die Aufsätze von *Vincente Tofiño*, *A. von Humboldt*, u. a. in der Hertha, und für die Gebirgsdarstellung insbesondere *Bory de St. Vincent's* Gemälde der iberischen Halbinsel.

Kriegsgeschichtliche Werke über die in den letzten 30 Jahren auf der Halbinsel geführten Kriege sind nebst Zeitungsberichten vom Verfasser fleiſsig benutzt und alle dadurch historisch merkwürdig gewordenen Orte aufgenommen worden.

In Hinsicht auf die Colorirung hat man vorgezogen, dieselbe nach der bekannten historischen und nationellen Eintheilung beizubehalten, statt sie auf die durch Decret vom Nov. 1833 neu angeordnete Eintheilung in 49 Provinzen oder Departements zu erstrecken, für deren Abgränzung ohnedem keine sichern Angaben vorliegen. Es sind übrigens die Hauptorte dieser neu gebildeten Departements durch farbiges Unterstreichen bezeichnet. Ausführlicheres über diese neue Eintheilung ist in der Beilage E. gesagt, auf welche verwiesen wird; auch findet sich dort ein reichhaltiges Verzeichniſs von Berggipfeln nebst Angabe der bekannten Höhen.

Portugal betreffend ist zu bemerken, daſs dieſs früher aus 6 Provinzen bestehende Königreich gegenwärtig deren sieben zählt, indem die Provinz Beira in *Beira alta* (Ober-Beira) und *Beira baixa* (Unter-Beira) getheilt worden ist.

Die auf Blatt 13ᵈ befindlichen Nebenkarten der Umgebungen von Cadix, Lissabon und Madrid werden willkommene Zugaben seyn.

Die vier Blätter haben die Einrichtung erhalten, daſs sie sowohl dem Hand-Atlas als Bestandtheile beigebunden werden, als auch zusammengesetzt als Wandkarte dienen können.

---

## 14ᵃ. Frankreich. Von Ad. St. 1818. — Neue Bearbeitung von F. v. St. 1829. Neu gestochen 1838. Rev. 1847.

Da alle K. Frankreichs von *Cassini* direct oder indirect ausgehen, so ist hier nur zu bemerken, daſs man sich an die bessern in Frankreich selbst erschienenen gehalten hat, die Berichtigungen in der Orientirung, welche durch spätere Berechnungen der Cass. △ △ und andere Operationen entstanden sind, nicht aus den Augen setzend. — Mehrere K. zugleich, nebst Malte-Brun, Büsching, Hassel u. a. W. sind immer zur Seite gewesen; gesam-

melte Notizen aus speciellen Nachrichten beachtet worden. — Für die Küsten ward auch ein bis ins gröfste Detail gehender englischer Atlas benutzt; *Dupain Triel* beiläufig für die Flüsse; einzelne Blätter von *Cassini* selbst, wo das Detail genauer erforscht werden sollte; *Donnet* (25 gr. Bl.); der neue Atlas von *Aupick* und *Perrot* u. s. w.

Die Illumination bezieht sich zugleich auf die frühere Eintheilung, und zwar so, dafs z. B. diejenigen Departements, deren Hauptort in Champagne lag, dieser Provinz ganz zugetheilt worden, wenn auch ein Theil desselben Departements zu einer andern gehört hatte. Die Benennungen der vormaligen Gouvernements u. s. w. neben der Depart.-Eintheilung ist irgendwo als eine überflüssige Zugabe getadelt worden. Möge doch immer solcher Tadel uns treffen!

Das Nebenblatt der Umgebung von Paris hat den fünffachen Maasstab der Hauptkarte.

Alle bis auf die neueste Zeit eröffneten Eisenbahnen finden sich hier wie in den Specialblättern 14b, 14c, und 14d nachgetragen.

---

## 14b. Nordöstliches Frankreich. Von Ad. St. 1820. — Neue Bearbeit. 1836. Rev. 1845.

Auf diesem Bl. ist das Terrain, so viel thunlich, getreu nach *Donnet*, und im südlichen Theile nach *Cassini*, mit Rücksicht auf die bekannten Höhen, gezeichnet worden. Es haben aber die französischen und englischen Geographen für Terrain-Darstellung noch wenig Sinn*).

Folgende Höhen in den Gebirgen von Auvergne, den Vogesen etc. sind auf der Karte meist mit den Anfangsbuchstaben bezeichnet worden:

Mont d'Or: Puy de Saucy, Quelle der Dordogne 6200 Fufs hoch.
Puy de Dôme bei Clermont, 4500 bis 4900′.
(Ma) la Madelaine, 4500′.
(Mo) Puy de Montoncelle, 5000′.
(P) Pierre sur Haut, 6100′.

dann in den Vogesen:

| | |
|---|---|
| Ballon bei Sulz, 4400′. | (Dr.) Drumon. |
| (B. A.) Ballon d'Alsace, 3900′. | (G. V.) Grand Ventron. |
| (J) M. S. Jean. | (M) Morbien. |
| (B) Bärenkopf, 2900′. | (L) M. Liry. |
| (G) les Gouttelieux. | (Don) Gr. Donnon, 3100′. |
| (Gr) le Gresson. | (Rou) Gros Rougemont. |

Die Hauptorte der Departements haben Capital-, die der Arrondissements Antiqua-, die Uebrigen *Cursiv*-Schrift erhalten, durch Gröfse angemessen unterschieden, etc. — Die Hauptstrafsen und Poststationen sind angegeben, übrigens auch gröfsere und kleinere Dörfer von besonderem Interesse. Abkürzungen einiger Namen, wie bei Lyon, sind dem gänzlichen Weglassen dieser Orte vorgezogen worden. Auf der Karte von Deutschland in 25 Blatt, welche noch bis in diese Gegend reicht, findet man sie erklärt.

Den besondern Zweck der Illumination mehrerer Departements mit einer Farbe kennt man aus No. 14a.

Die neue Bearbeitung hat in vieler Hinsicht Verbesserungen und Berichtigungen erhalten.

---

## 14c. Nordwestliches Frankreich. Von F. v. Stülpnagel. 1824. Rev. 1848.

Fortsetzung der Karte vom Nordöstlichen Frankreich und ganz so behandelt. Die Küsten möglichst genau und vollständig. — Einige unbedeutende Poststationen sind zur Ersparung des Raums nur mit *P.* bezeichnet. In den Bretagner Gebirgen in W. und S. von St. Brieuc bedeuten die Buchstaben:

| | |
|---|---|
| (Fr) Mge de Fromentel. | (L) Forêt de Lorge. |
| (M) Mge de Morhala. | (Me) Mge du Menez. |
| (Fe) Mge de Fenbusque. | |

---

## 14d. Südliches Frankreich und nördliches Spanien. Von F. v. St. 1825. Rev. 1848.

Mit Beziehung auf das, was über die Blätter 14a. 14b. 14c. gesagt ist, begnügen wir uns, in der Beilage F. ein reichhaltiges nach den Höhenzügen geordnetes Verzeichnifs von Bergnamen und Höhenbestimmungen zu geben, wodurch zugleich die auf der Karte vorkommenden Bergbezeichnungen erklärt werden.

Der projectirte Pyrenäen-Canal von Toulouse nach Bayonne wurde nach der *Carte de la Navigation de la France* etc. von *Dubrena*, 1832, eingetragen.

---

## 15a. Die Britischen Inseln und die Nord-See. Von F. v. St. 1839. Rev. 1849.

Den beiden ersten Bearbeitungen (1816 u. 1823) lag *Lapie C. d. I. Britt.* in 6 Bl. vorzüglich zum Grunde. *Cary's Atlas* und mehrere englische Karten waren benutzt, so auch die unseres Wissens auf Bonapartes Befehl zur Zeit des Landungs-Projects ausgearbeitete, in den Buchhandel nicht gekommene, *Notice déscriptive sur l'Angleterre, l'Ecosse et l'Irlande*, 3 Bde und andere bekannte Schriften. — Aus der englischen Gradmessung wurde besonders die Lage von *Harwich* berichtiget, das Uebrige stimmte meist mit *Lapie*. Die Angaben von Ortsbestimmungen, in der *Connaissance des tems* u. a. O. sind nur mit Auswahl und Vorsicht zu gebrauchen.

Die neue Bearbeitung hat einen Vorzug gegen die frühern Auflagen schon durch bequemere Stellung erhalten, welche es auch erreichbar gemacht hat, sie bei vergröfserter Ausdehnung zugleich zu einer Darstellung der ganzen Nord-See zu benutzen. Es ward dabei möglich, die Niederlande, Belgien, die Elbe aufwärts bis Hamburg und den nordwestlichen Theil Deutschlands mit aufzunehmen, was bei lebendiger gegenseitiger Beziehung die Karte noch brauchbarer macht.

Aufser andern bekannten Materialien wurde für die neue Bearbeitung noch insbesondere zu Grunde gelegt: *The Banks of Soundings of the British Islands by Capt. A. T. E. Vidal*, 1830 bis 1831, für die Küsten; *Wyld's Map of England and Wales proj. upon the trigonometrical operations* etc. für das Innere Englands; *James Palmer's Ireland*, für Ireland; *William Faden's* Karte und die Positionstafeln im Krit. Wegweiser VI. Bd. I. Stück für Schotland.

Besondere Aufmerksamkeit ist dem englischen Canal-System gewidmet worden, indessen konnten natürlich der Beschränktheit des Maasstabes wegen nur die Haupt-Canäle aufgenommen werden, auch findet man die hauptsächlichsten Eisenbahnen eingetragen.

Auf den Nebenkarten: Umgebungen von Plymouth, Portsmouth und London (nach *Cary's* zum Theil noch unvollendetem grofsen Atlas von England) sind die Parks der grofsen englischen Grundeigenthümer nach dem Vorgang des Originals grün angedeutet.

---

## 15b. England. Von F. v. St. 1849.

Die erste Bearbeitung von Ad. St. erschien 1817, eine zweite mit Hülfe eines Cartons bis zur Nordspitze erweitert im J. 1830; für die vorliegende dritte kamen nachverzeichnete Materialien zur Benutzung:

New Map of England and Wales, projected upon the trigonometrical operations made for the General Survey of the Kingdom. London, publ. by J. Wyld. 1847. 2 Blätter.

England and Wales, published unter the superintendence of the society for the diff. of useful knowledge. 1846. 6 Blätter.

Railway map of England, Wales and Scotland, drawn from the triangulation of the Ordnance Survey &c. &c. London by J. Wyld. 1848. 4 Blätter.

*Bradshaw's* map of Great Britain, shewing the railways completed and in progress with the electric telegraph laid down. 1848.

*Gorton's* topographical dictionary. 3 vol.

---

## 15c. Schotland, mit der nördlichen Spitze von England. Von Ad. St. 1824. — Neue Bearbeitung von F. von St. 1837. Rev. 1848.

Die Positionstabelle im kritischen Karten-Wegweiser VI. Bd. 1. Stück S. 73 hat bei der neuen Bearbeitung wesentliche Dienste geleistet. Für die Küsten wurden Englische Seekarten, für das Innere „*William Faden's*" Schotland in 2 Bl. benutzt.

---

*) Die neu in 259 Blättern und im Maasstab von $\frac{1}{80000}$ erscheinende „*Carte topographique de la France, publ. par le Dépôt de la guerre*" macht hiervon eine rühmliche Ausnahme. Die in den letzten Jahren davon ausgegebenen 80 Bl. haben natürlich für die Bl. unsers Atlas noch nicht wesentlich benutzt werden können.

**15d. Ireland.** Von H. Hübbe. 1824. — Neue Bearbeitung von F. von St. 1841. Rev. 1848.

Bei der neuen Bearbeitung wurden für die Nord- und Ostküste die Aufnahmen von *Mudge*, für die übrigen Küsten und für das Innere die Karten von *James Palmer* und *Beaufort* zu Grunde gelegt.

---

**16a. Schweden und Norwegen, Dänemark, Island und Fär-Öer.** Von A. v. Stülpnagel. 1845.

Für die Entwerfung der ersten Auflage dieser Karte wurde die „Geograph. Milit. och Statist. Karta öfver hela *Sverige* och *Norrige* etc. v. *O. J. Hagelstam*, 1820" (verbessert 1821) vornehmlich gebraucht. — Die neue Bearbeitung gründet sich auf die gleichen Materialien, welche bei den speciellern Karten von Dänemark, Schweden und Norwegen benutzt sind.

---

**16b. Dänemark, mit Schleswig, Holstein und Lauenburg,** auch südlicher Theil von Schweden. — Nebst vier Neben-Karten: Plan von Kopenhagen, Island, Fær-Öer, Umgebung von Hamburg. Von Ad. St. 1833. Rev. von F. H. I. Geerz. 1848.

Dieses ist eine neue Bearbeitung der zuerst im Jahre 1819 erschienenen, von den 4 Nebenkarten nur die der Umgebung von Hamburg enthaltenden, Karte von *Dänemark* u. s. w.

Der Vollständigkeit wegen folgt hier wieder mit wenigen Auslassungen, was bei der damaligen Erscheinung dieses Blattes (1819) darüber gesagt worden ist:

„Unter den benutzten Materialien heben wir aus: Die *Dän.* K. d. Soc. der Wiss. — Karte vom Herzogthum *Schleswig*, vom Prem.-Lieut. *von Golowin*. Schleswig 1813. Ein gr. fleifsig gearbeitetes Bl. — Hzth. *Holstein*, nach den *Fischer*'schen K. entw. u. ber. v. B. Schleswig 1813. 1. Bl. — Geogr. milit. K. des Hzth. *Holstein*. Hannover 1814. 4 Bl. — Der *Klöden*'schen K. ist auch rühmlich Erwähnung zu thun. — Gebiet der St. Hamburg etc., von *Heinrich*. 1810 (zu Hefs Topogr.). — *N. topogr. K. von Hamburg, Altona und Harburg* — in grofsem Maasstab, mehr Plan als Karte; — vortrefflich. Die abgetragene Wilhelmsburger Brücke etc., die Zerstörungen von 1813 bis 1814 etc., sind genau angegeben. — *Plan de l'Embouchure* de l'Elbe p. *Beautemps Beaupré*, au Dép. Gén. de la Marine 1816, 1 gr. Bl. von bekannter schöner Ausführung. Wegen der genauen Bezeichnung der Ufer und Deiche wichtig, aufserdem mehr für die Elbfahrer. — *Dörfels* Topographien von Holstein und von Schleswig sind bekannt. Einige handschriftliche Bemerkungen sind dankbar benutzt worden. — Die Angaben der Strömungen in der Ostsee sind nach *Catteau Calleville* Tableau de la mer Baltique. Paris 1812. 2 Bände. — Das Nebenblatt von Hamburg, nach dem Maasstabe ähnlicher Nebenbl."

Durch mehrere Punkte der Holsteinischen △△ und durch die Benutzung einiger neuen Blätter der Dänischen und Schwedischen Originalkarten hat unser neues Blatt an Richtigkeit entschieden gewonnen. — Auch *Gliemann General Kart over Kongeriget Danmark etc. Kiöbenhavn* 1821. 4 Bl., ob sie gleich nur beschränkten Werth hat, ist nicht unbeachtet geblieben. — Für *Island* liegen die Küsten-Arbeiten des Kopenhagener See-Archivs zum Grunde, *Mackenzie* Reisen durch Island, 1810. etc. (*Gliemann's* kleine K. v. 1824 gibt fehlerhafte Breiten.)

---

**(16c, 16d.) Schweden und Norwegen,** auch Dänemark, in zwei Blättern. Von Ad. St. und H. Hübbe. 1824.

Für diese beiden nunmehr aus dem Atlas wegfällig gewordenen Blätter ist die vortreffliche *Karta öfver Sedra Delen af Sverige och Norrige*, die auf Königl. Befehl 1815 bis 1826 unter Leitung von *Carl von Forselt* bearbeitet und in 8 schön und kräftig ausgeführten Blättern gröfsern Formats erschienen ist, ferner: Dessen *Beskrifning jemte Karta öfver Mariestads Län*, 1832, — *Hisinger Profiler och Tabeller öfver de förnämsta Berghöjder etc.; Sverige och Norrige*, 1827, und Mehreres Andere, mit einigen sehr dankenswerthen handschriftlichen Bemerkungen aus Upsala erhaltene, benutzt worden. Die Gebirgsdarstellung hat durch fleifsige Benutzung von *Naumann's* Beiträgen zur Kenntnifs Norwegens wesentliche Vorzüge erhalten.

---

**17. Schweden und Norwegen.** Mit zwei Nebenkarten: Umgegend von Stockholm; Grundrifs von Stockholm. Von F. v. St. 1846. Rev. 1849.

Eine Umarbeitung der im Jahre 1824 entworfenen Bl. No. 16c und 16d wurde nöthig, da sich manche neuere topographische Arbeiten zur Benutzung darboten, die früherhin mangelten. Für die neue Bearbeitung wurde es zwar angemessener befunden, Schweden und Norwegen unzertrennt auf einem Blatte zu geben, indem der Maasstab nur um ein weniges kleiner genommen zu werden brauchte, was sich durch die Weglassung Dänemarks bewerkstelligen liefs, dem ohnediefs das Specialblatt No. 16b in noch bedeutenderem Maasstab schon gewidmet ist. Die Karte wird so dem Beschauer ein befriedigendes Gesammtbild gewähren. — Für die Entwerfung dieser Karte haben neben den bekannten *Hermelin*'schen Karten vornehmlich gedient:

*Karta öfver Södra Delen of Sverige och Norrige utg. af Carl af Forsell.* 1815 bis 1826. 8 Bl.

*Sverige och Norrige* etc. *af O. J. Hagelstam.* 1821. 1 Bl.

*Karta öfver Skandinavien. Ny förbättrad applaga.* 1843. 2 Bl.

*Karta öfver Landeswägarne uti Sverige och Norrige. Sammandragen i enlighet med de tillförlitligaste efterrättelser vid Kongl.-Gen.-Landtm.-Contoret af L. W. Brandenburg.* 1843. 1 Bl. in gr. Fol.

*G. P. Blom, das Kgr. Norwegen.* Mit *Vorwort* von *Karl Ritter.* 2 Bde mit 1 *Karte. Leipzig*, 1842.

*A. G. F. Freese, Reischandbuch durch Schweden und Norwegen. Nebst einer Reisekarte. Berlin*, 1844.

*Karte, die Kanalbauten, Flufsreinigungen, Hafenbauten, Befestigungen und Anlagen neuerer Wege anzeigend, welche in Schweden* 1810 *bis* 1837 *unternommen worden sind. Von Whitelock.* 4 Bl.

*Karta öfver Belägenheiten omkring Stockholm utg. af W. M. Carpelan.* 1817. 1 Bl. Fol.

*Wägvisare i Stockholm. På I. Laserons förlag.* 1839. 1 Bl. Fol.

Für das angränzende Rufsland:

*Pedieschef's Atlas vom Russischen Reiche* in 70 Bl. — und des Generals *Schubert milit. itenerar. Karte v. e. Theile Rufslands* in 8 gr. Bl.

Diese Karten-Nummer wurde an die Stelle der wegfällig gewordenen No. 17 (Mittel-Europäische Staaten) eingereiht.

---

**(17.) Mittel-Europäische Staaten.** Von Ad. St. 1818.

Zur Uebersicht der Oesterreichischen und Preufsischen Besitzungen, der Deutschen Bundes-Staaten und einiger andern. Mit zwei Scalen über Gröfse und Einwohnerzahl aller Europäischen und Deutschen Staaten, als Zugabe am östl. und westl. Rande der Karte.

Diese früher dem Atlas zur Zierde gereichende Karte erschien späterhin überflüssig, da der Preufsische Staat eine Uebersicht auf No. 22b erhielt, dem Oesterreichischen Staat ein besonderes Blatt No. 26 gewidmet wurde, und der Deutsche Bundes-Staat auf No. 19 im Zusammenhang dargestellt ist; auch veralteten die statistischen Zugaben. Defshalb wird sie den neueren Ausgaben des Atlas nicht mehr beigegeben.

---

**18. Flufs- und Berg-Karte von Deutschland** und den anliegenden Ländern. Von Ad. St. 1820. Neu gestochen und vermehrt 1846.

Die Karte geht weit über die Gränzen von Deutschland hinaus. In O. begreift sie noch das Weichsel- und Theiss-Gebiet, in S. die Rhône-Mündungen u. s. w.

Das Bild des Landes möglichst treu und plastisch zu geben, war der Hauptzweck dieser K., daher ist auch die Störung durch

Namen, so viel als thunlich, vermieden worden. Weit reiner tritt es freilich auf Abdrücken ohne Schrift hervor. Der Gebrauch solcher Abdrücke setzt aber voraus, dafs man mit den meisten der angegebenen Flüsse und Orte schon bekannt sey. Solche Abdrücke, deren eine kleine Anzahl besorgt worden, können auf besonderes Verlangen überlassen werden. — Die Canäle sind durch Punkte bezeichnet worden.

Die neue Auflage hat eine zweckmäfsige Vermehrung in Bezeichnung von 74 bemerkenswerthen Bergkuppen durch Anfangsbuchstaben erhalten, welche unterhalb der Karte benannt sind. Die ganzen Bergzüge zu benennen, durfte man, den Zweck der Karte festhaltend, sich nicht erlauben.

---

## 19. Deutschland, Niederlande, Belgien und Schweiz. Von Ad. St. 1821. — Neue Bearbeitung von F. von Stülpnagel. 1846 und 1848.

Nach demselben Maasstabe wie der der einzelnen Generalkarten der Europäischen Länder. Nur so viel Detail als zur Uebersicht nöthig. Beim angränzenden Frankreich sind die Namen Champagne, Lothringen, Elsafs u. s. w. den Departements-Namen vorgezogen worden.

In der neuen Bearbeitung ist der orographische Theil mehr berücksichtigt worden, wie vorher; alle Hauptgebirgszüge finden sich hier benannt. — Im J. 1848 erhielt die Karte eine bedeutende Erweiterung im Norden und Nordosten, so dafs sie nunmehr ganz Schleswig und Ost- und West-Preufsen mit umfafst.

---

## 20. Deutschland und anliegende Länder zur Uebersicht der Eisenbahnen und Hauptstrafsen. Von Ad. St. 1820. — Neue Bearbeitung von F. v. St. 1844. Nachgetragen bis 1849.

Dieses zuerst im Jahre 1820 gezeichnete und danach fast jährlich durch Nachträge fortlaufend berichtigte Blatt bedurfte nun um so mehr einer völlig neuen Bearbeitung, als gerade in den letzten Decennien die Fortschritte im Strafsenwesen, sowohl in Eröffnung neuer Communicationen, als auch in Chaussirung fast aller nur einigermafsen bedeutenden Landstrafsen so umfassend waren, als wohl nie vorher in einem gleichen Zeitraume. Dazu kommen die rasch sich in Deutschland entfaltenden Eisenbahnen, von denen man vor 20 Jahren noch kaum eine Ahnung hatte!

Es fällt ins Auge, dafs die vorliegende Karte, ihrem Zweck als Uebersichtskarte entsprechend, nicht alle Stationen, auch eben so wenig alle Strafsen enthalten kann, man hat sich auf die Aufnahme der Hauptstrafsen beschränken müssen, und dafs dieses mit Auswahl und Prüfung geschehen ist, wird erkannt werden und der Karte Werth geben. Die chaussirten Strafsen unterscheiden sich von den nicht chaussirten durch verstärkte Linien. Mit äufserster Sorgfalt und Genauigkeit sind die Entfernungen der Orte von einander angegeben, und zwar für Deutschland, die Niederlande, Belgien, und für die nördlich, östlich und südlich angränzenden Länder durchgehends in deutschen oder geographischen Meilen, welche der preufsischen Postmeile entsprechen. Die neben den Entfernungs-Ziffern stehenden Punkte deuten Viertelmeilen an (im Königr. Sachsen Fünftel-Meilen nach dem daselbst bestehenden Längenmaas-Verhältnifs). In Frankreich sind die Entfernungen den neueren Verfügungen gemäfs im Decimalsystem durch Myriamètre und Kilomètre ausgedrückt, z. B. die Ziffer 4,4 zwischen Paris und Meaux bedeutet 4 Myriamètres und 4 Kilomètres. Der Myriamètre ist ziemlich übereinstimmend mit 1½ deutscher oder Post-Meile.

Von Eisenbahnen sind alle im Bau vorgeschrittenen, soweit ihre Linien bekannt waren, aufgenommen, die dem Verkehr eröffneten finden sich durch Colorirung hervorgehoben.

Um die Karte durch Ueberfüllung mit Bergschraffirung ihrem Zwecke nicht zu entfremden, ist diese ganz weggelassen worden, die hauptsächlichsten Gebirge finden sich aber in einer der Haupt-Richtung der Züge entsprechenden Stellung benannt, auch die bedeutenderen Gebirgs-Pässe sind bezeichnet.

---

## 21. 22. 22b. 23. 24. 25. Sechs Blätter für Deutschland und den Preufsischen Staat. Auch Niederlande, Belgien, Schweiz.

Diese zusammengehörigen sechs Blätter geben den Inhalt von No. 19 in doppeltem Maasstabe. Sie bilden mit den 10 Blättern der anstofsenden Lande: Dänemark, England, Schotland, Ireland, Nordöstliches, Nordwestl. und Südliches Frankreich, Nördl. und Südl. Italien, und Ungarn (35b), einen Complex von Karten von Mittel-Europa, der für die meisten Bedürfnisse befriedigend seyn wird.

Die einzelnen dieser sechs Blätter sind:

No. 21. **Nordwestliches Deutschland, Kgr. der Niederlande u. Kgr. Belgien.** 1831. Neu gestochen 1841. Rev. 1848. (Die erste Bearbeitung 1821.)

No. 22. **Nordöstliches Deutschland.** 1831. Neu gestochen 1843. Rev. 1848. (Die erste Bearbeitung 1821.)

No. 22b. Die Preufs. Provinzen **Preufsen** und **Posen.** Dabei **Uebersicht des Preufsischen Staats,** und Cartons für die Umgebungen von Königsberg und Danzig. 1833. Rev. 1845. (Auf der frühern Bearbeitung 1819 ist die Uebersicht des Preufs. Staats nicht befindlich.)

No. 23. **Mittel-Oestliches Deutschland.** 1834. Neu gestochen 1844. Rev. 1849. (Die erte Bearbeitung 1822.)

No. 24. **Südwestliches Deutschland, und Schweiz.** 1835. Neue Auflage 1847. (Die erste Bearbeitung 1821.)

No. 25. **Südöstliches Deutschland.** 1836. Rev. 1846. (Die erste Bearbeitung 1822.)

Es würde zu weit führen, sich auf eine umständliche Erörterung über die innere Ausführung einzulassen. Es sind der Materialien zu viel, und deren Benutzung ist zu verschiedenartig. Selbst die Gepriesensten sind noch weit davon, den Prüfstein einer sorgfältigen Kritik entbehren zu können, besonders was die Orientirung betrifft. Nur wo gröfsere Vermessungen (wie die Oesterr., Bayer. u. a.) Materialien liefern, läfst sich mit Sicherheit auftreten.

Wer sich aber dafür interessirt, findet Mehreres in den Bemerkungen zur Karte von Deutschland in 25 Bl.

Abkürzungen, welche besonders auf No. 24 vorkommen, sind daselbst erklärt, und es hat keine Schwierigkeit, sich damit bekannt zu machen. Ohne diese hätte das Blatt nur mangelhaft ausfallen können, und wäre doch mit Schrift überfüllt worden. Jetzt findet man mehr als auf manchem grofsen Blatte, und Lichtpunkte genug zur Beruhigung für das Auge und zum leichten Auffassen der Situation.

Die *Hauptstrafsen* sind nicht ohne Auswahl und Prüfung aufgenommen worden. — Die in den neuesten Jahren hergestellten *Eisenbahnen* finden sich allenthalben nachgetragen; auf No. 24 auch der *Ludwigs-Canal* vom Main zur Donau.

---

## (26.) a) Berlin und Umgebungen. — b) Die Donau von Passau bis Wien, zugleich für die Umgebungen von Wien.

Diese beiden Halbblätter wurden dem Atlas beigegeben, weil auf den Specialblättern Deutschlands kein Raum übrig blieb, um die Umgebungen der Hauptstädte der beiden gröfsten Bundesstaaten in Cartons darzustellen.

Indessen sind seit Erscheinung der Karte von Deutschland in 25 Bl. diese in gleichem Maasstab gearbeiteten Blätter entbehrlich geworden, und mehrfachen Wünschen zu genügen, ist zum Gegenstand dieser Nummer nachgenannte Uebersichtskarte der ganzen Oesterreichischen Monarchie gewählt, da diese sich nur nach ihren einzelnen Bestandtheilen auf den Nummern 25, 33, 33b, 34, 35, 35b zerstreut dargestellt findet, auch ist hier ein Plan von *Wien* beigefügt worden; für eine ähnliche Darstellung von *Berlin* dürfte künftig auch noch Raum auf einem der Norddeutschen Blätter des Atlas gefunden werden.

---

## 26. Der Oesterreichische Kaiser-Staat. Mit Plan von Wien. Von F. v. St. 1844. Rev. 1847.

Die Karte ist mit kritischer Sichtung bearbeitet und der Zeichner ist bei Entwerfung derselben auf die besten Quellen

zurückgegangen, von denen, aufser den treffenden Nummern des Hand-Atlas und der Karte von Deutschland in 25 Bl., die Kartenwerke des österreichischen *Gen.-Quartiermeisterstabs* vom Erzherzogthum *Oesterreich*, von *Tyrol*, vom Königreich *Illyrien* und dem Herzogthum *Steiermark* namhaft zu machen sind, aufser diesen die *Fallon*'sche Karte der *österreichischen Monarchie*, die *Central-Karpathen* von *v. Sydow* und *Wolff*, einige Blätter der *Weifs*'schen Karte des *Osmanischen Reiches* in Europa, auch für den nördl. Theil *Engelhard's* Karte des *Preufsischen Staats* östlich von Berlin.

Von Strafsen sind nur die dermalen befahrenen Eisenbahnen aufzunehmen für zweckmäfsig erachtet worden.

---

## 27 u. 28. Sachsen, Thüringen und benachbarte Länder. — Nach eigenen Messungen und den besten Hülfsmitteln entworfen von J. C. Bär und Ad. St. 1830. — Neue Auflage 1838. Revidirt 1848.

Der ursprünglich dem Hand-Atlas zu Grund gelegte Plan hatte anfänglich zwei Blätter für den Umfang dieser Länder bestimmt, welche aber späterhin in ein Blatt zusammengezogen wurden, daher erklärt sich die gegebene Doppelnummer; gleiche Bewandnifs hat es mit No. 30 u. 31.

Der zuerst genannte wackere Gehülfe des Herausgebers hat den wesentlichsten Antheil an der guten Grundlage dieses Blattes. Wiederholte Reisen mit guten Winkel-Instrumenten nach den Gegenden, wo die Orientirung noch mangelhaft war, haben ihn in den Stand gesetzt, ein Gerippe, besonders für den westlichen Theil dieses Blattes, auszuarbeiten, welches neu ist und nichts zu wünschen übrig läfst. Dabei ist durch Ocular-Aufnahmen, bei ungemeiner Uebung und Fertigkeit darin und einem treuen Lokal-Gedächtnifs, für Flufslauf und Situationsdetail Vieles geschehen, diesen Grundlagen einen vorzüglichen Werth zu geben.

Das vorliegende Blatt kann daher in mehreren Beziehungen als Original gelten. Noch eigentlicher ist es als Reduction von topographischen Materialien anzusehen, die zu Ausarbeitungen in gröfserem Maasstabe bestimmt sind. Dafs übrigens die Sächsischen Vermessungen und alle sonst zugänglichen Hülfsmittel nicht unbenutzt geblieben sind, versteht sich ohnehin. Ueber die Art der Benutzung ausführliche Rechenschaft zu geben, würde zu weit führen, mit wenig Worten es abzumachen, aber ganz fruchtlos seyn.

---

## (29). Rhein, Maas und Schelde oder Niederlande von *Dinant* bis *Alkmaar*. Von Ad. St. 1818. (Rev. 1823, und später.)

*Krayenhoff*, *Cassini*, *Ferraris*, *Tranchot*, *Lecoq* waren nach den Vermessungs-Datis und den erschienenen Karten zu benutzen, nicht ohne zeitraubende und schwierige Vorarbeiten, um dem Mangel an Zusammenstimmung, obgleich die Unsicherheiten in ziemlich enge Gränzen eingeschlossen sind, möglichst abzuhelfen. Man weifs, wie vortrefflich *Krayenhoffs* Messungen und Karten sind; so weit diese reichen, war nichts zu verbessern. Dabei sind *Wiebekings* sehr genaue Karten der Provinz Holland und Utrecht ebenfalls gebraucht worden; aufserdem von inländischen Werken, mehr zur Vergleichung und Auswahl, oder für die neuere Begränzung: *Sepp* Niederl. Reise en Zack Atl.; *Covens* beknopte Staats-Beschr. d. Batav. Republ. mit K. (wegen Angabe der Volkszahl aller Dörfer nützlich); *Jac. de Gelder* K. Amst. 1811; — *Weygand*, Haag 1816; — *Caspar Muller*, Haag 1816 (2 gr. und 4 kl. Bl.; gut für die ältern Provinzen, bei weitem weniger aber für die Belgischen); *v. Kampen* Staats- en Aardryksk. Beschr. v. h. Kgr. d. Nederl. Haarl. 1816, das beste Werk meines Wissens, seit der neuen Verfassung, was aber nach dem Umfang (415 S.) weit reichhaltiger seyn könnte; besonders kurz sind die Belgischen Provinzen abgehandelt. Bei der spätern Bearbeitung noch: *Gosselin* Alphabetische Naamlyst etc. 1826.

Einiges über die Aussprache der holländ. Namen mag hier Platz finden:

z wird ausgesprochen wie s;
g, ch, aus der Kehle, wie in Ach, Bach; überall, zu Anfang, nach e, i, — u. s. w.
ae, aa, wie ah; kann also nicht ä geschrieben werden;
eu, een, wie öh;
oe, wie u oder uh;
ou, wie au.
u, uu, wie ü, üh;
ui, uy, wie äü;
y, oder eigentlich ij, wie ey, in den kurzen Endsylben weniger hörbar.

Also: *Daendels*, *Leeuwarden*, *Boerhave*, *Zoestdyk*, *Woerden*, *Gouda*, *Utrecht*, *Zuyderzee*, *Rhyn*, *Yssel*, *Rysswik*, spr.: Dahndels, Löhw., Burh., Sustdeik, Wuhrden, Gauda, Utracht, Säüdersee, Rhein, Eissel, Reissw'k.

An die Stelle dieses Blattes, dem es an Ausdehnung nach Norden wie nach Süden fehlte, ist in neuerer Zeit getreten:

## 29. Niederlande, Belgien, Luxemburg. Von Ad. St. 1833. — Rev. 1845.

Was so eben zu dem ältern Blatte bemerkt worden ist, gilt auch für dieses. Es versteht sich, dafs für das gegenwärtige noch manche neuere Materialien benutzt worden sind.

---

## 30 u. 31. Der Rhein vom Bodensee bis Köln. Zugleich Specialkarte von Württemberg, Baden und der Bayerischen Pfalz. Von F. v. St. 1845.

Die Karte erschien zum erstenmal 1823 von Ad. St. und zum zweitenmal gestochen 1833. In jener Zeit hatte ihre Bearbeitung viel Mühe verursacht, da das damals vorhandene so sehr verschiedenartige Material nur in sorgfältiger Auswahl und mit Schwierigkeit zu benutzen möglich war. Seitdem sind für diesen Länderumfang in den theilweise erschienenen Vermessungsarbeiten Württemberg's, Baden's, des Grofsherzogthums Hessen und Bayern's dem Topographen die zuverlässigsten Grundlagen geboten, und es bedurfte nur zur Ausfüllung einiger Lücken der Beihülfe andern mindern Werth habenden Materials. Für die angränzenden französischen Departements konnten auch mehrere der in den ausgegebenen Lieferungen enthaltenen Sectionen der grofsen „*Carte topographique de la France publ. p. le Dépôt de la guerre*" benutzt werden.

Die das Badische Land von Nord nach Süd durchziehende Staats-Eisenbahn findet sich in ganzer Ausdehnung aufgenommen.

---

## 32. Die Schweiz. Von F. v. St. 1844.

Eine erste Entwerfung dieser K. von Ad. St. trägt die Jahrzahl 1820, ein zweiter Stich die von 1827; zu diesen beiden Bearbeitungen findet sich nachstehendes bemerkt:

„Die Beschaffenheit des Landes macht es fast unmöglich, bei beschränktem Raume Anschaulichkeit und leichte Uebersicht mit dem erforderlichen Grad von Genauigkeit und Vollständigkeit zu vereinigen; und doch mag eben bei der Schweiz am wenigsten von einem dieser Erfordernisse etwas vermifst werden. — Durch angemessene Bezeichnung der Gebirge, welche zugleich dem Charakter entsprechen, und wobei das weniger Bekannte absichtlich leichter gehalten worden, hat man versucht, den eigenen Anforderungen zu genügen. Die Bergnamen sind durch Anfangsbuchstaben bezeichnet, die in dem zur Karte gehörigen Commentar: „Die Berge der Schweiz" mit Beifügung der Höhen, erklärt werden.

Die innere Bearbeitung der Karte betreffend, heben wir über die in grofser Anzahl benutzten Hülfsmittel, wie gewöhnlich, nur Einiges aus. — *Scheuchzer* (itinera Alpina), obgleich über 100 Jahre alt, ist auch jetzt noch, selbst durch *Ebel*, wenigstens für graphische Darstellung nicht ganz entbehrlich gemacht, und hätte, von *Weifs* benutzt, dessen Atlas manchen Vorzug geben können, der an diesem, aus Vortrefflichem und höchst Mangelhaftem zusammengesetzten Werke vermifst wird. — Die *Scheuermann*'schen Kärtchen einzelner Cantone und Gegenden (zwischen Aar und Rhône äufserst genau) sind bekannt; so *Kellers* für ihren Zweck ganz vortreffliche Reisekarte; ferner die Blätter des *top. mil. Atlas* der Schweiz und a. allg. Werke.

*Osterwald's Neuchatel* (ein Meisterblatt); *Feers Rheinthal*, die französische *Simplon-Karte* (Plan de la Route de Simplon etc. dr. p. *Cordier*, Ing. au Simplon) sind auf die genauesten Vermessungen gegründet

Cap. *Raymond* C. phys. et minéral. du *Mont-Blanc*, ein grofses Blatt. Wenn auch der Zusatz: „*levée etc. — l'auteur n'a épargné ni soins ni trav. pour obt. la plus grande exactitude*" im beschränkten Sinne gelten mag; so ist es doch für diese Gegend, neben *Saussure*, welchen es ergänzen soll, das Beste. — Der Mont-Blanc ist daselbst zu 43° 32′ 25″ L. von Paris, 45° 56′ 15″ N. Br. angegeben, also abweichend von der v. Zach'schen Bestimmung. Für jede derselben vermissen wir befriedigende Nachweisung.

Dagegen geben und versprechen uns fürs Berner Land und die anliegende Gegend die *Trexel*'schen Arbeiten gute Materialien.

Noch verdienen angeführt zu werden die kleine Karte über die *Linth*-Arbeiten, *Stapser* Karte vom *Erguel*, Plan de la ville et des Environs de *Zurich* etc., die Charte de la *Suisse Romande*, einige Blätter von *Bacler Dalbe*, von *Amman*, etc. — Andere literarische Notizen kommen gelegentlich in dem besonders gedruckten *Commentar* zu dieser Karte vor.

In Hinsicht der Orientirung bedarf die südliche Schweiz vorzüglich noch genauerer Angaben. Die Ungewifsheiten und Widersprüche in der Länge gehen bis auf volle 8 Minuten.

Dafs das nördliche Savoyen und einige Nebenländer mit Ausführlichkeit behandelt worden, wird nicht als überflüssig angesehen werden."

Die gegenwärtige dritte Bearbeitung von F. v. St. weicht in so fern von den vorhergehenden Ausgaben ab, dafs 1) der Maasstab um ein Bedeutendes gröfser genommen worden, und 2) demzufolge bei gröfserer Vollständigkeit in topographischer Hinsicht auch für bequemere Benutzung des Blattes als Gebirgskarte dadurch gesorgt ist, dafs alle Gebirgsnamen vollständig ausgeschrieben sich finden. In den frühern Ausgaben konnten diese wegen Beschränktheit des Raumes nur mit Buchstaben bezeichnet werden, was die Veranlassung zu Abfassung des erläuternden Commentars („Die Berge der Schweiz von *Ad. Stieler*, 20 Seiten in 4to") gab. Dieser Commentar ist somit nunmehr überflüssig geworden und wird deshalb nicht von Neuem abgedruckt. Es können aber von der letzten Ausgabe noch Exemplare auf Verlangen abgegeben werden, da für Jeden, der sich mit dem geograph. Studium der Schweiz beschäftigt, diese lichtvolle Zusammenstellung des verewigten Verfassers stets ihren eigenthümlichen Werth behält.

Neben den Hülfsmitteln, über die oben zu den frühern Ausgaben schon Rechenschaft gegeben worden ist, sind bei der Entwerfung der neuern Auflage noch aufserdem an neu erschienenen kartographischen Werken benutzt worden: *Pfister's* Karte der Kantone St. Gallen und Appenzell, *Weifs* K. des Cant. Bern, *Sulzberger's* K. des Cant. Thurgau, *Keller's* K. des Cant. Zürich, *Wörl's* K. der Schweiz in 20 Bl. Für die angränzenden Theile Tyrol's und der Lombardei dienten die Karten des *österr. Gen.-Quartiermeisterstabs*, so wie auch für die Westgränze die betreffenden Sectionen des grofsen *Atlas topographique de la France*. Ueberdem wurden: *Ebel's Anleitung*, die Schweiz zu bereisen (4 Bde. 8vo), *Lutz Handlexikon* der Schweiz, und *Meyer's von Knonau Erdkunde* der schweizerischen Eidgenossenschaft fleifsig zu Rathe gezogen.

---

## 33. Italien. Generalkarte. Mit Nebenkarten: Rom's Umgebungen; Neapel's Umgebungen; Malta, Gozzo, Comino. Von F. v. St. 1845.

Zuerst 1817 für eine der ersten Lieferungen des Hand-Atlas entworfen, erfuhr dieses Blatt 1828 eine Umarbeitung, und erscheint demnach gegenwärtig zum drittenmal neu bearbeitet. Die bei Entwerfung der beiden Specialblätter (No. 34a und 34b) benutzten Materialien dienten auch vornehmlich hier wieder zur Grundlage.

---

## (33b.) Das Adriatische Meer. Von F. v. St. 1828. Rev. 1845.

Zur Erfüllung einer dreifachen Bestimmung:

a) als Küsten-Karte vom Adriatischen Meere;
b) als Karte der östlichen Länder: Dalmatien, Croatien, Bosnien u. s. w.
c) als hydrographisch-orographische Uebersichts-Karte von Italien.

Den ersten Anlafs zur Entwerfung gab die nunmehr allgemein bekannte, auf genaue Vermessungen gegründete einzig schöne *Carta di Cabotaggio del Mare Adriatico* u. s. w., welche in 24 Blättern gröfsten Formats in Mailand erschienen ist.

Es hat sich dadurch bestätiget, wie fehlerhaft zum Theil noch die bisherigen Darstellungen der Küsten des Adriatischen Meeres, besonders der östlichen, waren.

Die östlichen Länder: Dalmatien, Croatien, Bosnien u. s. w. sind, was die innere Ausführung betrifft, nach der vom Gen.-Quartiermeisterstab in 9 schönen Blättern herausgegebenen K. der Oesterreich. Monarchie bearbeitet. — Obgleich damit die Meinung nicht ausgesprochen seyn soll, als sey diese Karte überhaupt und durchgängig untadelhaft befunden worden: so läfst sich doch, der Beschränktheit des Maasstabes ungeachtet, kaum bezweifeln, dafs derselben für Dalmatien, aufser den Resultaten der Küsten-Vermessung, noch andere neuere Materialien zum Grunde liegen, welche dem Verfasser der grofsen Karte von Dalmatien in 8 Blättern (M. d. T-x. Wien 1810) zu jener Zeit nicht zu Gebote standen*). Der orographische Theil ist, was die Namen betrifft, vollständig der Karte des Gen.-Quartiermeisterstabes entnommen.

Bei der hydrographisch-orographischen Uebersicht von Italien spricht der Zweck und die Ausführung von selbst. Die Haupt-Bergzüge sind von den untergeordneten durch leicht fafsliche Abstufungen unterschieden. Den Anhöhen am Adriatischen Meere ist angemessene Schraffirung gegeben.

Es verdient wohl überhaupt die grofse Süd-Europäische Senkung (zwischen den Alpen in N. und den beiden Ausläufen: den Apenninen in W. und den Croatisch-Dalmatischen Gebirgen [dinarischen Alpen u. s. w.] bis zum Hämus, in O.), welche als Po-Thal und als Adriatisches Meer gewissermafsen ein Ganzes bildet, mit den sie einfassenden Gebirgen im Zusammenhange überblickt und in ihren Theilen unter verschiedenen Gesichtspunkten verglichen zu werden. Hier sey nur auf die äufsere Form der Gebirge hingedeutet, welche das Adriatische Meer umschliefsen.

Durch Italien zieht der Rücken der Apenninen wie ein geschlängeltes Band, zuletzt gespalten um den Busen von Tarent. — Nach dem Po und dem Adriatischen Meere hin fast durchgehends kurze senkrechte Seitenäste, nach dem Becken des Tyrrhenischen Meeres zu ausgedehnte Verzweigungen, dem Hauptzuge mehr parallel, und unter diesen ein fast völlig isolirtes kleines Gebirgssystem, das Toscanische Mittelgebirge.

Bei der östlichen Fortsetzung der Alpen nach dem Hämus hin eine Menge einander gedrängt begleitender paralleler, vielfach abgebrochener und durchsetzter Reihen, zerrissene Küsten, mit Inseln und Halbinseln seltener Form, dem Gebirgslande selbst gewissermafsen mit angehörend, halb trockene und von Flüssen ohne Verbindung bewässerte Thäler u. s. w.

Diese Beschaffenheit hört auf, da wo eine zweite Abtheilung des Adriatischen Meeres durch die von Ragusa über Meleda, Lagosta u. s. w. nach dem Monte-Gargano oder den Tremiti-Inseln gebildete Linie vorgezeichnet ist. — Nach der Verengung auf 9 Meilen zwischen Cap d'Otranto und C. Linguetta erweitert sich das Adriatische Meer zum Jonischen, wo die Küsten von Calabrien und Sicilien den Gegensatz zu denen der Jonischen Inseln u. s. w. bilden.

Anm. Diese Nummer 33b (Das Adriatische Meer) ist aus der neuesten Ausgabe des Hand-Atlas weggeblieben, weil dieselbe durch die beiden Karten No. 51 und 52, West- und Ost-Polynesien, eine nothwendige Vermehrung erhalten hat, und doch die Gesammtzahl von 83 Blättern nicht überschritten werden soll.

---

## 34a. Nördliches Italien. Von F. v. St. 1842. Rev. 1848.

Dieses Blatt erscheint hier zum drittenmal neu bearbeitet, nachdem die früheren Ausgaben (von 1818 und 1833) nicht mehr befriedigen konnten. Das Lombardisch-Venetianische Königreich ist nach der *Vermessungskarte des österreichischen Gen.-Quartier-Meisterstabs* entworfen, eben so die Herzogthümer Parma, Pia-

*) Die durch diese Blätter gezogenen Parallelen, das Einzige, wonach man sich hinsichtlich der Orientirung halten kann, zeigen, wie sehr die Karte verschoben ist, was aber dem Verfasser nicht zur Last gelegt werden darf, da es damals an festen Anhalt-Punkten gebrach. — Sie ist reich an Bergnamen. Eine Vergleichung dieser mit denen der Karte des Generalstabs soll bei einer andern Gelegenheit versucht werden. Beiläufig ist zu bemerken, dass der Kleck nicht bei Zengg, wie *Mültenberg* angibt, sondern gegen 5 Meilen nord-östlich, bei Ogulin, zu suchen ist.

cenza und Guastalla nach der ebenfalls in Mailand von dem österreich. Gen.-Quartier-Meisterstab erschienenen *Vermessungskarte* dieser Herzogthümer. Für Toscana diente die bekannte *Inghirami*'sche Karte in 4 grofsen Blättern, und für Sardinien und den Kirchenstaat wurden die neuesten *Wörl*'schen Karten zu Rathe gezogen.

Für die Besitzer der ältern Ausgabe, und zugleich den Erläuterungen zur neuern als Anhalt dienend, lassen wir die damals über die Karte gegebene Nachricht hier vorausgehen:

„Diese Karte war mit der ersten Auflage von No. 33 zugleich in Stich gegeben worden, erschien aber um ein Jahr später als diese, wodurch sie an innerem Werthe gewonnen hat, da manches Neuere noch nachträglich benutzt worden ist, besonders Frhr. *von Liechtenstern* (Geographie d. Oesterr. Kaiser-Staates III. Bd.); auch *Orgiazzi* wegen der Begränzung (Italie, 2 grofse Blätter, gut im Technischen, Copie von *Bacler Dalbe*). Reich an Nachrichten über Italien sind die erschienenen Hefte der interessanten Correspondance astronomique, welche Frhr. *v. Zach* in Genua herausgab. Wir finden darin unter andern ein herrliches Skelet für Toscana aus Inghirami's Vermessung, viel einzelne Ortsbestimmungen vom *Herausgeber*, von Capitain *Smith* u. s. w. Zur Berichtigung unserer (damals) im Stiche schon vollendeten Karte konnte von diesen Schätzen kein Gebrauch mehr gemacht werden (ein paar Nachträge abgerechnet), selbst mit erkannten bedeutenden Mängeln hätte die Karte dem Publikum übergeben werden müssen. — Indessen, das Resultat der Prüfung hat sich günstiger gezeigt. — Was wir aufser *Inghirami* in dieser Correspondenz finden, läfst für unsere Karte nichts zu wünschen übrig; aber auch im Toscanischen ist auf unserer Karte der wichtigere Theil, von der Voltata des Arno gegen dessen Mündung hin, und was ihm zur Seite liegt, ohne merkliche Fehler dargestellt. Florenz, Lucca, Livorno, Volterra, die Küste bis Elba etc. stimmen vortrefflich; 20 bis 30 Orte dieser Gegend können unverrückt an ihren Stellen bleiben; Pisa (der merkwürdige Streitpunkt zwischen geodätischen und astronomischen Resultaten) müfste nur ein weniges mehr nördlich, Siena um eine ähnliche Distanz mehr südlich liegen. Bedeutendere Abweichungen zeigen sich südöstlich von Florenz. Der obere Arno, gewifs auch die obere Tiber, werden mehr nach Westen zu legen seyn. Dreht man den ganzen Strich bis zum L. di Perugia um Florenz wie um einen Pol gegen W. hin, mit angemessener Zusammenziehung, so wird man auch hier das Richtige ziemlich treffen. Nicht also eigentlich eine Entstellung des Bildes, nur gegen SO. hin eine zu grofse Ausdehnung geht daraus hervor. Toscana wird künftig etwas kleiner erscheinen. — Es wäre zu wünschen, dafs die △△ bis Rimini und Ancona fortgesetzt werden könnten! — Südlich von Siena fehlen noch die Angaben zur Prüfung. Uebrigens verschwinden diese Fehler für den gewöhnlichen Gebrauch. Die meisten bleiben innerhalb der Gränze einer pariser Linie, wenige (bei M. Varchi am obern Arno) wachsen bis auf das Doppelte. Der Gränzort Cortona aber, an der Strafse nach Perugia, würde über 4 Linien WSW. zu liegen kommen müssen, wenn anders die Länge richtig angegeben ist.

Für einen Theil des grofsen Po-Thales und einige Alpen-Gipfel kann *Kellers* Panorama von Mailand einen Probierstein abgeben, da aus demselben die Azimuthe der Umgebung auf das genaueste nachzumessen sind. — Dafs für das Venetianische *von Liechtensterns* Karte der *von Zach*'schen Vermessung vorzüglich benutzt worden, wird des Anführens kaum bedürfen. — Die *Carta amministrativa* und andere sind schon früher genannt.

Der oro- und hydrographische Theil ist so sorgfältig bearbeitet, als es dem Maasstabe angemessen schien, hier und da mit Verbesserungen aus einzelnen Werken. Was für die Alpen einer Erläuterung bedarf, hat sie bei Erscheinung der übrigen Alpenblätter erhalten.

Die Begränzung des Venetianischen gegen Illyrien ist aus *Liechtenstern* möglichst genau abgeleitet worden. Zwar bemerkt *von Liechtenstern*, dafs einiges noch nicht definitiv bestimmt sey, doch scheint diefs nur Kleinigkeiten zu betreffen, die hier ziemlich verschwinden."

So weit die frühern Bemerkungen. — Für die spätere (zweite) Bearbeitung (1833) sind noch zwei klassische Originalwerke:

Carta Topogr. dei Ducati di Parma, Piacenza et Guastalla, levata dietro misure trigon. 1821 bis 1822. — Dell' Inst. Geogr. Mil. d. St. Magg. Gen. Austr. — Milano 1828. 8 Blätter.

*Inghirami* Carta Geometrica della Toscana. Firence 1830. — 4 Blätter gröfsten Formats,

auch die in mancher Beziehung recht brauchbare

Carta del Regno Lombardo Veneto, compil. da *Gaetano Monticelli*, 1827. 1 grofses Blatt

benutzt worden. — Das neue Blatt enthält den Kirchenstaat, auch Corsica vollständig; das frühere Blatt ging nur bis 42° Br. Die neuen Eintheilungen der verschiedenen Staaten sind angegeben, auch die Gränzen einer Jeden, da wo man sich deren versichern konnte. Die 5 Compartimento's von Toscana sind auf *Inghirami's* Karte nicht durch Gränzen unterschieden.

---

## 34b. Königreich beider Sicilien, nebst dem südlichen Theile des Kirchenstaats. Mit Nebenkarte von Malta. 1848.

Die ältere Bearbeitung unter dem Titel: „Südliches Italien mit Sicilien, 1825." gehört Herrn *Hübbe* ausschliefslich zu, und der Herausgeber hat nur durch nähere Besprechung über die erste Anlage und durch einzelne unbedeutende Bemerkungen Antheil daran. — Dafs diese schwierige Arbeit keinen unwürdigen Händen anvertraut worden, beurkundet die von Herrn *Hübbe* selbst über sein Verfahren gegebene Nachweisung, die wir hier meist mit seinen eigenen Worten, ausführlicher als der Zweck eigentlich erfordert, den Lesern vorlegen wollen, damit diejenigen, welche sich für die Erdkunde zwar interessiren, von graphischer Kritik jedoch keine oder nur eine mangelhafte Vorstellung haben, daraus einigermafsen abnehmen mögen, wie für den Kartenzeichner eine geschickte Hand und ein geübtes Auge nicht blos die Hauptsache sey.

An Hülfsmitteln hat der Verfasser aufser den inländischen Karten hauptsächlich benutzt und verglichen:

R. Zannoni, — Bacler Dalbe, — die Carta amministrativa, — Orgiazzi, — Werke, die aus unsern frühern Berichten schon bekannt sind, dann das Meisterwerk: Carta di Cabotaggio del Mare Adriatico. Milano 1821 bis 1822. 24 gr. Bl.

Nuova Carta degli stati Pontifici meridionali. Milano 1824. 4 Blätter.

Nächstdem die bekannten allgemeinen geographischen Werke, und unter den Reisebeschreibungen etc. vorzüglich *de Sayve*, *Kephalides*, *Bartels*, *Spallanzani*.

Zur Grundlage diente zugleich eine Auswahl aus des Herausgebers handschriftlicher Sammlung von Ortsbestimmungen und dahin gehörigen Notizen. Dafs aber dieser Theil einer geographischen Grundlage in der Anwendung der allergröfsten Vorsicht bedarf, ist dem Kenner nicht fremd. Die Zahl sonst schätzbarer Karten, auf welche eine oder einige unrichtige Ortsbestimmungen den nachtheiligsten Einflufs gehabt haben, ist nicht so gering als man glauben möchte. Ganz neue mit dem rühmlichsten Fleifs gearbeitete Blätter sind an dieser für alle Graphiker gefährlichen Klippe gescheitert. Ein einziger falscher Winkel, ein Schreib- oder Rechnungsfehler des Beobachters, ein Reductionsfehler, oder, was nur zu häufig vorkömmt, ein Druckfehler, kann Verzerrungen der Ortslagen herbeiführen, die vielleicht lange Zeit für Berichtigungen gelten. *Bacler Dalbe*, wegen scharfsinniger Ausmittelung der richtigen Ortslagen besonders gepriesen, wenn auch früher fast über Gebühr gerühmt, zeigt in dieser Hinsicht eines der auffallendsten Beispiele. Erst die Vermessung des Adriatischen Meeres mufste uns ein Licht aufstecken.

Lassen wir nun den Verfasser unserer vorliegenden Karten selbst sprechen.

„Leider zeigte schon eine oberflächliche Vergleichung, wie sehr selbst die bessern der gebrauchten Hülfsmittel von einander abweichen.

Der Carta di Cabot. gebührt bis zum Capo di Leuca ganz unbedingt der Vorzug vor allen andern genannten, da sie bis zu diesem Punkte auf einer mit astronomischen Beobachtungen verbundenen △△ Reihe beruht, in deren Richtigkeit ohne sehr gewichtige Zeugnisse kein Zweifel gesetzt werden darf. Ueberdiefs wurde aus den verglichenen Ortsbestimmungen, Reisebeschreibungen etc. manches Falsche und Mangelhafte berichtigt und vervollständigt. Alles Einzelne anzugeben würde hier zu weit führen, indessen glaubt sich der Verfasser wegen einer Abweichung von frühern Darstellungen rechtfertigen zu müssen, welche zu auffallend ist, als dafs sie dem Blick des mit dem Gegenstande Vertrauten entgehen könnte.

Die Küste des Adriatischen Meeres und ein schmaler Strich des anstofsenden festen Landes wird, wie schon ange-

führt worden, von der Carta di Cabot. auf eine so zuverlässige Weise bestimmt, dafs eine Aenderung daran sich wohl schwerlich würde verantworten lassen, allein wie sehr ist diese Bestimmung von der frühern verschieden.

Capo di Leuca liegt nach *Bacler Dalbe* 36° 30′ O. v. Ferro,
nach der Carta di Cabot. 36° 2′ - - -
also eine Differenz in der Länge von beinahe einem halben Grade, um welche auf *B. D.* und nach ihm auf allen spätern Karten, dieser Punkt zu weit nach O. liegt.

Je weiter man an der Küste gegen NW. hinauf geht, desto mehr nähern sich die Angaben beider Karten, und an der Mündung der Pescara (42½° Br.) stimmen sie beinahe überein.

An der Westküste durfte eine ähnliche Verschiebung gegen W. nicht vorgenommen werden, denn viele Ortsbestimmungen, unter denen die zuverlässigsten die von Neapel, Messina und Palermo, beweisen, dafs diese Küste auf *B. D.* ziemlich richtig niedergelegt sey; ja es ergab sich sogar als muthmafsliches Resultat, aus mehrfachen Combinationen der vorliegenden Materialien, dafs ein Theil der Westküste um 4 bis 6′ gegen O. gerückt werden müsse: so auch, in dessen Folge, der östliche Theil von Sicilien; dagegen der westliche Theil dieser Insel, vom C. di Rama in N. und C. St. Marco in S. an (30¾° L.), nach den Aegadischen Inseln zu, hinsichtlich dieser und des C. St. Vito, successiv um etwa 5′ nach W. zu ausgedehnt worden ist. In wieweit der Verf. darin das Richtige getroffen hat, bleibt künftigen genauern Bestimmungen zu entscheiden vorbehalten.

Auch die Ost-Küste von Calabrien zeigte sich auf *B. D.* im Wesentlichen als richtig niedergelegt, und so ging denn aus dem Allen hervor, dafs erst in N. von Calabrien, etwa von der Mündung des Crati an (39° 40′ Br.), mit der allmähligen Verkürzung bis zum Capo di Leuca der Anfang gemacht werden müsse; denn nur dadurch liefs sich hoffen, ein der Natur mehr entsprechendes Bild als das auf den ältern Karten befindliche zu geben. — Dafs bei dieser mühseligen und erst nach manchen vergeblichen Versuchen, das Widersprechende zu vereinigen, ausführbaren Arbeit, mit der gröfsten Vorsicht verfahren wurde, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Es sey noch erlaubt, die Vermuthung aufzustellen, dafs *B. D.*, irre geleitet durch einige unrichtige Ortsbestimmungen (vielleicht Otranto, Gallipoli, Lecce) die östlich vom Apennin-Kamme belegene Gegend vom Crati bis etwa Mte Gargano gegen O. zu ausdehnte, und dafs aus seiner Karte diese falsche Darstellung in alle spätern überging, eine Vermuthung, die dadurch bestätigt zu werden scheint, dafs die ältern Karten, z. B. *Zannoni*, der Wahrheit näher kommen, als *B. D.*

Capitain *Smith*, dessen Chart of the Western divis. of the Mediterranean Sea erst nach der unsrigen (Nov. 1825) erschienen ist, legt Messina etwas nördlicher, verkürzt überhaupt Calabrien, von der Punta del Tronta (Capo Trionto) an (wo die Breiten gut stimmen), bis zum Cap Spartivento, um 5 bis 6 Minuten."

Nachdem sich die Nothwendigkeit herausgestellt hatte, die im Jahre 1825 gestochene und 1845 revidirte Platte der, von Heinrich Hübbe gezeichneten, Karte vom südlichen Italien durch eine neue Platte zu ersetzen, mufste in Ueberlegung genommen werden, ob es rathsam seyn werde, jene ältere Zeichnung wiederum zu benutzen, oder eine andere in neuer Bearbeitung dem Kupferstecher als Vorbild zu übergeben. Mit Rücksicht auf das, was sowohl der Gründer des Atlas als auch Hübbe selbst über die Grundlagen jener Zeichnung und die dabei benutzten Materialien bemerkt haben (4te Auflage des Berichts S. 9) konnte die Wahl nicht lange schwanken, demgemäfs die Bearbeitung einer völlig neuen Zeichnung beschlossen wurde.

Der Vorrath an geographischem und besonders kartographischem Material ist seit den zuletzt vergangenen zwanzig Jahren in Bezug auf das nördliche und mittlere Italien ungemein bereichert worden, so zwar, dafs nichts, oder doch nur sehr wenig zu wünschen übrig bleibt, was vorzugsweise den vortrefflichen Arbeiten des k. k. österreichischen General-Quartiermeister-Stabes zu verdanken ist. Minder reichlich sind die Quellen für das südliche Italien, oder das Königreich beider Sicilien, geflossen. Indessen ist durch Veranstaltung einer Gesellschaft italiänischer Gelehrten und Geldmänner, an deren Spitze Graf *Orlandini* steht, ein allgemeines geographisch-historisches Werk bearbeitet und herausgegeben worden, welches ganz Italien, daher auch das genannte Königreich, umspannt. Zu diesem, seinem Inhalte, wie dem Preise nach sehr kostbaren Werke gehört auch eine grofse Sammlung von Karten, die, unter dem Titel: *Atlante geografico degli stati Italiani, delineato sopra le migliori e piu moderne mappe, per servire e corredo alla corrografica fisica, storica et statistica dell Italia, di Attilio Zuccagni Orlandini*, aus zwei Bänden in gr. Folio besteht, davon der erste eine allgemeine Karte von ganz Italien im Maasstabe von 1 : 620,000, und in 15 Sectionen zerlegt und 52 Staats- und chorographische Provinz-Karten des nördlichen Italien, und der zweite Band eine ähnliche Sammlung von 77 Karten enthält, die sich auf Unter-Italien beziehen. Die Provinz-Karten des Königreichs beider Sicilien diesseits des Faro, funfzehn an der Zahl, sind sämmtlich in einerlei verjüngtem Maafse entworfen, welches sich zur natürlichen Länge wie 1 : 267,000 verhält. Von demselben Theile des Königreichs giebt der Atlas drei Generalkarten, deren erste einer oro-hydrographischen Darstellung gewidmet ist, während die zweite den politischen Zustand unter der Herrschaft der Römer und im Mittelalter, und die dritte den politischen Zustand der Gegenwart enthält. Jede dieser drei Generalkarten ist im Maasstabe von 1 : 647,000 gezeichnet. Von dem Königreich jenseits des Faro, oder der Insel Sicilien sind in dem Atlas zwei Karten gegeben, eine altgeographische und eine neu-geographische, davon letztere nach dem Verhältnifs von 1 : 534,000 entworfen ist; und endlich von Malta eine Specialkarte im Maasstab von 1 : 146,000.

Man konnte nicht lange darüber zweifelhaft seyn, dafs Orlandini's Atlas der neuen Bearbeitung unserer Karte zum Grunde zu legen sey. Das italiänische Werk ist im Jahre 1844 zu Florenz ans Licht getreten, und gehört in Deutschland, theils wegen der Höhe seines Preises, theils des geringen literarischen Verkehrs mit Italien halber zu den Seltenheiten. Das Exemplar, welches diesseits benutzt wurde, ist ein Eigenthum Sr Majestät des Königs von Preufsen; Allerhöchstdieselben haben es mir, auf Alexander von Humboldt's Vortrag, aus Ihrer Privat-Bibliothek zu überweisen geruht.

So werthvoll Orlandini's Atlas ist, so darf es doch nicht unbemerkt bleiben, dafs er in den Ortslagen hin und wieder Abweichungen darbietet gegen die Resultate der trigonometrischen Vermessungen, welche im Königreich beider Sicilien auf Befehl der Regierung ausgeführt und von meinem ehrenwerthen Freunde *C. L. von Littrow* zu Wien in seinem „Verzeichnifs geographischer Ortsbestimmungen" (Leipzig 1844) nach handschriftlichen Mittheilungen des Generals Visconti, Inspectors des topographischen Instituts in Neapel, bekannt gemacht worden sind. Jene Abweichungen sind aber nur in dem Maasstabe der Specialkarten auffallend, dagegen in dem Maasstabe unserer Generalkarte weniger merkbar oder gänzlich verschwindend; und darum wurde es für rathsam erachtet, die Ortslagen nicht zu corrigiren, was immer ein Verfahren ist, welches ohne Kenntnifs der Gesammtheit einer zusammenhängenden Landes-Vermessung, seine bedenkliche Seiten hat. Die neue Karte ist daher eine treue Verkleinerung der Orlandini'schen Blätter; ihre Bearbeitung fällt in das Jahr 1847; das geographische Netz ist von J. C. Bär entworfen und die Zeichnung von meinem Neffen Hermann Berghaus ausgeführt worden.

*Berghaus.*

---

## 35a. Galizien, Ungarn, mit *Croatien, Slavonien*, — Siebenbürgen; Moldau, Wallachei, *Servien, Bosnien* etc. Von Ad. St. u. C. G. Reichard. 1822 u. 1827. — Neu bearbeitete Auflage von F. v. St. 1835. Rev. 1846.

Der osmanische Theil der ersten Aufl. war vom Herrn Hofrath *Reichard* entworfen. — In der neuen Bearbeitung ist die Darstellung der Dalmatischen Küste durch die mehrmals angeführte Carta di Cabot. d. M. Adr. veranlafst, auch sind die Donau-Mündungen und die Küsten des Schwarzen Meeres berichtigt worden.

Der seit 1815 bestehende Freistaat Krakau wurde 1846 dem Oesterr. Kaiserstaate einverleibt.

---

## 35b. Ungarn und ein Theil von Siebenbürgen. Von F. v. St. 1825. Rev. 1845.

Dieser Karte liegen hauptsächlich die neuen Arbeiten des Oesterr. General-Quartiermeisterstabs, so weit sie zur Zeit der Erscheinung bekannt waren, und *Lipszky* zum Grunde. — Nach Jenen mufste der westliche Theil etwas abweichend von *Lipszky* orientirt werden.

Die verwickelte Begränzung findet man hier so vollständig und genau, wie sie noch kein Blatt im Zusammenhange gab.

Zugaben zu dieser Karte findet man, wie die Anmerkung auf dem Blatte selbst schon berichtet, in der Beilage G. nämlich:

1) Uebersetzung einiger ungarischen Worte etc.
2) Eintheilung von Ungarn und Siebenbürgen, mit der Farbenerklärung.
3) Zusammenstellung derjenigen Orte, die auch deutsche Namen haben.
4) Erklärung der Bergbezeichnungen.

---

## 36. **Ostsee-Länder** mit Polen und dem westlichen Rufsland bis Moskau. Nebenkarte: Umgebungen von Petersburg. Von Ad. St. 1834. Rev. 1848.

Dieses Blatt erschien zuerst 1819 unter dem Titel: Ostsee-Länder von der Oder bis zur Newa, war hochgestellt, also weniger bequem, und reichte in O. nur bis 48 auch 49°. — Das neue Blatt ist, wie man sieht, um ein volles Drittheil gröfser.

Zu den beim ersten Entwurfe gebrauchten, damals angeführten Hülfsmitteln (*Textor*, *Gilly*, *Sotzmann*, *Engelhard*, *Mellin*, *Hermelin*, *Klöden*) sind besonders mehrere russische von Wichtigkeit gekommen, als:

1. des Obersten *Pedieschef* Atlas vom Russischen Reiche in 70 Blättern, 1821 bis 1829. (In russischer und franz. Sprache.)
2. Eine 1824 in Petersburg erschienene Postkarte von Rufsland in 6 Blättern. (In russischer Sprache.)
3. Des Generals *Schubert* milit. itiner. Karte von einem Theil Rufslands u. s. w. in 8 gr. Blättern 1829. — Der Gebrauch dieser ausgezeichneten Karte wird theils dadurch, dafs sie die Namen blofs in russischer Sprache enthält, theils durch die grofse Feinheit und Schärfe der Schrift nicht wenig erschwert.

---

## 37ª. **Europäisches Rufsland**, auch Schweden und Norwegen. — Dabei Uebersicht des Oesterreichischen und Preufsischen Staats. Von Ad. St. 1833. Rev. 1846.

Die erste Bearbeitung führt den Titel: „Des Russischen Reichs Europäischer Theil: meist von *C. G. Reichard*, Einiges von *Ad. Stieler*. 1821." In den Vorbemerk. zur 1. Abth. der IV. Lief. sagt unser *R.* folgendes darüber: „Dafs die neuesten sowohl graphischen als geographischen Hülfsmittel dieser Karte zum Grunde liegen, wird Niemand bezweifeln. Die des eigentlichen Rufslands sind bekannt: bei der Darstellung der neuacquirirten Kaukasischen Länder habe ich, so viel Grusien betrifft, aufser den übrigen ältern und neuern Reisen hauptsächlich *Klaproths* treffliches Werk, und in dem, was diesem abgeht, *Arrowsmiths* grofse Karte von Constantinopel bis Delhy, welche die richtigste und vollständigste Darstellung des Caspischen Meeres und Aral-Sees in sich fafst, vor Augen gehabt. Die Moldau hat einen beträchtlichen Zuwachs erhalten, welchen ihr die viel südlichere, durch die von *Tauferer*'sche und *Lauterer*'sche Karte des Donaustromes, die *Peutinger*'sche Tafel und die Routen des Grafen *Karaczay* gefundene Breite von Galacz verschafft hat."

Jenes Blatt war hochgestellt. Das gegenwärtige (im Maasstab ⅓ der übrigen Gen.-Karten d. Europ. Länder) hat bei bequemerer Stellung einen weit gröfseren Umfang erhalten. — Der neuen Materialien für Rufsland ist so eben schon gedacht worden. Hier ist noch zu erwähnen: *Posniakoff's* Karte von Sibirien in 2 Blättern vom milit. topogr. Depot in St. Petersburg 1825 in russischer Sprache herausgegeben.

Der sibirische Theil, von Tobolsk bis zu der Mündung des Ob, ist nach *Ermans* neuen Längen-Bestimmungen, sehr abweichend vom Bisherigen, niedergelegt (s. Bergh. Annal. V, 64). — Man hat angenommen, dafs sich dadurch auch eine Verschiebung des östlichen Theils des Gouvernements Archangel bis diesseits des 70. Längengrades nöthig mache. Ueber die Küsten des Eismeeres ist in der Bemerkung zur Nordpolar-Karte das Nöthige gesagt.

Bei der Illumination ist, aufser der Begränzung der einzelnen Gouvernements, auch auf die General-Gouvernements und so viel thunlich auf die zu verschiedenen Zeiten zum Russischen Reiche gekommenen Ländermassen Rücksicht genommen, das Gouvernement Moskau aber gewissermaafsen als Central-Punkt herausgehoben worden. Es handelt sich hier nicht sowohl darum: irgend eine secundaire Eintheilung streng consequent durchzuführen, als vielmehr: das Auffassen überhaupt zu erleichtern.

*Anm.* 1847. Für die Verwaltung des transkaukasischen Länderbezirks ist ein Statut vom Kaiser am 26. Dec. 1846 sanctionirt worden, nach welchem eine Eintheilung in vier Gouvernements: Tiflis, Kutais, Schemacha (Schamacha) und Derbent mit den gleichbenannten Provinzialstädten statt findet.

---

## 37ᵇ, 37ᶜ. **Europäisches Rufsland** in 2 Blättern. Von F. v. St. 1825. Rev. 1845.

Dem Bedürfnisse einer speciellern Karte von Rufsland für den Hand-Atlas suchte man dadurch abzuhelfen. Diese beiden Blätter reichen in O. bis 61 und 65 Grad der Länge, in N. bis Archangel, in W. bis Riga, in S. bis Georgiewsk. Einen besondern Vorzug haben die neueren Abdrücke durch genauere Angabe der Canal-Verbindungen erhalten, die einem nicht öffentlich ausgegebenen hydrographischen Atlas entnommen sind. Auch die Linie der Eisenbahn von St. Petersburg bis Moskau ist nachgetragen worden.

Was die russische Sprache betrifft, mag noch folgendes zur Erläuterung dienen.

Die Ortsnamen auf der Karte in 2 Bl. sind nach der russischen Orthographie eingeschrieben worden und zwar, da uns mehrere russische Buchstaben fehlen, mit Hülfe folgender Substitutionen:

Das russische *Schiwete*, sanfter Zischlaut, durch *Sh.*
Das *Tschesw*, was *tsch* ausgesprochen wird, durch *cz.*
Das *Scha*, unser *sch*, durch *sz.*
Das *Schtscha*, wie *schtsch* auszusprechen, durch *szcz.*

Auf No. 36 u. 37ª ist diese Schreibart nicht beibehalten. Uebrigens wird

das russische *On* (o) oft wie *a* ausgesprochen,
das *G* als Kehllaut oft mit *H* verwechselt,
das *Jest* (E) bald *jé* bald *e* ausgesprochen,
das *Ja* oft wie *ja*, oder wie *jä*, oder auch mehr wie *ä*,
das *Cherr* (Griechisch *χ*, unser ch) mehr *Kh*,
das *Jerrü*, mit anderer Schrift meist durch *y* ausgedrückt, mehr wie *ü*,
das *Jerr*, am Ende eines Worts nach einem Consonanten zur Verstärkung dienend, gibt den mit *Wiedi* (unserm W) sich endigenden Sylben *ow* oder *ew* fast den Klang von *off*, *eff*, daher die so sich endigenden Namen häufig auf diese Weise geschrieben werden.

Aus allen diesen erklären sich die Verschiedenheiten in unserer Schreibart russischer Namen. — Zu besserm Verständnifs über die in geograph. Bezeichnungen öfter vorkommenden russischen Wörter, fügen wir ein kleines alphabet. Verzeichnifs hier bei.

| | | |
|---|---|---|
| *Bjeloi*, weifs. | *Nos*, Vorgebirge. | *Slowody*, Ort, Flecken. |
| *Deteuna*, Dorf. | *Nowoi*, neu. | *Srednei*, mittel (der mittlere). |
| *Gora*, Berg. | *Osero*, See. | *Staroi*, alt. |
| *Gorod*, Stadt. | *Ostrow*, Insel. | *Sw.*, *Swiatoi*, heilig. |
| *Jam*, Poststation. | *Pagost*, Kirche, Kirchdorf. | *Tokk*, Fluss. |
| *Jug*, Süd. | *Pristan*, Hafen. | *Troitzkoi*, Dreieinigkeit. |
| *Krepost*, Festung. | *Protoch*, Bach. | *Tschernoi*, schwarz. |
| *Maloi*, klein. | *Rutschei*, Bach. | *Ust*, Mündung. |
| *Monastir*, Kloster. | *Samok*, Schlofs. | *Welikoi*, grofs. |
| *More*, Meer. | *Sapatnik*, West. | *Werchnei*, ober. |
| *Most*, Brücke. | *Selo*, Dorf, Flecken. | *Wostok*, Ost. |
| *Nischnei*, unter. | *Sjewerr*, Nord. | |

---

## 38ª. Des **Osmanischen Reichs** Europäischer Theil, **Griechenland** u. die **Ionischen Inseln.** Von F. v. St. 1832. — Neu gestochen 1837 und 1845.

Seit der ersten Bearbeitung (1818 von *C. G. Reichard*) ist mehreres Klassische erschienen, was den Küsten dieser ausgedehnten Länder eine ganz andere Gestalt gibt. Statt der schwankenden, durch allerlei künstliche Combinationen mehr oder weniger selbstgeschaffenen Umrisse haben wir jetzt meist feste Grundlagen. — Auch im Innern ist Vieles mehr als bisher sicher gestellt. Die unübertreffliche *Carta del Mare Adriatico*, *Cap. Smith's* und *Gauttiers* hydrographische Arbeiten, so wie *Guilleminot-Lapie* und die *K. der Eur. Türkei vom Oesterr. General-Quartiermeisterstab* leisteten gute Dienste.

Um die Unbequemlichkeit der frühern Hochstellung zu vermeiden, ist über das gewöhnliche Format hinaus gegangen, und dadurch mehr Raum für den westlichen Theil von Klein-Asien, welcher 1845 nach der *Kiepert*'schen K. neu entworfen wurde, gewonnen worden. Von den Schutzstaaten fand die Moldau

keinen Raum auf diesem Blatte, sie ist auf No. 35a zu suchen. Das Kgr. Griechenland ist nach den Bestimmungen der Verträge abgegränzt.

Die Provinzen der Europ. Türkei sind nach den neuern und den altgeschichtlichen Benennungen:

1. Rumelien, Rum-Ili, Land der Römer (*Macedonien* und *Thracien*).
2. Bulgarien, Bulgar-Ili (*Moesia inferior*).
3. Albanien, Arnaud (*Illyricum. Epirus*).
4. Thessalien.
5. Bosnien mit Türk. Croatien.
6. Herzegowina und Montenegro.
7. Die Inseln.
8. 9. 10. Die Schutzstaaten Serbien, Serf-vila Jeti (*Moesia superior*), Moldau und Wallachei als zinsbare Lehnsfürstenthümer.

Dagegen sind die unmittelbaren Länder der Europ. Türkei politisch eingetheilt in 4 *Ejalets* (Statthalterschaften) und diese in *Liwas* oder *Sandschaks*, während die beiden Hauptstädte Constantinopel und Adrianopel besondere Bezirke für sich bilden.

1. Ejalet Rum-Ili. Hauptort *Sofia*. 16 Liwas, nach den Hauptorten benannt: Sofia, Janina, Salonik, Trikala, Scutari, Ochrida, Avlone, Kostendil, Il Bassan, Perserin, Dukagin, Uskup, Delvino, Welischterin, Lavala, Kruschewacz.
2. Ejalet Bosnien. Hauptort *Bosna-Seraj*. 6 Liwas: Trawnik, Widdin, Kiliss-Bosna, Isvornik, Srebernik, Trebignie (Herzegowina).
3. Ejalet Silistria. Hauptort *Silistria*. 5 Liwas: Silistria, Nicopoli, Tschirmen, Wisa, Kirkilisia, und Festung Belgrad.
4. Ejalet der Dschesair oder Inseln. Hauptort *Gallipoli*. 9 Liwas: Das Dardanellen-Schlofs, Metelino, Rhodos, Skio, Samos, Candia, Retino und Canea (diese 3 auf Candia), Nicosia auf der Insel Cypern, und Liwa Monastir im Innern von Macedonien.

---

## 38b *). Die Europäische Türkei, von der Gränze Griechenlands bis zu den Mündungen der Donau. Von F. v. St. 1834. — Neu gestochen 1838. Rev. 1845.

Es lag das Bedürfnifs vor, für den Haupttheil der Europäischen Türkei mehr Detail zu geben, als die General-Karte No. 38a gewähren kann. Der Maasstab des gegenwärtigen Blattes ist um die Hälfte gröfser, was mehr als das Doppelte im Raume ausmacht. — Das Wenige was in NW. fehlte, gibt die Karte des Adriatischen Meeres No. 33b in demselben Maasstabe.

Was für diese Karte geschehen ist, ergibt meist sich schon aus dem über die General-Karte und andere verwandte Blätter Gesagten.

Eine besondere Berichtigung hat die Küste des Schwarzen Meeres, von Varna bis zur Russischen Gränze, auch die Donaubiegung zwischen Silistria und Hirsova erfahren, nach den Angaben der früher genannten russischen Karten. *Gauttier* hatte, wie man aus den Bemerkungen zu seiner Karte vom Schwarzen Meere sieht, diesen Theil nicht untersuchen können. — Der russischen Marine fehlte es nicht an Gelegenheit dazu.

---

## 38c. Griechenland und die Ionischen Inseln, mit Beachtung der klassischen Zeit. Nebst Plan von Athen, und der Gegend zwischen Athen und dem Piræus. Von F. v. St. 1843. Rev. 1846.

Dieses Land wird hier zum drittenmal und zwar in sehr abweichender Gestalt von den frühern Bearbeitungen gegeben. Die erste Auflage, von *C. G. Reichard* (nach *Pouqueville*) entworfen, erschien 1823, die zweite von *Ad. Stieler* (besonders nach *Guilleminot*) 1831. Seitdem hat die geographische Kenntnifs Griechenlands vornehmlich durch zwei neuere Kartenwerke

Carte de la *Morée*, rédigée au Depôt gén. de la guerre, d'après la triangulation et les levés exécutés en 1829, 1830 et 1831 par les officiers d'Etat-Major attachés au corps d'occupation, par ordre de Mr. le Maréchal *Duc de Dalmatie*, sous la direction de Mr. le Lieut.-Général *Pelet*. Paris 1832. 6 Blätter.

*Carte du Royaume de la Grèce* dressée au 400,000e d'après les triangulations et les levés de Mss. les officiers d'Etat-Major de l'armée française et les renseignements communiqués par le Gouvernement Grec, et l'Epire et Thessalie etc. d'après la carte de Mr. le Colonel Chevalier Lapie. Dediée à Sa Maj. le Roi de la Grèce Othon par *Ferdinand Aldenhoven*. Athènes, 1838. 8 Bl. In neugriechischer und französischer Sprache.

um so viel an Sicherheit gewonnen, dafs wir nicht umhin konnten, eine neue Bearbeitung unserm Atlas einzuverleiben. Aufser den eben genannten Karten wurden auch „*L. Ross* Reisen und Reiserouten durch Griechenland. 1. Bd. mit Karten, Holzschnitten und Inschriften. Berlin 1841.", und „*S. F. W. Hoffmann's* Griechenland und Griechen im Alterthum. Leipzig 1841." mit Vortheil benutzt, das letztere vorzügliche Werk insbesondere bei Berücksichtigung des klassischen Zeitalters, das auch bei einer modernen Karte von Griechenland nie aufser Acht gelassen werden sollte. Der Freund des Alterthums wird alle merkwürdigen Orte der historischen Zeit nach ihrer durch Forschungen festgestellten Lage finden, zum Theil als noch in der Gegenwart bewohnte Plätze, zum gröfsern Theil aber als Ruinen .·. bezeichnet. Diese historischen Namen sowohl für Landschaften als für Städte, Berge und Flüsse etc. unterscheiden sich durch besonders dafür gewählte Schriftgattung.

Leider herrscht gegenwärtig in vielen Karten und Werken über Griechenland eine grofse Verwirrung in Benennung der Topo- und Orographie, da die Namen zum Theil aus der Zeit der türkischen Herrschaft noch herstammend, zum andern Theil aber aus der altgriechischen Zeit neu hervorgesucht, oft corrumpirt in die Sprachen des westlichen Europa's übergehen. Die Aldenhoven'sche Karte hat gesucht sich von diesen Uebelständen möglichst frei zu halten; leider gibt aber die griechische Regierung selbst zu weiterer Verwirrung Anlafs, indem sie Namen alter bedeutender Städte nicht immer den auf ihren Ruinen noch stehenden kleinen Orten gelassen, sondern oft andern davon entfernt liegenden gegeben hat; z. B. ist Vonitza (am Busen von Arta) unter dem Namen von Anaktorium zur Hauptstadt in Akarnanien ernannt worden — allein Vonitza ist keineswegs das alte Anaktorium, dessen Ruinen sich (Actium gegenüber) weiter nordwestlich an der Küste nahe bei dem auf unserer Karte stehenden Ort Azio finden.

Die Abgränzung und Colorirung des Königreichs Griechenland ist nach der im Jahr 1846 wieder hergestellten frühern Eintheilung in 10 Nomarchien vorgenommen worden.

Der beigegebene kleine Grundrifs von *Athen* wurde nach dem von *F. Aldenhoven* im Maasstab von $\frac{1}{20000}$ herausgegebenen Plan reducirt.

Der zur vorigen Auflage dieser Atlas-Nummer (vom J. 1831) ausgearbeitete und damals beigefügte reichhaltige „*Commentar* nebst *Repertorium* über die *Hydrographie, Orographie und Topographie Griechenlands* von *Dr. H. Möller*, 31 Seiten in 4°," wird auch jetzt noch für das Studium der Erdkunde dieses Landes von Interesse seyn, — Exemplare desselben werden auf besonderes Verlangen abgegeben.

---

## 39. Asia.

Die General-Karte dieses Erdtheils ist, nach den Bedürfnissen und Mitteln, welche die fortschreitende Kenntnifs desselben herbeigeführt hat, zu verschiedenen Zeiten neu bearbeitet worden, jedesmal auf den Grund der vorliegenden speciellen Bearbeitung einzelner Theile, 1) im Jahre 1821 von *C. G. Reichard*, 2) im Jahre 1826 von *R.* und *St.*, und 3) im Jahre 1834 vom Hauptmann *von Stülpnagel*, und danach neu gestochen 1841, und rev. 1849.

Dieses Letztere, mit ausgezeichnetem Fleifse — besonders auch, was die durch die neuern Forschungen wesentlich berichtigte Gebirgs-Darstellung betrifft — ausgearbeitete Blatt, verdient vorzügliche Beachtung. Eine willkommene Zugabe ist die unter dem Rande gegebene Zusammenstellung der Reiche und Staaten in Asien.

---

*) In der VIII. Suppl.-Lieferung ist dieses Blatt zuerst unter der Bezeichnung 38d ausgegeben worden, welche aber späterhin in 38b umgeändert wurde.

**40. Africa.** Mit Nebenkarte: Algier. Von F. v. St. 1840. Nachgetragen u. ergänzt mit Benutzung der neuesten Reiseberichte bis 1849.

Die Fortschritte, welche in neuerer Zeit die geographische Kenntnifs in diesem Erdtheil gemacht hat, liefsen die Nothwendigkeit fühlen, statt der im Jahre 1828 entworfenen und in folgenden Jahren mehrfach revidirten und verbesserten Auflage dieser Karte, eine ganz neue Bearbeitung zu geben.

Zu dem, was in den Vorbemerkungen zu den früheren Auflagen schon gesagt ist, mag es genügen, hinzuzufügen, dafs bei Bearbeitung der Auflage von 1840 an neuerem Material

für die Küste von Algier — *Algérie par Dufour*,

für die übrigen Küsten des Mittel-Meeres — *Smith's Atlas des Mittelländ. Meeres*,

für die Westküste von Tanger bis zu dem 10° N. Br. mit Einschlufs der Inseln, und ebenso für Madagascar — *Horsburgh's Seekarten*,

für die Küste vom Cap Verde bis zur Gr. Fisch-Bai — *Berghaus' Uebersicht von Mittel-Africa* (No. 45c des Hand-Atlas),

für das Capland und bis zum Cap Frio — *Berghaus' Karte von Süd-Africa* (No. 45d des Hand-Atlas),

für Aegypten von Assuan bis El Obeyd — *The Nile from Essuan to Al-leïs etc. by Holroyd* (Journ. of the Roy. Geogr. Soc. Vol. IX.),

für die Südküste Arabiens von der Strafse Bab el Mandeb bis zum 70° O. L. von Ferro — *South-Coast of Arabia by Capt. Haines* (Journ. of the Roy. Geogr. Society Vol. IX.)

gedient haben. Die im J. 1845 der Karte zu Theil gewordenen Berichtigungen fliefsen aus den für die speciellern Bl. No. 45b. c. d. benutzten neuen Quellen.

Begreiflicherweise hat die Darstellung dieses Erdtheils im Laufe der fortschreitenden Kenntnifs in den letzten 20 Jahren mehrfache Umgestaltungen erfahren, und die im J. 1845 ausgegebene K. ist als fünfte, die vom J. 1849 als sechste Auflage zu betrachten. Für diese letztere ist die Nebenkarte *Algier* in vergröfserter Ausdehnung nach dem schon oben bei No. 12 genannten „*Atlas de l'Algérie* par *Bouffard*. Paris 1848." neu entworfen worden. Die Nordküste von Africa erhielt im Allgemeinen danach bedeutende Berichtigungen. Hinsichtlich des Oberlaufs des Nil ist man der neuesten zu überraschenden Ergebnissen führenden Hypothese von *Beke* (s. *Berghaus'* Zeitschr. f. Erdkunde, IX, 3. 1848.) gefolgt, so dafs der Kadada oder Iles, später Ke-ilah, aus dem Njassi-See entströmend als Hauptstrom des Nil angenommen worden ist; daher auch das Tafelland Makadah und die Verlegung des Mondgebirges an den hohen Ostrand desselben. Für die innere Landschaft Muropua dienten die *Cooley*'schen Berichte.

Es gehört zum Zusammenhang der über den Hand-Atlas abzulegenden Rechenschaft, ist auch für die Besitzer der ältern Auflagen von Nutzen, das Wesentliche der jede neue Auflage begleitenden Berichte wieder hier aufzunehmen.

1. Zur ersten Auflage 1820 von *C. G. Reichard*. Mit Cartons: Das *Capland* im 4fachen-, die *Mascarenhas*-Inseln im 8fachen Maasstabe der Hauptkarte.

Man wird in diesem Welttheile mancherlei Abweichungen von allen bisherigen Darstellungen desselben vorfinden, und zwar:

a) einen, den lautersten portugiesischen und englischen Reiseberichten gemäfs entworfenen, Zug des die Mitte dieses Continents, von Habesch bis an den Busen von Guinea oder Kongo, durchschneidenden Gebirges, und in der Nachweisung der wahrscheinlichsten Stelle des Hauptstockes desselben — des Kumri. Da dieses mit dem mir wahrscheinlichen Laufe des Nigers genau zusammenhängt, da von mehreren Meinungen die älteste: dafs der Niger nichts anders als der Nil selbst sey, neuerdings durch den Generalconsul *Ritchie* zu Murzuk in dem Quarterly Review wieder hervorgetreten, und durch mancherlei Aussagen muhammedanischer Handelsleute hat unterstützt werden wollen; so erachte ich mich für schuldig, die Gründe anzugeben, welche mich von jeher abhielten, dieser Meinung beizutreten. Nicht nur durch die ältern arabischen und portugiesischen Nachrichten, sondern auch durch die tüchtigen Beobachter und Augenzeugen, *Bruce*, *Browne* und *Salt* ist völlig entschieden, dafs das Land in Nubien und Darfur (Fur) schon vom 15° N. Br. an, gegen Süden zu, nach der Richtung des Nils und seiner Nebenäste immer höher ansteige und im 10° und weiter hinauf zum Hochgebirge wird, welches sich von der südl. Gränze von Habesch über Narea und Kaffa hinweg bis in den gebirgigen Landstrich Donga (südl. über Darfur) ziehet. Von der Mündung des Nils bis über Kordofan herauf auf der westl. Seite kein Flufs, kein Bach. Der Misselad und die westlicheren Flüsse, Batta, Wull, Salamat, Feruge und der mächtige Kulla, entspringen sämmtlich aus demselben nördl. Abhange dieses Gebirges, und fliefsen alle nordwestlich; die Karawanenwege gehen von Norden nach Süden immer aufwärts bis ins Gebirgsland Donga — von Darfur bis Donga kein Strom, über welchen die Karawanen zu setzen hätten. Wenn nun schon im 14. und 15. Gr. der Br., in der südl. Hälfte von Darfur und seiner westl. Nachbarländer, die Höhen im Zunehmen sind, [über welche (d. i. über die Stelle, die jene *Browne*'schen Flüsse einnehmen) der Verfasser der, diese Meinung verdeutlichen sollenden, Conjectural-Karte — sie ist im Oppos. Bl. 1820 No. 77 Beil. in Steindruck gegeben — den Niger in südöstl. Richtung führt, und somit alle sich ihm entgegen strebenden Berge mit einem Federzug vertilgt]; so ist es, in der Voraussetzung, dafs die *Browne*'schen Angaben keine Unwahrheit, d. h. falsch aufgegriffen sind (von blofser Erdichtung kann hier die Rede nicht seyn), meiner Einsicht nach, physische Unmöglichkeit, dafs der Niger, der schon auf weit niedrigerm Gebirge, als der Kumri ist, entspringt, und bei Ghano (Kano) in sehr niedrige Gegenden nach Wangara (Wassanah?) zu (the sink of North Africa) herabtritt, dem Laufe jener *Browne*'schen Flüsse gerade entgegen, d. i. bergauf ströme, um zu dem Abiad, dem Hauptstrom des Nils, zu gelangen; wozu noch kommt, dafs der Niger schon durch Kaschna und Ghano eine gröfsere Breite und Tiefe als selbst der Nil unterhalb der Aufnahme der abyssinischen Gewässer hat. Sonst müssen auch die Kumri-Gebirge (Mons Lunae) von bedeutenderer Gröfse und Umfang seyn, als die abyssinischen, weil sie schon vom Ptolemaeus als das wichtigere bemerkt sind, dagegen die letztern von ihm übergangen werden.

b) Einen Versuch, die Ostküste zwischen dem Doara (4° N. Br.) und Mozambique (15° S. Br.) mit der Hydrographie zu bereichern, welche wir den englischen Schiffen Ternate und Sylphe (N. G. Eph. II. 3.) zu danken haben. Nicht zwecklos glaubte ich hierinnen zu handeln, weil ich diese Beschreibung mit den ältern portugiesischen sehr übereinstimmend gefunden hatte. Er mag als Vorarbeit gelten, und wird es auch lange noch, da mehr als ein Jahrzehent vergehen wird, ehe wir eine genauere Kunde dieser Küste und des hinter ihr ansteigenden Landes erlangen.

Anm. Unserm *Reichard* ist, wie man weiss, der verdiente Ruhm zu Theil geworden, unter allen Hypothesen über den Lauf des Niger, die richtige, nicht bloss auf gut Glück hin, sondern gestützt auf historische, geographische und physische scharfsinnig aufgefasste und reif durchdachte Gründe, aufgestellt zu haben.

2. Zur zweiten Auflage. Von *H. Hübbe*. Mit Cartons: Südspitze von Africa — und Umgebungen der Capstadt.

Dafs Africa ganz neu gegeben werden mufste, leuchtet ein. Wir verweisen hinsichtlich des gegenwärtigen Blattes auf die ausführlichen Nachrichten, welche Prof. *Berghaus* über seine Bearbeitung der Karte von Africa (Berlin 1825 und Ergänzung 1826) in der Hertha gegeben hat. — Diese ausgezeichnete, auch in technischer Hinsicht einzige Arbeit des gelehrten Verf. bedarf der Anpreisung so wenig, als es einer Entschuldigung bedürfen wird, sie hier hauptsächlich zum Grund gelegt zu haben, jedoch nicht, ohne dafs andere bekannte Hülfsmittel, namentlich *Ukert's* Bearbeitung (Weimar. Handbuch) mit zu Rathe gezogen worden.

3. Zur dritten Auflage, 1832, 1834. Berichtigt nach *Lander* und *Douville*.

Beide Auflagen sind nicht in besondern Lieferungen ausgegeben worden, sondern haben, von der Zeit ihres Erscheinens an, ohne weiter darüber gegebene Erläuterung, die Stelle der frühern eingenommen.

Da hier nicht ganz neue Bearbeitungen vorliegen, sondern nur die auf dem Titel bemerkten Zusätze und Verbesserungen, so ist um so weniger darüber zu sagen, als die Erforschungen der Brüder *Lander*, so wie die Nachrichten von *Douville**) bekannt genug sind. — Auch verweist man auf die Bemerkungen zu den speciellern Blättern.

---

*) Die Ergebnisse der *Douville*'schen Nachrichten sind, da sie von vielen Seiten, insbesondere von englischen Geographen als trügerisch betrachtet werden, neuerdings von den betreffenden Karten des Hand-Atlas entfernt worden; doch drängt sich als eigenthümliche Wahrnehmung auf, dafs sie mit den *Cooley*'schen Zusammenstellungen verglichen, immerhin zu überraschenden Resultaten führen. So scheint es, dass *Cooley* die Landschaft Muropua zu weit südlich angesetzt habe, während *Douville's* Caffua-See merkwürdiger Weise mit dem nördlichen Ende des Njassi zusammenfällt, das hier Bahr el Abiad genannt wird. (Anm. 1849.)

## 41a. **America.** Generalkarte. Von. F. v. St. 1843. Revidirt 1849.

Die Generalkarte dieses Erdtheils war für unsern Hand-Atlas zuerst im J. 1816 von *C. G. Reichard* entworfen und später im J. 1828 mit den nothwendig gewordenen Berichtigungen neu gestochen worden.

Bei der vorliegenden neuen Bearbeitung sind die nördlichsten Regionen mit zu Grundlegung der im Vten Jahrgange von „*Berghaus' Almanach*" enthaltenen Karte:

„*Uebersicht der Entdeckungen* welche im Arktischen America in den Jahren 1832 bis 1839 durch Engländer und Russen gemacht worden sind."

dargestellt, während für das übrige Nord-America alle bekannt gewordenen Berichtigungen und Verbesserungen mit Sorgfalt benutzt wurden. Die durch Lord *Ashburton's* Vertrag bestimmte Gränze zwischen den Vereinigten Staaten und Canada ist nach

Sketch of the *North-Eastern-Boundary* between Great-Britain and the United-States as settled by treaty aug. 9th 1842. London, by J. Wyld.

festgestellt, und danach auch in andern treffenden Nummern des Hand-Atlas berichtigt worden. — Der Staat *Texas* hat hier seine Umgränzung nach

*Arrowsmith's* Map of *Texas* compiled from surveys recorded in the Land-Office of Texas and other official surveys. London 1841.

erhalten. Nachgetragen wurde die durch den Friedensvertrag vom 2. Febr. 1848 zwischen den Vereinigten N-Am. Staaten und Mexico festgestellte Gränze.

Für die Entwerfung Süd-America's wurden die neu bearbeiteten beiden Specialblätter No. 49b u. 49c zu Grunde gelegt.

---

## 41b. **Polar-Karte,** enthaltend Länder und Meere vom Nord-Pol bis 50° NBr. und weiter, mit Uebersicht des Russischen Reichs in Europa, Asia und America. Von Ad. St. 1832. Revidirt und neu gestochen 1846.

Dieses Blatt dient:

1. als *eigentliche* Polar-Karte, zur Uebersicht der genannten Länder und Meere, wobei die neuen Entdeckungen von *Rofs, Parry, Kotzebue, Franklin, Scoresby, Beechey* besonders interessiren.
2. Als *General-Karte* der ganzen Besitzungen Russlands, was seinen Mantel um die nördliche Halbkugel, über 3 Erdtheile, durch 200 Längen-Grade, ausbreitet, dessen Enden (vom *Süden* der *Kaukasus-Länder* zum *Süden* der *Nord-Americanischen Etablissements*) eine über den Pol gezogene Meridian-Linie von 1300 geographischen Meilen trennt.
3. Als *Special-Karte* von Nord-Asien oder vom Asiatischen Rufsland.
4. Als Karte der englischen Besitzungen in *Nord-America* (obgleich man diese auch auf der neuern Bearbeitung der Karte von Nord-America eben so ausgeführt findet).

Der zur Karte gehörige Maasstab ist nach den Gesetzen der hier gebrauchten Projection (stereographische Polar-Proj., mit *abnehmenden Breiten*) eingerichtet, und, wie man sieht, für die verschiedenen Breiten verschieden zu gebrauchen.

Die neue Bearbeitung enthält viele und bedeutende Verbesserungen, besonders an der Asiatischen und Americanischen Seite. — Die Ungewifsheiten über die Lage und Gestalt der Küsten des Eis-Meeres, vom weifsen Meere bis zu den Mündungen der Lena sind durch *Litke* und *Iwanoff* wenigstens gemindert, wenn nicht gehoben.

In dieser Karte wurden im J. 1834 die Berichtigungen der Ostküste von Grönland nach *Graah* und des Capt. *Rofs* neueste Entdeckungen im Polarmeer aufgenommen, dann später auch noch die durch *Litke* berichtigte Configuration von Nowaja Semlja und der benachbarten Küsten, eben so auch die *Wrangell*'schen Erforschungen und diejenigen von *Back, Dease* und *Simpson* an den arktischen Küsten America's bis auf die neueste Zeit.

## 41c. **Der Atlantische Ocean.** Von Ad. St. 1835. Rev. 1846.

Der Ueberblick der gegenseitigen Lage der Hemisphären auf unserer Westseite und der Ausdehnung des *Atlantischen Oceans* in der nördlichen Halbkugel gewährt in vielfacher Hinsicht Interesse. Was in dieser Beziehung die Weltkarte in Mercators-Projection oder ein Planiglob für die Halbkugel diesseits und jenseits des Meridians von Ferro leisten könnte, ist entweder durch den Maasstab zu beschränkt, oder bei sehr grofsem Format für den Gebrauch unbequem, überhaupt aber weniger geeignet, die Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die räumlichen Verhältnisse zwischen uns und dem vielbesuchten *America* zu richten.

Ohne Anstand sind wir daher auf die erste, von einem Freunde unserer Productionen, Herrn Prof. *Behagel* in Heidelberg, deshalb geäufserte Idee eingegangen.

Das gegenwärtige Blatt kann ein besonderes Verdienst nicht weiter in Anspruch nehmen, als das zweckmäfsiger Raumbenutzung, wodurch es möglich geworden, die westlichen, östlichen und nördlichen Extremitäten des *Atlantischen Oceans* zu übersehen, und dennoch des Länder-Details nicht ganz zu entbehren. — Das Auge durchläuft leicht den Raum von 140 Längengraden vom Busen von Mexico bis zum Schwarzen Meer, und erhebt sich vom Aequator bis zum nördl. Polar-Kreis und bis Petersburg, wo der *Bottnische* und *Finnische* Meerbusen ihre zarten Finger ausstrecken.

Durch Bezeichnung einiger Meereswege aus *Europ.* Häfen nach *Americanischen* ist die Karte bereichert worden. Man findet dargestellt:

*Columbus'* Fahrt zur Entdeckung der Neuen Welt 1492.
*Desselben* Rückfahrt im J. 1493 nach Lissabon.
Gewöhnlicher Curs aus dem Canal nach Nord-America spät im Jahre.
Der nämliche . . . früh im Jahre.
Reise des Schiffes *Christian* (1826) auf dem südl. Curs nach America.
Reise des *Mentor* (1834) von New-York nach Cuxhafen in 26 Tagen.
Reise des Bremer Schiffes *Ernst Gustav*, Capt. *Laun*, nach New-Orleans im J. 1834.
Westindischer Curs, Schiff *Elisabeth Luise*, Capt. *Moritz* 1830/1831.
*Alex. v. Humboldt's* Fahrt zur Erforschung der Neuen Welt, 1799.
Hamburger Schiff *Sophie* nach Rio de Janeiro (1819) in 68 Tagen.

Es sey hier bemerkt, dafs man auf der Reise nach den *Vereinigten Staaten* vom Canal ab so westlich wie möglich steuert, bis *Neu-Schottland*, und dann nahe an der Küste von *America* — auf der Rückreise aber bald den 50° bis 52° Br. zu erreichen sucht, wo man gewöhnlich einen Westpassatwind findet, der das Schiff schnell nach *Europa* führt, so dafs die Rückfahrt in der Regel von kürzerer Dauer ist.

---

## 42a. **Das Mittelländische und Schwarze Meer,** auch als General-Karte des **Osmanischen Reichs,** mit mehreren Nebenkarten von Ad. St. 1833. Rev. 1846.

Die Neben-Karten sind:

1. Die Canarischen Inseln mit Madeira.
2. Nil-Delta und Palästina.
3. 4. 5. Cadiz, Gibraltar, Meerenge von Constantinopel. Diese drei im Maasstabe der Städte-Umgebungen bei den übrigen Blättern.
6. 7. Constantinopel und Alexandria in gröfserm Maasstab.

Frühere Ausgaben des Hand-Atlas hatten an der Stelle dieser Karte 2 Blätter unter folgendem Titel:

„Das **Mittelländische Meer** in zwei Blättern, entw. und gez. von C. G. Reichard. 1818.

No. 42. Westl. Blatt, als Special-Karte der Nordafrican. Länder: Marocco mit Fez, Algier, Tunis, Tripolis, — dabei die Cartons von Cadiz, Gibraltar und den Canarischen Inseln.

No. 43. Oestl. Blatt, zur Uebersicht des Türkischen Reichs, und als Special-Karte der Asiatischen und Africanischen Türkei, mit Cartons von Constantinopel, der Meerenge von Constantinopel und des Nil-Delta."

Bei der neuern Bearbeitung ist zum Gewinn für andere Zugaben und für bessere Anordnung überhaupt, Einiges vom Umfang der Nordafricanischen Staaten weggeblieben.

Die Nebenkarte Palästina ist nach *Grimm* reducirt; für die Canarischen Inseln wurde *L. v. Buch* benutzt.

---

## 42b. Palästina, nach den zuverlässigsten alten und neuen Quellen. Von K. v. Raumer und F. v. Stülpnagel. 1844.

Ueber dieses Blatt berichtet Herr Professor *von Raumer*:

Eine Charakteristik der Schriften, welche bei Entwerfung gegenwärtiger Karte zu Grunde gelegt wurden, habe ich in meinem Werke „Palästina" und den sich ihm anschliefsenden „Beiträgen zur biblischen Geographie" gegeben.

Unter den Karten von Palästina benutzten wir vorzüglich die von *Berghaus* und *Kiepert*. Was *Berghaus* für das ostjordanische, das leistete *Kiepert* für das westjordanische Land, indem Beide mit grofsem Geschick und gewissenhafter ausdauernder Mühsamkeit den ausgezeichneten Reiseberichten folgten, *Berghaus* denen von *Burckhardt*, *Kiepert* denen von *Robinson* und *Smith*.

Unsere Karte ist vorzugsweise bestimmt, zum Verständnifs der Bibel zu dienen.

Dem Hauptblatte, welches das eigentliche Palästina befafst, sind mehrere kleine hinzugefügt. Das oberste erste Blatt begreift fast alle Länder, welche in der heiligen Schrift erwähnt werden. Nur Italien und Malta, die Apost.-Geschichte 28 vorkommen, mufsten wegen Mangel an Raum wegbleiben; dafs die Völkertafel, 1 Mos. 10, nicht berücksichtigt werden konnte, leuchtet ein. — *Grimm's* Karte zu *Neander's* Werk „das apostolische Zeitalter" und *Böttger's* fleifsige Untersuchungen wurden vorzüglich bei diesem Blatte benutzt.

Die zweite Karte „Zug der Israeliten" ist grofsentheils Copie der Karte, welche ich meiner Schrift: „der Zug der Israeliten von Aegypten nach Kanaan" beigefügt. Einige Aenderungen, welche gemacht worden, habe ich in meinen „Beiträgen zur biblischen Geographie" motivirt. Aus diesen Beiträgen nahm ich das dritte Blatt, den „Höhendurchschnitt vom Sinai bis zum grofsen Hermon" auf.

Den drei übrigen Blättern liegen *Kiepert's* Arbeiten zu Grunde. Der Nachweis, warum der Plan von „Jerusalem zur Zeit der Zerstörung durch Titus" in einigen Punkten von *Robinson's* Ansicht abweicht, ist in meinen erwähnten „Beiträgen" gegeben.

Die biblischen Ortsnamen sind nach der Orthographie der lutherischen Bibelübersetzung geschrieben und durch stehende Schrift hervorgehoben. — In Bezug auf Angabe gröfserer und kleinerer Districte Palästinas, weicht unsere Karte öfters von den früheren ab, die Gründe habe ich in meinem „Palästina" angegeben. In der Kürze bemerke ich folgendes über jene Eintheilungen.

Ganz Palästina zerfiel in frühester Zeit in das ostjordanische Land Gilead und das westjordanische Land Kanaan. Als Moses mit den Israeliten aus Aegypten kam, hatten die Moabiter das Land südlich vom Arnon, die Ammoniter die Gegend im Osten des obern Jaboks (Nahr Ammân) inne, das Land Gilead war im Besitz der Amoriter-Könige Sihon und Og. Letzterer beherrschte das Reich Basan von den Jordanquellen am Hermon südostwärts bis Salcha. Moses eroberte die beiden Amoriterreiche; was Sihon früher besafs erhielten die Stämme Ruben und Gad, Ogs Reich bekam der halbe Stamm Manasse. Zu letzterem hielt sich Jair, welcher väterlicher Seits jedoch von Juda abstammte, daher der von ihm eroberte und besessene District den Namen Juda am Jordan führte. Die Gränzen der drei ostjordanischen Stämme lassen sich ziemlich genau bestimmen. — Zur Zeit des Geschichtschreibers Josephus ward das ostjordanische Land Gilead in die Provinzen Gaulanitis (= Juda am Jordan), Ituraea, Trachonitis, Batanaea, Auranitis und Peraea eingetheilt.

Das westjordanische Land, Kanaan, war, als Josua mit den Israeliten über den Jordan ging, im Besitze sieben kanaanitischer Völker, deren Sitze jedoch nicht genau anzugeben sind. Die südwestliche Meeresküste hatten die Philister inne. Nach der Eroberung durch Josua ward Kanaan unter die Stämme Juda, Simeon, Benjamin, Dan, Ephraim, (West) Manasse, Issaschar, Sebulon, Naphthali und Asser vertheilt. Es war nicht möglich eine genaue Begränzung aller dieser Stammtheile zu geben. Um die Zeit Christi war auch diese Stammeintheilung längst in den Hintergrund getreten, und das westjordanische Palästina zerfiel in die Provinzen Judäa, Samaria und Galiläa, deren Gränzen ebenfalls nicht mit voller Sicherheit auszumitteln sind.

War es nun meist unmöglich, eine genaue farbige Begränzung der verschiedenen Districte zu geben, so wandten wir dagegen die gröfste Sorgfalt auf richtige Stellung und Ausdehnung der geschriebenen Namen, wie sich aus Vergleichung dieser Namen mit dem, über den Ort und die Ausdehnung der benannten Provinzen, Stämme etc. im Werke über Palästina, Gesagten ergiebt. So reichte z. B. der Stamm Benjamin von Kirjath Jearim im Westen bis zum Nordende des todten Meeres im Osten, und eben so weit reicht der Name Benjamin auf der Karte.

---

## 43a. Das Osmanische Reich in Asien (Klein-Asien, Armenien, Kurdistan, Mesopotamien, Syrien). Von F. v. St. 1846.

Sammlungen, Entwürfe und Vorarbeiten, welche seit Jahren für dieses Land gemacht wurden, sind meist fast werthlos geworden durch das Erscheinen der in 6 Blättern 1845 beendigten von *H. Kiepert* redigirten *Karte von Klein-Asien nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen, hauptsächlich nach den in den J. 1838 bis 1839 von Bar. v. Vincke, Fischer und Bar. von Moltke, Majors im K. Preufs. Generalstabe*, und 1841 bis 1843 *von H. Kiepert, A. Schönborn und K. Koch ausgeführten Recognoscirungen, so wie nach den besten neuern Reiserouten, vorzügl. der Engländer.*

Diese, sowie:

*H. Kiepert's Karte des türkischen Reichs in Asien. Berlin*, 1844. 2 Bl. in Fol., bilden sonach gegenwärtig vorzugsweise die Hauptgrundlagen. — Um doch das osmanische Reich in seiner ganzen Erstreckung bis zum Persischen Meerbusen darlegen zu können, ohne deshalb aber den Maasstab kleiner zu nehmen, wurde das Auskunftsmittel getroffen, den südöstlichen Theil des Paschaliks von Basra als Carton zu geben.

---

## 43b. Iran und Turan; (Persien, Afghanistan, Beludschistan, Turkestan). Von F. v. St. 1843. Revidirt 1848.

Zum erstenmal erschien dieses Blatt unter dem Titel: Hochasien im J. 1821 von *C. G. Reichard* entworfen; danach unter dem gegenwärtigen Titel entworfen von *H. Berghaus* 1831, und in zweiter verbesserter Ausgabe 1835. Es umfafst das Hochland von Vorder-Asia, das Plateau von Iran, das Hochland von Armenien und das Kaukasische Alpenland, auch ostwärts die Angränzung des östlichen hohen Asiens, bis zum Himalaya. Nach dem Vorgange *Ritters* hat man diese Tafel- und Gebirgsländer unter dem gemeinsamen Namen Iran zusammengefafst, an das sich nördlich das Gebiet der tiefer liegenden Landschaften von Turan anlehnt. Die neue vorliegende Bearbeitung hat eine gröfsere besonders nach Norden weiter reichende Ausdehnung erhalten. Eine Vergleichung derselben mit den frühern Auflagen zeigt, welche Riesenschritte unsere Kenntnifs dieser inner-asiatischen Ländermasse in den letzten Jahrzehnten gethan hat, es sey erlaubt nur z. B. auf die Entdeckung der Oxus-Quellen aus dem Seri-kul-See durch *Wood's* Beharrlichkeit hinzuweisen, und doch ist des Zweifelhaften und Schwankenden noch sehr viel vorhanden, und wir müssen uns gestehen, wie noch gar manche Jahrzehnte und vielfältige Forschungen nöthig seyn werden, um ein wirklich treues Bild dieser Gegenden zu erlangen. Für die gegenwärtige Darstellung hat eine ziemliche Menge zum Theil mühsam und schwierig zu gebrauchender Quellen gedient; wir nennen daraus:

Entwurf des Kriegstheaters *Rufslands* gegen *Chiwa*. Von *Carl Zimmermann*. Berlin 1840.

Carte du pays occupé par les *Kirghiz-Kaïssaks* et du *Turkestan* dressée d'après les données les plus récentes. Par *Alexis de Levchin*. Paris 1840.

Karte vom *Kaukasus*. Nach den neuesten Aufnahmen des k. russischen Generalstabes entworfen. Berlin 1838.

Map to illustrate Major *Rawlinson's* route from *Zoab to Khúzistan* in 1836.

The *Tigris* between Bagdad and Mosul by Lieut. J. B. *Lynch*. Shewing also the routhes of Mss. *Ross* and *Forbes*. 1839.

Map of Major *Rawlinson's* route from *Tabriz* by *Takhti Soleïman* to *Gilan*, and to illustrate his memoir on the *Ecbatana* of *Atropatene*. 1838.

*Kurdistan* and part of *Persia* to illustrate the routes of Lt.-Col. *Shiel*, Major *D'Arcy Todd* and Mr. *T. Thomson*. 1838.

Atlas von *Vorderasien* von *Carl Zimmermann*. 1stes Heft in 5 Bl. Berlin 1841.

Versuch einer Darstellung von *Khorassan* zu *C. Ritters* Erdkunde. Von *Carl Zimmermann*. Berlin 1842.

Karte von *Beludschistan* von *H. Berghaus*.

The country of *Seistan*. By the Captain *Edward Canolly*. 1842.

A narrative of the march and operations of the army of the Indus in the expedition of *Afghanistan*. By Major *W. Hough*. 1841. Nebst 1 Karte.

Map of the *Himalayah Provinces* of Hindustan, the Penjab, Ladakh, Kashmir, Kabul, Kunduz and Bokhara, to illustrate the travels of *Moorcroft* and *Trebeck*. Constructed from their original fields-books and notes by *John Arrowsmith*. 1841.

Map of de Countries on the Nord West frontier of *India*, compiled from various documents by *John Walker*, geographer to the honble East India Company. London. 4 Blatt.

Map of the Western Provinces of *Hindoostan*, constructed from the most recent surveys. Drawn and engraved by *J. et C. Walker* 1830. Corrected to 1839. London. 4 Blatt.

Map of the North Western frontier of *British India*, including the protected Sikh States, Lahore Cashmeer, Cabul, Herat, Candahar, Shikarpore and Bhawulpore: together with Sinde and Rajpootana; the Indus River and part of Beloochistan. Compiled from the best and most recent Authorities by *J. B. Tassin*.

*China von H. Berghaus*. [No. 2 seines grofsen *Asia-Atlas*.]

Mehrere von Herrn Prof. *H. Berghaus* gefälligst mitgetheilte Manuscript-Karten.

(Die Karte: *Asia minor* et *Armenia* to illustrate the routes of Mr. *Ainsworth*, Mr. *Brand*, Mr. *Suter* and Lord *Pollington* kam zu spät zu Handen, um noch benutzt werden zu können, da der Stich unserer Karte schon zu weit vorgerückt war.)

---

## 43c. **Das Chinesische Reich** mit seinen Schutzstaaten. Nebst dem **Japanischen Inselreiche.** 1833. (Von H. Berghaus.)

Es ist dieses ebenfalls eine neue Bearbeitung des früher erschienenen Blattes:

(43c.) „Das Chinesische Reich mit den Schutzstaaten und Japan, entw. u. gez. v. Reichard 1826."

In beiden Ausgaben ist Umfang und Einrichtung dieselbe geblieben.

Hier folgt, was beim Erscheinen einer Jeden gesagt worden:

A) Zur Ausgabe von 1826.

„1. China mit der Mongolei, Mandschurei, Grofs-Tibet und Korea. Die noch immer unentbehrliche *Du Halde*'sche Grundlage aus den Messungen und Combinationen der Missionarien, mit den nöthigen Verbesserungen aus *Macartney's*, *Amherst's*, *Turner's* und den neuesten *russischen Gesandtschafts-Reisen*, dann *Broughton's*, *Peyrouse's*, *Krusenstern's* und *Hall's* Seereisen. Die *Gränze* zwischen China und Rufsland ist aus den russischen Berichten so viel möglich nach den vorhandenen, angeblich besten Karten *Arrowsmith's*, *Lapie's*, *Brué's* u. s. w., die aber immer noch nicht detaillirt und richtig genug sind, gezogen, jedoch im Ganzen mit der Gränzbeschreibung, die man in des berühmten *Klaproth Mémoires relatifs à l'Asie*, *Paris* 1824, S. 14 u. f. findet, so viel der Maasstab zuläfst, übereinstimmend geworden.

„2. Japan mit seinen Neben-Inseln nach *Kämpfer* (welcher stets die Hauptquelle bleiben wird), *Thunberg*, *Broughton*, *Krusenstern* und *Golowkin* zusammengesetzt. Ueber die schon mehrmals gerügte Unsicherheit der gewöhnlichen mangelhaften Darstellung der Mongolei, hauptsächlich aber des östl. und nördl. Tübet aus den Berichten der Missionarien findet man Folgendes zu bemerken nöthig. Diese unermefslichen Landstriche, mit ihren Flüssen, Gebirgen, Wüsteneien und Orten, sind von diesen Missionarien gröfstentheils nur nach Hörensagen und daraus entstandenen Combinationen entworfen worden, im Grunde also meistens aus ihrer Einbildungskraft, obwohl mit vieler Ueberlegung hervorgegangen. *D'Anville* führt den *Bramaputrem* (er nennt ihn in seinem obern Laufe selbst schon *Tsampu*) nach *Ava* und nennt ihn daselbst *Ava*, und diefs ist der *Irawaddy*. Da man endlich den *Bramaputrem* kennen lernte, fing man an ihn für den *Tsampu* zu halten, wenn schon sein Lauf vom *Palte-See* an bis fast zur *Bengalischen Gränze* noch ganz unbekannt war. Und diese Darstellung hat sich noch bis jetzt erhalten, so wie sie auch gar nicht folgewidrig ist. Die östlichern Flüsse aber, den *Ava* (*Irawaddy*) nebst seinem Arm, den *Kinduem*, den *Nou* (weiter unten *Lou* und *Thaluayn*), den *Peitschu* (weiter unten *Kiulong*, *Mayka-ung* und *Cambodja*) liefs man ihres Weges ziehen, den ihnen die Entwürfe der Missionarien zugewiesen hatten. Allein wer bürgt uns dafür, da ihr Lauf nicht auf Augenzeugen beruht? Wo ist es erwiesen, dafs jene Flüsse, die aus dem nördlichen hohen *Tübet* herabkommen, dieselben sind, welche im südlichen *Hinter-Indien* ihre Ausströmung in's Meer haben? Es ist möglich, ja sogar sehr wahrscheinlich, dafs der *Bramaputrem*, weil er der Beschreibung nach schon in *Ascham* eine gröfsere Wassermasse als der *Ganges* enthalten soll, in dem noch gänzlich unbekannten Striche von *Ascham* bis *Lassa* viel gröfsere Flüsse aufnehme, als ihm nach der jetzt gewöhnlichen Darstellung zugetheilt werden können, da er bei *Lubrong* noch bei weitem schwächer ist. Dringt sich hier nicht die Vermuthung auf, dafs, wo nicht alle, doch einige von jenen nördlichen beträchtlichen Strömen, und zwar die nächsten, ihn in dieser unbekannten Gegend zu einer so ungeheuern Gröfse erst anschwellen? Von kleinern Flüssen und Bächen kann er auf so kurzem Wege, als von *Lassa* bis *Ascham* ist, unmöglich diese Fülle erlangen, indem er diese auch in der trocknen Zeit behält. Nächstdem ist die Wassermenge des *Irawaddy*, *Thaluayn* und *Cambodja* in ihren untersten Strömungen weit geringer, als man aus dem ihnen angewiesenen, aufserordentlich langen Lauf, der den des *Ganges* und *Burramputer* weit übersteigt, vermuthen sollte, indem die Witterung des hohen *Tübet* von der des *Himalaya* nicht verschieden seyn kann und auf diesen Fall die nämlichen, ja noch stärkere Wirkungen bei ihnen hervorbringen müfste. Es würde daher viel wahrscheinlicher seyn, dafs *Hinter-Indiens* Flüsse erst aus den südlichern Gebirgen zwischen *Tübet*, *Ava* und *Yünnan* ihren Anfang nehmen, wo sich diese ausbreiten und den Gewässern immer noch so viel Nahrung verschaffen können, dafs sie die Gröfse erreichen, die man an ihnen wahrnimmt.

„Indessen darf eine solche Vermuthung, so lange sie nicht durch sichere Nachrichten von Augenzeugen unterstützt wird, keinen Kartenzeichner verleiten, die Entwürfe der Missionarien vor der Hand gänzlich zu verlassen, man darf ihnen doch zutrauen, dafs sie von allerhand Gründen, die uns unbekannt geblieben sind, dazu bewogen worden, ob sich schon keine eigentlichen Thatsachen, die es ins Klare setzten, auffinden lassen wollen. Defshalb ist auch der Verfasser ihnen sowohl in dieser als in andern Gegenden dieser *Terra incognita* treu geblieben, so weit es nicht neuere sichere Entdeckungen erforderten, von ihnen abzugehen."

Schliefslich noch die Bemerkung, wenn es derselben bedarf, dafs die in der *Mongolei* etc. gezogenen Gränzen nur zu leichterer Uebersicht und Auffassung der verschiedenen Länder und Völker-Namen angegeben sind, da von genauen Begränzungen in diesen Gegenden nicht die Rede seyn kann.

B) Zur Ausgabe von 1833.

Auf der Karte selbst sind die geographischen Quellen namhaft gemacht worden, aus denen bei der neuen Zeichnung dieser Karte geschöpft wurde. Vergleicht man sie mit der ersten Ausgabe, welche von Herrn Hofrath *Reichard* verfafst war, und damals als das Beste Vorhandene in diesem Maasstab gelten konnte, so werden sich nicht unwesentliche Veränderungen zu erkennen geben, insbesondere für den westl. Theil der Karte, d. i. für die *Dzungarei*, die sogenannte *hohe Tartarei* und *Tübet*; so wie für die südl. Theile, die Angränzungen von *Hinter-Indien*. In der neuen, gegenwärtigen Ausgabe ist es versucht worden, die lehrreichen Thatsachen wiederzugeben, welche *A. v. Humboldt* über die Gebirgssysteme von Inner-Asia, mit der, diesem grofsen Naturforscher eigenthümlichen Klarheit, in klassischer Auffassung zusammengestellt hat. Wahrscheinlich zum ersten Mal auf einer deutschen Karte erscheint hier die Eintheilung von China nach seiner gegenwärtigen Provinzen-Zahl, so wie die Eintheilung der Dependenzien dieses Reiches. Alle Begränzungen sind, wie man hofft, deutlich hervorgehoben durch sachgemäfses Kolorit. *Klaproth* war dabei der Führer.

Dafs hier, bei der gebotenen Beschränkung des Formats, die geographischen Verhältnisse nur in allgemeiner Uebersicht gegeben werden konnten, leuchtet ein; dafs Manches künftig einer Korrektion unterworfen werden könne, ist nicht unwahrscheinlich, wenn man erwägt, wie schwankend unsere Kenntnisse über die Geographie von Inner-Asia sind; es gilt dies insbesondere von der Provinz *Thian-Schan-Pelu*, der vormaligen Dzungarei, wo sich namentlich Lage und Form des grofsen Sees Balkasch verändern dürften.

Die in Folge des Friedensschlusses zwischen Grofsbritannien und China vom 29. Aug. 1842 erfolgte Abtretung der Insel *Hongkong* an Grofsbritannien und die Eröffnung der Häfen von Canton, Amoy, Fotschen, Ningpo und Schanghay für den europäischen Handel überhaupt hat auf den neuern Abdrücken der Karte Berücksichtigung gefunden.

Japan, Tarrakai (Sakhalin) und die Kurilen sind nach des Vice-Admirals *von Krusenstern's* grofsem Atlas von der Südsee eingetragen worden.

---

## 44a. **Ostindien** mit den Inseln. Von F. v. St. 1849.

Als dritte Bearbeitung der früher erschienenen Karte:

(44.) **Ostindien**, entw. u. gez. v. C. G. Reichard 1819; revidirt 1825.

Bemerkungen zur ältern Ausgabe von 1819 und 1825.

„Zu dem festen Lande diesseits des Ganges: *Arrowsmith*, *Dalrymple's* Mündungen des Ganges, *Turner*, *Elphinstone*, die Vermessung von *Decan* und sonstige bisherige zerstreute Nachrichten der Engländer; jenseits, *Symes* zum Innern; zu den Küsten und dem ganzen ostindischen Archipel die grofse vortreffliche *Arrowsmith*'sche Seekarte in 4 Bl., *Dalrymple's* Entwurf des chinesischen Meeres, — und sonst in einzelnen Theilen: *Broughton's* Fahrt, *Flinder's* Atlas, *Peron's* und *Freycinet's* Neuholland und andere Holländische neue Entwürfe, wobei der erste Theil des seinen grofsen Werth noch immer behauptenden *Plant*'schen Polynesien nicht vergessen worden."

Die zweite Bearbeitung dieses (von Ad. St. 1832) als Generalkarte behandelten Blattes konnte für das Auge wohlthätiger eingerichtet werden, indem es zugleich gröfsere Ausdehnung, um die Molukken im Zusammenhange zu geben, erhielt.

Die dritte im J. 1849 nöthig gewordene Umarbeitung, gestützt auf die zu gleicher Zeit bearbeitete No. 44b und die 1846 erschienene No. 44c, unter Beihülfe der Karten von Hinter-Indien und China (No. 8 und 2) aus *Berghaus'* grofsem Asia-Atlas, hat eine Erweiterung im Norden erfahren, so dafs der ganze Lauf des Indus sich hier darstellt.

---

## 44b. **Vorder-Indien** oder das Indo-Britische Reich. Von F. v. St. 1849.

Als dritte Bearbeitung der früher erschienenen Karte:

(44b.) **Hindostan** mit einem Theile des Birmanischen Reichs, entw. u. gez. von Hübbe. 1828.

Letztere ward zuerst im September 1828 ausgegeben, mit folgenden Bemerkungen:

Zur Grundlage dieser Arbeit dienten die Karten von *Arrowsmith* 1816, *Cary* 1824, *Walker* 1825 und 1826, und *W. Hamilton Description of Hindostan* 1820. Verglichen wurde *Hassel* (Weimar. Handb. IV. Abth. 3. Band 1822) und viele Abhandlungen, Reise-Berichte und Vermessungs-Cataloge, welche theils selbstständige Werke, theils in englischen und deutschen Zeitschriften zerstreut sind. Für die Zeichnung des Birmanischen Reiches ist noch *Snodgrass* Burmese War benutzt; doch konnte von der diesem Werke beigefügten Karte nur ein sehr beschränkter Gebrauch gemacht werden, da über ihre Entstehung, obgleich sie von ältern Darstellungen bedeutend abweicht, nicht die geringste Nachweisung gegeben ist. Seit *W. Hamilton* durch sein oben angeführtes vortreffliches Werk einiges Licht über die Geographie Hindostans verbreitet hat, seitdem *Hodgson* und *Webb* durch ihre Messungen im Gebirgslande des Himalaya, und *Walker*, durch die oben angeführte Karte, im Quelllande des Mahanuddy die beiden grofsen Lücken ausgefüllt haben, welche *Hamilton* aus Mangel an zuverlässigen Daten lassen mufste, ist eine im Allgemeinen befriedigende Bearbeitung Hindostans möglich geworden.

Die zweite 1834 von *H. Berghaus* auch schon unter dem gegenwärtigen Titel erschienene Bearbeitung wurde von folgenden Bemerkungen des Verf. begleitet:

Der Stich dieser Karte gründet sich auf eine neue Zeichnung, bei der das betreffende Blatt aus meinem Atlas von Asia, demnächst aber auch alle geographische Elemente, welche die neueste Zeit gebracht hat, gewissenhaft benutzt worden sind.

Es gehören dahin die wichtigen Belehrungen über die nordwestlichen Gegenden Hindustans, namentlich was den Lauf des Indus und seiner Zuströme (das Pendjab) und die Konfiguration des Runn und seiner Nachbargegenden betrifft, — Belehrungen, welche wir *Alexander Burnes* (dem wackern Reisenden nach Bokhara) verdanken.

Im Innern von Dekan enthält die Karte manche Berichtigungen gegen frühere Darstellungen; — und in

der Geographie der nordöstlichen Gränzgebiete von Bengal, die bereits zur jenseitigen Halbinsel gerechnet werden, nämlich in Assam und den anstofsenden Gebieten der kleinen, unter dem Schutz der ostind. Kompagnie stehenden Radjahs von Katschhar, Djyntia, Munipur etc., sowie des Birma-Reichs, sind, nach Anleitung meiner Special-Karte von Assam (No. 9 im Atlas von Asia), wesentliche Korrectionen vorgenommen worden, worüber die historisch-geograph. Beschreibung von Assam, die ich der genannten Karte beigefügt habe, näheren Aufschlufs gibt. Es mufs hier lediglich darauf verwiesen werden.

Die Hypothesen über die Stromverbindung des *Yaru zzang bo tsiu*, entweder mit dem *Irawaddi* oder mit dem *Brahmaputra* sind auf unserer Karte, ebenfalls nach meiner gröfsern Zeichnung, angedeutet. Ein Problem ist diese Wasserverbindung noch immer und wird es bleiben bis dahin, wo es einem zweiten Lander gelingen sollte, von *Teschu Lumbu* herabzufahren auf dem Strom von *Tübet*; die eine Meinung hat die historischen Berichte chinesischer Autoren für sich, die andere — Analogien der physikalischen Geographie aus der Beschaffenheit der Ströme in Ober-Assam, namentlich des *Dikong*, hergeleitet, so wie Erzählungen der Bergbewohner, die europäischen Reisenden den Zugang aufwärts versperren.

Für die dritte neueste Umarbeitung ist hauptsächlich benutzt worden:

der „under the Superindence of the society for the diffusion of useful knowledge" in London erschienene Atlas der britischen Besitzungen in Indien;

*Berghaus'* Karte von China und Japan (No. 2 des Asia-Atlas).

*Carl Zimmermann's* Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes in Afghanistan.

*Desselben* Karte des westlichen Himalaya und des Fünf-Stromlandes am Indus zur Uebersicht der Kriegsereignisse in den J. 1845 und 1846.

Das höchst wichtige Ereignifs, welches durch Proclamation des Generalstatthalters *Dalhousie*, d. d. Firozpur 29. März 1849, das Aufhören der Sikh-Souverainetät und die Einverleibung des Pendschab sammt Peschawar (eines Landes von 4000 □M. mit mehr als 3 Millionen Einwohner) in das indobritische Reich verkündigt, konnte auf die schon vor dem Bekanntwerden desselben gedruckten Exemplare der Karte nur in sofern von Einflufs seyn, dafs die Colorirung danach eingerichtet wurde.

---

## 44c. **Die Ostindischen Inseln.** Von F. v. St. 1846.

Diese Karte erschien in erster Auflage 1830, gez. von Ad. St., dessen Bemerkungen hiezu in Nachstehendem folgen:

Die Grundlage für den gröfsern und wichtigsten Theil des Blattes ist *Horsburgh's East India Pilot*, ein Werk, welches als das beste und vollständigste über jene Gegend anzusehen ist. Die Ausgabe von 1826 bis 1827, welche benutzt worden, besteht aus einem Atlas in gröfstem Format und 2 Quartbänden Text. — Der gelehrte Hydrograph der Ostindischen Kompagnie ist unablässig bemüht, die Karten seines Piloten fortwährend zu verbessern, wozu ihm die zahlreichen Berichtigungen, welche die mit Chronometern ausgerüsteten India- und Chinafahrer liefern, Gelegenheit geben. Daher sind auch die Karten von sehr verschiedenen Jahren, Einige älter und begreiflich von minderem Werth, Andere, die wichtigsten von neuem Datum, Besseres gebend als zuvor bekannt war. Für *Java* ist zugleich *Raffles* benutzt.

Ueber die doppelte Angabe der SOKüste von *Mindanao* ist auf der Karte selbst Notiz gegeben. Herr Prof. *Berghaus* hat die Güte gehabt, dem Verfasser die Positionen

Sarangani In., westl. 5° 24′ NW., 143° 1′ O. L.
Cap St. Augustin 6° 20′ — 143° 44′ —

als Resultat seiner Untersuchungen, mitzutheilen, wonach sich die innere Küstenlinie der Karte bestätigen dürfte; doch hält *B.* selbst die Länge vom *Cap St. Augustin* noch für zweifelhaft.

Das Innere der Inseln ist mit Benutzung der zugänglichen Hülfsmittel dargestellt. Ueber *Borneo*, gewissermafsen auf gut Glück hin, mehr zu geben, als geschehen, konnte sich der Verfasser nicht entschliefsen. Seit Jahrhunderten umschifft, erwartet diese gröfste der Ostindischen Inseln noch die geographische Forschung. Selbst lange Küstenstrecken sind noch völlig unbekannt.

*Java*, unter allen Ostind. Inseln die bekannteste, ist nach *Raffles*, so viel der Maasstab gestattete, im Innern ausgeführt. Die auf der Karte mit den Anfangsbuchstaben bezeichneten Berge sind:

von W. nach O.

G. Gede, Vulkan, 9273′ hoch, nach *Blume*.
B. Baduwa, Vulkan.
T. Tilo, Vulkan.
Ds. Dshermei, Vulkan.
Ge. Gede od. Tagal, Vulkan über 10/m. Fufs hoch.
Pr. Prahu, Vulkan (Praban?)
S. Samdong.
U. Ungarang, Vulkan.
M. Merapi, Vulkan.
L. Lawou, Vulkan.
W. Wilis, Vulkan.
P. Panankanan.
S. Smeero, Semira, Vulkan, vielleicht der höchste auf Java.
Y. Yiang.
T. Taschem, Tadsjer, Indienne, oder Mar Api, d. h. Feuerberg.

Uebrigens ist bekannt und besonders durch *E. von Buch* näher nachgewiesen, dafs die ganze Reihe der gröfsern und kleinern Inseln, von den Andamanischen in NW. über Sumatra, Java, die kleinen Sunda-Inseln, die Banda-Inseln, die Amboinen, die eigentlichen Molukken (auch Celebes, NOSp.) bis zu den Philippinen und den Babuyanes voll von Vulkanen sind. Einige findet man auf der Karte angedeutet. Der Raum gestattete aber überhaupt nicht sie vollständig anzugeben, noch weniger sie zu benennen.

Der Bezeichnung der Europäischen Besitzungen glaubt man die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet zu haben. Mit solcher Freigebigkeit dabei zu verfahren, wie auf den meisten Karten geschieht, schien jedoch bedenklich, da Ansprüche noch keinen Besitz und keine Oberherrschaft begründen, und da bekannt ist, dafs die Völkerschaften in jenen Gegenden nichts weniger als geneigt sind, solche anzuerkennen. Defshalb ist z. B. bei *Mindanao* und bei der Westküste von *Sumatra* etwas karg zugemessen worden. Ueberhaupt möchten die Gränzlinien zwischen wirklichem Besitz mit Oberherrschaft und blofser Niederlassung oder gar blofs gestattetem Verkehr schwer zu ziehen seyn.

Die neue Bearbeitung dieser Nummer wurde durch das Erscheinen der auf Anordnung des Gouvernements in 9 grofsen Blättern herausgegebenen

Kaart van Nederlandsch Oostindie met hoogstdeszelfs toostemming opgedragen an zijne Majesteit den Konig der Nederlanden etc. etc., te zamengesteld door *G. F. Baron Derfelden van Hinderstein*. Amsterdam 1842.

veranlafst, welche nebst den treffenden Nummern aus *Berghaus'* grofsem Asia-Atlas, No. 8 Hinter-Indien, und No. 13 Philippinen und Sulu-Inseln, die Hauptgrundlagen der Karte bilden.

Die Eintheilung der niederländischen Besitzungen in Residentschaften ist genau nach der *Derfelden*'schen Karte vorgenommen worden. — Von grofsbritannischen Niederlassungen fallen, mit Ausnahme der auf der Halbinsel Malacca befindlichen, drei besonders bemerkenswerthe dem Beschauer der Karte in's Auge: 1) das als höchst wichtig schon bekannte Singapore, 2) Insel Pulo Laboan an der Nordküste von Borneo, die erste Niederlassung der Engländer im indischen Archipelagus, von wo aus sie auch bereits Versuche zum Eindringen in Borneo machen (im Juli 1846 landete schon ein Geschwader unter Cap. Cochrane in dieser Absicht), und 3) Victoria am Port Essington auf der Halbinsel Coburg im Norden des Australischen Festlandes.

---

## (45). Westliches Mittel-Africa. (Senegambien, Soudan u. Ober-Guinea) mit den Nachträgen aus Sidi Hamets Reise. Von C. G. Reichard. 1818.

Nebst Carton: die Darstellung Soudans aus *Don Badia's* (*Ali Bei el Abassi*) Atlas zu dessen Voyage en Afrique etc.

Die Karte wird jetzt nicht mehr sum Complex des Hand-Atlas gerechnet, bietet aber als Beitrag zur Geschichte der Erdkunde noch fortwährend Interesse dar, da in demselben unser würdiger *Reichard* seine Hypothese über den Niger niedergelegt hat, die ihm zu bleibendem Ruhm gereicht. Der vom Verf. darüber zu seiner Zeit gegebene Bericht wird daher auch hier wieder aufgenommen.

„An neuen Gegenständen erhält man hier:

1) den, worauf die Augen der Welt aufs neue gerichtet sind — den Nigerstrom, und die Fortsetzung seines Laufes von Tombuctu aus, neben der bisher gäng und gäbe gewesenen *Rennell*'schen Darstellung, auch nach der durch *Riley* bekannt gewordenen Reise *Sidi Hamet's*. Es würde voreilig und anmafsend seyn, die von mir schon 1803 in meiner Abhandlung zum Erdatlas in der Central-Projection als höchst wahrscheinlich dargestellte Mündung in den Guineischen Meerbusen als unwiderlegbar durch diesen Reisebericht anzugeben, weil in der Stelle, wo von einem Ausflufs ins grofse Wasser die Rede ist, kein den Europäern bekannter Gegenstand des Meerbusens genannt wird, und die Europäischen Schiffe und Kanonen nur an der abentheuerlichen Beschreibung zu erkennen sind. Dafs aber meine Vermuthung a) durch diesen Bericht, welcher nicht den mindesten Widerspruch, ja sogar vieles mit ältern Nachrichten übereinstimmende und sonach das Gepräge heller Erinnerung und ungeschminkter Wahrheitsliebe mehr als alles, wodurch sich *Hornemann*, *Seetzen* und *Don Badia* irre machen liefsen, an sich trägt; b) durch eine von mir in der Sammlung aller Reisen z. W. u. L. Bd. III. S. 492 aufgefundene Nachricht von den Königreichen Medra und Tebeldera, die in der Nachbarschaft von Biafara nicht weit vom Niger liegen sollen, welches mit der ehemaligen aus der Acht gelassenen dunkeln Sage von der Mündung des Nigers in den westlichen Ocean zusammenhängt; c) durch das Resultat der Zaire-Expedition, nach welchem der Wasserstand dieses Flusses schon an der erreichten Stelle — höchstens 30 geogr. Meilen von der Mündung — dem Niveau des Nigers bei Wassanah, oder, wenn man will, in Wangara gleich seyn oder es gar übersteigen mufs, der Wahrheit um ein grofses näher gerückt sey, wird hoffentlich niemand bezweifeln, als der Engländer, dem diese Meinung ein Gräuel zu seyn scheint. Nur ist zu beklagen, dafs diese liberale Nation zu Gunsten einer viel gröfsern Unwahrscheinlichkeit und im Geiste des Widerspruchs lieber das Leben von beinahe 700 nützlichen Bürgern — so viel kosteten die Unternehmungen Park's und die zwei letztern grofsen Expeditionen — aufopfern als einer auf Natur und Geschichte gegründeten, von aller Abentheuerlichkeit entfernten Meinung hat Gehör geben wollen. 2) Die Reise des Americanischen Matrosen *Adams* nach Tombuctu und zurück. 3) Alle Forts und Ansiedelungen der Europäer an der westlichen Küste."

---

## (45a. 45b.) Mittel- und Nord-Africa und Arabien. 1830. Entw. u. gez. von F. v. St.

Die seit Erscheinen des *Reichard*'schen Mittel-Africa, also seit 12—13 Jahren gemachten Fortschritte in der Kenntnifs des Innern Africa's legen diese beiden Blätter dar. Ueber die innere Ausführung lassen wir Hrn Professor *Berghaus*, der die Blätter einer genauen Prüfung unterwarf, selbst sprechen:

„Die schönen Zeichnungen, welche Hr. *von St.* über das mittlere und nördliche Africa in den vorliegenden Blättern liefert, erheischen meinen wärmsten Dank, da der Hr. Verfasser die kartographischen Versuche, womit ich die Geographie von Africa einigermafsen aufzuhellen bemüht gewesen bin, grofsen Theils zum Grunde gelegt, und mit so ausgezeichneter Geschicklichkeit benutzt hat. Nichts desto weniger hat Hr. *von St.* auch andere Hülfsmittel zu Rathe gezogen, und die wichtigsten von den später bekannt gewordenen Entdeckungen nicht unbeachtet gelassen, und so ein berichtigtes Bild von dem Norden und der Mitte des in Rede stehenden Erdtheils geliefert, das sich gegen meine Arbeit vom J. 1824 durch wesentliche Vorzüge auszeichnet.

Es gehören dahin: die verbesserte Zeichnung der westl. Wasserbegränzung des Kontinents, wo insbesondere die Korrection des Littorale von Sierra Leona, und hinauf bis zum grünen Vorgebirge, ins Auge springt, die mit den Resultaten von Capitain *Owen's* astronomisch-hydrograph. Untersuchungen in der Hauptsache übereinstimmt. Viele Zusätze wird man auch an dem ganzen guineischen Küstensaume bemerken, vor Allem in der Biafra-Bucht, an der Küste des (von unserm *Reichard* zuerst) vermutheten Niger-Delta. Die Zeichnung der mediterraneischen Küste stützt sich auf des Capit. *Wilh. Georg Smith* grofse Karte vom Mittelländischen Meere, und bietet manche Verbesserungen in der Konfiguration, so wie Zusätze in der Nomenclatur dar.

Für die Analyse der Zeichnung vom Innern des Kontinents ist es von der gröfsten Wichtigkeit den Zeitpunkt anzugeben, in welchem Hr. *von St.* seine Karte bearbeitet hat. Dieser Zeitpunkt fällt in die letzten Monate des Jahres 1827 und in die ersten von 1828; vom 1. April 1828 bis Ende 1829 sind beide Blätter unter den Händen des Kupferstechers gewesen. Natürlich also, dafs

nicht Alles, was die neueste Zeit Ersprieſsliches zur Erweiterung der Africanischen Erdkunde gebracht hat, bis zum letzten Moment benutzt werden konnte.

Doch hat es Hr. *von St.*, — und wie mich dünkt, nicht mit Unrecht, — für angemessen gehalten, die positiven Thatsachen in seiner Karte (No. 45a) aufzunehmen, welche durch Capitains *Clapperton* zweite Reise in den Süden, von der Benin-Bucht aus, ein Eigenthum der Geographie geworden sind. Dies fand bei dem zwar beendigten Stich der Platte darin eine Erleichterung, daſs die betreffende Stelle gröſstentheils ein Blankett war. Herr *von St.* hat hierbei die kleine „Karte zur Uebersicht der Entdeckungen in Beziehung auf die Stromsysteme des Süden," die ich in den I. Band des „krit. Wegweisers im Gebiete der Landkartenkunde" eingeschaltet habe, benutzt. Das Profil von der Benin-Küste bis zum Tschad-See, welches ich nach *Clapperton's* Barometer-Beobachtungen entwarf und a. a. O. bekannt machte, diente Herrn *von St.*, um den Abfall des Hochlandes im Grundriſs darzustellen.

Die Zeichnung des Hrn *von St.* unterscheidet sich von der meinigen (von 1824) auch wesentlich dadurch, daſs sie *Laing's* Reiseweg von Sierra-Leona bis in die Gegend der Djoliba-Quelle (der betreffende Bericht erschien 1825) aufgenommen hat. *Mollien's* Nachrichten blieben aber auch hier, mit Rücksicht auf *Ritter's* Erdkunde (I. Band, zweite Auflage, S. 356) unbeachtet; obwohl es nicht verkannt werden kann, daſs sie bei einer künftigen Revision der Geographie von Africa einer kritisch-vergleichenden Untersuchung unterworfen werden müssen.

In Dar-Fur wird man auf Hrn *von St's* Karte mehrere Zusätze finden; hier sind auch zwei Karawanenstraſsen, die von Kobba nach Wara führen, nachgetragen worden.

Was die Darstellung des Nillandes betrifft, so hat sich Herr *von St.* für den Stromlauf aufwärts bis Dar-Scheyga (Schakie) an die vier Nil-Karten gehalten, welche sich in *Ritter's* und *O'Etzel's* Atlas befinden; von da an bis zum Aequator ist Alles nach meiner Karte, doch mit mehreren Korrectionen und Zusätzen, welche sich aus den später gewonnenen Kenntnissen ergeben haben.

Arabien: Hier ist Jemen und Oman nach *Niebuhr* (dem unvergleichlichen genauen Reisenden) eingetragen, und Nedjd nach *Jomard's* Darstellung von 1823. Die von *Ehrenberg* zuerst entdeckte und späterhin von *Rüppell* bestätigte Busenbildung des Rothen Meeres zwischen der Insel Tyran (deren Namen wegen Mangel an Raum keinen Platz fand) und Moilah konnte bei dem vorgerückten Stich der Karte nicht mehr eingetragen werden. Die arabische Küste des Rothen Meeres scheint künftig einer Verbesserung unterliegen zu müssen, so wie auch das zunächst liegende Binnenland, wie ich in meinem Atlas von Asia näher entwickeln werde. Die arabische Küste am Persischen Golf ist seit 1821 durch den Capt. *Maughan*, und die Lieutenants *Guy* und *Brucks* von der Bombay-Marine, so wie durch andere Officiere dieses intelligenten Corps, unter den gröſsten Mühseligkeiten erforscht und aufgenommen worden. So weit die Resultate dieses wichtigen Unternehmens, welches der Südküste des Golfs eine, von der bisherigen Darstellungsweise ganz abweichende, Gestalt gegeben hat, bekannt geworden, sind sie von Hrn *von St.* nicht unbenutzt geblieben.

Obwohl eine specielle Ausarbeitung desjenigen Theils vom Hochlande Vorderasia's, welcher noch auf die Karte fällt, dem Titel desselben zufolge, nicht eigentlich verlangt werden konnte, so erhält dennoch der Besitzer des Hand-Atlas als Zugabe ein lehrreiches Anschauungsmittel von dem Plateau von Iran und seinen Terrassen-Abfällen, bei dessen Ausführung Herr *von St.* überall *Ritter's* Erdkunde, II. Band, gefolgt ist.

Berlin, Ende Januar 1831." *B.*

Das westliche Blatt (No. 45a) ist im Jahr 1835 mit den Entdeckungen *Landers* u. A. bereichert, und das östliche (No. 45b) nach neuem Entwurf des Herrn Prof. *Berghaus* 1836 neu gestochen worden. Dasselbe hat alle auf die neuesten Erforschungen sich gründende Verbesserungen erhalten. Der Herr Verfasser berichtet darüber am 28. Sept. 1836:

„Die Platte der 1. Auflage dieser Karte, von 1830, hätte noch lange Zeit ihre Dienste leisten können, wäre sie nicht durch ein eigenes Miſsgeschick unbrauchbar, und dieserhalb der Stich einer neuen nothwendig geworden. Unter diesen Umständen stellte mein verstorbener Freund *Stieler* die Frage, ob es nothwendig seyn werde, auch die Zeichnung zu erneuern. So werthvoll unseres *v. Stülpnagel's* Arbeit war, über die ich mich bei ihrem Erscheinen im J. 1831 äuſserte (man sehe oben), so konnte die Antwort auf jene Frage doch nicht anders als bejahend ausfallen, weil *von Stülpnagel's* Zeichnung hin und wieder wesentliche Berichtigungen erfahren muſste, in Folge der Untersuchungen über die Geographie von Arabien und dem Nillande, deren Resultate ich in meiner groſsen Karte von diesem Ländergebiete (im Atlas von Asien) niedergelegt und durch ein ausführliches Memoir im Einzelnen diskutirt und nachgewiesen habe. Die neue Ausgabe von No. 45b, welche wir den Freunden des Hand-Atlas anjetzt vorlegen, ist demgemäſs eine getreue Reduktion meiner groſsen Karte. Der auf dieser nicht vorkommende Theil der africanischen Küste, südlich vom Cap Guardafui, gründet sich auf Capt. *Owens* hydrographische Vermessung, und die skizzirte Darstellung der auf dem abyssinischen Hochlande entspringenden und jener Küste zuströmenden Flüsse auf *Salt's* Angaben. Ich glaube den Freunden unsers Hand-Atlas einen, vielleicht nicht unangenehmen Dienst zu erweisen, daſs ich das Hochland Habesch (nach *Rüppell*) in gröſserm Maaſsstab als Karton dargestellt habe.

Demjenigen, welcher an der Graphik der Erdkunde ein lebhafteres Interesse nimmt, als der bloſse Gebrauch der Karten zu erwecken pflegt, d. h. wer nach den Grundlagen forscht, dem, sage ich, wird bei Durchblätterung meines arabischen Memoirs die Mühe wohl nicht entgangen seyn, welche ich auf die kritische Bearbeitung der Hydrographie des Rothen Meeres verwendet habe. In wie fern diese Mühe nützlich oder nutzlos gewesen, läſst sich einigermaſsen aus der kleinen Karte vom Rothen Meere ersehen, die ich in dem geograph. Almanach für d. J. 1837 bekannt gemacht habe. Sie ist das übersichtliche Resultat der, von der britisch-indischen Marine unter Leitung des Capt. *Moresby* ausgeführten Vermessung des in Rede seyenden Meeres, welche 1830 begann und 1834 beendigt wurde.

---

(45c.) **Uebersicht der neuern Erforschungen in *Mittel-Africa*.** Mit Nebenkarten: Land Walo und Liberia. Von H. Berghaus. 1835.

Ueber diese Karte, welche dem Hand-Atlas nicht mehr beigegeben wird, die aber auf Verlangen noch besonders zu haben ist, sagt der Herr Verfasser selbst:

„Dieses Blatt will es versuchen, den Zustand der geographischen Kenntnisse zu zeigen, welche wir von den räumlichen Verhältnissen der Aequinoctial-Länder von Africa vorzugsweise seit dem J. 1794 bis auf die gegenwärtige Zeit erlangt haben. Um die Linien übersichtlicher zu machen, auf denen die kühnen (ihren wissenschaftlichen Eifer und ihren Muth in so vielen Fällen mit dem Tode opfernden) Männer zogen, deren Ausdauer diese Kenntniſs zu verdanken ist, hat man die wichtigsten Reiserouten selbst angegeben und durch einen Farbenton hervorgehoben. Zur nähern Erläuterung der Reisenden und der Wege, welche sie einschlugen, ist ein kronologisch und geographisch geordnetes Verzeichniſs hier folgend beigefügt. Seitdem der Lauf und die Mündung des Quorra-Niger gefunden, und die Hypothese unsers Reichard dadurch aufs Glänzendste bestätigt worden, ist Africa nicht mehr der „verschlossene Erdtheil"; er wird völlig geöffnet werden, wenn erst der — Dank sey es Gott, — schmale Saum des Littorals gereinigt worden von den Kaufherren und Maklern, die ihre eigene Species als Waare verhandeln; auch *R. Lander* fiel als ihr Opfer. Ist erst diese moralische Barriere beseitigt, dann wird auch die physische Schranke minder unübersteiglich seyn; der christliche Kaufmann und der wissenschaftliche Reisende werden auf dem groſsen Strome und seinen Zweigen eben so in's Innere von Africa schiffen, wie seit Jahrhunderten auf dem Amazonen- und Plata-Strom in's Binnenland von Süd-America.

Diese Zeit liegt vielleicht nicht mehr fern von der unsrigen; dann wird die gegenwärtige Darstellung der räumlichen Verhältnisse Inner-Africa's eine gröſsere Ausführlichkeit gewinnen; die vielen Lücken, die sich noch zeigen, werden ausgefüllt werden; obwohl der Gewinn, der seit den letzten zehn Jahren gemacht worden, ein nicht unbedeutender ist; denn wir sehen auf der groſsen Fläche zwischen dem obern Djoliba (*Mungo Park*) und Darfur (*Browne*), auf der im J. 1824 nur vage Positionen erscheinen konnten, jetzt bestimmte Thatsachen angegeben.

Auch *Douville's* Reiselinien hat man geglaubt in der vorliegenden Karte aufnehmen zu müssen, obwohl sich gegen die Authenticität dieser Reise Bedenken erhoben haben (siehe u. a.: meine Annalen, *the Foreign Quaterly Review*, *le Temps*), die *Douville* seiner Seits zu entkräften bemüht gewesen ist (vergl. u. a.: meine Annalen; November-Heft 1834).

Es darf nicht unbemerkt bleiben, dafs die vorliegende Karte nicht allein in der Zeichnung ganz, sondern auch im Stich gröfstentheils vollendet war, lange zuvor, ehe mir der Bericht über der Brüder *Lander* Reise nach Ja-uri und auf dem Quorra bekannt wurde. Die schöne Karte, welche Lieut. *Belcher* dazu geliefert hat, weicht, auf dem Wege von Badagry nach Bussa, hin und wieder etwas ab von der Karte zu Capt. *Clapperton's* zweiter Reise, ohne dafs diese Abweichungen durchweg gerechtfertigt zu seyn scheinen. Bis eine kritische Untersuchung vorgenommen werden kann, bin ich bei *Clapperton's* Karte stehen geblieben.

Dem aufmerksamen Betrachter der Karte wird es nicht entgehen, dafs Lage und Form der Küstenlinie hier in vieler Beziehung anders erscheinen, als auf früheren Darstellungen. Die trefflichen Vermessungen, welche seit den letzten 10 bis 15 Jahren durch britische Seefahrer (man darf nur an den Namen *Owen* erinnern), auch durch französische, ausgeführt worden sind, waren Führer bei diesen Veränderungen. Es möge erlaubt seyn, als Beispiel die Lage der Insel Fernão do Po anzuführen, die hier in der absoluten sowohl als relativen Lage gegen die benachbarte Küste des Kontinents eine nicht unbedeutende Verschiedenheit (u. a. gegen meine K. v. 1824) darbietet; man vergleiche ferner die Küste von Sierra-Leona und die Windward-Küste, wie die britischen Seefahrer die Pfeffer- [Körner-] u. s. w. Küste nennen.

Was die Cartons anbelangt, so ist der erste, vom Lande Walo, aus *Jomard's* schöner Karte entlehnt, der zweite, Col. Liberia, aus einem Plane, den *Warden* im *Bull. de la Soc. de Géogr.* bekannt gemacht hat.

**Kronologisches Verzeichnifs der Reisen in's Innere von Africa.**

**I. Reisen von Senegambien und Sierra-Leona aus.**

**1794.** *Watt* und *Winterbotton*; vom Rio Nunez nach Labbe und Timbo, in Futa Diallon, zurück nach der Mündung des Kissey.

**1796, 97.** *M. Park's erste Reise* von Kayaye am Gambia über Kemmu und Benown nach Sego, am Djoliba aufwärts über Bammaku, Kumikumi und Fankia zurück nach dem Gambia.

**1805.** *M. Park's zweite Reise* von Kayaye auf der vorigen Route bis Fankia; dann über Fadjemia und Bangazi nach Bammaku, wo er sich auf dem Djoliba einschifft und bei Boussa verunglückt.

**1817.** *Campbell*, *Dochard*, *Kummer*, *Stokoe* reisen von Kakondy nach Labbe und Timbo. Campbell und Kummer sterben nach der Rückkehr, die auf demselben Wege erfolgt.

**1818—1821.** *Gray*, *Dochard* u. a. reisen von Kayaye am Gambia nach Bulibany in Bondu, Bakel am Senegal und Kiridju in Kaarta.

**1818.** *Dochard's* alleinige Reise von Bondu über Bangazi nach Sego, am Djoliba, und zurück nach Kiridju in Kaarta.

**1818.** *Mollien*; von St. Louis nach Labbe in Futa Diallon, und zurück nach Geba.

**1821.** *O'Beirno*; von Porto Logo nach Timbo; (von dieser Reise ist wenig bekannt geworden).

**1822.** *Laing's* Reise von Sierra-Leone nach Sulimana, und *Jack le Bore's* Reise eben dahin und nach Timbo.

**1824, 25.** *Beaufort*; von St. Louis nach Medina, Bakel und Elimane in Kaarta.

**1825.** *Duranton*; von St. Louis über Kalor und Makana ebenfalls nach Elimane.

**1827, 28.** *Caillié's* Reise von Kacondy nach Time, dann nach dem Djoliba, wo er sich nach Timbuctu einschifft (dessen Lage nach seinem Itinerar eingetragen ist), und durch die Sahara nach Fez und Tanger geht.

**II. Reisen von Norden her.**

**1792—1798.** *Browne* erreicht von Aegypten aus Cobbe in Darfur und bleibt mehrere Jahre daselbst.

**1822—24.** *Oudney*, *Denham* und *Clapperton's* Expedition in's Herz von Africa; Entdeckung des Tschad-See's. Oudney stirbt in Bornu; Denham dringt bis Mandara, Loggun und zum Ostende des Tschad-See's vor; Clapperton bis Sackatu.

**1828.** *Laing* erreicht Timbuctu von Tripolis aus, und wird auf seiner Weiterreise nach Sego u. s. w. erschlagen.

**III. Reisen von Süden her.**

**1772.** *Norris* ersteigt von Juida aus das Bergland Dahomey und kommt bis zu dessen Hauptstadt Abomey.

**1817.** *Bowdich* geht als Abgesandter vom Cap Corse (Coast Castle) nach Coumassie, der Hauptstadt der Aschantis.

**1825, 26.** *Clapperton's zweite Reise*; von Badagry über Wawa, Kano nach Sackatu, wo er stirbt. Sein Diener Richard Lander kehrt über Kano, Daurora und Zaria auf dem vorigen Wege zurück.

**1830.** *Richard Lander* geht, mit seinem Bruder *John*, von Badagry aus, fast auf demselben Wege, den er fünf Jahre früher mit Capt. Clapperton gezogen war, nach Boussa und Ja-uri, schifft sich auf dem Quorra ein und findet die Mündung des Niger da, wo sie ein Viertel Jahrhundert früher der deutsche Geograph C. G. Reichard vermuthete.

**1833, 34.** *Richard Lander* und *Allan* befahren den Quorra, mit Dampfboot, bis Rabba (9° N. Br.), und den Tschadda bis 40 deutsche Meilen von seiner Mündung. R. Lander wird in der Gegend von Eboe von den Eingebornen überfallen und stirbt an seinen Wunden auf Fernão do Po, den 6. Febr. 1834.

**IV. Reisen in's Binnenland, südlich vom Aequator.**

**1785.** *Don Gregorio Mendez'* Expedition von Benguela aus gegen Süden. (Der äufserste Südpunkt, welchen Mendez erreicht, ist von Quimbumby 35 deutsche Meilen entfernt.)

**1816.** *Tuckey's* Expedition auf dem Zaïre. Fast alle Theilnehmer kommen um.

**1828—30.** *Douville's* Reisen durch Congo, Angola, Benguela bis zum Cuffua-See und Bomba. (Die Echtheit dieser Reisen wird aus mehr oder minder triftigen Gründen in Zweifel gezogen).

NB. Mit Ausnahme der Routen im N. von Aschanti und einiger anderer Punkte hat man in der Karte nur dasjenige eingetragen, was auf Beobachtung Europäischer Reisenden beruht.

---

## 45a. Mittel- und Nord-Africa. Westlicher Theil. Von F. v. St. 1845. 2te Ausgabe 1848.

## 45b. Mittel- und Nord-Africa (östlicher Theil) und Arabien. Mit Nebenkarte: Habesch. Von F. v. St. 1845. 2te Ausgabe 1848.

## 45c. Süd-Africa mit Madagascar. Von F. v. St. 1845. 2te Ausgabe 1848.

Diese 3 Nummern dienen zum Ersatz der gleichbezeichneten ältern und haben aufser dem Vorzug der Darstellung des Neuesten, auch den, dafs sie gleichzeitig entworfen und bearbeitet worden sind, während die Bearbeitung jener in verschiedene Jahre (1830 bis 1835) fiel. Zugleich ist bei der Entwerfung wie beim Stich Rücksicht genommen worden, dafs die 3 Blätter am Aequator zu einem ganzen vereinigt werden können.

Aufser vielen andern zum Theil auch schon bei den frühern Ausgaben genannten Materialien wurden vornehmlich benutzt:

*New Map of Africa from the latest authorities dedicated to H. R. H. Prince Albert, by James Mac Queen. London publ.* 14 *April* 1841. *By J. Arrowsmith.* 2 gr. Bl. Fol.

*Berghaus' astronomische Geographie von Africa und Hydrographie des atlant. und indischen Oceans.* 2. Bd. der Annalen.

*Berghaus' Arabien und das Nilland* (aus dem gr. Asia-Atlas).

*Karte von Oman von Wellstedt.*

*Das rothe Meer, nach der letzten Aufnahme von Moresby.*

*Part of the south coast of Arabia. From a survey of Captain Haines I. N. and the officers of the Palinurus.* 1839.

*Survey of part of the south east coast of Arabia by S. B. Haines, Commander, I. N.* 1845.

*Russegger's Reisen in Europa, Asia und Africa.* 2 Bde mit Atlas. 1843 bis 1845.

*C. Zimmermann's Karte zur Darstellung des obern Nillandes und des östlichen Mittel-Africa. Pyritz,* 1843.

*C. Ritter, ein Blick in das Nil-Quellland. Mit Karte von Zimmermann. Berlin,* 1844.

*Harris Gesandtschaftsreise nach Schoa und Aufenthalt in Süd-Abyssinien.* 1841 bis 1843. 1. Band. *Mit Karte von Mac Queen.*

*Premier voyage à la recherche des sources du Bahr el Abiad ou Nil blanc ordonné par Mohamed-Aly, Viceroi d'Egypte, sous le commandement du capit. de frég. Selim Bimbachi;* und *Documents et observations sur le cours du Bahr el Abiad ou du fleuve blanc par Mr. d'Arnaud avec Carte du Bahr el Abiad d'après les travaux de l'expédition, dressée par l'Ing. d'Arnaud Bimbachi, Chef scientifique de l'expédition.* 1840, 1841 u. 1842.

*Map illustrating Dr. Beke's Journey through Abyssinia.* 1840 bis 1843.

*Sketch of the Lower Courses of the Jub and Haines Rivers etc. By Lt. Wilmot Christopher R. N.* 1843.

*The Old Calabar or Cross River by Mr. J. B. King.* 1842.

*The lower course of the River Kawara by Capt. Becroft.* 1841.

*Sketch of the lower courses of the Jub and Haines Rivers etc. by Lt. W. Christopher.* 1843.

*Berghaus' Uebersicht der neuern Erforschungen in Mittel-Africa* (No. 45c des *Stieler'schen Hand-Atlas*). 1835.

*Berghaus' Karte von Süd-Africa* (No. 45d des *Hand-Atlas*).

*Carte de l'Ile de Madagascar. Redigée par Mr. B. F. Leguével de La Combe, d'après ses reconnaissances, ses itineraires, et les Cartes du Depôt de la Marine, dressée par A. H. Dufour, Geographe.* 1840.

Um wieviel die Kenntnifs Africa's in dem letzten Jahrzehent zugenommen hat, geht am anschaulichsten aus einer Vergleichung

der vorliegenden 3 Blätter mit den ältern Blättern des Hand-Atlas hervor — es ist allerdings viel geschehen, allein die Durchforschung der weiten innern Räume dieses Welttheils findet noch einen unermefslich grofsen Spielraum, dafs Menschenalter hingehen werden, ehe dieses Innere unserer Kenntnifs aufgeschlossen seyn wird.

Keine Gegend Africa's hat in dem letzten Jahrzehent so viel europäische Reisende an sich gezogen, als Habesch, dem auf No. 45b ein besonderer Carton gewidmet ist. Seit *Dr. Ed. Rüppell*, nach dessen Entwürfen die der vorigen Auflage beigegebene kl. Karte von Habesch gezeichnet war, 1831 bis 1833 daselbst reiste, haben sich nach und nach die evangelischen Missionaire *Gobat* aus Bern, *Kugler* aus Württemberg, *Isenberg* und *Krapf*, der Kriegsmann *Kielmayer*, der Botaniker *Schimper* aus Baden, die Franzosen *Lefevre*, *Dr. Petit* und *Dr. Quartier-Dillon*, *Combes* und *Tamisier*, *Ferret* und *Galinier*, die Brüder *Arnold* und *Anton d'Abbadie*, *Dufey*, *Rochet*, *de Jacobis*, ferner die Engländer *Airston*, *Dr. T. Beke*, *Harris*, *Ch. Johnston*, *Parkins* u. a. der Durchforschung dieses Landes zugewendet und bedeutende Ausbeute für die Kenntnifs desselben gewonnen. Die Engländer haben von der so wichtigen Station Aden aus über Tajurrah den Weg in diese ostafricanischen Länderstrecken gebahnt und es wird nicht fehlen, dafs sie ihn in merkantilischer Weise weiter zu benutzen wissen werden.

Ein Reisebericht: „*Die portugiesischen Besitzungen in Süd-West-Africa, von G. Tams. Mit Vorwort von Carl Ritter. Hamburg*, 1845." gibt interessante Mittheilungen über ein an der Westküste östlich von Loanda am rechten Ufer des Cuenza liegendes Negerreich Ambriz, mit der Residenz Quibanza, dem aber wegen mangelnder Bestimmungen kein Platz auf der Karte angewiesen werden konnte.

Seitdem die an der Küste Peru's liegenden Guano-Inseln erschöpft sind, hat man in den letzten Jahren dieses Düng-Material auch an der Westküste von Africa aufgesucht, insbesondere wird gegenwärtig die kleine aber ungemein steil aus der See emporsteigende Insel Ichaboe ausgebeutet; sie findet sich auf der Karte 45c unter 26° 13′ südl. Breite vor der Spencers-Bai, in welche der Flufs Angra-Pequena mündet.

Die Gegend des Maravi- oder Nyassa-See's, so wie das Flufssystem des Zambeze sind der Karte von *Mac Queen* entnommen. Der Lauf des Zambeze oder Cuama hat Bestätigung erhalten durch den Bericht des Reisenden *Livingston*, der im J. 1843 vom Cap aus bis zum 20sten Breitengrad in Länder vordrang, die noch kein Europäer betreten hat. Er sah den grofsen See *Mokorro* oder *Mampur* (so genannt nach einem am Westufer wohnenden africanischen Häuptling) und fand, dafs zahlreiche kleine Flüsse von Südwesten her in denselben münden, und dafs ein beträchtlicher Flufs gegen Nordosten daraus hervorströmt. Dieser soll sich 80 oder 100 (engl.) Meilen oberhalb *Zumbo* mit dem *Cuama* (*Zambeze*) verbinden.

Eine von *Dr. C. T. Beke* in der Sitzung der Lond. geogr. Ges. vom 28. Dec. 1846 gelesene Abhandlung über die Quellen des Nil schliefst mit dem interessanten Resultat: „der Bahr el Abiadh oder weifse Nil ist der Hauptstrom, der Bahr el Asrek (Abaï oder blauer Flufs) ist der Nebenflufs." Hiernach wäre die auf (der ersten Ausgabe von 1845) unserer Karte No. 45b am Ursprung des Abaï stehende Notiz *Nil-Quelle* zu streichen.

Die aus der neuesten Denkschrift des *Dr. Beke* zu ziehenden Schlüsse auf die Darstellung des obern Nillaufes (s. die Ausgabe der Generalkarte No. 40 von 1849 u. die Vorbemerkungen S. 13) sind für die 3 Specialkarten noch nicht in Anwendung gebracht worden, da man doch wohl hoffen darf, dafs in der nächsten Zeit sicherere Nachrichten bekannt werden.

---

## 45d. Süd-Africa. Mit Carton des Cap-Districts. Von H. Berghaus. 1841. Zweite Ausgabe 1848.

Dieses Blatt wurde schon im Jahre 1835 gezeichnet und damals auch der Stich desselben theilweise begonnen; ausgesetzt aber wurde die Vollendung der Platte, als um jene Zeit die Herausgabe der Tagebücher der grofsen Entdeckungs-Expedition zu erwarten stand, welche unter *Dr. Smith's* Leitung weit in's innere Hochland, bis gegen den Wendekreis vorgedrungen ist. Diese Reisebeschreibung ist leider noch nicht erschienen. Unser Kartenblatt, — das nach physicalischen Gränzen colorirt, der physicalisch-geographischen Beschreibung von Süd-Africa in „*Berghaus'* geograph. Almanach, 4. Jahrg." beigegeben war, — stützt sich in der Hauptsache auf die *Hebert-Arrowsmith*'sche Karte, doch sind bei seinem Entwurfe auch alle anderweitigen neuern Quellen und Hülfsmittel benutzt worden, insbesondere die Reisen der Capitains *Alexander* und *Gardner*, sodann auch ältere Werke, namentlich die treffliche Karte von *Burchell*. Eine sehr wesentliche Vermehrung hat die Karte (nach der im *Berghaus*'schen Almanach erfolgten Ausgabe) erhalten durch Eintragung der vom Capt. *Harris* in den J. 1836 und 1837 unternommenen grofsen Reise von Graaf Reynett aus bis über den 24° S. Br. hinauf reichend.

Die Colorirung der Karte ist nach der politischen Eintheilung hergestellt worden.

Im Nord-Osten findet man um Port Natal einen District Victoria besonders durch Colorit hervorgehoben, dieser ist von dem Fürsten der Zulah's (Amazula, Zuluh's) an die engl. Ansiedler des Port Natal 1835 geschenkt und von diesen Victoria genannt worden, während er in der Sprache der Zulah's: Issibubulungu heifst. Der nördl. angränzende Bezirk Clomanslien (Clomanthleen in engl. Orthographie, ein Zulah-Wort) ist diejenige Gegend des Amazula- oder Zulo-Landes, in welchem es den Engländern gestattet worden ist, Missionen anzulegen, und namentlich war im J. 1835 Culoola der erste Punkt, welcher zu einem Missionsposten auserschen wurde. Die abgesonderte Colorirung dieses Districts hat demnach keine politische Bedeutung, sondern ein philanthropisches Interesse, indem er bis jetzt der nördlichste Punkt im Kafferlande (Kaffiria, besser als Kaffraria) ist, von dem aus das Christenthum und seine Aufklärung im östlichen Africa verbreitet werden kann.

Die zweite Ausgabe 1848 hat mehrerlei Nachträge erhalten, auch durch Benutzung von „*Ad. Delelorgue*: voyage dans l'Afrique australe, notamment dans le Territoire de Natal, dans celui des Caffres Amazoulous et Makatisses et jusqu'au tropic du capricorne. Acc. par de dessins et cartes. 2 vol. Paris, 1847."

---

## 46a. Nord-America. Von F. v. Stülpnagel. 1847.

Die Grundlagen, welche sowohl bei der ersten Bearbeitung Nord-America's (1818 durch *C. G. Reichard*), als bei der zweiten (1833 durch *F. von Stülpnagel*), dienten, konnten bei dieser neuesten Ausgabe nicht mehr in Anwendung kommen, da sich in diesem Zeitraum die Configuration dieses Erdtheils bedeutend verändert und berichtigt hat; man betrachte nur die Nordküste, welche in dem letzten Jahrzehent durch die Erforschungen kühner Seefahrer in ihrer ganzen Erstreckung bekannt geworden!

Aufser mehrern bei den folgenden Specialkarten genannten Materialien wurden jetzt noch besonders benutzt:

Illustrated Atlas geographical, statistical and historical of the United States and the Adjacent Countries by *T. G. Bradford*. Boston 1838.

*Morse's* cerographic maps. New-York 1846.

Die America betreffenden Karten aus *H. S. Tanner*, new Universal-Atlas of the World. 1846.

Map of Texas by *Arrowsmith*. 1841.

New Map of Texas, Oregon and California by *Mitchel*. 1846.

Uebersicht der Entdeckungen im arktischen America in den Jahren 1832 bis 1839. In *Berghaus'* Almanach 1841.

Bergketten in Nord-America, und Vulkanreihe von Guatemala, No. 6 und 10 der geologischen (3ten) Abtheilung des *Berghaus*'schen physikalischen Atlas.

Kurz nach Ausgabe dieser Karte im J. 1847 wurde eine neue mit der Jahrzahl 1848 bezeichnete nothwendig, indem der in den Mackenzie-Strom einmündende Peel-Flufs nach einer in dem „Journal of the royal geographical society of London, T. XV. P. II." von *A. K. Isbester* gegebenen Darstellung eingezeichnet wurde, auch Mexico und Californien eine berichtigte Gestaltung erhielt.

---

## 46b. Verein-Staaten von Nord-America, Mexico, Yucatan u. a. Von F. v. St. 1848.

Diese Nummer erschien früher als Karte der: Vereinigten Staaten von Nord-America, und zwar zuerst im J. 1825 bearbeitet von *H. Hübbe*, danach 1834 von *Ad. Stieler* und 1836 mit Zusätzen von *H. Berghaus*, späterhin vielfach nachgetragen. Auf diese zweite Bearbeitung beziehen sich nachstehende Bemerkungen:

Für die neue Bearbeitung bildet *H. S. Tanner's* grofse Karte der *United States* 3d ed. die Hauptgrundlage. Der Verfasser ist bemüht gewesen, das vorliegende neue Blatt dem Auge möglichst ansprechend einzurichten, durch sparsame, doch naturgemäfse, Gebirgsdarstellung und sorgfältiges Ausscheiden des Entbehrlichen, auch durch angemessene Schriftstellung.

Die Karte hat nach und nach alle neuen darauf Beziehung habenden Ergebnisse aufgenommen, unter welchen besonders hervortreten: die im J. 1842 festgestellte N.-O.-Gränze des Staates Maine gegen Canada; dann die dem Vereinigten-Staaten-Bunde neu einverleibten Staaten Iowa, Wisconsin und Texas; die nunmehr nur noch bestehende Eintheilung des Westens im Indian-, Missouri- und Oregon-Territorium; neuerdings die nach langen und drohenden Verhandlungen zur Feststellung gekommene Nord-Gränze des Oregon-Territoriums gegen das Britische Nord-America. Mehrere in neuester Zeit zum Aufblühen gelangte Städte wurden nachgetragen, dann die den jährlich aus den östlichen Staaten gegen Westen ziehenden Auswanderungsgesellschaften zu Ruhe- und Stützpunkten dienenden Forts: *Independence* (Missouri), Sammelplatz der Auswanderer, *Laramie* am Batsoah oder Sherry-Flufs (750 engl. Meilen Entfernung von Independence), jenseits des Felsengebirges *Hall* am Lewis (550 M. von Laramie), *Walla-Walla* am Einflufs des Lewis in den Columbia (450 M. von Hall), *Vancouver* am Columbia (250 M. von Walla-Walla).

Im Jahre 1848 wurde zur dritten Hauptbearbeitung dieses Blattes geschritten und die neuern Kriegsereignisse liefsen es für angemessen erkennen, demselben eine bedeutend gröfsere Ausdehnung zu geben, um auch noch Mexico und Yucatan darauf zur Darstellung zu bringen, wodurch eine erhöhete Brauchbarkeit erlangt worden ist. Aufser bekanntem Material wurde dafür benutzt:

New Map of Texas, Oregon and California by *Aug. Mitchell.* 1847.
*Capt. Frémont's* expeditions to the Rocky Mountains and to Oregon and Upper-California in the y. 1842—1847.
*H. Kiepert's* Mexico, Texas und Californien. 1847.

Von dem Goldland Californien mangeln noch genaue specielle Darstellungen, der Flufs Sacramento mit seinen von der Sierra-Nevada herabströmenden Nebenflüssen, so wie des Capt. Sutter's Colonie Neu-Helvetia findet man auf der Karte nach Frémont eingetragen.

---

## (47b). Mexico und Centro-America. Von F. v. St. 1836. Centro-America berichtigt 1841, Texas u. A. 1845.

Die erste meist nach *Arrowsmith*, *von Humboldt* und *Purdy* entworfene Ausgabe erschien 1825. — Obige zweite ist aus den neuesten Exemplaren des Hand-Atlas weggelassen worden, weil Mexico und Californien in der vorangehenden No. 46b aufgenommen und natürlich richtiger dargestellt sind, als es auf diesem ältern Blatte der Fall sein konnte. Centro-America findet sich durch eine auf dem Blatte No. 48 im Westen vorgenommene Erweiterung daselbst an passenderer Stelle.

---

## 48. Westindien und Centro-America. Von F. v. St. 1848. Mit Nebenkarten: 1) Guadeloupe mit Marie-Galante; 2) Martinique.

A. Die erste Bearbeitung von Ad. St. (1818) ist gröfstentheils nach des Verf. gröfserer K. von Westindien (Nürnberg, Schn. u. W.) entworfen, die er damals mit einer ausführlichen Nachricht über sein Verfahren dabei begleitete, welcher ein kritisches Verzeichnifs mehrerer hundert Ortsbest. beigefügt war. Diese Arbeit ist öffentlich und privatim auf eine Art gewürdigt worden, die das eigene Vertrauen zu ihrem Werthe nicht minderte, daher sie hier zum Grunde gelegt werden durfte und mufste.

B. Für die neue Bearbeitung (1837—1848) liegen folgende Materialien zum Grunde:

1) Die von der engl. Admiralität publicirte Karte von West-Indien in 4 Blatt 1821, verbessert 1832 (mit der *Owen*'schen Berichtigung), welche als Hauptgrundlage für die Küsten benutzt wurde.

2) Die span. K. vom Antillen-Meer, und *Purdy* Gen.-Karte v. West-Indien, 1 Bl. v. J. 1823, beide zur Vergleichung.

3) *Purdy* Gen.-K. v. Jamaica mit spec. K. der Häfen etc.

4) Cartes des Colonies françaises etc., par *Aupix* et *Perrot*, für Haiti und die beiden Nebenblätter Guadeloupe und Martinique, doch mit dem Bemerken, dafs die beiden Nebenkärtchen hier richtiger orientirt sind.

5) Florida und die weitere Küste von Nord-America nach *Tanners* grofser Karte.

6) Das Festland von Süd-America und die Küsten des Antillen-Meeres nach der oben unter 1) angeführten engl. See-Karte, das Innere nach dem NW. Blatte von *Brué's* neuer K. v. Süd-America in 4 Bl.

7) Centro-America wurde nach *Berghaus'* schöner Karte (No. 10 des Physical. Atlas) berichtigt.

8) Für Cuba ist für das Innere jetzt noch nicht viel Gediegenes zu leisten — *v. Humboldt's* Karte ist hier gebraucht.

---

## 49a. Süd-America. Von F. v. St. 1848.

Die erste Bearbeitung erschien 1820 von *C. G. Reichard* entworfen mit einem Nebenblatt: Gegend der französisch-spanischen Gradmessung, den höchsten Theil der Andes darstellend. Dieser Carton wurde wegen der späterhin gelieferten 2 Specialblätter No. 49b, 49c. überflüssig, und blieb deshalb bei der zweiten 1831 von F. v. St. bearbeiteten Ausgabe weg.

Für die dritte Bearbeitung wurden die beiden Specialblätter No. 49b, 49c vornehmlich zu Grunde gelegt.

---

## 49b, 49c. Süd-America in zwei Blättern. Mit den Grundrissen der Stadt und der Bai von Rio de Janeiro. Von F. v. St. 1843.

Beide Blätter wurden zuerst auch von demselben Verf. 1828 und 1831 bearbeitet, hauptsächlich nach der bekannten Karte von *Spix* und *Martius*. Indessen wurde nicht unterlassen, auch andere Materialien zu Rathe zu ziehen, wohin insbesondere die von dem „Krit. Wegweiser im Gebiete der Landkarten-Kunde" bekannt gemachten genauern Ortsbestimmungen zu rechnen sind. Auf die Querjochsbildung der Andes-Kette, nach Anleitung von *A. v. Humboldt's* geistreichem geognost. Gemälde von Süd-America (Voy. aux rég. équinox. du nouveau Continent. Edit. in 8. T. X.), ist, so weit sich, ohne der Phantasie zu viel einzuräumen, thun zu lassen schien, Rücksicht genommen. Wir theilen hier das Nähere darüber mit:

1. Das Querjoch (Contre-Fort) der Sierra de Cordova zwischen 33° und 31° S. Breite, welches als das südlichste Vorgebirge der Andes-Kette gegen die Pampas ausläuft, bis über den Meridian von Cordova hinaus.

2. Das Querjoch der Sierra de Salta und de Jujui, dessen gröfste Breite in 25° S. zu fallen und welches sich gegen den Rio Vermejo unter 44° W. zu verlaufen scheint.

3. Das Querjoch der Sierra Nevada de Cossabamba und de Santa Cruz, das sich mit dem Andes-Knoten von Porco unter 19° S. verbindet und zwischen 22° und 17½° S. Breite fällt. Dieses Schneegebirge bildet die Wasserscheide zwischen dem Becken des Amazonen-Stroms und dem Becken des Rio de la Plata, indem der Cachimayo und Pilcomayo gegen SO. fliefsen, während der Tarapiti und der Guapey (Guapahi, oder Rio de Mizque) gegen NO. in den Marmore sich entladen.

4. Das Querjoch des Beni, zwischen 13° und 11° S. Breite; Herr *von Humboldt* nennt diese Gebirgsgruppe nach dem Namen des Beni, weil dieser Strom seine Quellen in derselben hat (Voy. X, p. 51.), und sie selbst zu durchbrechen scheint, so dafs sie auf seinem östl. Ufer bis 8° S. verfolgt werden kann (a. a. O. p. 51.).

Ein besonderes Interesse möchte unsere Karte auch dadurch gewonnen haben, dafs die astronomischen Beobachtungen von *Pentland*, welche durch Herrn *v. Humboldt* in Berghaus Hertha, XIII. Band, bekannt geworden sind, zu Rathe gezogen wurden. Die geographische Darstellung von Bolivia (Alto Peru) hat dadurch ein neues Ansehen erhalten.

Bei dem schwankenden Zustande der politischen Verhältnisse der Hispano-Americanischen Staaten, wo alles in einem fortwährenden Aufbauen und Zerstören begriffen ist, mufs man dahin gestellt seyn lassen, ob der wahre derzeitige Stand der innern Organisation jener Staaten getroffen worden. Trotz aller Nachforschungen mag es hin und wieder vielleicht nicht gelungen seyn, dasjenige, was schon der Historie verfallen ist, von demjenigen zu sondern, was der Statistik angehört.

Die lange Reihe der Vulkane und Schneegebirge (Nevado's) von 46° S. Br. bis 15° findet man vollständig angegeben.

Bei Darstellung von Ländern, wo fast jedes Jahr neue Erscheinungen darbietet (geographische und politische), wie hier, darf nicht übersehen werden, dafs vom Beginn der Arbeit, ja von Beendigung der Arbeit an bis zum Erscheinen ein Zeitraum verläuft, innerhalb dessen sich manches Beachtenswerthe ereignet haben kann. — Solche Blätter unterliegen daher fortwährender Revision. Indessen genügt das Nachbessern nur eine gewisse Zeit lang, und nach Ablauf einer längeren Zeit, etwa eines Jahrzehents, drängt sich meist die Ueberzeugung nach der Nothwendigkeit einer neuen Bearbeitung auf, wie es denn auch bei

diesen beiden Nummern der Fall war. Sie wurden im J. 1843 neu gezeichnet und dem Netze wurde die Einrichtung gegeben, dafs sie zusammengesetzt werden können, indem sich auf dem südl. Blatte die Linie bemerkt findet, auf welcher der Abschnitt zu machen ist.

Als Hauptgrundlagen für die neue Darstellung dienten:

*South-America* from original-documents, including the survey of the officiers of H. M. ships Adventure and Beagle. Dedicated to Captain R. Fitz-Roy by *John Arrowsmith*. London 1840. 2 Blätter.

Map of *Guayana* to illustrate the route of *R. H. Schomburgk* Esqr. 1840.

Narrative of the surveying voyages of H. M. ships *Adventure* and *Beagle* between the years 1826 and 1836, describing their examination of the southern shores of South-America, and the Beaglés circumnavigation of the globe. 3 vol. London 1839. Mit Karten.

Das Britische Guayana auf No. 49b ist 1846 berichtigt eingetragen worden nach „*Part of Guayana to illustrade the excursions of the Chevalier Rob. H. Schomburgk in* 1841 *et* 1843."

In Folge der 1848 durch *Pentland's* Mittheilungen neu berichtigten Höhen-Angaben verschiedener Gipfel der Andes sind auf dem nördlichen Blatte

| | | |
|---|---|---|
| Chimborazo zu . . . | 20100 | Par. F. üb. d. M. |
| Nevado de Sorata zu | 19972 | - - - - - |
| Sahama . . . . . | 20970 | - - - - - |

auf dem südlichen

| | | |
|---|---|---|
| Aconcagua . . . . . | 21768 | - - - - - |

nachgetragen worden. Letzterer wäre demnach nun als die gröfste Erhebung auf der westlichen Halbkugel zu betrachten.

---

## 50a. Australien, in Mercators Projection. Von Ad. St. 1826. Nachgetragen bis 1845.

Für die frühere Ausgabe dieses Blattes, entworfen und gez. von *C. G. Reichard*, 1816, dienten aufser *Flinders* als Quellen: *Hawkesworth*, *Byron*, *Wallis*, *Carteret*; *Cooks* 3 Reisen, *Sunville*, *Shortland*, *Hunters*, *Bligh*, *d'Entrecasteaux*, *Wilson*, *Bougainville*, *Vancouver*, *Krusenstern*; *Zimmermann's Australien*, *Purdy's* grofse Weltkarte u. a.

Die zweite Bearbeitung hat durch gröfseres Format wesentlich gewonnen, indem sie dadurch um 30° nach O., 6° nach N. und eben so viel nach S. hat erweitert werden können, so dafs auch die Oster-Insel, Californien etc. noch ihre Stelle gefunden haben. *Krusensterns* grofser Atlas der Südsee ist hauptsächlich benutzt, vieles Andere verglichen. Die Entwerfung der Specialblätter 50b u. 50c gab Veranlassung zu vielfachen Berichtigungen bis auf die neueste Zeit.

---

## 50b. Festland von Australien und benachbarte Inseln. Von F. v. St. 1841. Berichtigt 1846.

Bei dem steigenden Wachsthum der Colonien im australischen Festland erschien es nothwendig, eine, dasselbe in gröfserm Maafsstab, als es auf der Generalkarte No. 50. möglich ist, darstellende Karte dem Hand-Atlas einzuverleiben. Die vorliegende ist hauptsächlich nach *Arrowsmith's* neuester in 2 gr. Bl. (1840) erschienener Karte entworfen. Die in den letzten Jahren unternommenen Reisen von *Eyre* (zu Erforschung des untern Darling-Laufes), von *Grey* (Entdeckungsreise auf der Südostküste), von *Dr. Leichhardt* (von der Moreton-Bai aus quer durch das Innere nach dem Golf von Carpentaria und dann nach Victoria auf der Halbinsel Coburg) u. A. werden, wenn deren graphische Resultate erst vorliegen, manche Aufschlüsse über Flufslauf etc. im Innern geben. Als wichtigster Ansiedelungspunkt der Briten an der Nordküste des Festlandes ist Port Essington mit der neu gegründeten Stadt Victoria auf der Halbinsel Coburg bemerkenswerth.

Es war angenehm, dafs dem Blatte so viel Ausdehnung gegeben werden konnte, um auch die Neuseeländischen Inseln mit aufzunehmen, welche gegenwärtig ebenfalls lebhaftes Interesse erregen, nachdem durch einen am 5. Febr. 1840 vom grofsbrit. Capt. *William Hobson* mit den Häuptlingen der Nord-Insel geschlossenen Vertrag die Souveränetät dieser Insel der Königin Victoria übertragen worden ist. Am 30. Dec. 1846 ist nun auch in der amtlichen Gazette von London die Verfassungsurkunde (charter) für Neuseeland veröffentlicht worden, wonach dasselbe in die beiden Provinzen Neu-Munster und Neu-Ulster eingetheilt wird, und in der Person des *G. Grey* einen Statthalter und Oberbefehlshaber erhält. Für die Colonisirung der Insel hat sich schon früher in London eine neuseeländische Compagnie gebildet, und in Port Nicholson (an der Cooks-Strafse) soll bereits eine Nationalbank angelegt seyn. — Eine französische Ansiedelung befindet sich (zu Akaroa) auf der Halbinsel Banks, an der Ostseite der grofsen Südinsel. — Für die neuseeländischen Inseln wurde benutzt: *New-Zealand*, *from Cook*, *D'Urville*, *Duperrey and Herd with additions by J. S. Polack*, London 1838.

Es schien zweckmäfsig, diesem Blatte die Nummer 50b zu geben, obgleich dieselbe Nummer schon eine Karte des Hand-Atlas: „Das Innere von Neu-Süd-Wales nach *J. Oxley*. 1821. Mit Nachträgen und Verbesserungen nach *J. Cross*. 1831" trägt, welche aber für die Folge weggelassen wird, da der Inhalt dieser Karte sich auf No. 50c, wenn auch in etwas kleinerem Maafsstabe, wiederholt. Ueber diese ältere Nummer 50b wurde bei deren erster Ausgabe gesagt:

„Die neuern Entdeckungen im fünften Erdtheil, je sparsamer sie bis jetzt sind, durften um desto weniger dem Hand-Atlas vorenthalten werden. Das gegenwärtige Blatt enthält Alles, was man auf dem viermal gröfsern und zwölfmal theuerern englischen Original findet, nur einzelne Bemerkungen über Beschaffenheit des Bodens sind weggelassen. Die Erforschungen am Brisbane und nach der Bergstrafse zu, fallen über den Rand der Karte hinaus, auch gebrach es an graphischem Material, um sie befriedigend darzustellen. — Die spätern Jahre werden uns vielleicht mehr Stoff zu Bearbeitungen über dieses merkwürdige Land voller Anomalien geben."

---

## 50c. Karte von dem südöstlichen Theile Australiens, zur Uebersicht der Entdekkungen im Innern von Neusüdwales, bis zum Jahre 1832 (von H. Berghaus), ausgegeben 1834. Revidirt und nachgetragen 1846.

Mit Carton: West-Australia, die Colonien am Schwanflufs und König Georg's Sund enthaltend.

Die auf dem Blatte selbst enthaltenen Nachrichten geben über die Bearbeitung dieses interessanten Blattes Rechenschaft.

In letzter Zeit ist mancherlei Neues erschienen, das Veranlassung gab, besonders die Südküste von Spencers Golf an, die Ostküste bis zum Brisbane, auch die Westküste vom Schwanflufs bis zur Shark Bai umzuarbeiten und zu berichtigen, was auf beiden Blättern 50b und 50c im J. 1846 vorgenommen worden ist. Dieses neue Material besteht vornehmlich in:

1) Trigonometrical Survey of part of the Country between Melbourne and the River Glenelg etc. 1840.

2) Map shewing the Special Survey's in South Australia, to the Eastward of the Gulf of St. Vincent; from Lat. 30° to 35° 40′ S. from documents in the Survey Office Adelaide.

3) Map shewing the Surveyed Lands and Port Philip from the Government Survey's made in 1840.

4) Map and Chart of the West-Coast of Australia; from Swan River to Shark Bay including Houtman's Abrolhos and Port Grey from the Surveys of Capts *Grey*, *Wickham*, *King*, and from other Official documents.

5) S. E. Extremity of South Australia, to illustrate Governor *G. Grey's* Expedition. 1844.

6) Sketch of the Country East of Flinder's Range; South Australia; by Captn *Frome*. 1843.

7) Sketch of New England, Beardy Plains, the Clarence et Richmond Rivers, New South Wales, to illustrate the Route of Captn *H. G. Hamilton*, R. N.

---

## 51. West-Polynesien. } Entworfen von
## 52. Ost-Polynesien. } Dr. Heinrich Berghaus. 1849.

Mehrfach ist das Bedürfnifs gefühlt worden, dem Stieler'schen Hand-Atlas eine Darstellung von der Inselwelt des Grofsen Oceans einzuverleiben, welche ausführlicher sei, als die Generalkarte No. 50a., die ganz Australien enthält. Diesem Bedürfnisse wünschen die beiden Blätter abzuhelfen, welche den Freun-

den unseres Atlas, wie der Geographie im Allgemeinen, hiermit dargeboten werden.

Der Verfasser glaubt, dafs ihm Nichts, oder doch mindestens nichts Wichtiges von den Kenntnissen entschlüpft sei, welche bis zum Zeitpunkt der Bearbeitung beider Karten, der in den Monat Mai 1848 fällt, für die Hydrographie der Südsee vorlagen; überdem hat er auch während der Zeit, dafs sie unter den Händen des Kupferstechers gewesen sind, keine Gelegenheit vorübergehen lassen, Alles aufzuspüren und zu benutzen, was die neuern und neuesten Reisen gebracht haben. Die letzte Durchsicht von Probeabdrücken der Platten hat im Dec. 1848 Statt gefunden, so dafs die vorliegenden Karten unsere geographischen Kenntnisse von den Eilandfluren des Stillen Oceans nach ihrem Zustande am Schlusse des Jahres 1848 darstellen.

Für die Geschichte der Positionenkunde würde es ohne Zweifel eben so wichtig als lehrreich seyn, die Abweichungen in der Lage der Inselgruppen und einzelnen Inseln nachzuweisen, welche die vorliegenden Karten gegen frühere darbieten, und diese Abweichungen gehöriger Mafsen zu begründen; allein dazu ist die Abfassung einer ausführlichen Denkschrift erforderlich, welche, weil sie zu umfangreich ausfallen würde, nach dem Plane des Begründers dieses Atlas, unseres verstorbenen Freundes *Adolf Stieler*, nicht in den Kreis dieser kurzen Vorbemerkungen gehört.

Kenner der Geographie werden beim ersten Blick auf die Karten wahrnehmen, dafs es ein Hauptaugenmerk gewesen ist, die inheimischen Benennungen der Inseln an die Stelle der sonst üblichen, von den europäischen Seefahrern ihnen beigelegten Namen zu setzen. Die Kenntnifs dieser Benennungen verdankt man vorzugsweise den Heilandboten, welche seit den letzten dreifsig Jahren die malayisch-polynesischen Völker der christlichen Gesittung entgegengeführt haben, obwol auch Laien dafür sehr thätig gewesen sind; so, schon zu *Cook's* Zeiten, der ältere *Forster*, und in neuerer Zeit *Chamisso*, *Lütke*, *Fitz Roy*, *Wilkes* und viele andere, besonders britische, Seefahrer, die indefs meistens von den Missionairen belehrt wurden, welche die malayisch-polynesischen Dialekte zum Gegenstande ihrer eifrigsten Studien gemacht haben.

Eine vergleichende Übersicht der inheimischen und der von den Seefahrern den Inseln beigelegten Namen ist unstreitig ein Bedürfnifs, sei es, dafs ihm auf den Karten selbst, oder in Form einer Tabelle abgeholfen werde. Den ersten Weg hierbei einzuschlagen, war nicht möglich, weil dies, des Raumes wegen, einen Maasstab voraussetzen würde, der mindestens zehn Mal gröfser sein müfste; der zweite Weg ist hier gleichfalls unzulässig, in Betracht, dafs eine und dieselbe Insel oft die mannichfaltigsten Namen führt, und die Zusammenstellung aller die Tabelle zu umfangreich macht, um in diese kurzen Vorbemerkungen Aufnahme zu finden. Der Verfasser mufs sich vorbehalten, auf diese vergleichende Übersicht, so wie auf eine Kritik der Positionenkunde bei einer andern Gelegenheit zurückzukommen.

Die Karten sind nach dem Meridian von Greenwich graduirt, weil in allen Reiseberichten, mit Ausnahme der französischen, die Längen nach diesem Meridiane gerechnet werden. Ferro und Paris sind aber auch am Rande angegeben, was die Vergleichung der Meridiane erleichtert. Der Meridian von 160° W. Grw. theilt Polynesien in zwei Hälften, West- und Ost-Polynesien.

Zu West-Polynesien gehören: die Marianen oder Ladronen (Diebs-Inseln); der Archipelagus der Carolinen; die Inselreihen Ralick und Radack, welche zusammen den Marshalls-Archipelagus bilden; die Gruppe Tarawa, auch Gilbert oder Kingsmill genannt; die Gruppen Phönix, Ellice und Union, welche letztere einen Theil des Archipelagus von Samoa, oder der Schiffer- (Navigators-) Inseln ausmachen; der Archipelagus Witi oder Fidschi; und Tonga oder die freundschaftlichen Inseln (friendly Islands von Cook).

Zu Ost-Polynesien gehören: Hawaii oder Cook's Sandwich-Inseln; Nuka Hiwa oder Mendaña's Archipelagus (von Krusenstern so genannt), bestehend aus den Marquesas de Mendoza und den Washington-Inseln; Paumotu, oder der Gefährliche Archipelagus oder die Niedrigen Inseln (Archipel dangereux von Bougainvile, Low Islands von Cook etc.); Tahiti, oder die Gesellschafts-Inseln (Society Islands) und Cook's Gruppe (von Krusenstern genannt) oder Harvey's Gruppe (der Missionaire).

Die sechs Nebenkarten, welche einzelne wichtige Örtlichkeiten enthalten, werden vielleicht als eine angenehme Zugabe angesehen werden.

Von den bei Bearbeitung dieser Karten benutzten Werken nennen wir nur folgende:

1) *Johann Reinhold Forster's* Bemerkungen auf seiner Reise um die Welt. Übersetzt von seinem Sohne und Reisegefährten *Georg Forster*. Wien 1787. 1 Bd. in 8., mit Karten.
2) *Adalbert von Chamisso's* Bemerkungen und Ansichten auf einer Entdeckungsreise in den Jahren 1815 — 1818 auf dem Schiff Rurik unter dem Befehle Otto's v. Kotzebue. Weimar 1821. 1 Bd. in 4., mit Karten.
3) *William Ellis'* Polynesian Researches, during a Residence of nearly six years in the South Sea Islands. London, 1830. 2 vols in 8.
4) *Fréderic Lutké*, Voyage autour du Monde sur la corvette le Sénjavine. Paris 1836. 3 Bde in 8., mit Atlas.
5) Narrative of the Surveying Voyages of H. M. S. Adventure and Beagle, between the years 1826 and 1836, describing their examination of the southern shores of South America and the Beagle's circumnavigation of the globe. (Von *King*, *Fitzroy* und *Darwin*). London, 1839. 4 vols in gr. 8., mit Karten.
6) *Charles Wilkes'* United States Exploring Expedition. London, 1845. 5 vols in gr. 8., mit Atlas.
7) *Krusenstern*, Recueil de mémoires hydrographiques pour servir d'analyse et d'explication à l'Atlas de l'Océan pacifique. St. Pétersbourg, 1824 — 1835. 3 Bde in 4., mit Atlas.
8) The Nautical Magazine and Naval Chronicle. London, 1832 — 1848; ein Werk, das sehr reich ist an Berichten über Kreuz- und Querfahrten, welche von Offizieren der englischen Kriegs- und der Handelsflotte in der Südsee unternommen worden sind. Die Namhaftmachung aller dieser Berichte, von denen ein grofser Theil anonym erschienen ist, würde, bei der grofsen Menge derselben, hier zu weit führen.

*Berghaus.*

[Geschrieben den 7. März 1849.]

# Beilage A. (Zur Karte No. 2 u. 3.)

## DIE SICHTBARE SEITE DER MONDOBERFLÄCHE.

Für die, welche sich dem Studium der Astronomie ernstlich zuwenden, ist durch die bekannte *Beer*- und *Mädler*'sche grofse Karte des Mondes in 4 Blatt aufs Trefflichste gesorgt; deshalb glaubte man durch ein möglichst vereinfachtes, leicht übersichtliches Bild des Mondes, wie das vorliegende, den Besitzern des Hand-Atlas am Besten zu dienen, da es wohl vornehmlich darauf ankömmt, ein Hülfsmittel darzubieten, das den Laien in Stand setzt, sich auf der uns Erdbewohnern zugekehrten Mondfläche mit Hülfe eines, wenn auch nur mittelmäfsigen Fernrohrs, zu orientiren. Zu solchen Beobachtungen mögen stets einige Tage vor und bis nach dem Ersten oder Letzten Viertel zu wählen seyn, indem die schönsten Partieen immer zu diesen Zeiten bei zunehmendem oder abnehmendem Lichte des Mondes am besten zu sehen sind. Auf der Karte selbst finden sich mehrere der gröfseren Flächen, z. B. die Mare und Hauptgebirgszüge benannt, während die kleineren Flächen und Ringgebirge mit Ziffern bezeichnet wurden, deren Benennung jedem Quadranten gegenüber steht.

Zur bessern Uebersicht der täglichen Lichtzunahme des Mondes ist noch unten zur Seite der Hauptkarte eine verkleinerte Skizze angebracht, auf welcher die Bögen von Tag zu Tag die Lichtabschnitte andeuten, so dafs die für jeden Tag sichtbar werdenden Partieen leicht übersehen werden können; auf gleiche Weise läfst sich die Abnahme des Lichtes an dieser Skizze ersehen, da dasselbe, gleich nach dem Vollmond, ungefähr in dem gleichen Verhältnifs wieder abnimmt.

Indessen ist zu beachten, dafs, weil die Skizze ebenfalls in mittlerer Lage (oder mittlerer Libration) wie die Hauptkarte dargestellt ist, die Bögen der Lichtabschnitte, bei Vergleichung des zu- oder abnehmenden Lichtes des Mondes zu verschiedenen Zeiten, nur mehr oder weniger annähernd erscheinen können.

Der Durchmesser des Mondes hat eine Länge von 454 geographischen oder deutschen Meilen (15 = 1° des Erdäquators), sein Umfang beträgt 1426 geographische Meilen, und seine mittlere Entfernung von der Erde 51800 geogr. Meilen. — Der Um-

fang des Mondes ist ebenfalls in 360° getheilt, wie die Karte zeigt, 1° des Mondäquators begreift aber nur 4,088 geogr. Meilen.

In Betreff der Bewegung des Mondes ist auf das Planetensystem (No. 4 des Hand-Atlas) und auf die dazu gehörigen Erläuterungen zu verweisen, wo genügende Erklärung zu finden ist.

Den Beschauern dieses Blattes dürfte zu näherm Verständnifs nachstehende Betrachtung der verschiedenen Mondgebilde wohl willkommen seyn, welche wir uns aus des Herrn Geheimen-Raths Dr. *Nürnberger* **„Neuen natur- und gewerbwissenschaftlichen Berichten" (Abendzeitung 1841, No. 78 u. 79)** mit dessen Zustimmung zu entlehnen erlauben:

„Ich will jetzt eine Beschreibung der verschiedenen Mondge„bilde versuchen, bemerke aber sogleich, dafs eine Terminologie „dieser Formen nothwendig an ähnliche Gestaltungen auf unserm „Erdkörper erinnern mufs, ohne jedoch darum mehr bezeichnen zu „sollen, als eben eine äufsere, vielleicht oft nur sehr entfernte „Aehnlichkeit. Denn wir können als gewifs annehmen, dafs nicht „nur die gleichklassigen Weltkörper unseres Systems unter sich, son„dern noch mehr die verschiedenen Klassen: Sonne, Planeten, „Monde, Kometen, selbst auch eine höchst verschiedene Na„turbeschaffenheit haben, und dafs der Reichthum der Schöpfung „nicht durch die Erdgebilde erschöpft sey.

„Man bezeichnet also auf dem Monde zuerst durch „Mare" „gröfsere und kleinere graue Flecke, theils scharf getrennt vom „reinen Mondlichte, theils allmälig in dieses übergehend und sich „mit ihm vermischend. Die früheren Astronomen hielten sie, mit „zu strenger Beziehung auf das Irdische, für Meere: „„do,"" sagt „*Kepler*, „„maculas esse maria; do, lucidas esse terras."" — Al„lein schon der Umstand, dafs man mitten in diesen vermeinten „Mondmeeren unverkennbar leer stehende Tiefen wahrnimmt, zeugt „dafür, dafs sie Meere im irdischen Sinne nicht seyn können. „Damit will ich die Abwesenheit eines, unserm Wasser entsprechen„den Elementes auf dem Monde nicht behaupten; aber in wie weit „„Mondwasser" dem irdischen Wasser gleichen oder ähneln dürfte, „bleibt billig dahin gestellt *).

„Sumpf und See hat man ferner, mit gleicher zu strenger „Beziehung auf das Irdische, diejenigen kleinern Mondflächen „genannt, welche etwa an diese Dinge bei uns erinnern könnten. — „Nach einer Schätzung mögen etwa $\frac{2}{3}$ der uns zugewendeten **) „Mondhalbkugel mit solchen „Meeren," „Sümpfen," „Seen" bedeckt „seyn; wo sie deutlicher begrenzt erscheinen, finden wir sie kreis„förmig, wie denn überhaupt der Kreis der vorherr„schende Grundtypus aller Formen ist. Die helleren „Landschaften des Mondes sind fast ohne Ausnahme gebirgig, „und diese Gebirge des Mondes übertreffen die höchsten der Erde „zwar nicht an absoluter Erhebung, aber an Steilheit. Zuweilen, „aber viel seltener als auf der Erdkugel, bilden sich einfache Rei„hen solcher Mondberge, mit einzelnen Gipfeln und kleinen Aus„läufen (Bergketten); gewöhnlich aber zeigen sich die Mondberge „in neben einander gelagerten breiten Massen, mit tief einschnei„denden oder auch ganz hindurchgehenden Querthälern ***) (Mas„sengebirge); oder aber es erhebt sich ein bedeutender Theil „der Mondfläche über die umliegenden helleren und dunkleren „Landschaften als Hochland, und trägt dann auf seinem Plateau „eine Menge der verschiedenartigsten Gebirgsformen, an einer Seite „aber ein hohes Gebirg, welches sich mit gewaltigen Abstürzen plötz„lich in die graue Ebene hinabsenkt (Randgebirge).

„Häufiger als auf der Erde stehen aber auch einzelne Berge „von allen Formen und Dimensionen isolirt in der Ebene, oder „bilden, ohne bestimmten Zusammenhang, Reihen und „„Kränze," welche in regelmäfsiger Kreisform (dem angege„benen vorherrschenden Grundtypus der Mondformen) grofse Ebe„nen umschliefsen, und den Eingang in dieselben durch Querthäler „verstatten.

„Diese „Mond-Berggränze" machen nun den Uebergang zu „den merkwürdigen, jedes bewaffnete Auge durch Anzahl und „Gröfse, wie durch Fremdartigkeit des Anblicks, in Erstaunen ver„setzenden Mondgebilden, welchen man den Namen der „„Crater"" „beigelegt hat. Ihr allgemeiner Charakter ist folgender: Ein hoher, „kreis †) förmiger, nach aufsen fast geradlinig, nach innen „konkav geböschter Wall umgibt eine sphäroidische Vertiefung, „welche fast ohne Ausnahme unter dem Niveau der Umgebung „steht, und in deren Innerem sich zuweilen Berge erheben, die „oben, ihrer Steilheit und relativ bedeutenden Höhe ungeachtet, „doch mit ihren Gipfeln die Höhe des umgebenden Walles nicht „erreichen, auch nicht mit diesem zusammenhangen. Dieser allge„meine Charakter aber erscheint so mannigfaltig modificirt, und „seine Nüancen sind durch so viele Uebergänge unter sich und „mit den Mondmeer- und Gebirgsformen verbunden, dafs die irdi„sche Terminologie sehr dürftig gegen diesen ungeheueren Reich„thum der Mondnatur erscheint. Ich hebe daher von diesen un„zähligen Craterformen nur die der sogenannten Ringgebirge „hervor, weil man ihrer bei Anführungen über den Mond, ohne „weitere Beschreibung, öfter erwähnen hört. Unter „Mond„Ringgebirgen" im engern Sinne aber (denn im Allgemeinen „könnte man jede kreisartige Bergbegränzung einer Tiefe dahin „rechnen) versteht man gröfsere, also bergbegrenzte Tiefen, oft „von 100 und mehr (geographischen) Quadratmeilen Flächen-In„halt, dabei von der bestimmtesten Kreisform, und auf der innern „Fläche meistens noch einen Centralberg tragend, und über„diefs mit Gehügel erfüllt. Die Menge solcher, kleineren und „gröfseren, Ringgebirge auf dem Monde ist unendlich.

„Bei diesen eigentlichen Ringgebirgen steht die Höhe des um„ringenden Bergwalles stets im genauesten Verhältnisse zur abso„luten Tiefe der inneren Concavität; und der bekannte grofse ältere „Mondtopograph *Schröter* weist nach, „dafs der Wall, wenn „man ihn rasirte, gerade hinreichen würde, um die Tiefe auszu„füllen." Diefs ist höchst merkwürdig, und scheint anzudeuten, „dafs sich die Ringgebirge durch (wahrscheinlich vulkanische) Pro„cesse aus den Mondebenen erhoben haben. Da die Mondberge, „angegebenermafsen, an absoluter Höhe den Erdbergen gleichkom„men, und die Tiefe der „Crater," „Gruben," oder wie man die „Vertiefungen nun weiter benennen will, also jener Höhe gleich „kommt, die Menge solcher Formationen aber, wie gesagt, auf dem „Monde ganz ungeheuer ist, so mag man sich daraus einen Begriff „von der zerrissenen Gestalt der Oberfläche dieses Gestirns machen.

„Es erhellt aus dem Angeführten, wie wenig äufsere Analogie „diese, wahrscheinlich nur mit geringem Rechte „Crater" ge„nannten Mondformen, mit den Cratern unseres Planeten haben. „Die gröfsten Crater der irdischen Vulkane sind kaum den klein„sten solcher Mondformationen zu vergleichen; alle Crater des „Mondes ferner lassen deutlich einen Boden sehen, wogegen die „irdischen Crater meistens wahre Schlünde sind. Es zeigt diefs „wiederum die grofse Verschiedenheit der physischen Beschaffen„heit zwischen Mond und Erde; und ich werde gleich noch zwei „andere Mondgebilde beschreiben, für welche wir noch vergeblicher „Entsprechendes auf der Erde suchen werden.

„Das Erste derselben sind die so höchst merkwürdigen „Ril„len." Eine sehr schmale, lange, entweder geradeaus gehende „oder nur mäfsig gebogene, oder auch schlangen- und hakenförmig „gekrümmte Vertiefung läuft entweder durch Crater hin, oder „dicht an ihnen vorbei, zieht sich auch wohl isolirt in den grauen „Ebenen fort, ohne dafs die Endpunkte durch irgend Etwas aus„gezeichnet wären; oft sind die Rillen dicht von Bergen begrenzt, „laufen aber nicht quer über dieselben hin; sie haben, bei einer „Breite von oft $\frac{1}{4}$ Meile, 2, 3, 10, ja 30 Meilen Länge. Sind „diese „Rillen" Mondflüsse? Der Umstand, dafs sie nicht „über Berge gehen, scheint dafür, der andere angeführte Um„stand, dafs sie durch Crater gehen, dawider zu sprechen. „Sind es künstliche Landstrafsen, wie z. B. *Gruithuisen* „annimmt? Was könnte die Seleniten veranlassen, Landstrafsen „von der angegebenen aufserordentlichen Breite anzulegen? Ue„berdiefs trifft man oft parallel laufende Rillen in der Entfernung „weniger Meilen von einander, auch treffen sie gewöhnlich nicht „auf besonders ausgezeichnete Punkte, sondern brechen in freier „Ebene ab. Was sind sie also? — Wir wissen es bis jetzt nicht „bestimmt; wenn es aber entdeckt werden sollte, und ich dann „diese Berichte noch für die „Abend-Zeitung" schreibe: so werde „ich gewifs keinen Augenblick verlieren, es meinen Lesern mitzu„theilen. Die andern dieser Gebilde sind die Mond-Strahlen„systeme. Sieben der gröfsten Ringgebirge, Anaxagoras, „Aristarch, Byrgius, Copernicus, Kepler, Olbers und „Tycho, sind weit und breit von radienartig fortziehenden Licht„streifen umgeben *): diese Streifen fangen gewöhnlich erst in „einiger Entfernung vom Fufse des Ringgebirges an, ziehen von da „30, 50, ja Hunderte von Meilen quer über Ebenen und Berge, „durch Crater und Rillen, kurz über und durch alle möglichen „Mondgebilde fort, ohne dadurch nur im mindesten modificirt zu „werden. In der Nähe des, den Mittelpunkt abgebenden, Ringge„birges drängen sie sich oft so dicht zusammen, dafs sie einen „wahren Nimbus bilden, weiterhin verzweigen sie sich oder sind „durch Querstreifen verbunden, durch mattere Stellen schwach „unterbrochen, oder es läuft auch wohl auf ihrer Mitte ein dunk„ler, schmaler Streifen fort. In einigen Fällen endigen sie plötz„lich an einem Ringgebirge, meistens aber unmerklich in der Ebene. „— Das ausgedehnteste und prachtvollste dieser Mond-Strahlen„systeme ist das des Ringgebirges Tycho: mehr als hundert „unterscheidbare, meistens meilenbreite Lichtstreifen durchziehen „von seinem Fufs aus fast den ganzen südwestlichen Quadranten „nach allen Seiten, und einen grofsen Theil des südöstlichen; ja, „zwei dieser Streifen erstrecken sich noch ungleich weiter: der „eine, ein doppelter mit dunkeln Zwischenräumen, läuft gegen „Nordosten, wo er sich, nach einem Laufe von mehr als 150 Mei„len verliert; der andere ziemlich gerade nach Norden bis in die „Rand-Landschaften durch eine Strecke von mehr als 400 Mei„len. — Wo diese Streifen sich stark verbreiten, „überglänzen sie im Vollmonde Alles; — aber was sind „sie nun? Soviel ist gewifs, dafs die Erde durchaus kein Analogon „für sie darbietet; *Mädler* — und ich weifs über den Mond „keinen besseren Gewährsmann zu citiren — bezeichnet sie als fort„laufende sanfte Erhöhungen (vielleicht darf ich „aderartige" sa„gen) der Mondoberfläche, denen eine besonders starke Licht-Re„flexions-Fähigkeit beiwohnt, und hat nichts dawider, wenn man „dabei an eine „Verglasung" vulkanischer Ausströmungen denken will.

„Da hätten meine Leser nun eine, durch die Mondfinsternifs „(in der Nacht vom 5. auf den 6. Febr. 1841) sehr natürlich „herbeigeführte allgemeine Beschreibung der hauptsächlichsten „Gebilde der Mondoberfläche; bei der nächsten ähnlichen Veran„lassung durchwandere ich mit Ihnen das Detail einiger beson„ders merkwürdigen Mond-Landschaften."

*) Das Weitere hierüber hängt eng mit einer Untersuchung über die Beschaffenheit der Mond-Atmosphäre zusammen, worauf ich, bei dem unendlichen Interesse des Gegenstandes, in einem der nächsten Berichte zurückzukommen verspreche. — Gewiss bedingen sich die Elemente auf den verschiedenen Planeten einander gegenseitig so fern, als grössere Feinheit des einen auch eine solche grössere Feinheit des andern fordert. *N.*

**) Ich darf die Leser daran erinnern, dass der Mond der Erde beständig die nämliche Halbkugel zuwendet; von der abgekehrten Hälfte bekommen wir durch die „Schwankung" nur schmale Randstücke zu sehen, das Ende nie. *N.*

***) „Mondthäler!" — Welche Einbildungskraft würde bei dem blossen Worte nicht gerührt! — *N.*

†) Immer der „Kreis?" — Welche besonderen Umstände haben auf dem Monde vorgewaltet, um diese Form zum Grundtypus zu erheben? Wieviel seltener zeigt die Erde dieselbe! *N.*

*) Diess sind nur die bedeutendsten Strahlensysteme; in kleinerem Maasstabe wiederholt sich die Erscheinung öfter. *N.*

# Beilage B. (Zur Karte No. 4.)

## DAS PLANETEN-SYSTEM.

Dieses Blatt enthält folgende, zur Kenntnifs unseres *Sonnen- und Planeten-Systems* dienende, bildliche Darstellungen:

I. In der Mitte, als Hauptgegenstand: die Bahnen der Planeten und mehrerer Cometen, umgeben vom *Gradrand*, dessen äufsere Linie die Sonnenscheibe vorstellt.

II. In der untern Ecke, zur Rechten, Erde, Venus und Merkur. — Vergleichung ihrer Bahnen.

III. Ueber dieser: der Planeten mittlere Entfernungen von der Sonne, Weg in 88 Tagen und Umlaufszeiten.

IV. Oben, zur Linken, die Planeten und die Trabanten-Abstände, nach ihrer wahren Gröfse verglichen mit der *Sonnenscheibe*.

V. Neben diesen, Links, etwas tiefer: die scheinbare Gröfse etc. mit *derselben Sonnenscheibe* verglichen. — Dabei den *Werth in Zahlen*. Zwei Tafeln, auf beiden Seiten des Titels, geben die *Gröfsen* und *Entfernungen* der *Planeten* und die *Neigungswinkel ihrer Bahnen*, in Zahlen.

VI. In der untern Ecke, Links: Mondlauf und seine Phasen.

VII. Daneben, mit schiefgestellter Worterklärung: Vergleichung der Mondbahn mit der Erdbahn.

VIII. Dieser entgegengesetzt, zur Rechten: Angaben einiger kosmischen Geschwindigkeiten.

Ferner hat man aufserhalb des Randes der Karte ein Stück der Neptunbahn angegeben und auf diesen Planeten bezügliche Bemerkungen beigefügt. Doch darf nicht unberührt bleiben, dafs diese Angaben in der Folge merkliche Berichtigungen werden erleiden können.

* * *

Die nachstehende Erläuterung, im J. 1823 von *Ad. St.* verfafst, wird, wie zu hoffen ist, genügen und verständlich seyn. Die wesentlichen Verbesserungen und Vermehrungen, welche im J. 1847 sowohl die Karte, als auch diese Erläuterung erhalten hat, werden den gefälligen Mittheilungen des Herrn Professor *Encke* in Berlin und des Herrn Hofrath *Hansen* in Gotha verdankt.

### I.

Der gröfsere, vom farbigen Gradrande eingeschlossene, mittlere Raum zeigt die Bahnen der Planeten und fünf merkwürdiger Cometen.

### *A. Der Gradrand*

hat die bekannte doppelte Eintheilung, in 360 *Längengrade* und in die 12 *Zeichen*, jedes zu 30 Graden. An der innern Einfassungslinie sind zugleich die Längen der *Perihelien* (*Sonnennähen*), der *Aphelien* (*Sonnenfernen*) und der *aufsteigenden* (☊) und *niedersteigenden Knoten* (☋) für jeden Planeten angegeben.

Diese Angaben gelten für die nächstvergangenen und nächstfolgenden Jahre (1847 geschrieben) ohne merklichen Fehler*).

Der bequemen Uebersicht wegen geben wir hier die Zahlen, von welchen indefs die für die Asträa und den von *Le Verrier* und *Galle* entdeckten Planeten, Neptun, jetzt blos nur vorläufige Angaben seyn können.

*a) Für die Perihelien:*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Jupiter . . . | $11\frac{5}{6}$° | Länge oder | *Widder* . . . . | $11\frac{5}{6}$ | Gr. |
| Juno . . . . | 54 | — | — *Stier* . . . . . | 24 | — |
| Merkur . . . | $75\frac{1}{6}$ | — | — *Zwillinge* . . . | $15\frac{1}{6}$ | — |
| Saturn . . . | $90\frac{1}{10}$ | — | — *Krebs* . . . . . | $\frac{1}{10}$ | — |
| Erde . . . . | $100\frac{1}{3}$**) | — | — *Krebs* . . . . . | $10\frac{1}{3}$ | — |
| Pallas . . . | 121 | — | — *Löwe* . . . . . | 1 | — |
| Venus . . . | $129\frac{1}{3}$ | — | — *Löwe* . . . . . | $9\frac{1}{3}$ | — |
| Asträa . . . | 135 | — | — *Löwe* . . . . . | 15 | — |
| Ceres . . . . | 148 | — | — *Löwe* . . . . . | 23 | — |
| Uranus . . . | $168\frac{1}{4}$ | — | — *Jungfrau* . . . . | $18\frac{1}{4}$ | — |
| Vesta . . . . | 249 | — | — *Schütze* . . . . | 9 | — |
| Neptun . . . | 285 | — | — *Steinbock* . . . | 15 | — |

*b) Für die aufsteigenden Knoten:*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Merkur . . . | $46\frac{10}{3}$° | Länge oder | *Stier* . . . . . | $16\frac{1}{2}$ | Gr. |
| Mars . . . . | $48\frac{1}{3}$ | — | — *Stier* . . . . . | $18\frac{1}{3}$ | — |
| Uranus . . . | $73\frac{1}{5}$ | — | — *Zwillinge* . . . . | $13\frac{1}{5}$ | — |
| Venus . . . | $75\frac{1}{4}$ | — | — *Zwillinge* . . . . | $15\frac{1}{4}$ | — |
| Ceres . . . | 81 | — | — *Zwillinge* . . . . | 21 | — |
| Jupiter . . | $98\frac{9}{10}$ | — | — *Krebs* . . . . . | $8\frac{9}{10}$ | — |
| Vesta . . . | 103 | — | — *Krebs* . . . . . | 13 | — |
| Neptun . . . | 131 | — | — *Löwe* . . . . . | 11 | — |
| Asträa . . . | 141 | — | — *Löwe* . . . . . | 21 | — |
| Juno . . . . | 171 | — | — *Jungfrau* . . . . | 21 | — |
| Pallas . . . | 173 | — | — *Jungfrau* . . . . | 23 | — |

*) Beim *Uranus* rücken die Knoten jährlich um 3/5 Min., also erst in 100 Jahren um 1 Grad, bei den übrigen Planeten noch langsamer, 2/5 bis 1/8 Min., fort, Alles *rückläufig*. Das Fortrücken der *Perihelien* und *Aphelien* geschieht nicht weniger unmerklich. Für die *sechs neueren Planeten* lässt sich noch keine Periode bestimmen.

**) Also: 10 Tage nach Sommers Anfang, da die *Sonne* im Zeichen des Krebses steht, sind wir am *Weitesten* von derselben, und 10 Tage nach Winters Anfang oder um *Neujahr*, am *Nähesten* bei ihr.

### *B. Die Bahnen der Planeten*

in verhältnifsmäfsigem Abstande von der Sonne, mit den *Perihelien*, *Aphelien* und *Knoten**) einer jeden Bahn.

Die Sonne, — der gemeinschaftliche Anziehungs- oder Brennpunkt für alle *Planeten* (die in *Ellipsen*, nach der Ordnung der Zeichen, sich um dieselbe bewegen), so wie für die *Cometen*, — steht in der Mitte.

Die Planetenbahnen weichen, wie man sieht, von der Kreisgestalt nicht sehr ab. Aus dem *Unterschiede* zwischen *Aphelium* und *Perihelium* ergibt sich die Gröfse der Abweichung. Zieht man durch beide Punkte die grofse Achse oder Apsiden-Linie, und sucht auf ihr den *Mittelpunkt der Ellipse*, so zeigt sich dessen *Abstand von der Sonne* oder die *Ekzentricität*. Der radius vector oder *die Linie von irgend einem Punkte der Bahn nach der Sonne*, *wächst* vom Perihel zum Aphel, und *nimmt ab* vom Aphel zum Perihel. — Umgekehrt verhält es sich mit der *Geschwindigkeit:* sie ist am *gröfsten* in der *Sonnennähe*, *abnehmend* bis zur *Sonnenferne*, dann wieder *zunehmend* bis zur *Sonnennähe*.

Die mittlere Geschwindigkeit folgt aus der Vergleichung der *Umlaufszeit* mit dem ganzen *Umfang* der Bahn. — Nach der mittlern Geschwindigkeit berechnet man den mittlern Ort des Planeten, d. h. die Stelle, welche er, unter vorausgesetzter gleichförmiger Bewegung, für einen angenommenen Zeitpunkt einnehmen würde. Damit vergleicht man den wahren Ort. — Der gröfste Unterschied zwischen beiden (in der Mitte zwischen Perihel und Aphel) heifst die gröfste Mittelpunktgleichung**).

Unter den *Planetenbahnen* zeichnen sich die *fünf kleinen* der *neuern Entdeckung* durch ihr *Ineinandergreifen*, in Folge gröfserer Ekzentricität, aus; auch sind die Neigungswinkel bei ihnen am stärksten (S. die Tafel zur Rechten), besonders bei der *Pallas*, wo der Winkel über $34\frac{1}{2}$ Grad ist. — Die Ekzentricität ist bei *Juno*, *Pallas* und *Asträa* am stärksten, bei der *Juno* über, bei der *Pallas* fast $\frac{1}{4}$, und bei der *Asträa* $\frac{1}{5}$ der mittlern Entfernung. Die Ekzentricität der *Ceres* ($\frac{1}{13}$) und *Vesta* ($\frac{1}{12}$) wird von der des *Mars* ($\frac{1}{11}$), noch mehr aber von der des *Merkur*, übertroffen, wo sie über $\frac{1}{5}$ der mittlern Entfernung beträgt und ein wenig gröfser wie die der Asträa ist. Uebrigens haben unter den ältern Planeten *Venus* und *Erde* die *geringste* Ekzentricität ($\frac{1}{150}$ und $\frac{1}{60}$). Bei den drei entferntesten Planeten, ♃, ♄, ♅, ist sie $\frac{1}{18}$ bis $\frac{1}{21}$; für den *Neptun* kann jetzt hierüber noch nichts gewisses gesagt werden.

### *C. Die Bahnen von fünf Cometen.*

1) Vom grofsen *Cometen von* 1811 ist nur ein Theil der Bahn hier zu sehen. Dieses Gestirn, was im Spätsommer und Herbste 1811 aller Augen Bewunderung auf sich zog, ward schon am 25. März 1811 in der mit a) bezeichneten Stelle (zwischen *Mars*- und *Ceres-Bahn*) zuerst beobachtet, zuletzt aber am 1. März 1812 bei b). — Eine Reihe von Beobachtungen dieses kleinen Theils seiner Bahn haben hingereicht, dieselbe mit solcher Genauigkeit zu bestimmen, dafs man nicht nur weifs, sie sey *geschlossen* (eine *Ellipse*, keine *Parabel*), sondern auch die *Umlaufszeit* berechnen konnte, die = 3063 *Jahre* gefunden worden. Sonach wäre dieser Comet ums Jahr 1252 vor unserer Zeitrechnung, oder 70 Jahre vor der Zerstörung Troja's zuletzt zu sehen gewesen, und wird von unseren Nachkommen im 100sten Gliede wieder zu sehen seyn.

Die *Knoten* seiner Bahn (bei 40° und 320° L.) sind am Gradrande angegeben. Die *Neigung* seiner Bahn ist sehr grofs (= 73° 5′), dabei die Bewegung *rückläufig*, d. h. der Ordnung der Zeichen entgegen ***).

In der gegenwärtigen Zeichnung, wo die Bahn auf die Ebene der Ekliptik zu projiciren war, indem die berechneten *Abstände*

*) Für die Knoten ist hier eine andere Bezeichnungsart gewählt worden,
a *f aufsteigend*
n ☋ *niedersteigend*,
die der Verwechslung beim Drehen des Blattes nicht ausgesetzt ist, wie ☊ und ☋.

**) Ein anderes, obwohl damit verwandt, ist die bekannte Zeitgleichung oder der Unterschied zwischen *mittlerer Zeit* und *wahrer Zeit*. Nach *Ersterer* werden unsere Uhren regulirt und *Letztere* zeigen die Sonnenuhren. — Theilt man nämlich die Umlaufszeit unserer Erde, das Jahr, in *gleiche Tage*, so durchläuft die Erde nicht gleiche Bogen in jedem Tage, sondern *Grössere*, da wo sie sich geschwinder, *Kleinere* wo sie sich langsamer bewegt. Eben so sind auch die *Winkel*, welche der *radius vector*, oder eine Linie von der Erde zur Sonne, für jeden Tagesabschnitt mit dem des nächsten Abschnittes macht, einander nicht gleich. Da nun aber wegen der *Achsendrehung* (Rotation, täglichen Bewegung) der Erde, welche *gleichförmig* ist, die Mittagszeit oder die *Culmination der Sonne* von den Richtungen dieser *Radien* abhängt, indem *die Dauer von einer Culmination zur andern* mit der Grösse des Winkels der zwei zugehörigen Radien gleichen Schritt hält; so folgt daraus die Ungleichheit der wahren Zeit oder der wahren Sonnentage, statt welcher wir für unsern Gebrauch die mittlere Zeit eingeführt haben. Der *tägliche Unterschied* zwischen Beiden ist am *grössten* beim *Perih.*, wo er eine *halbe Minute Zeit* beträgt. Die *Summe der Unterschiede*, oder die Zeitgleichung, kann bis zu 16 *Minuten* anwachsen. Unsere Kalender enthalten das Nähere darüber.

***) Sie lässt sich auch als *rechtläufig* ausdrücken, in sofern das *Neigungswinkels-Complement auf* 180° (= 106° 55′) zum Grunde gelegt wird.

*von der Apsidenlinie* durch den *Cosinus des Neigungswinkels* zu verkleinern gewesen, finden wir daher eine auffallend *schiefe Lage* der Bahn gegen die Sonne. Sonach fällt die *Grofse Achse* in 289° L. und das jenseitige *Perihel* zwischen die *Venus*- und *Merkur-Bahn.*

Wollte man aber die *Ebene der Cometen-Bahn selbst* der Zeichnung zum Grunde legen, um die eigentliche Gestalt derselben daraus zu beurtheilen, so würde die Achse ohngefähr dahin fallen, wo jetzt 355° L. steht, und die beiden Schenkel gleichweit von der Achse abstehend, in 220° und 290° L. *). Das Perihel würde in die Erdbahn fallen, d. h. es würde sich die Entfernung des Cometen von der Sonne im Perih. der der Erde ziemlich gleich finden, wie sie denn auch nach den Berechnungen nicht viel mehr, nämlich = 20,258000 Meilen gibt.

Die Sonnenferne hat man gefunden = 8481 Mill. Meilen: also 22 mal so grofs wie beim *Uranus.*

2) Der merkwürdigen Bahn wegen hat man auch den grofsen Cometen von 1843 aufgenommen. Dieser kam der Sonnenoberfläche so nahe, dafs er sie fast berührte. Ueber die Umlaufszeit desselben läfst sich noch nichts gewisses mittheilen. Vermuthungen, dafs er mit früher erschienenen Cometen identisch sey, sind bis jetzt weder zur Gewifsheit erhoben, noch als unhaltbar erkannt.

3) Die kleinste aller bekannten Cometen-Bahnen erscheint hier in ihrem ganzen Umfange und ist so klein, dafs der Comet im *Aphelio* noch bei weitem die *Jupiter-Bahn* nicht erreicht.

Die Berechnungen darüber, welche wir Hrn. Prof. *Encke* (vormals Director der Sternwarte Seeberg bei Gotha, seit 1825 der Königl. Sternwarte zu Berlin) verdanken, nehmen, nach dem Urtheile der Kenner, eine der ausgezeichnetsten Stellen unter den astronomischen Leistungen neuerer Zeit ein, daher denn auch dieser, von *Pons* in Marseille aufgefundene Comet, anerkannt den Namen dessen trägt, der ihm zuerst seinen Lauf im Sonnensystem anwies.

*Encke's* Comet ist *rechtläufig;* seine Bahn $13\frac{1}{2}$° gegen die Ekliptik geneigt. Das *Perih.* fällt in die Merkursbahn, das *Aph.* zwischen Jupiter und die neuen Planeten. In Meilen ist der *kleinste Abstand* von der Sonne = 7 Mill., der *gröfste* = 80 Mill. — Die *Umlaufszeit* ist 1208 Tage, oder 3 Jahre 112 Tage. In seiner *Sonnennähe* wurde der Comet zum letztenmal vor der Entdeckung seiner Umlaufszeit am 27. Januar 1819 beobachtet, früher am 31. Januar 1786, 21. Decbr. 1795, 22. Nov. 1805. Er ist nachdem bei jeder Wiederkehr zur Sonne beobachtet worden.

4) In Bezug auf die Dauer der Umlaufszeit folgt auf den Encke'schen Cometen der *Biela*'sche. Nachdem dieser Comet im J. 1826 von dem Hauptmann *von Biela* entdeckt worden war, erkannten mehrere Astronomen fast zu gleicher Zeit seine Identität mit dem Cometen von 1772 und dem zweiten Cometen von 1805. Sie folgerten hieraus eine Umlaufszeit von $6\frac{3}{4}$ Jahren, welche die Folgezeit bestätigt hat. Seine letzte Erscheinung im J. 1846 zeigte die vorher noch nie wahrgenommene Merkwürdigkeit, dafs er sich in zwei von einander anscheinend getrennte Cometen auflöste, die sich mit einander fortbewegten.

Der *Biela*'sche Comet ist *rechtläufig;* seine Bahn ist $13\frac{1}{4}$° gegen die Ekliptik geneigt. Das Perihel fällt zwischen die Erd- und Venusbahn, das Aphel zwischen Jupiter und Saturn. In Meilen beträgt seine kleinste Entfernung von der Sonne 18 Mill., seine gröfste 128 Millionen.

5) Im J. 1682 erkannte der englische Astronom *Halley* die Identität des nach ihm benannten Cometen mit den in den J. 1456, 1531, 1607 erschienenen, berechnete seine Umlaufszeit zu nahe 75 Jahren, und kündigte seine Wiedererscheinung auf das Jahr 1759 an, die auch erfolgte. Dieses war das erste Beispiel einer Vorherverkündigung der Erscheinung eines Cometen. Nach dem ist er im J. 1835 der Vorausberechnung gemäfs wieder erschienen. Dieser Comet ist *rückläufig.* Sein Perihel liegt zwischen der Venus- und Merkurbahn, sein Aphel über die Neptunbahn hinaus. Seine kleinste Entfernung von der Sonne beträgt in Meilen 12 Mill., seine gröfste 732 Millionen.

## II.

In der untern Ecke zur Rechten: Erde, Venus u. Merkur.

Einen sehr kleinen Theil unsers Sonnensystems macht die *Erdbahn* mit der der untern Planeten, *Venus* und *Merkur*, aus. Diese Bahnen sind hier in gröfserm Maasstabe, zur Versinnlichung der bekannten abwechselnden Erscheinungen bei der *Venus*, angegeben worden, mit folgendem Beispiel:

Wenn am 10. März *Erde* und *Venus*, jede in ihrer Bahn, an der hier angegebenen Stelle sich befindet, nach *derselben Seite* von der Sonne abstehend, und mit ihr in *gleicher Richtung*, so steht, von der Erde aus gesehen, *Venus* in der untern Conjunction mit der *Sonne.* — Hier ist uns Venus am *nähesten*, würde daher auch uns am *Gröfsten* erscheinen, wenn sie zu sehen wäre. Aus der Stellung ergibt sich aber, dafs sie der Erde nur die *dunkle Seite* zukehrt und nur *am Tage* über dem Horizont, in der Gegend der Sonne, steht, wie diefs beim *Neumond* der Fall ist.

Nun rücken beide Planeten fort, jeder in seiner Bahn und mit der ihm angemessenen Geschwindigkeit, *Venus* um $\frac{1}{5}$ geschwinder. Diese erscheint also nach und nach immer weiter *Rechts* von der Sonne, zeigt dabei auf der linken Seite immer mehr von ihrer beleuchteten Hälfte, und geht, bei der Achsendrehung der Erde, oder bei dem täglichen Auf- und Untergang der Sonne, dieser *voraus.* So zeigt sie sich als Morgenstern (Lucifer), anfangs der Sonne noch nahe, in schwacher Morgendämmerung, kaum noch bemerkbar, dann, nach und nach, weiter weg von der Sonne, mit gröfserer Lichtgestalt und mehr in tiefer Dämmerung (oder noch bei nächtlichem Dunkel), also aus doppelten Ursachen an *Glanze* immer *zunehmend.*

Am 22. Mai, 73 Tage nach der untern Conjunction, hat Venus die gröfste westliche Ausweichung (Elongation). Sie beträgt, je nachdem eben Venus und Erde in diesem oder jenem Theile ihrer Bahn sich befinden, 45 bis 48 Grade, im gegenwärtigen Falle 46 Grade. Hier zeigt also Venus etwas mehr als die Hälfte ihrer erleuchteten Seite. Von da nimmt die *Beleuchtung* zwar ferner zu, die *Elongation* aber nimmt ab; Venus nähert sich wieder der Sonne, nach der entgegengesetzten Seite. Diefs dauert durch 8 Monate, oder 216 Tage, bis zum 24. December, wo *Erde* und *Venus* einander gegenüberstehen, die Sonne zwischen beiden. Dies ist die Obere Conjunction. Hier erscheint Venus zwar im vollen Lichte, aber auch in der gröfsten Entfernung von der Erde, mithin am *Kleinsten* und abermals mit der Sonne in einerlei Richtung, mithin dem unbewaffneten Auge nicht sichtbar. Nun aber tritt sie, beim weitern Fortrücken, auf die linke oder *östliche* Seite der Sonne und wird Abendstern (Hesperus). Ihre gröfste östliche Ausweichung (von 45° 40′) erhält sie am 1. August (220 Tage nach ihrer obern Conjunction), um, nach 70 Tagen, am 10. October, wieder mit der Sonne in die *untere Conjunction* zu kommen. So dauert die Zeit von einer Conjunction zur andern ohngefähr 290 Tage, oder nahe an 10 Monate.

Es ergibt sich daraus für die *Venus* ein ähnlicher *Wechsel der Lichtgestalten*, wie beim *Monde*, mit unbewaffnetem Auge aber nicht wohl zu unterscheiden. — Bei der untern Conjunction ist Venus dunkel wie der Neumond; vor derselben aber als Abendstern, *halbvoll* und *sichelförmig*, auf der *rechten Seite* beleuchtet, wie der Mond im *ersten Viertel:* nach derselben, als Morgenstern *sichelförmig* und *halbvoll* von der *linken Seite* beleuchtet, wie der Mond im *letzten Viertel.*

Während der 143 Tage, von der gröfsten Elongation als *Abendstern* bis zu der als *Morgenstern*, erscheint uns Venus *rückläufig*, von da an aber bis zur gröfsten Elongation als *Abendstern* (436 Tage) *rechtläufig.* — Alles dieses läfst sich aus der eben erklärten Abbildung versinnlichen; auch wird man, bei aufmerksamer Vergleichung des Fortrückens beider Planeten, finden, dafs in der Nähe der *untern Conjunction* die Ab- oder Zunahme der Elongation, mithin auch der Lichterscheinung, am *schnellsten*, dagegen in der Nähe der *gröfsten Elongation*, und nach der obern Conjunction zu, diese am *langsamsten* vor sich geht. Daher kommt es, dafs Venus, eben erst schön und deutlich als Abendstern zu sehen, nur auf kurze Zeit verschwindet, um nach wenig Wochen wieder als Morgenstern zu erscheinen; dagegen sie mehrere Monate lang als Hesperus oder als Lucifer, durch ihr strahlendes Licht uns erfreuet. Der Glanz der Venus wird übrigens bedingt: 1) durch die *Lichtgestalt*, je nachdem Venus mehr oder weniger *voll*, *sichelförmig* etc. ist; 2) durch die *Gröfse*, in der die Scheibe sich uns zeigt, je nachdem Venus der Erde mehr oder weniger nahe steht; 3) durch den *Elongationswinkel*, weil, je gröfser dieser ist, in desto tieferer Dämmerung oder Dunkelheit Venus noch über unserm Horizonte stehen kann. Da aber diese drei Bedingungen zum Theil gegenseitig störend auf den Glanz der Venus einwirken, so ist die Frage: „in welcher Lage Venus im gröfsten Glanze sich uns zeigen müsse?" — nicht ohne eine eigene complicirte Berechnung zu beantworten. Man hat gefunden, dafs dies 36 *Tage vor* und eben so viel Tage *nach* ihrer *untern Conjunction*, bei einer Ausweichung von 39 bis 40 Graden, der Fall sey.

Beim *Merkur* finden wir ähnliche Erscheinungen wie bei der Venus. Er ist der Begleiter der Sonne als *Morgenstern*, oder als *Abendstern*, wechselt in seinen Lichtgestalten etc. Da er aber sehr klein ist, und nicht über 18 bis 28 Grade von der Sonne ausweicht, so zeigt er sich meist nur in der Dämmerung am Horizonte, dem blofsen Auge selten, wiewohl, unter günstigen Umständen, als ein feurig glänzender kleiner Punkt, sichtbar.

## III.

Neben dem farbigen Gradrande, zur Rechten, findet man, an einer Vertikal-Linie, die mittleren Entfernungen der Planeten von der Sonne, nach dem danebenstehenden Maasstabe verzeichnet (der auch für No. 1. gilt), und zugleich die Gröfse des Wegs, welchen jeder Planet während eines *Merkur-Jahrs* von 88 Tagen macht. Es zeigt sich daraus, wie jeder entferntere Planet sich *langsamer* fortbewegt, als der nähere, d. i. einen kleinern Weg (nicht nur nach Graden, sondern auch nach Meilen) gleichzeitig zurücklegt.

Die Umlaufszeit, oder das *Jahr* eines jeden Planeten, ist, dabei in Zahlen angegeben, sowohl nach *Tagen* als auch mit unserm Jahre verglichen.

Die *mittlern Entfernungen* der Planeten von der Sonne betreffend, welche die *kleine Tafel* innerhalb des Gradrandes in *Zahlen* angibt, so wird manchem Leser bekannt seyn, dafs ein gewisses *regelmäfsiges Verhältnifs* dabei gefunden worden, was auf die Frage nach einer naturgesetzlichen Begründung der Entfernungen geführt hat, und was durch die für die 5 *) neuen Planeten gefundene Entfernung einen höhern Werth bekommen zu haben geschienen, indem diese 5 kleinen Himmelskörper, oder eigentlich deren Schwerpunkt, die in dem Verhältnifs früher gebliebene Lücke auf das vollkommenste ausfüllen.

*) Es versteht sich, dass alsdann die Gestalt oder doch die *Eintheilung der Ekliptik* den Projectionsgesetzen gemäss einzurichten seyn würde, wobei dann wieder, wie jetzt, die grosse Achse in 289° L. fallen müsste.

*) Anm. 1849. Es sind nun 10 in der Gruppe der sogenannten kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter bekannt, indem ausser jenen fünf am 1. Juli 1847 *Hebe* von Henke in Driesen, am 13. Aug. 1847 *Iris*, am 18. Oct. 1847 *Flora*, beide von Hind in London, am 26. April 1848 *Metis* von Graham in Markree, und am 12. April 1849 der zehnte (noch unbenannte) von de Gasparis in Neapel entdeckt wurden.

Wiewohl nun in neuern Zeiten für gewisse Trabanten-Abstände ein physischer Grund wirklich entdeckt worden, so scheint es doch, dafs obiges Verhältnifs bis jetzt nur noch als blofses Zahlenspiel gelten könnte. Doch kommt es dem Gedächtnifs sehr zu Statten, und Freunde der Himmelskunde werden gern folgende darauf sich beziehende nähere Angaben hier finden *).

Wenn man nämlich die mittlere Entfernung in kleinen Zahlen ausdrückt, die des Merkur zu 4 angenommen, so kommen sie der nachstehenden Progression so nahe, als die dabei angegebenen genauern Verhältnifszahlen zeigen.

| Angen. Progress. | | | Wirkl. Distanz in Verhältniss-Zahlen. | | Differenz absolute | Differenz in Theilen der Entf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ☿ | . 4 | = 4 | ☿ . . . | = 4,000 | 0,000 | 0,000 |
| ♀ | . 4 + 3 | = 7 | ♀ . . . | 7,474 | + 0,474 | 0,063 |
| ⊕ | . 4 + 6 | = 10 | ⊕ . . . | 10,332 | + 0,332 | 0,032 |
| ♂ | . 4 + 12 | = 16 | ♂ . . . | 15,745 | — 0,255 | 0,016 |
| Lücke | 4 + 24 | = 28 | ☿, ♀, ⊕, ♂*) | 28,214 | + 0,210 | 0,008 |
| ♃ | . 4 + 48 | = 52 | ♃ . . . | 53,762 | + 1,762 | 0,033 |
| ♄ | . 4 + 96 | = 100 | ♄ . . . | 98,576 | — 1,434 | 0,014 |
| ♅ | . 4 +192 | = 196 | ♅ . . . | 198,228 | + 2,228 | 0,012 |

*) Die gemeinsame Entfernung derselben in runder Zahl zu 55 Mill. Meilen angenommen.

Sonach wäre die Differenz bei der Venus am gröfsten, nämlich $\frac{1}{16}$ ihrer Entfernung, bei Erde und Jupiter $\frac{1}{32}$ u. s. w.

## IV.

Oben zur Linken des Blattes findet man die Planeten nach ihrer wahren Gröfse, verglichen mit der Gröfse der *Sonne*, abgebildet.

*Die äufsere Linie des Gradrandes* gilt hier als Bild der Sonnenscheibe.

In einer Tangente der Sonnenscheibe, die den Nullpunkt des dazu gehörigen Maasstabes trifft, sind die Planeten über einander gestellt.

Die Gröfsen in *Zahlen* zeigt die nächste kleine Tafel innerhalb des Gradrandes, sowohl nach *geograph. Meilen*, als auch in Maasen des *Erddurchmessers* ausgedrückt. — Die Gröfsen der 4 kleinen Planeten sind, so viel erinnerlich, nach Schröters Angabe, mögen aber, wegen der Unsicherheit einer wirklichen Messung dieser Himmelskörper, kaum als muthmafslich gelten können.

Bei den hier gegebenen Abbildungen des Jupiter, Saturn und Uranus wird die *Abplattung* derselben bemerkbar. Kleine Punkte, über und unter jeder Scheibe, bezeichnen den Unterschied zwischen dem vertikalen Durchmesser (der *Achse*) und dem horizontalen (dem des *Aequators*). Die Abbildung des Saturn ist nach der in „*Encke's Abhandlung über den Ring des Saturn*, 1838" enthaltenen Darstellung gezeichnet.

Neben den Planeten sind die Monde oder Trabanten, nach ihrer *Gröfse*, so weit diese mefsbar, und nach ihren Entfernungen, in demselben Maasstabe, auf den punktirten Horizontal-Linien angegeben.

Wir finden

1) unsern Erd-Mond, dessen Entfernung von der Erde nicht viel über ein Viertheil des Sonnendurchmessers beträgt, so dafs die ganze *Mondbahn* mit der Fläche, die sie einschliefst, fast zweimal *neben einander* und, dem Flächeninhalte nach, überhaupt $3\frac{1}{4}$ mal in der Sonnenscheibe Raum findet;
2) vier Jupiters-Trabanten, unter denen der 3te an Gröfse sich auszeichnet. — Durch mäfsig vergröfsernde Fernröhre sieht man sie mit Jupiter zugleich im Felde, meist in gerader Linie, auf einer oder 2 Seiten des Planeten, Einen oder den Andern öfter bedeckt oder beschattet. Die *Verfinsterungen* dieser Trabanten werden häufig beobachtet, auch zu geogr. Längenbestimmungen benutzt;
3) sieben Saturns-Trabanten **);
4) sechs Uranus-Trabanten. Merkwürdig ist dabei, dafs der
   4te vom Uranus so weit wie der
   5te vom 4ten ($82\frac{1}{2}$ tausend Meilen), und der
   6te vom 5ten doppelt so weit (165 taus. M.) abstehen soll; doch mag die Unsicherheit der Uranus-Trabanten-Beobachtungen überhaupt nicht mit Stillschweigen übergangen werden.

## V.

Die scheinbare Gröfse der Planeten ist neben den Vorigen, etwas tiefer, angegeben, theils bildlich, theils, in einer kleinen Tafel, in Zahlen.

Die Angaben zeigen, in welcher Gröfse uns der Planet erscheint je nachdem er uns am *nächsten* steht, oder am *weitesten* von uns entfernt ist; begreiflich läfst sich für diese Gröfse nur der *Sehe-Winkel* und ein *relativer Maasstab* angeben. Letzterer ist hier so genommen, dafs abermals die Sonnenscheibe AB zum Grunde liegt. Denken wir nun also diese als das *Bild der Sonne*, so erscheinen nach derselben Proportion die Planeten in der hier angegebenen Gröfse.

Am kleinsten erscheint uns der Planet, wenn er am *weitesten* von uns entfernt ist, d. i. wenn die Sonne zwischen ihm und uns sich befindet; wir sehen ihn dann in der Richtung der Sonne, d. h. in Conjunction mit derselben. Bei den *untern Planeten* (*Venus* und *Merkur*) heifst diefs die obere Conjunction. Am *gröfsten* erscheint er uns dagegen in der Opposition oder der untern Conjunction, wo er am *nächsten* bei uns steht.

Uebrigens ist leicht einzusehen, dafs bei *Venus* und *Mars* der Unterschied zwischen beiden Extremen der scheinbaren Gröfse am stärksten seyn müsse.

In Ansehung der Zahlen-Angaben bemerken wir, dafs sie sich bei der Sonne auf das Perihelium und Aphelium der Erde, bei dem *Monde* auf *Erdnähe* und *Erdferne* (*Perigeum*, *Apogeum*) beziehen. Man sieht daraus, dafs uns der *Mond* in der *Erdnähe* etwas *gröfser* erscheint, als die *Sonne im Perihel.* — Die *mittlere* scheinbare Gröfse aber ist bei der Sonne 32′ 2″, beim Monde nur 31′ 7″.

## VI.

Der Mondlauf mit seinen Phasen in der untern Ecke zur Linken.

Dieser *Gegenstand*, der uns unter allen himmlischen Begebenheiten vorzüglich interessirt, scheint, um richtig aufgefafst und in der Vorstellung festgehalten zu werden, der *bildlichen Darstellung* wohl zu bedürfen. Der Gegenwärtigen hätte ich gewünscht, einen gröfsern Raum widmen zu können. Diesen Mangel mag die *Erläuterung* ersetzen.

Man sieht hier: in der Mitte die Erde, und um dieselbe concentrische Kreise, welche den *Mondlauf* bezeichnen. Dabei kommt es auf die *Entfernung* des Mondes von uns nicht an.

Wir betrachten den Umlauf des Mondes um die Erde oder den *Monat* in doppelter Beziehung, und unterscheiden deshalb den *siderischen* und den *synodischen* Monat.

a) Der siderische Monat.

Sieht man blofs auf die Richtung des Mondes gegen die *himmlischen Zeichen* oder gegen die *Fixsterne*, so braucht der Mond zum einmaligen Umlauf um die Erde, oder: um wieder mit demselben Fixstern zugleich zu culminiren, 27 *Tage*, 7 *Stunden*, 43 *Minuten*, also nicht volle $27\frac{1}{3}$ Tage. Diefs ist der siderische Monat. Täglich durchläuft der Mond auf diese Weise einen Bogen von 13° 10′ 35″.

Für den siderischen Mondlauf ist es auch gleichgültig, ob man sich die Erde ruhend, oder in ihrer Bahn um die Sonne fortrückend vorstellt. Denn dieses Fortrücken der Erde hat hierauf keinen sichtbaren Einflufs, wegen der unermefslichen Entfernung der Sterne von uns, gegen die die ganze Erdbahn nur wie ein Punkt zu betrachten ist. — Die subtilern Unterscheidungen zwischen dem *tropischen* und *siderischen* Monat übergehen wir hier.

Diesen siderischen Monat bezeichnet der *äufsere concentrische Reif*, der in $27\frac{1}{3}$ Tage eingetheilt ist. — Ueber demselben befindet sich eine Fortsetzung dieses Reifs vom 27sten Tag bis zum 30sten. Zugleich sieht man aus den Unterabtheilungen des 27sten Tages in 6 Theile, die Zahl der Stunden, welche zum *vollen Monate* gehören.

b) Der synodische Monat.

Es ist bekannt, dafs die jährliche Bewegung der *Erde* uns vorzüglich durch das scheinbare *Fortrücken der Sonne in der Ekliptik* bemerkbar wird, und dafs in Beziehung auf diese Erscheinung Eines für das Andere gesetzt werden kann, wie wir z. B. sagen: „*die Sonne tritt ins Zeichen des Krebses*," wenn es eigentlich die Erde ist, die in das entgegengesetzte Zeichen rückt. — So auch hier. Statt der Erdbahn nehmen wir, aufserhalb des bezeichneten Mondringes, die Ekliptik als *Sonnenbahn* an, und bemerken den *Stand der Sonne* darin, nach *Tagen* und nach *Graden*. Dazu dient das *äufserste Bogenstück*, welches einerlei *Nullpunkt* mit der Mondbahn hat. Auf absolute *Entfernung* kommt hier ebenfalls Nichts an, da blofs die gegenseitigen Richtungen zu beurtheilen sind. Nimmt man nun an, dafs zu *Anfang* des *Monats* der *Mond* in Null seiner Bahn, die Sonne ebenfalls in Null ihrer Bahn stehen, Beide also mit der Erde *in einer Linie* *), so kehrt der *Mond* uns seine *dunkle Seite* zu, und steht *mit der Sonne zugleich im Meridian*, oder: der Neumond beginnt.

Nach abgelaufenem siderischen Monat ($27\frac{1}{3}$ Tage) wird der Mond wieder im Nullpunkt stehen; aber die Sonne ist während dieser $27\frac{1}{3}$ Tage um 26—27 Grade (26° 25′ 45″) in ihrer Bahn fortgerückt, und die 3 Himmelskörper stehen nicht mehr in *einer Linie:* die Sonne nämlich um 26—27 Grade links, östlich vom Monde, oder der Mond, zur Mittagszeit, um so viel westlich vom Meridian.

Es braucht daher der Mond, um wieder mit der Sonne in dieselbe Richtung zu kommen, noch 2 Tage 5 Stunden Zeit. Die Zeit von einem *Neumond* zum *Andern* beträgt also über $29\frac{1}{2}$ Tage, genauer: 29 *Tage* 12 *Stunden* 44 *Minuten*. — Diefs ist der synodische Monat. Aus der Abbildung sieht man auch, wie $29\frac{1}{2}$ Tage der Sonnenbahn mit der Zeit des synodischen Monats zusammentreffen.

Die Eintheilung des *synodischen Monats* nach den *einzelnen Tagen* zeigt der *mittlere Reif*.

*Synodisch* rückt also der Mond täglich nicht so weit fort als *siderisch*, weil der *Anfangs-Punkt* für den synodischen Monat, die *Sonne*, dem Monde nachrückt, und dessen Entfernung von ihr dadurch täglich um so viel vermindert. Nun beträgt aber die mittlere tägliche Bewegung der Sonne fast einen Grad, nämlich 59′ $8\frac{1}{2}$″. Um *so viel* also beträgt auch der Unterschied zwischen dem täglichen *siderischen* und *synodischen* Fortrücken des Mondes. Jenes ist 13° 10′ 35″, dieses 12° 11′ $26\frac{2}{3}$″. Vergleicht man den

*) Es verdient bemerkt zu werden, dass, so weit bis jetzt unsere Kenntniss von der mittlern Entfernung des *Neptun* von der Sonne reicht, dieser Planet sich nicht in diese Progression fügt.

**) Anm. Der Astronom *Lassell* in Liverpool zeigt im Septemb. 1848 in den „Times" an, dass er einen achten Trabanten des Saturn entdeckt habe.

*) Damit ist nicht gesagt, dass sie einander genau decken müssen, was eine *Sonnen-* oder *Erdfinsterniss* wäre; sondern nur, dass sie in Beziehung auf *Rechts* oder *Links*, in einer Linie stehen.

täglichen synodischen Weg mit dem ganzen Umlauf, so findet man genau die oben angegebene Zeit des synodischen Monats.

Noch sind

c) die Lichtgestalten (Phasen) des Mondes

zu erklären. Bekanntlich hängen sie von der Stellung des Mondes gegen die *Sonne* und gegen die *Erde* ab; sie gehen also gleichen Schritt mit dem *synodischen* Monat. Dasselbe ist auch der Fall in Ansehung des *Standes des Mondes über unserm Horizont*, in Ansehung der Zeit seines *Auf- und Untergangs*, seines *Culminirens* etc., weil alles dieses mit dem Stande der Sonne zusammenhängt, von dem wir die Bestimmung des *Mittags*, und also auch die der übrigen Tageszeiten hernehmen.

Da der Mond sein *Licht* von der *Sonne* empfängt, so ist die *der Sonne zugekehrte* Seite immer die Lichtseite. Dabei kann man, weil die Mondbahn, im Verhältnifs zur Entfernung der Sonne von uns oder vom Monde, sehr klein ist, ohne Fehler die *Sonnenstrahlen* als *parallel* auf alle Stellen der Mondbahn fallend ansehen*). Hierauf bezieht sich der breite Streifen mit den Sonnenstrahlen**). Wir sehen da den Mond an verschiedenen Stellen seiner Bahn immer von derselben Seite beleuchtet, indem unser Auge, immer senkrecht über der Mondbahn, dem Wege des Mondes folgt. Für ein *solches Auge* wäre die *Lichtgestalt* unveränderlich eine Halbscheibe.

Denkt man sich aber die solchergestalt beleuchtete Kugel aus der Mitte *der Bahn, von unserer Erde aus*, gesehen, so zeigen sich die bekannten abwechselnden Lichtgestalten, wonach der Mond in die sogenannten Viertel eingetheilt wird. — Diefs ist in dem innern schattirten Reif angedeutet worden, den man sich als *aufrecht stehend* denken mufs, so dafs die äufsere Peripherie oben, die innere unten zu liegen kommt.

d) Die Stunden der Culmination des Mondes für jede Lichtgestalt

finden wir hier aus dem in seine 24 *Stunden eingetheilten Kreise*, zusammengehalten mit den Kreisen für die *Monate* und denen für die *Lichtgestalten*. Z. B.:

Der *Neumond* culminirt *Mittags* 12 Uhr.
Am *ersten Tage* nach dem Neumond culminirt der Mond vor 1 Uhr Nachmittags (12 Uhr 48¾ M.).
Am *2ten Tage* nach halb 2 Uhr (1 U. 37½ M.).
Am *3ten* vor halb 3 Uhr (2 Uhr 26¼ M.) u. s. f.
Im *1sten Viertel* (nach 7 Tagen 9 St. 11 Min.) culminirt der Mond 6 Uhr Abends.
Beim *Vollmond* 12 Uhr Nachts.
Im *letzten Viertel* 6 Uhr Morgens.

Hierbei mag noch

c) der Höhe über den Horizont

gedacht werden, welche der Mond bei seiner *Culmination*, nach Verschiedenheit seiner *Phasen*, erreicht.

Der Neumond geht *gleichen Schritt* mit der *Sonne*. Der Vollmond, welcher der *Sonne gegenüber*, d. i. im *entgegengesetzten Zeichen* steht, geht den Weg, welchen die Sonne *vor* 6 Monaten gegangen war, steht also im *Winter* ganz *hoch*, im *Sommer* ganz *tief*.

Das Erste Viertel steht um 3 Zeichen weiter von der Sonne, also im *Krebse*, wenn die Sonne im *Widder* steht u. s. w. — Mithin culminirt es im *Frühjahre* sehr *hoch*, im *Herbste* sehr *tief*.

Das Letzte Viertel umgekehrt, culminirt im *Herbste hoch*, im *Frühjahr tief*.

Beide Viertel haben im *Winter* und *Sommer* die *Aequator-Höhe*.

Alles dieses aber noch mit gröfserer oder geringerer *Abweichung*, die, weil die *Mondbahn* um 5 *Grade* gegen die Ekliptik geneigt ist, noch *um so viel* mehr oder weniger betragen kann.

## VII.

### Vergleichung der Mondbahn mit der Erdbahn.

Es ist keine ungewöhnliche Vorstellung, dafs der *Weg*, welchen der *Mond* bei seinem Umlauf um die Erde, und, zugleich mit dieser, um die Sonne, beschreibt, mit einer *Schlangenlinie* oder gar mit einer *Radlinie* zu vergleichen sey. Selbst Diejenigen, welche mit dem Mondlauf vertrauter sich gemacht haben, werden leicht in Gefahr kommen, sich die Ausweichungen der Mondbahn nach beiden Seiten der Ekliptik, oder diese sogenannte *Schlangenlinie* weit *mehr gebogen* vorzustellen, als sie wirklich ist.

Diese Vorstellung zu berichtigen, dient das kleine *Bogenstück NN*, welches man parallel mit dem Gradrande, Rechts neben der vorigen Abbildung findet. — Hieraus, und mit der Erklärung dazu sieht man, wie äufserst *flach gekrümmt* diese Mondbahntheile, im Vergleich mit der Erdbahn, erscheinen. Es folgt diefs aus dem Verhältnisse des Mond-Abstandes (51 taus. Meilen) zum Wege der Erde in einem halben Monat (über 5 Mill. Meilen), was fast ganz genau wie 1 zu 100 ist. Die Ausweichung der Mondbahn von der Erdbahn beträgt also nur den 100*sten* Theil der Länge.

In der That ist aber auch der Lauf des Mondes in seiner *Bahn* um die Erde nur ein *träger Gang* zu nennen, gegen das 30 mal schnellere *Fortreifsen der Erde* in ihrer Bahn.

Die genaueren Zahlen sind:

Mondbahn = 323700 Meilen,
Erdbahn = 126½ Mill. Meilen;
also: Weg in 1 synod. Monat = 10 Mill. 217 taus. Meil.
Weg in 1 period. Monat = 9 Mill. 466 taus. Meil.

## VIII.

An diese Geschwindigkeits-Vergleichung schliefsen sich einige andere Zusammenstellungen von Geschwindigkeiten an, die man gegenüber am untern Rande findet. Aus den bekannten Elementen lassen sich die Angaben leicht vermehren.

*) Der *Mond* ist in runder Zahl 50 tausend Meilen von uns entfernt, die *Sonne* 20 Mill., also 400 mal weiter. Der Winkel vom Mittelpunkte der Sonne nach zwei Extremitäten der Mondbahn beträgt daher nicht mehr als 8 bis 9 Bogen-Minuten. Ueberdiess geht das Sonnenlicht nicht von *Einem Punkte*, sondern von der ganzen *Sonnenscheibe* aus, die die Grösse der Mondbahn bei Weitem übertrifft.

**) Diese Darstellungsweise scheint angemessener, als wenn man die *Sonne selbst* als Lichtpunkt in das Bild mit aufnimmt, da man derselben die gehörige Entfernung vom Monde nicht geben kann.

# Beilage C. (Zu No. 5ᵃ und 5ᵇ.)

## DER NÖRDLICHE UND SÜDLICHE GESTIRNTE HIMMEL.

Die Karte des **nördlichen Himmels** hat ein *doppeltes Netz*:

a) Das eine besteht aus dem *Aequator* mit 12 *Abweichungskreisen* von 30 zu 30 Grad (die hier als gerade Linien erscheinen und sich im *Nordpol* vereinigen) und mit 3 *Parallel-Kreisen* (*Tage-Kreisen*) zwischen Aequator und Pol, durch den 30sten und 60sten Grad der Abweichung gehend. Im Rande der K. sind die Grade der *geraden Aufsteigung* (von 0 bis 360) angegeben. — *Gerade Aufsteigung* und *Abweichung* heifst hier, was auf der Erde *Länge* und *Breite* genannt wird. — Die 4 durch den Frühling-, Sommer-, Herbst- und Winterpunkt (0° oder 360°, 90°, 180°, 270°) gehende Abweichungskreise (*Koluren*) sind stärker bezeichnet.

Diese Eintheilung bezieht sich auf die *tägliche Bewegung* der Erde um die Achse, welche uns als eine *Umwälzung des gestirnten Himmels* erscheint; wir sehen daher die Sterne (so wie die Sonne) von O. nach W. um den Pol, und zwar alle 2 Stunden um 30° (auf der Karte in der Richtung von 360 zu 330, 300 u. s. w., d. i. *gegen die Ordnung der Zeichen*), sich fortbewegen.

b) Das andere Netz, welches sich auf die *jährliche Bewegung der Erde* (scheinbar der Sonne) in ihrer Bahn bezieht, enthält diese Bahn, *Ekliptik*, mit 12 himmlischen Zeichen. Durch sie gehen die *Breitenkreise*, die im *Pol der Ekliptik* (23½° vom Pol des Aequators) zusammenstofsen. Zwei dieser Breitenkreise, durch ♋ und ♑ (Krebs und Steinbock), sind zugleich Abweichungskreise, die übrigen 10 der Karte sind mit abgesetzten Strichen bezeichnet und erscheinen als Bogen. — Aequator und Ekliptik theilen sich in ♈ und ♎ (Widder und Waage) gegenseitig in 2 *gleiche* Hälften; die Projection bringt es aber mit sich, dafs die beiden Hälften der Ekliptik *hier sehr ungleich* erscheinen.

Nun weifs man, dafs die Sonne im Frühling (21. März) im Zeichen ♈ steht, ohngefähr von Monat zu Monat in die folgenden Zeichen ♉, ♊ u. s. w., tritt; man findet also leicht *auf der Karte* die Gegend der Sonne für jeden gegebenen Tag. Nächstdem ist, wenn man die Weltgegenden kennt, und mit Hülfe des *Polarsterns*, ebenfalls leicht ausgemittelt, wo sie am *Himmel* zu einer gegebenen Stunde bei Nacht steht, so wird es nicht schwer, die Karte mit dem Himmel zu vergleichen, sich die Sternbilder und selbst ihre Lage für eine gegebene Stunde, bekannt zu machen. Wer den Versuch machen will, wird finden, dafs der Reiz einer solchen Anschauung des Himmels mit zunehmender Bekanntschaft ungemein wächst. Um dem Gedächtnifs zu Hülfe zu kommen, thut man wohl, sich die gröfsern Sterne durch Linien oder Winkel in Verbindung zu denken.

Hier folgen die Namen der *Sternbilder*, welche die Karte enthält. Die ältern Sternbilder sind mit Zahlen bezeichnet und mit *Cursiv*-Schrift gedruckt — die neuern mit gewöhnlicher Schrift und ohne Zahlenbezeichnung. Dabei sind die einzelnen ausgezeichneten Sterne oder Gruppen genannt.

A. Der Thierkreis. Die Bilder treffen nicht auf das gleichnamige, sondern meist auf das folgende Zeichen. Z. B. *Widder* auf das Zeichen des *Stiers*.

1) *Widder*.
2) *Stier* mit Plejaden*), Hyaden, Aldebaram.
3) *Zwillinge* mit Castor und Pollux.
4) *Krebs*.

*) Prof. *Mädler* in Dorpat führt in seiner 1847 erschienenen Schrift: „*Die Centralsonne*" an: „Ich bezeichne die Plejadengruppe als die Centralgruppe des gesammten Fixsternsystems bis in seine äussersten durch die Milchstrasse bezeichneten Gränzen hin; und Alcyone als denjenigen einzelnen Stern dieser Gruppe, der unter allen übrigen die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat, die eigentliche Centralsonne zu seyn."

5) *Löwe*, mit Regulus und Denebola.
6) *Jungfrau*, mit Spica (Kornähre) und Vindemiatrix (Weinleserin).
7) *Waage.*
8) *Scorpion*, mit Antares,
9) *Schütze*,
10) *Steinbock*,
11) *Wassermann*,
12) *Fische*,
} nur zum Theil auf der Karte.

B. Die nördlichen Sternbilder (innerhalb des Thierkreises).

1) *Kleiner Bär* (kleine Wagen) mit Polaris (Polarstern).
2) *Drache.*
3) König *Cepheus*, den Fuſs gegen Polaris.
4) *Cassiopeja*, sitzend; neben *Cepheus* Scepter. 5 Sterne 3ter Gröſse bilden ein W.
Giraffe.
Erndtehüter (Messier).
Rennthier.
5) *Andromeda*, an Felsen geschmiedet, mit Sirrah.
6) *Perseus* mit Medusenhaupt, Algenib, Algol (Lichtwechsel von 2. bis 4. Gröſse, periodisch, alle 2 Tage 21 Stunden).
7) *Groſser Triangel.*
Kleiner Triangel.
Fliege.
8) *Fuhrmann* mit Ziege (Capella) und den beiden Böckchen.
Herschels Telescop.
Luchs.
Kleine Löwe.
9) *Groſser Bär.* (Der groſse Wagen mit den 7 bek. Sternen ist nur ein Theil des ganzen Sternbildes. — Eine gerade Linie von den beiden äuſsern [vordern] Sternen des groſsen Wagens zeigt auf den *Polarstern.*)
10) *Bootes* oder *Bärenhüter* (mit Arktur) hat an der Leine die Jagdhunde.
Haupthaar der Berenice.
Berg Maenalus, worauf Bootes steht.
11) *Nördliche Krone* (Kranz) mit Gemma.
12) *Herkules*, die Füſse gegen den Drachenkopf und Bootes, hält den Cerberus (die 3köpfige Schlange) und Zweige.
Anm.: λ (Lamda) im Herkules hielt Herschel für die Gegend im Weltraume, nach welcher unser Sonnensystem sich hin bewege.
Mauerquadrant.
13) *Leier*, die ein Geier hält, mit Wega (lucida lyrae).
14) *Schwan*, in Gestalt eines Kreuzes, mit Deneb.
15) *Pegasus*, mit Marcab, Algenib.
Friedrichsehre mit Krone, Schwerdt u. s. w.
Eidechse.
16) *Kleines Pferd* (nur Kopf).
17) *Delphin.*
18) *Adler*, mit Atair.
19) *Pfeil.*
Fuchs und Gans.
Antinous.
Sobieskische Schild.
Poniatowskische Stier.
20) *Schlangenträger*, mit der
21) *Schlange.*

C. Die südlichen Sternbilder (auſserhalb des Thierkreises).

1) *Wallfisch*, mit Menkar, im Halse der veränderliche Stern Mira (hier 3ter Gröſse) mit Lichtwechsel von der 2ten Gröſse bis zur Unsichtbarkeit. Lichtperiode = 332 Tage.
2) Fluſs *Eridanus.*
Georgsharfe.
Brandenburgischer Scepter.
3) *Orion*, mit Rigel, Beteigeuze und Bellatrix. Die 3 gröſsten Sterne im Gürtel werden auch der Jacobs-Stab genannt.
4) *Hase* (zum Theil).
5) *Groſser Hund* mit Sirius.
6) *Kleiner Hund* mit Procyon.
Einhorn.
Buchdruckerwerkstatt.
7) *Wasserschlange.*
Spiegelsextant.
Unter der Waage steht noch der Einsiedlervogel (Drossel).
8) *Südl. Fisch* mit Fomahand im Rande, der nebst dem ganzen Sternbilde auſserhalb der Karte fällt.

Die Gröſsen der Sterne werden übrigens mitunter verschieden angegeben, z. B. Sirrah in Andromeda auch 2ter Gröſse etc. Durch Glanz zeichnen sich aus: Sirius vor Allen, dann Arktur, Antares, Capella, Wega u. a.

---

Die Karte des **südlichen Himmels** (5b) ist in gleichem Maaſse, wie die des nördlichen bearbeitet und hat die gleiche Einrichtung erhalten, nur mit dem Unterschied, daſs das auf die Ekliptik sich beziehende Netz nicht ausgezogen worden ist, und daſs nur die von dem Kreise der Ekliptik nach dem Pol hinweisenden Durchschnitte auf dem Kolur der Sonnenwenden angedeutet sind. Um leichtere Uebersicht zu gewähren, sind die Figuren der Sternbilder weggeblieben, dagegen aber die Sternbilder mit Gränzen umzogen.

Zu bequemerem Gebrauche der Karte bei Vergleichung mit dem Himmel finden sich am Rande die Monate mit der Eintheilung in Tage, welche von der rechten zur linken Hand zu zählen sind, angegeben. Die Eintheilung gibt für jeden Tag die Culmination (den Durchgang durch den Meridian) der Sterne um Mitternacht 12 Uhr an; — um z. B. zu wissen, an welchem Datum Mitternacht 12 Uhr der Sirius culminirt, lege man ein Lineal an den Südpol über den Sirius nach dem Rande, so wird die dadurch gefundene Linie auf den 30. December treffen.

Zur Bezeichnung derjenigen Gestirne, welche für die Bewohner des 51sten Grades nördlicher Breite gar nicht aufgehen, ist der 39ste Grad südl. Breite ausgezogen und innerhalb mit einer Schattirung versehen worden. Das Gleiche läſst sich für andere Breitengrade der nördlichen Halbkugel in ähnlicher Weise finden; z. B. würde ein Bewohner des 55° N. Br., um den Horizont auf seiner Karte anzudeuten, mit Hülfe des Zirkels einen Kreis auf den 35° südl. Br. zu ziehen haben u. s. w.

Indem die nördlichen Sternbilder sich oben unter A und B verzeichnet finden, so läſst man hier nur das Verzeichniſs der südlichen innerhalb des Thierkreises auf der Karte 5b. befindlichen folgen, wobei zu bemerken ist, daſs die ältern mit Zahlen bezeichnet und aus *Cursivschrift*, die neuern ohne Zahlenbezeichnung aus gewöhnlicher Schrift gedruckt sind.

### *Die südlichen Sternbilder* (innerhalb des Thierkreises).

See-Octant.
Paradiesvogel.
Chamäleon.
Tafelberg.
Gr. Wolke.
1) *Schlange.*
Kl. Wolke.
Amerikanische Gans.
Indianer.
Pfau.
Südl. Dreieck.
Zirkel.
Biene.
Fliegende Fisch.
Schwerdtfisch.
Netz.
Pendeluhr.
Phönix.
Kranich.
Mikroskop.
Astronomisches Fernrohr.
2) *Südliche Krone.*
3) *Altar.*
Lineal und Winkelmaaſs.
4) *Wolf.*
5) *Centaur.*
Kreuz (ist nach dem Orion das auffallendste Gestirn am südlichen Himmel).
Karl's-Eiche.
6) *Schiff* mit Canopus, der glänzendste Stern nach dem Sirius.
Malerstaffelei.
Einsiedlervogel.
7) *Rabe.*
8) *Becher.*
Sextant.
Wasserschlange mit Alphard.
Katze.
Luftpumpe.
See-Compaſs und Loch-Leine.
9) *Kl. Hund.*
Einhorn.
Buchdruckerwerkstatt.
10) *Gr. Hund* mit Sirius.
Taube.
Grabstichel.
11) *Hase.*
12) *Orion* mit Rigel, Beteigeuze, Bellatrix, die 3 Gürtelsterne (oder Jacobsstab) und Nebelfleck.
Brandenburger Scepter.
13) *Eridanus* mit Archarnar und Zanrak.
Georg's Harfe.
Chemischer Apparat.
Elektrisirmaschine.
14) *Wallfisch* mit Menkar, Denebkaitos und Mira.
Bildhauer-Werkstatt.
15) *Südlicher Fisch.*
Luftballon.

---

# Beilage D. (Zur Karte No. 10.)

## DIE BEKANNTEREN HÖHEN ÜBER DER MEERESEBÄCHE,
in transparenten Profilen etc.

Diesen Aufsatz der neueren Zeit völlig angemessen abzuändern, würde theils für die Karte, zu welcher er bestimmt ist, nicht ganz passend gewesen seyn, theils mehr Zeit erfordert haben, als dem Verfasser damals zu Gebote stand. Er bleibt daher im Wesentlichen so, wie er der 1822 zuerst ausgegebenen Karte beigefügt war, nur mit kleinen Aenderungen versehen, obgleich viele Höhen-Angaben der Berichtigung (wenn auch nur kleiner) bedürften, und manche des Nachtragens werth wären.

---

Es sind noch nicht 40 Jahre, als *Pasumot* auf den Gedanken kam, die bekannten Berghöhen zusammen zu stellen, und mit einem kleinen gestochenen Blatte zu begleiten, welches wir als die erste vergleichende Höhen-Karte kennen (in *Roziers Obss. sur la Physique*, Sept. 1783). *Pasumot's* Verzeichniſs enthält nicht mehr als 83 Höhen (15 von *America*, 28 von *Frankreich*, 40 von den *Alpen*),

aufser einigen, *„plutôt des estimes idéales que des observations."* Seit jener Zeit und mit den verbesserten und erleichterten Beobachtungsmethoden ist die Zahl der bekannten Höhenbestimmungen auf mehrere Tausend angestiegen.*)

Das Interesse an Höhenkarten, dem eigentlichen *tableau comparatif* der Verzeichnisse, hat sich auch bei sehr mittelmäfsigen Erscheinungen dieser Art sattsam ausgesprochen. Es bedarf daher keiner Rechtfertigung, dafs dem gegenwärtigen Hand-Atlas ein solches Blatt zugetheilt worden.

Bei dem vorliegenden Versuche ist es dem Verf. zugleich Bedürfnifs gewesen, diesem Interesse noch durch eine instructivere Behandlungsweise entgegen zu kommen, indem er in der Anordnung und Zusammenstellung der Höhen die *geographische Ortslage* genau beachtete, auch den *Zusammenhang der Höhenzüge* naturgemäfs zu bezeichnen suchte. So — schien es ihm, werde das sonst Vereinzelte mehr zu einem Ganzen sich verbinden und dadurch zu mancher anziehenden und nützlichen Vergleichung Anlafs gegeben seyn. Auch der äufsere Zuschnitt ward nicht für unwesentlich gehalten. Denn obgleich dieses Blatt keineswegs bestimmt ist, blofs zur Unterhaltung für den Liebhaber und flüchtigen Beschauer zu dienen, so sollte es doch äufserlich ansprechen, eben damit man geneigt sey, länger dabei zu verweilen, mit der Darstellungsweise sich mehr vertraut zu machen, und so das minder Deutliche sich mehr zu verdeutlichen.

Dessen ungeachtet sah der Verf. ein, dafs eine umständliche Erläuterung zu dem Blatte, die über die ganze Darstellung, und die einzelnen Angaben nähern Aufschlufs gäbe, von den meisten Besitzern als unentbehrlich angesehen, Allen wenigstens erwünscht seyn werde. Er hat sich daher nicht davon lossagen mögen.

In wie weit er aber überhaupt erwarten dürfe, etwas Befriedigendes hier geleistet zu haben, wird der Erfolg zeigen. So leicht ist ihm die Arbeit nicht geworden, wie bei der *Antipoden-Karte*, die, mit *einem* Gedanken aufgefafst, auch bald ausgeführt war. Erst nach vielen Versuchen, nachdem Vorarbeiten, Entwürfe aller Art gemacht, verworfen, umgeändert, zu andern Zwecken bei Seite gelegt waren, hat das Blatt seine gegenwärtige Gestalt erhalten.

*) Schon *Mülenberg's* Sammlung (Fkf. 1815) enthält deren mit Inbegriff der widersprechenden, unsichern oder ganz verwerflichen, gegen 3000. Besonders verdienstlich wäre jetzt eine *gründliche kritische* Bearbeitung des reichen Stoffes, mit strengem Ausscheiden des Untauglichen. Es müssten dabei die Gränzen der Fehlbarkeit für jede Angabe ausgemittelt werden, auch dürfte bei keiner die Nachweisung fehlen, von welcher *primairen Höhenbestimmung* sie ausgehe, oder welchen Andern sie zur *Grundlage* diene. Denn nur auf solche Weise wird es möglich seyn, vor Verwirrung zu sichern und von künftigen Verbesserungen angemessenen und vollständigen Gebrauch zu machen. In Hinsicht der Anordnung scheint die *Geographische* oder eigentlich die *Hydrographische*, auch für die *einzelnen Höhen*, den Vorzug vor Andern zu verdienen. Sie ist die Einzige, die sich überall genau verfolgen lässt, und ist gewiss fruchtbarer, als die *Classification* nach der *absoluten Höhe*. — nicht zu gedenken, dass diese immerwährend Veränderungen unterliegt. Doch dürfen Hindeutungen auf andern, vom Flusslauf nicht vorgezeichneten, *innern* und *äussern* Zusammenhang nicht fehlen. — Auch über *Lage* und *Benennung* jedes angegebenen Punktes müsste durchaus befriedigende Nachweisung gegeben werden. — *Eines Mannes* Arbeit könnte ein so ausgestattetes vollständiges Verzeichniss freilich nicht seyn.

Nachschrift 1834. Mit jedem Jahre läuft man mehr Gefahr unter der Last des bis ins Zahllose wachsenden Stoffes zu erliegen, aber noch ist zur Lösung der hier gestellten Aufgabe kein Versuch gemacht.

Dabei war der gegebene Raum, — noch mehr, es waren die Schranken der Zeit zu beachten. Defshalb mufste der Verfasser sich meist darauf beschränken, aus dem bereits Gesammelten nur *auszuwählen*; wiewohl er schon seit längerer Zeit auf Berichtigung und Vervollständigung der Höhen-Verzeichnisse bedacht gewesen, auch jetzt nicht umhin gekonnt hat, mancher zeitraubenden, oft vergeblichen, Nachforschung über Höhe, Lage, Benennung etc. sich zu unterziehen.

Auf diese Art wird billigen Anforderungen an Correctheit hoffentlich Genüge geschehen seyn.

---

Aus dem Gesagten und aus dem Titel der Karte ergibt sich die Aufgabe, welche der Verfasser zu lösen versucht hat:

*Was die Landkarte für die verticale Gesichtslinie oder für die Vogelperspective ist (der Grundrifs des Gebäudes), das sollen diese Profile für die horizontalen Gesichtslinien seyn (der Aufrifs und Durchschnitt), und zwar mit der zum Sichtbarwerden zurückliegender Gegenstände nöthigen Transparenz.*

Auch findet man bald, wie die Höhen nach ihrer senkrechten Erhebung über der Meeresfläche abzumessen, und wie sie nach ihrer gegenseitigen Lage zu beurtheilen sind. Für die *Höhen* (nach *pariser* Fufs) sind die Scalen auf den Seiten angegeben, und für die *Horizontal-Abstände* die Maafse (in *Meilen* oder *Graden*) am untern Rande. — Begreiflich gilt für *jene* ein sehr viel gröfserer Maafsstab, als für *diese* (12 mal, 50 mal und mehr); daher das übermäfsig steile und spitze Ansehen der Berge, deren eigentliche Gestalt also hier durchaus nicht in Betracht kömmt. Man möge diefs nicht übersehen und möge sich nicht verleiten lassen, eine wirkliche, naturgemäfse *Abbildung* der *Berg-Ansichten* hier zu suchen. Schon durch die glatten Umrisse der Berge hat möglichen Täuschungen in dieser Hinsicht vorgebeugt werden sollen. — Damit aber auch die Gröfse des Mifsverhältnisses zwischen Höhe und Weite durch ein der Wahrheit mehr entsprechendes Bild ins Auge falle und mit einem Blicke erkannt werde, ist zur mittlern Tafel noch das kleine Profil **A**, wovon das gröfsere **B** eigentlich das *Zerrbild* ausmacht, gegeben worden.

Uebrigens ist der Maasstab für die Höhen durch alle Tafeln gleich grofs genommen worden. Die durchgehenden horizontalen Parallelen von 1000 zu 1000 Pariser Fufs (bei 5, 10, 15 verstärkt) werden dienen, die Schätzung bis auf die einzelnen Hunderte zu machen: Eine Genauigkeit, mit der man sich wohl begnügen kann, zumal da überhaupt nur wenig Höhen-Bestimmungen bekannt sind, die auf viel kleinere Theile zu verbürgen wären, und da sogar viele vorkommen, wo die Ungewifsheiten und Widersprüche bis auf mehrere Hunderte, ja bis auf Tausende gehen. Da indessen auch die Angabe in Zahlen für Gedächtnifs und Mittheilung grofse Bequemlichkeit hat, so ist sie bei der folgenden *Aufzählung der Höhen*

in Hunderten von Pariser Fufs

beigesetzt worden, hier und da mit Bemerkungen über Quellen oder widersprechende Angaben.

Betrachten wir die einzelnen Tafeln.

---

## I. Die mittlere Tafel

### gilt als Special-Profil für die

## SCHWEIZ.

Die Gegenstände sind nach der Karte No. 32 des Hand-Atlas (1ste bis 3te Aufl. d. J. 1820 bis 1837) und in demselben Maasstabe eingetragen worden, der sich auch aus der untern *Meilen-Scale* ergibt. Doch hat die Ansicht eine *andere Orientirung* bekommen. Man denke sich nemlich die Gesichtslinie nicht von S. nach N., sondern von SSO. nach NNW., oder genauer, senkrecht auf eine von *Martigny* nach *Chur* gezogene Linie. (Wer sich die Vergleichung erleichtern will, wird wohl thun, diese Basis und einige Perpendikular-Linien auf der erwähnten Karte wirklich zu ziehen, es ist aber zu beachten, dafs die neueste Auflage der Karte der Schweiz vom J. 1844 einen etwas gröfsern Maasstab hat.)

Auf gegenwärtiger Tafel finden wir hiernach Folgendes:

### 1) *Im niedrigen Vordergrunde:*

die Seen von

| | | |
|---|---|---|
| 12 | Genf, | mit den gleichnamigen *Städten.* |
| 13 | Neuchatel, | |
| 13 | Biel, | |
| 18 | Thun, | |
| 14 | Luzern, | |
| 7 | Como, | |
| 13 | Zürich, | |
| 11 | Constanz, | dann: |
| 7 | Basel, und den Rhein aufwärts, bis | |
| 10 | Schaffhausen *) etc. | |

Von allen diesen liegt der *Comer-See* allein vor der Alpenkette, die übrigen liegen hinter derselben.

*) Nicht der Rheinfall allein, sondern auch die *Verkürzung* der *Ansicht vom Rheinlauf* in dieser Gegend geben dem Profil des Rheins hier eine so starke Senkung.

### 2) *Im Hauptgebirge*, von der Linken an:

| | |
|---|---|
| 111 | (Kl. u.) Gr. M. Cénis, |
| 64 | Pafs über den M. Cénis, zwischen Beiden, |
| 108 | Rochemelon, |
| 124 | M. Iséran, |
| 67 | Kl. S. Bernhard-Pafs, |
| 147 | M. Blanc, — dessen Verbindung mit |
| 74 | . Col de Bonhomme, |
| 84 | . Col du Four, |
| 76 | . Col de la Seigne, |
| 84 | . M. Cramont, |
| 130 | Aiguille du Géant, |
| 106 | Col du Géant, |
| 126 | Aiguille d'Argentière, |
| 71 | Col de Balme (Arve-Quelle), |
| 96 | . M. Buet. — Weiterhin theilt sich der Zug. |
| 42 | . . les Voirons, links bei Genf. |
| 95 | . . Dent du Midi, rechts vom Rhône, unweit |
| 15 | . . . Martigny. |

Ferner vom Col de Balme zum

| | |
|---|---|
| 72 | Col de Ferret, |
| 88 | Zuckerhut, |
| 85 | Pointe de Dronaz, |
| 76 | Gr. St. Bernhard-Pafs, |
| 104 | M. Velan, |
| 132 | M. Combin, |
| 125 | M. Cervin (oder Matterh.? — Nach der C. des Alpes von Raymond [1821], ist das Matterh. ein anderer Berg). |
| 138 | . Weifshorn, |

145 | M. Rosa,
62 | Simplon-Pafs,
95 | Gries, mit
74 | Pafs.
98 | Mutthorn.

Mit diesem, oder eigentlich mit dem vorliegenden Disruther B., fängt das

*St. Gotthard-Gebirge*

an.

Dahin rechnen wir

77 | . Furca-Pafs, } in W.
113 | . Galenstock, }
89 | Fieudo, }
64 | St. Gotthard-Pafs, } in S.
87 | Prosa (u. Cornera), }
91 | Sixmadun (u. Crispalt), in O.

Von Letzterm geht in N. der Uebergang über die *Teufelsbrücke* westlich zum Galenstock, womit sich das Viereck schliefst.

Vom Prosa in der südlichen Hauptkette ferner:

57 | Luckmanier,
102 | Vogel-B.,
96 | Marsol,
60 | St. Bernhardin-Pafs,
94 | Schwarzhorn,
68 | Tomba,
60 | Splügen-Pafs,
70 | Septimer, der Pafs,
68 | . Julier-Pafs, und die Fortsetzung der Graubündtener Alpen,
59 | Maloia-Pafs, Inn-Quellen,
99 | Oro,
144 | Ortle-Sp.

Dieser ganze Zug macht meist die Gränze von Wallis und von Graubündten gegen Italien.

## 3) *Ein zweiter Hauptzug,*

durch Rhône und Rhein vom Vorigen getrennt, enthält die hohen Berner-, Urner- und Glarner-Alpen. Seine Ausdehnung wird hier angenommen: vom Rhône bei *Martigny*, bis zum Rhein bei *Chur*.

Nach eben dieser, für die Schweizer-Alpen vorherrschenden Richtung ist die vorhin gedachte Basis für die Gesichtslinien gezogen worden.

Die angegebenen Höhen sind:

15 | . . . Martigny,
91 | Dent de Morcles,
92 | Gr. Moveran,
99 | Diablerets,
68 | . Tour d'Ay,
62 | . . Molesson,
28 | . . Jorat,
96 | Oldenhorn,
Geltenhorn,
Rawilhorn,
75 | Rawil-Pafs, von Sitten in das Simmen-Tal.
Daube B. mit dem
70 | Gemmi-Pafs,
44 | . . Bad Leuk,
114 | Alt-Els,
114 | Balmhorn,
113 | Doldenhorn,
114 | Frau B. (Blümlisalp) zum Tschingel, dann
120 | Breithorn,
117 | Mittagshorn,
129 | Jungfrau,
127 | Mönch,
123 | Eiger,
51 | . . . Grindelwald, in N.,
24 | . . . Lauterbrunn, in W.,
125 | Viescherhörner,
132 | Finster-Aarhorn,
126 | Schreckhorn,
115 | Wetterhorn,
91 | Grimsel B.,
68 | Grimsel-Pafs (68-71),
100 | Negei,
113 | Galenstock, — wo das St. Gotthards-Gebirge sich anschliefst,
109 | Süstenhorn, }
102 | Titlis, } westliche Urner-Alpen.
100 | Grofse Spannort, }
94 | Uri Rothstock, }

Dann ferner, durch die Reufs von den vorigen getrennt, an den Sixmadun des St. Gotthards-Gebirges sich anschliefsend:

71 | Krützli-Pafs, beim Crispalt.
95 | Bristenstock, }
102 | Ober-Alpstock, } S.-O. Gränze von Uri.
101 | Scherhorn, }
111 | Dödi (Tödi), }
104 | Kisten-B., }
97 | Hausstock, }
70 | Segnes-Pafs, } Süd-Gr. von Glarus.
84 | . Kärpfestock, }
89 | . Glärnisch, }
79 | Ofen-B., }
89 | Tschingel oder Segnes-B. (auf dessen höchster Spitze das Martinsloch ist),
95 | Sauren? (statt Martinsloch),
94 | Scheibe-B. — Drei-Cant.-Gränze.
97 | Ringel-B.
83 | Galanda bei
18 | . Chur zum Rhein.

## 4) *Die Graubündtener Kette.*

zwischen den beiden vorgenannten Hauptzügen, oder zwischen dem *Rhein* und *Inn*, vom *Julier-B.*, längs dem *Inn*, nach Tyrol etc.

81 | Scaletta.

Von da zur Quelle der *Landquart*, von wo der Zug ferner zur *Ill-*, *Lech-* und *Iller*-Quelle geht, und zum

90 | Hochvogel, u. s. w.

Ein Seitenzug, von der Quelle der Landquart nordwestlich um diesen Flufs, bis zum Rhein:

91 | . Hohe Tschingel (Scsa plana, nicht Scaletta),
77 | . Falknis,
33 | . St. Luzi-Steig.

Ferner, über den Rhein, durch St. Gallen fort, mit

34 | . Schollen-B.,
69 | . Sieben Kuhfirsten, } im N. des Wallensee's.
59 | . Sperkamm, links, }
77 | . . Sentis, } rechts, im Cant. Appenzell.
55 | . . Kamor, }

## 5) *Die übrigen zurückliegenden Alpen.*

a) Vom *Scherhorn* nach *Schwyz* etc., zum

70 | Mieseren (*Sihl*-Quelle), und von diesem,
*α) nördlich* zum
33 | . Ezel, am *Züricher* See,
*β) westl.* und *nordwestl.* zum
59 | . Mythen-Felsen (des Hacken-Berges),
49 | . Ruffi- oder Rofs-B.,
57 | . Rigi-B., in den Luzerner See einfallend.
27 | . . Albis, am Züricher See, vom Ruffi nördlich.

b) Vom *Titlis*, zwischen Canton *Unterwalden* und dem *Hasli*-Thale, zum

81 | Rothhorn. — Von da *α)* an der Westgr. des Canton Unterwalden fort, (direct) zum
66 | Pilatus, dem Rigi gegenüber, am Luzerner See, und
*β)* an der Südgr. des Cantons Luzern, über den Brienzer Grat, nördlich zum
49 | Napf-B. (zwischen Bern und Luzern), und westlich zum
68 | Hohgant, im Winkel des *Thuner* und *Brienzer* See's.

c) Auf der andern Seite des Thuner See's erhebt sich der

73 | Niesen, der sich zwischen Gemmi und Rawil an die Hauptkette der Berner Alpen anschliefst.

## 6) *Das Jura-Gebirge.*

52 | Reculet,
52 | Colombier,
51 | Chalet,
52 | Dôle,
52 | Noirmont, 46? 54?
52 | Mont Tendre,
46 | Dent de Vaulion,
48 | Aiguille de Baume,
50 | Chasseron,
45 | Creux du Vent,
40 | M. Tourne,
44 | Tête de Rang,
50 | Chasseral,
45 | Hasenmatte,
40 | Weifsenstein,
40 | Ober-Hauenstein,
24 | Geisfluh,

Ausgang über die *Aar*, zum

36 | Läger-B.

---

Die Gränze des *ewigen Schnee's*, welche hier zwischen 8 und 9000 Fufs fällt, ist an beiden Seiten, neben dem Rande, blos durch die *Wortstellung* angegeben worden, weil eine scharfe Gränzlinie sich nicht ziehen läfst.

## II. III. Die obere und die untere Tafel.
## Beide für die EUROPÄISCHEN HÖHEN

überhaupt bestimmt, gehören zusammen, und stehen in gegenseitiger Beziehung.

Bei der *obern* liegen die Gegenstände neben einander, wie gewöhnlich auf den Landkarten, nach der *geographischen Länge.* Die Gesichtslinien denkt man sich von S. nach N., oder in der Richtung der *Meridiane,* — versteht sich: nicht convergirend, sondern als gleichlaufende Perpendikular-Linien.

Bei der *untern Tafel* ist die Ansicht von W. nach O. genommen, so dafs die Gegenstände von S. nach N., also nach der *geographischen Breite*, neben einander liegen. Die Gesichtslinien folgen hier dem krummen Wege der *Parallel-Kreise*, ebenfalls als gleichlaufende, geradlinige Perpendikel.

Aus dem Gradrande ergibt sich der *Maasstab* für die geographischen Lagen, oder für das *Nebeneinander.* Er ist hiernach 50 *mal kleiner*, als der Maasstab für die *Höhen.* Man sieht aber ein, dafs dieses Verhältnifs bei der *obern Tafel*, wo die Längengrade zu $\frac{2}{3}$ der Breitengrade angenommen worden, nur für die entsprechende geographische Breite (d. i. 48° 11′ N. Br.) als genau gelten kann.

Die obere Tafel enthält, wie man sieht, das, was zwischen 22° und 35° O. L., und über 50° Br. hinaus, die untere, was zwischen 50° und 40° N. Br. fällt. Die *Alpen* sind, ihrer Wichtigkeit und verschiedenen Richtung wegen, auf beiden Tafeln aufgenommen worden.

Bei dieser Einrichtung beider Blätter allein schien es, nach mehrern Versuchen, thunlich, neben der Fafslichkeit auch einen gewissen Grad von Vollständigkeit zu erlangen.

Einige *Britische* Höhen enthält die westliche Fortsetzung der obern Tafel, und am Rande findet man noch einige *Süd-Spanische, Süd-Italienische* und Andere.

---

## Die obere Tafel
### mit den
## ALPEN, NORD-DEUTSCHEN UND SCANDINAVISCHEN GEBIRGEN.

Diese drei Hauptreihen lassen sich nach den vorherrschenden Höhen in drei Terrassen abtheilen.

### A. Das Norwegisch-Schwedische Gränzgebirge

in der Mitte. Nur einige Höhen sind hier herausgehoben, unter mehreren Hundert, die man angegeben findet (s. d. Erläut. zu den betreffenden Karten). — Den ersten Rang behauptet:

77 | Snoehättan des Dovrefield (8337 Schwedische Fufs).
An diesen schliefsen sich links:
60 | Gausta,
67 | Sogne,
62 | Lang,
54 | Folge Fonde, bis zum
21 | Ulrichs-B. bei der Stadt Bergen (nicht die Stadt selbst, (2278 Schw. F.) — Rechts
61 | Sylt Fjället,
58 | Sulitelma.

---

### B. Die Alpen-Höhe

in ihrer ganzen Ausdehnung, von den äufsersten westlichen Zweigen bis nach Croatien und Dalmatien. Wir bringen sie unter mehrere Abtheilungen:

1) *Die Französ.-Ital. Alpen,* (*Meer-, Cottische, Graue Alpen*). Sie erscheinen hier verkürzt. Nach dem bezeichneten Zusammenhange ist ihre Folge:

62 | M. Ventoux, Vaucluse-Dep., } dazwischen die *Durance.*
31 | M. St. Victoire, bei Aix, }
1 | . . Marseille, 144,
130 | M. Viso, *Po*-Quellen. (Alm. Genov. nur 118.)
120 | les 3 Ellions,
111 | M. Cenis,
61 | der Pafs am M. Cenis,
124 | M. Iséran,
147 | M. Blanc.

2) *Die Schweizer-Ital. Alpen,* (*Pennin., Lepont., Rhät. Alpen*) vom Mont-Blanc bis zur Ortle-Spitze.

76 | St. Bernhard-Pafs,
132 | M. Combin,
125 | M. Cervin,
138 | . Weifshorn,
145 | M. Rosa,
62 | Simplon-Pafs,
73 | Gries-Pafs,
64 | St. Gotthard-Pafs,
102 | Vogel-Berg,
60 | St. Bernhardin-Pafs,
98 | Tombenhorn,
60 | Splügen-Pafs. Von da, längs dem *Engadin* und in N. des *Inn:*
81 | . Scaletta,
90 | . Hochvogel, in S. von Kempten,
91 | . Sollstein, bei Innspruck in NW.,
16 | . . München, L. 29¼°.

Ferner:

59 | Maloia-Pafs,
99 | M. Oro,
65 | . Ofen-B., (zw. Unt.-Engadin und Münster-Th.)
144 | Ortle-Spitze,
68 | . M. Baldo, am Garda-See.

3) *Die Bern-Walliser und innere Schweizer-Alpen.*

70 | Gemmi-Pafs,
129 | Jungfrau,
132 | Finster Aarhorn,
113 | Galenstock,
102 | Ober-Alpstock,
111 | Dödi,
97 | Ringel-B.

4) *Die Oesterreichischen Alpen,* im weitern Sinne (d. i. Tyr., Salzb., Oest., Steyr. u. s. w.)

a) Von der *Ortle-Sp.* bis *Wien.* (*Norische Alpen.*)

28 | Finstermünz-Pafs (in gleicher Gesichtslinie mit dem Insels-B.),
97 | Platey-Kogl,
78 | Schnee-B. in W. von *Sterzing*, 28° 52′ L.
44 | Brenner-Pafs,
64 | Brenner-B.
*Krimler Tauern* an der Salzb. Gränze, mit der
95 | Drei Herren-Spitze,
91 | . . Wazmann, bei *Berchtesgaden.*

Von den *Krimler Tauern* geht ein *südöstlicher Hauptzug* ab, nemlich die Fortsetzung der Alpen bis Croatien u. s. w. (s. unter b.), der gegenwärtige Zug aber behält die ONO. Richtung meist bei, und geht zwischen der *Salzach* und *Enns* auf der einen, *Drau* und *Muhr* auf der andern Seite etc. Auch das *Salzkammergut* und alle Gebirge zwischen der *Enns* und *Salzach* gehören dahin, wiewohl sie äufserlich durch die ziemlich ebene Strafse von Radstadt nach Wagrein getrennt erscheinen.

115 | Gr. Glockner, } Heiligenbluter Tauern,
108 | Wisbachhorn, }
82 | Rathhaus-B. — Von da in N.
63 | . Die Silbergruben bei *Böckstein* und
29 | . Das Wildbad, im Gastein.

Aufserdem vom Rathhaus-B.

α) ein Arm nach NO. mit

86 | . Dachstein des Hallstadter Schnee-Berges,
66 | . Priel — beide in Ober-Oesterreich.

β) ein Arm nach O. mit

75 | . Eisenhut (31° 40′).

γ) die Hauptkette nach ONO. fort:

48 | Radstadter Tauern-Pafs,
98 | Hoch-Golling (Wölser-Tauern),
60 | . Oetscher in W. v. *Mariazell* (32⅞° L.),
64 | . Wild Kogl (6355),
64 | . Schnee-B. bei Wiener Neustadt (6444).

*Niveau der Donau:*

11 | . . Ulm, . . . 1138
10 | . . Regensburg, 972
8 | . . Passau, . . 789
5 | . . Wien, . . . 480
3 | . . Pressburg, . 310
Anfang der *Karpathen.*

b) Der *südöstliche Hauptzug,* welcher das ganze *Donaugebiet,* mit Inbegriff der *Drau, Sau, Kulpa,* von den Küstenflüssen trennt, (Karnische und Julische Alpen). Er geht Anfangs südlich durchs *Pusterthal,* zu den Drau-Quellen:

39 | Toblach, Pafs (*Rienz-Qu.*),
108 | . Vedretta Marmolata, in SW. zwischen *Etsch* und *Piave*-Gebiet,

dann SO., an der Ital. Gr., zu den Quellen der *Sau* und des *Isonzo:*

94 | Terglou (Verbindungslinie mit der Drei-Herren-Sp.),
103 | Steiner-Alpen, in O., zwischen *Sau* und *Drau,*

und von da mehr südlich, unterbrochen, zur Kulpa-Quelle, nach *Croatien* u. s. w.

70 | Schnee-B. (Snisnik) in Krain,
65 | Kleck, bei *Ogulin* in Croatien (*Capella*-Geb.), Anfang der *Dinarischen* Alpen, wozu auch das *Wellebit-* oder *Morlachische* Gebirge gehört.
70 | Dinario (? S. Miltenb.). Hier liegt der *Biokovo* bei *Markaska,* der aber gewifs niedriger ist.

## C. Die Norddeutschen Höhen.

Von der Rechten zur Linken:

### 1) *Das Mährisch-Schlesische, Glazer- und Riesen-Gebirge, und das Lausitzer-Gebirge.*

(*Sudetisches* oder *Riphäisches Geb. etc.*)

42 | Altvater,
41 | Kleiner } Schnee-B. (der Glatzer-)
43 | Grofser }
9 | . . . Glatz, 907,
23 | . . . Zobten-B.,
4 | . . . Breslau (34¾° L.),
32 | Hohe Eule. (Das *Eulen-Geb.* ist durch die Neisse vom Vorigen getrennt.)
21 | . . Festung Silberberg (34° 17½′ L.),
32 | Hohe Mense (in SW. der Stadt Glatz, Gränze gegen Böhmen),
29 | Heuscheune (in NW. von Glatz),
28 | Spiegel-B. (auf Glatzer Gebiet),
16 | . . Gottesberg in W.,
49 | Riesenkoppe oder Schneekoppe,
46 | Sturmhaube,
18 | . . Kynast, in N.,
47 | Grofse Rad,
39 | Reifträger (37? 43?),
34 | Tafelfichte, — *Iser-Gebirge.* — Dann weiter, um die Lausitzer *Neisse*, mit dem
29 | Jeschken-B., (32° 41′ L.), zum
23 | Lautsche oder Spitz-B. (in SW. von Zittau). —
13 | . Landskrone, bei
5 | . . Görlitz (521). —
16 | . Oybin, bei
6 | . . Zittau,
13 | Winter-B., an der Sächs.-Böhm. Gränze, zur Elbe abfallend (*Sächs. Schweiz*).

### 2) *Das Böhmische Mittelgebirge,* zwischen der *Eger* und *Bila.*

Auch die Fortsetzung über der Elbe mit dem *Vierzehn-Gebirge* wird dazu gerechnet.

26 | Donner- oder Milleschauer-B. bei *Milleschau.*

### 3) *Das Erz-Gebirge* fällt in O. zur Elbe, mit dem

23 | Schnee-B. (Uebergang zum vorhin genannten Winter-B. u. s. w.),
17 | . . Festung Königstein, 1400′ über der
3 | . . Stadt Königstein,
3 | . . Dresden (280),
11 | . . Freyberg,
39 | Keil-B., der keilförmige Kopf des Schwarzwald-Bergs,
36 | Fichtel-B., bei *Gottesgab,*
31 | Auers-B., zwischen *Eybenstock* und *Joh. Georgenstadt.*

### 4) *An der Eger,* zur Rechten:

17 | Dreikreuz-B., bei
11—12 | . . Carlsbad,
17 | . . St. Anna, bei
12—13 | . . Eger*).

*) Die *Töpl* beim Einfluss in die Eger, unterhalb Carlsbad. = 1109, bei C. selbst also vielleicht 1140′ oder mehr. Nach einer genauen Winkelmessung ist der Dreikr.-B. 39½ Wiener Klafter, = 522 Par. F. höher, also wohl 1700′ über der Meeresfläche. — Den *Anna-B.* hat David zu 1729′ bestimmt. Hiermit, mit Carlsbad und dem ganzen Eger-Gefälle verglichen, wird Eger 12—1300 haben.

### 5) *Das Fichtel-Gebirge (und die Schwäb. Alp).*

32 | Schnee-B., 3217, } S. Mon. Corr. XXI.
31 | Ochsenkopf, }

Die Verbindung mit der *Schwäb. Alp* (25½° L.) ist durch Pfeilspitzen auf dem Blatte bemerklich gemacht worden. Eine zusammenhängende und sehr hervorstehende Höhenlinie existirt da in der Natur nicht. (Man wird die Blätter der Bayer. gr. Vermess.-K. erwarten müssen, um die Erhebungen und ihre eigentliche äufsere Beschaffenheit genauer kennen zu lernen.) — Nach den Flufsquellen bezeichnet, macht die Linie ein Zickzack, mit einer südlichen Spitze, bei der *Schwäb. Rezat,* und einer nordwestl. bei der *Altmühlquelle.* Geognostisch betrachtet soll hier der *Jura-Kalkstein,* von dem Jura-Gebirge an, durch *Schwaben* und *Franken* bis Staffelstein fortherrschen. Ausläufer dieser Höhen schliefsen mit dem *Steigerwald* und *Odenwald.*

Von der *Schwäb. Alp* bemerken wir hier:

29 | Oberhörnle, in S. von *Hechingen.* Zellerh.? Heiligen-B.? (S. Moreau Carte de la Souabe).
27 | Rofs-B. (in S. v. *Tübingen*).

### 6) *Der flache Norden.*

11 | Peters-B., bei Halle (1086),
3 | . . Halle, (279?)
3 | . . Leipzig, (330) 30° L.
1 | . . Wittenberg, (137) 30⅓° L.
| . . Magdeburg, 39⅓° L. } der Gesichtslinien wegen hier angegeben.
| . . Hamburg, 27⅔° L.
| . . Berlin, 31° L.
| . . Stettin, 32⅙° L.

### 7) *Der Thüringerwald mit dem Frankenwald.*

22 | Sieglitz-B., 2198.
23 | Culm-B., bei Lobenstein, 2269.

Anmerk. 1834. Nach spätern Ermittelungen müssen die folgenden von der Sternwarte Seeberg abgeleiteten Höhen um 92—94 Fuss erniedrigt werden. S. u. A. v. Hoff Höhenmessungen in u. um Thüringen.

28 | Blefs-B., (2791 E.) Werra-Quelle. Anfang des eigentlichen *Thüringerwaldes,* der von der Wasserscheide abgeht, indem er die Werra auf der Nord-Seite begleitet. — Dahin gehören:
31 | . Schneekopf (3141 E.),
29 | . Insels-B. (2949 E.), — S. Pafs von Finstermünz.

### 8) *Unter dem Thüringerwalde,* auf dessen Nordost-Seite zeigen sich:

16 | . . Der Etters-B. (1557 E.) bei
7 | . . . Weimar, (29° L.)
6 | . . . Erfurt, (28⅔° L.)
15 | . . die Wachsenburg (1465 E.) die höchste der sogenannten 3 Gleichen,
12 | . . das Observatorium Seeberg, (1220 E.)*)
14 | . . der grofse Seeberg, (1372 E.)
11 | . . . Gotha, Schlofsplatz, (1146) **)
10 | . . . Gotha, Neumarkt, (1033)
16 | . . Hörsel-B. (1621 E.)
7 | . . . Eisenach, (28° L.)

*) Eigentlich zwischen 1189 und 1234. — Die Höhe 1220 liegt den hier mit E. bezeichneten trigon. Bestimmungen zum Grunde, welche Herr Director *Encke* mitgetheilt hat. (Vergl. Anzeiger d. D. 1820, No. 355.)

**) Nämlich das Kreuz auf dem westl. Schlossthurm (= 1298 E.) ist 152′ höher als der Schlossplatz, und dieser 113′ höher als der Neumarkt bei der Kirche.

### 9) *Westliche Fortsetzung des Frankenwaldes,* auf

der Südseite der *Werra,* welche das *Elbe*-Gebiet vom *Rhein*-Gebiete scheidet und sich an die *Rhön*-Gebirge anlegt. Dahin gehören:

22 | Gr. Gleich-B. (2241 E.) } bei Römhild die 2 Spitzen.
21 | Kl. Gleich-B. (2116 E.) }
24 | Geba-B., 2442 E.
16 | . . Meiningen, [die Werra*) bei M. 1066 E.]

*) Das Gefälle der Werra bis hinter Cassel, wo die Fulda zutritt, erscheint hier übermässig stark, aus ähnlichen optischen Gründen, wie das Rhein-Gefälle bei Schaffhausen. Im Stich ist die sehr geringe Höhenverschiedenheit zwischen der Fulda bei Cassel, und der Werra hinter Cassel nicht zu bemerken.

### 10) *Der Harz,* (51¾° Br.) hinter dem Thüringer-Walde.

36 | Brocken (3633 E.)

### 11) *Das Rhön-Gebirge.*

30 | Heilige-Kreuz-B. (2996 E.)
30 | Dammersfeld, ziemlich von gleicher Höhe (links).

Anmerk. 1834. Nach den neuesten Untersuchungen ist die grosse Wasserkuppe bei Abtsrode etwa 64 Fuss höher als der H.-Kreuz-B., und entschieden der höchste Punkt der Rhön, dennoch aber nur 2952 über der Meeresfläche.

Von diesen nördlich nächst der Werra:

22 | Meisner (2184).

### 12) *Das Vogels-Gebirge,* Quellen der *Schwalm, Ohm, Nidda.* —

21 | Taufstein (2140) } nahe beisammen. Die Höhen aus *Meister* chor. K. v. Grofsh. Hessen.
21 | Hoherodskopf (2080)
20 | bei Crainfeld (1970)
17 | . . Schlofs Ulrichstein,

Damit in Verbindung, aber entfernt in N., der

17 | Knill bei Schwarzenborn (1740).

### 13) *Westphälische Höhen etc.*

Vom Vogels-Gebirge geht die Linie, zwischen *Rhein-* und *Weser*-Gebiet, nördlich und westlich zwischen der *Eder* und *Lahn* zu den Quellen beider Flüsse und zur Quelle der *Sieg* mit dem

| Ederkopf.

Von da nordöstlich zu den Quellen der *Lenne, Ruhr, Diemel:*

| Rothhaar-Gebirge. — Höhe von Winterberg.

Von der Winterberger-Höhe ein Nebenzug östlich zwischen der Diemel und Eder zur Fulda, dahin gehört:

14 | Herkules auf der Wilhelmshöhe (Habichtswald),
5 | . . Cassel (486). —

Der Hauptzug geht ferner nördlich um die *Lippe:*

| Egge,
| Teutoburger (Deutschburger-) Wald.

Beide Benennungen gelten theilweise dem zusammenhängenden, durch manche Eigenthümlichkeiten ausgezeichneten, nur von einigen Einschnitten unterbrochenen, schmalen und nicht hohen Rücken, der sich, den Krümmungen der Weser gleichlaufend, über *Bielefeld,* dann weiter nordwestlich, zwischen der Ems und Hase nach Tecklenburg, über Ibbenbühren zieht, auf der Ems-Seite zur völligen Ebene abgeschnitten, auf der entgegengesetzten aber zu kleinen Höhen übergehend.

Parallel damit, in N. von *Osnabrück* anfangend, östlich, streicht ein Rücken zur Weser mit der

| Westphälischen Pforte, bei
| . Minden, —

der die Weser überspringt, u. s. w.

14) *Rheinische Höhen.*

Vom Vogels-Gebirge westlich, gegen Giefsen hin, begleitet und begränzt ein niedriger Zug die *Wetterau.* Hinter Butzbach erhebt er sich, südlich gewendet, zwischen Lahn und Main zum

*Taunus-Gebirge:*

26 | Gr. Feld-B.

Vom Ederkopf, ebenfalls südlich, ist der Uebergang zum

*Westerwald:*

20 | Salzburgerkopf, (1967′ S. Nass. Staats- und Adressb. von 1821).

Zwischen der Wied und Sieg geht ein Zug zum

*Siebengebirge:*

16 | Löwenburg. Nach Benzenberg 1444. Nach Nose 1900, — und so bei den übrigen Spitzen des Siebengebirges abweichend.

Der *Rhein* von Mainz bis Düsseldorf.
Die *Eifel, Hohevcen*, die *Ardennen.*

15) *Am innern Rande,*

*Rechts:*

90 | Hämus: Orbelos.
81 | Karpathen: Lomnitzer Sp.
61 | Olymp.

*Links: Auf Island.*

90 | Oefields Jökul, feuerspeiend,
52 | Eiafialla Jökul,
42 | Wester Jökul,
40 | Hekla.

16) *Britische Höhen.* — Im Neben-Profil zur Linken:

30 | Hekla, auf Süd-Uist, } Edinb. Rev., Mai 1820.
31 | Ben More, auf Mull, }
44 | Ben Macdui in Aberdeen (4390′).
41 | Ben Newis, }
85 | Ben Lawers, }
33 | Snowdon, }
32 | Grosfeld, } zum Theil Mittel aus sehr abweichenden Angaben.
32 | Wharnside, }
31 | Ingleborough, }
20 | Pennigant, }

## Die untere Tafel

enthält die Profile der

ALPEN, PYRENÄEN, APENNINEN, DER ÜBRIGEN SÜD-DEUTSCHEN, FRANZÖSISCHEN UND ANDERER GEBIRGE.

**Der Durchschnitt ist von N. nach S. — Die Gesichtslinie von W. nach O.**

1) *Die Alpen,*

in der Mitte thronend. — Die *Oesterr.* und *Schweizer A.* erscheinen hier gedrängt, einander mehr deckend, die *Italienischen* mehr ausgedehnt, also entgegengesetzt dem obern Profil, wie die Gesichtslinie es mit sich bringt. — Beide Profile vereinigt, geben die geogr. Positionen. — Die Erhebung beginnt links, von

5 | . . Wien. Dann folgt:
64 | Schnee-B.
91 | Wazmann.
90 | Hochvogel, }
98 | Hoch-Golling, }
108 | Wisbachhorn, }
120 | Gr. Glockner, } in Oesterreich, Tyrol und Salzburg.
64 | Brenner-Pafs, }
44 | Brenner-Berg, }
97 | Platey Kogl, }
144 | Ortle-Sp. }
77 | Sentis, }
89 | Glärnisch, }
111 | Dödi, (Tödi) }
102 | Titlis, } Schweiz.
126 | Schreckhorn, }
132 | Finster Aarhorn, }
129 | Jungfrau, }

Ferner vom Genfer See hinauf:

68 | . . Dent d'Oche, }
95 | . Dent du Midi, } Savoyen.
42 | . . les Voirons, }
96 | M. Buet,
138 | . Weifshorn, } hinter diesem.
145 | . M. Rosa, }
147 | M. Blanc,
68 | . Kl. St. Bernhard-Pafs,
124 | M. Iséran,
111 | M. Cénis,
61 | Pafs über M. Cénis,
120 | les trois Ellions. Von da nach
62 | . M. Ventoux zur
8 | . Durance, und nach
31 | . M. St. Victoire (3126 v. Zach), nach
1 | . . Marseille (Observ. 144),
61 | M. Genevre (Pafs v. Briançon nach Susa), Durance-Quelle.
130 | M. Viso,
35 | . . Barcelonette, in SW.
85 | Col de Fenêtre (Quelle der *Vesubia*, eines Nebenflusses des *Var*),
55 | Col de Tenda,
1 | . . Monaco, niedrig am Meere. (Miltenb. Angabe 1658′ bezieht sich wohl auf einen *Berg über Monaco.*)

Uebergang zu den *Apenninen.*

2) *Die Apenninen,*

deren Richtung anfangs östlich, mit nördlicher Ausbiegung, ist, zeigen sich eben deshalb hier zunächst sehr verkürzt, und links gewendet, im Bogen, bis M. Cimone, von wo die Richtung einen immer weniger spitzen Winkel mit der Gesichtslinie macht.

24 | Bocchetta. Der Pafs von Genua ins Innere,
65 | M. Cimone, Süd-Gr. v. Modena,
38 | Sasso di Cimone, Ost-Gr. v. Toscana,
48 | M. Casale, } Kirchenstaat.
70 | M. Pennino, }
76 | M. della Sibylla, }
89 | M. Vetora,
66 | Gran Sasso d'Italia (Gr. Corno auf dems.).
77 | M. Terminello, } Abruzzo.
20 | M. Velino, }
39 | . Lago di Celano, }
1 | . . M. Gennaro bei Tivoli,
29 | . . . Rom, (32—142)
88 | . . M. Cavo, in SO. von Rom,
48 | M. Amaro in der Majella-Kette (31° 40′ L.),
37 | . M. Calvo, am Golf v. Manfredonia.
82 | Vesuv,
46 | . . Neapel (26′)
102 | . M. Rotondo auf Corsica,
M. Sila in Calabr. 39° 5′ Br. } am Rande.
Aetna, }

3) *Die Pyrenäen*

sind hier nur im schmalen Durchschnitte zu sehen. Einige andere Spanische Höhen werden zugleich mit angegeben.

89 | Pic du Midi,
103 | Vignemale
40 | . . Barèges (3972)
107 | Maladetta,
105 | M. Perdu,
86 | M. Canigou.

Ferner:

38 | Montserrat,
2 | . . Barcelona,
111 | Combre de Mulhazem, } am Rande.
18 | . . Madrid, }

4) *Im südl. Frankreich: Cevennen u. a.*

Dieser Gebirgszug, den die flachere Gegend des Canals von Languedoc von den Pyrenäen trennt, schneidet den *Rhône* von dem *Garonne*- und *Loire*-Gebiet ab, und tritt zugleich mit den höchsten Punkten zwischen Letztere ein.

. . Carcassone,
*M. la Lozère* (44° 25′ Br.), Tarn- und Lot-Quellen (doch gewifs höher als 700 Mètr.? = 2180 P. F.). Eigentlich
Bois des Armes, in O. von Lozère, Tarn-Quelle.

Von hier geht a) der ebengedachte Haupt-Arm unter dem Namen der

*Gebirge von Auvergne*

nach NW. zur nahen Quelle des Allier (Fôret de Mercoire) und längs diesem Flufs bis Clermont etc.

57 | M. Cantal, (Montagnes de Granit),
58 | M. Dor, *)
45 | Puy-de-Dôme,
13 | . . Clermont (45¾° Br.)
. . Orléans.

*) Die Angaben schwanken zwischen 56 und 63. — Nach *von Buch* 5655, *Delambre* und *Mechain* 53, *Cassini* 6288. — Auf *Donnet's* Karte (25 Bl.) findet man 3 einzelne Höhen: *Puy d'Aiguiller*, *de Sarcy*, *Gros de Monchal* 2033 Mètr. = 6268 P. F. — Dieser Angabe zufolge wäre der M. Dor der höchste Berg in Frankreich, nach den Alpen und Pyrenäen. Es scheint aber, als seyen Cassini's Höhen-Bestimmungen in diesen Gebirgen durchaus zu hoch. Auch bei den Angaben vom *Cantal* und *Puy-de-Dôme* finden sich grosse Abweichungen.

b) ein anderer Arm zwischen Allier und Loire, durch das nördliche *Languedoc* (Vivarais und Velan, jetzt *Ardèche* und *Haute-Loire*-Dep.) nach *Auvergne* und an der Westgränze von *Lyonnais* (Forez, *Loire-Dep.*) unter dem Namen der

*Gebirge von Forez:*

61 | Pierre sur Haut,
51 | Montoset,
45 | la Madelaine,

c) die Fortsetzung der Hauptwasserscheide, längs Rhône und Saône, zu den Vogesen über. Zunächst

| Gerbier de Jonc, (Loire-Quelle, Einsturz 15. Juni 1821), der sich gegen N. an den
62 | M. Mezen (Mezin) anschliefst. — (Nach Donnet nur 1774 Mètr. = 5470 P. F.). Ferner:
34 | M. Pilat (bei St. Etienne, Br. 45⅔°).

### 5) *Das Jura-Gebirge*

erhebt sich von Perte du Rhône (S. Pfeilspitze) zum:

52 | Reculet,
52 | Dole,
52 | M. Tendre,
50 | Chasseron,
50 | Chasseral. — Mit
29 | . . M. Terrible, zu den Vogesen übergehend.

Ferner:

45 | Hasenmatte,
50 | Hauenstein.
36 | Läger-B.

### 6) *Die Vogesen.*

39 | Ballon d'Alsace,
43 | Ballon de Sulz,
31 | Grand Donnon, und bis zum
21 | Donners-B.
| . . der Rhein von Mainz aufwärts, bis Strasburg und Basel.

### 7) *Der Schwarzwald, Odenwald und die Rauhe Alp.*

Auf der östlichen Seite des Rheinbettes, den Vogesen correspondirend:

36 | Blauen,
43 | Belchen,
46 | Feld-B.,
26 | Knicbis-Pafs. Dann die nördliche Fortsetzung um die Quellen der Murg, Pfintz etc. bis zum
21 | Königsstuhl, wo der Abfall nach
| . . Heidelberg ist.

Jenseits des Neckar-Flusses der *Odenwald:*

16 | Melibocus.

Auch die *Rauhe Alp* würde hierher gehören.

29 | Oberhörnle, 48° 20' Br. } S. obere Tafel.
27 | Rofs-B., 48° 25' Br. }

Am Rande zeigen sich noch: das *Fichtelgebirge* und die Höhe von Staffelstein.

### 8) *Das Böhmerwaldgebirge.*

38 | Arber,
35 | Haydel-B., bei Reichenstein, (im Haydler-Gericht? oder bei Haydl im S. von Reichenstein?) (3517? 4203?!)
38 | Rachel-B.
28 | Drei-Sesselstein,
| . . Senkung nach Passau.

### 9) *Die Karpathen*

im Hintergrunde, nur der Vergleichung wegen mit zwei Hauptspitzen hier bezeichnet:

81 | Lomnitzer Spitze,
67 | Surul in Siebenbürgen.

### 10) *Der Kaukasus,*

als Uebergang nach Asien hier angegeben:

174 | Elborus (Chat), } S. auch
144 | Kasbeck, 2440 tois. } Asiat. B.

---

Noch ist hier zu bemerken:

*Gay-Lussac's Luftreise*, die höchste von Menschen erreichte Höhe. Nachdem G.-L. am 6. Fructidor An 12 mit Biot über *Paris* bis 12/m. F. aufgestiegen war, trat er am 29. Fruct. (16. Sept. 1804) die Reise zum zweitenmal allein an, und gelangte zu einer Höhe von 6977 Mètres = 21480 F. über Paris (S. Ann. de Phys. LIX.), oder 7016 Mètres = 21600 F. über der Meeresfläche.

---

## IV. Aufser-Europäische Höhen.

Auf beiden Seiten der untern Tafel, in der Richtung von W. nach O., nach der gewöhnlichen Karten-Orientirung, und mit einigen Andeutungen des Zusammenhanges. Zur *Rechten:* östliche Länge von Ferro (Africa, Asia). Zur *Linken:* westliche Länge (America). Die Höhenangaben gröfstentheils nach blofser Schätzung; deshalb sind in der vordern Columne nur die *Tausende* angegeben.

### 1) *America und Süd-See.*

a) Andes-Kette in Süd-America.

über 20 | Chimboraço, 20100 F. (nach *Humboldt*).
über 18 | Cayambe Urcu, 18330.
18 | Antisana, 17958.
17—18 | Cotopaxi, 17712.
16—17 | Illiniça, 16502.
15 | Pichincha, 14988.
9 | . Stadt Quito, 9036.
18 | . v. Humboldt erstiegen: 18200.
gegen 15 | . . Gränze des ewigen Schnees am Aeq.
gegen 20 | Nevado de Sorata, in Bolivia östl. am Titicaca-See, dessen südlicher Gipfel (nach *Pentland* im J. 1848) 19972'; der Ort Sorata, der auch den Namen Esquibel führt, 8185'.
gegen 20 | Illimani, östl. von la Paz, 19843' (nach *Pentland* im J. 1848); der Ort Cebollullo am südwestl. Fufse des Berges 8224'.
12 | Titicaca-See (12058' nach *Pentland*) [so hoch wie der Gr.-Glockner in den Salzburger Alpen].
gegen 21 | Sahama, in Bolivia, westl. von Arica, 20970' (nach *Pentland* 1848).
über 21 | Aconcagua in Chili, 21768 (nach *Fitzroy* 1848).

b) Bei Mexico:

16—17 | Vulk. Popocatepecl, 16584. } aufser mehrern Andern.
unter 15 | — Ittaccihuatl, 14722. }
7 | . . Stadt Mexico, 7062.

c) An der Nord-Küste von Süd-America.

14 | Sierra-Nevada de Merida de Maracaybo, 14100.
13—14 | Vulk. Paracé in Neu-Granada, 13650.
unter 8 | Duida-B. des Parima-Gebirges, in W. der *Orinocco*-Quellen, 7854.
2½ | . . Stadt Caraccas, 2496.

d) In den Vereinigten Staaten:

9—10 | Washington-Berg, zum weifsen Geb. geh., 9379.
3—4 | Pic Otter, Alleghani-Berge, 3752.
2 | Blaue Berge.

e) West-Indien.

gegen 7 | Blaue Berge auf Jamaica, 6828.
gegen 5 | Vulkan auf Guadeloupe, 4794.
4—5 | M. Pelée auf Martinique, 4416.
3—4 | Elends-B. auf St. Christoph (Kitts), 3711.

f) Am Rande:

18—19 | Der Grofse Pic in N.-America, wo Missouri und Rio del Norte entspringen, 18581.
17 | Elias-B. in NW. Amer., 16924.
über 15 | Mowna Roa auf Owyhee, Hawaii, (Sandwich-I.), 15468 nach Marchand (von Humb. angenommen). Nach King nur 14½, nach Horner 13½.
über 14 | Egmont-B. in Neu-Seeland, 14370.
über 10 | Auf Otaheite, Tahiti, (Gesellschafts-Inseln), 10230.

### 2) *Africa.*

über 12 | Pic de Teyde auf Teneriffa. Von vielen sehr abweichenden Bestimmungen ist 11500 die höchste barometrische, aber die geometr. gehen bis über 14/m. — *L. v. Buch* gibt der *v. Borda*, 11430, den Vorzug.
2—3 | Dianen-B., auf St. Helena, 2692 engl. F.
12 | Atlas.
10 | Capländische Schnee-Berge. (Nieweveld 10/m., Roggeveld 5300, nach Lichtenstein.)
unter 4 | . Tafel-B. 3598—3666.

*Ferner in O., bei 60 und 70° L.*

10—11 | Madagascar (Ambohistmen. Geb.).
10 | I. Bourbon. *Morne de Salazes* 1693 Toisen = 10258 F., ungewifs nach Humboldt. Andere nur 9600 Fufs.

### 3) *Asia.*

?6 | Sinai. — Nach Ritter 6—7/m.
9 | Libanon: Tumel Mezereb 1491 Tois., also nicht volle 9/m F.
gegen 12 | Ararat, gegen 12/m. F. geschätzt.
über 13 | Kaukasus, S. d. vorige Tafel. — Elborus und Kasbeck, hier, nach einer andern Schätzung, höher.
6 | Ural-Geb.: Pawdinskoe Kamen, 6365 F. über d. *Casp. Meer*, was aber tiefer liegt als das Mittell. Meer*).

*) Anm. 1841. Nach verschiedenen schwankenden Annahmen ist durch *Fuss*, *Sabler* und *Sawitsch* (1837) ermittelt worden, dass der Wasserspiegel des Caspischen Meeres um 76,3 Pariser Fuss tiefer liegt als der des Schwarzen Meeres.

über 25 | Himalaja-Geb.: Dhawalagiri*).
. Kintschin-jinga (soll etwa 100 Fufs niedriger seyn als der Dhawalagiri nach Hooker im J. 1849).
über 13 | Ghauts-Gebirge (Küste von Malabar), die höchste Höhe über 13/m. F. geschätzt.

*) Die Angabe d. Imaus: 28424 F. (S. Miltenb.) — Die Höhenmessungen des *Lt. Webb* geben dem Dhawalagiri des Himalaja-Gebirges mehr als 26/m. F. Späterhin hat man die Höhe in Zweifel gezogen. Nach den neuesten Nachr. aber sind diese Angaben nicht nur nicht übertrieben, sondern es gibt Cap. *Blake* dem Dhaw. sogar 28/m. F. Höhe. Sicherlich also mehr als 25/m. *Pariser* Fuss. — Es wird selbst behauptet, dass die Kette des Himalaja im Lande Hochkananur (am obern Sedledsch) noch höhere Gipfel habe. Am Spiti, einem Nebenflusse des Sedledsch, liegen die Ortschaften 12000 F., ja sogar 15000 F. hoch,

*Am Rande sind noch angegeben:*

15—16 | Russ. Chin. Gränz.-Geb. (15810?)
12—13 | Ophir auf Sumatra 12162, 12976.
6—7 | Altai 6558? —

# Beilage E.

## Zu No. 13a. Spanien und Portugal. Neue Bearbeitung 1834—1837.

### Auch zu No. 13b, c, d, e. Spanien und Portugal in 4 Bl.

Diese Karte gründet sich hauptsächlich auf *Donnet*'s mit vielen Special-Cartons ausgestattete:

Mapa civil y Militar de España y Portugal, con la nueva division en distritos, enriquecido de los planes particulares de 34 Ciutades y puertos principales etc., construido sobre las observaciones astrónomicas y náuticas mas nuevas, sobre los mas autenticos mapas, y sobre las operaciones géodesicas hechas por los oficiales Españoles, Franceses é Ingleses durante la guerra de la independencia, *por Don Alejo Donnet* etc. Paris, 1823.

Der weitläufige Titel, der nicht einmal vollständig hier wieder gegeben worden, gibt wenigstens im Allgemeinen Rechenschaft von den vom Verf. gebrauchten Hülfsmitteln, unter denen die operaciones géod. h. p. l. of. Esp., Fr. é Ingl. dur. l. gu. d. l. indep., wenn sie dabei wirklich zum Grunde liegen, von besonderer Wichtigkeit sind; auch hat diese K. bei genauer Vergleichung mit den sonst vorhandenen Materialien, insbesondere auch der von Humboldt und Andern über die wahren Verhältnisse zwischen Hoch- und Tiefland gegebenen Aufschlüsse dem Verf. unserer Karte dasselbe Vertrauen eingeflöfst, dessen sie überhaupt geniefst, wenn gleich die Terraindarstellung und Chorographie auch hier wie auf allen Karten der Pyrenäischen Halbinsel viel zu wünschen übrig läfst. Daher sagt auch der *Kritische Wegweiser* bei der überaus günstigen Beurtheilung unserer vorliegenden Karte (VII. Bd. p. 101): „so wissen wir doch vom Innern der Halbinsel so viel wie gar nichts, und es sind nur isolirte Punkte, welche von dem Centrum Madrid radienförmig auslaufen, deren geographische Lage annähernd genau bekannt ist."

Wer graphisch mit Liebe zur Genauigkeit arbeiten mag, weifs übrigens, wie schwer es hält, ja wie es meist unmöglich ist, aus Beschreibungen und allgemeinen Andeutungen Umrisse und Terraindarstellungen zeichnend niederzulegen, wenn einigermafsen ins Detail dabei gegangen werden mufs.

So viel ist aber gewifs, dafs wir von Niemand ein für den jetzigen Stand unserer Kenntnifs von der Iberischen Halbinsel treueres und vollständigeres Bild hätten erwarten dürfen, als vom *Dr. Berghaus* in seiner vortrefflichen Karte von dem Iberischen Halbinsel-Lande, welche 1834 in einem sehr grofsen Blatte in München ausgegeben worden, wenn diese mit Angabe des Terrains versehen wäre, wie solches unsers Wissens die Zeichnung enthält. Die sehr grofse Anzahl von Bergnamen und Höhen-Bestimmungen, die man auf dieser Karte findet, enthält auch reichen Stoff dazu: und bei einem Maasstab, der sich zu dem unserer Karte wie 12 zu 5 verhält (im Flächenraum fast 6 mal so grofs), läfst sich schon viel ausführen.

Ueber das, was für Spanische Geographie seit 40 bis 50 Jahren geschehen ist (*Fischers* Reisen, dessen Gemälde von Spanien nach Alex. *La Borde*, *Antillon*, *Bourgoing*, und andere bekannte Werke inbegriffen), findet man in mehreren Aufsätzen unserer geographischen Zeitschriften ziemlich alles beisammen.

v. Zach Allg. Geogr. Eph. IV. p. 28 sqq., Recens. v. Mentelle K. in 9 Bl. mit verdientem Tadel der Lopezischen Karten, und pag. 542, womit eine kleine nach damaligem Stand verbesserte von Ad. Stieler gezeichnete Karte von Sp. u. Port. (1799) ausgegeben worden.

v. Zach monatl. Corresp. I. p. 319 ff. mit Nachrichten über Tofiño's Küsten-Karten.

Bertuch Allg. Geogr. Eph. XXVI. p. 71. Rec. von Mentelle's obgedachter K. — Dem Recens. scheint die frühere Anzeige nicht bekannt gewesen zu seyn.

Hertha III. p. 5 ff., wo Schröder: Ueber die Aufnahme der Küsten etc. deutsch gegeben ist.

Hertha XI. p. 535 ff. u. XII. p. 410 ff., wo die Span. Blätter des Atlas universel von v. d. Maelen ausführlich beurtheilt werden, und

Hertha IV. p. 5 ff., ein höchst interessantes Schreiben A. v. Humboldt's über die Gestalt und das Klima des Hochlandes der Iberischen Halbinsel.

Dieses und was in XII. der Hertha über den physischen Charakter Spaniens gesagt ist, verdient besondere Beachtung und dient zur Berichtigung älterer Darstellungen der Gebirgszüge. Begreiflich kann es aber noch nicht auslangen, ein treues und vollständiges Bild zu geben. Erholt sich Spanien aus seinem Todeskampf oder lebt es einst neu auf, dann wird auch hierin gewifs viel geleistet werden. Zur bessern Benutzung unserer Karte (auch der neuen kleinern des Schul-Atlas, die mit Sorgfalt bearbeitet ist) lassen wir am Ende eine Uebersicht der bedeutendsten *Höhen-Punkte* folgen.

Seit der neuern *Eintheilung Spaniens* in 51 Districte sind wir mit einer noch neuern in 49 Districte beschenkt worden, durch Decret der Königin-Regentin. — Beiden liegt die bekannte bisherige mehr historische und nationelle Eintheilung zum Grunde, die sich auch in ihren Hauptgestalten gewifs noch lange Zeit erhalten wird. Wer mag genau wissen, nach welchen dieser Eintheilungen die Verwaltungsbehörden jetzt organisirt sind? Indessen geben wir hier den Haupt-Inhalt jenes Decrets, für Diejenigen, welche Interesse daran haben, mit einigen Bemerkungen darüber.

Art. 1) Das Spanische Gebiet sowohl auf der Halbinsel als auf den nahe liegenden Inseln wird in 49 Provinzen abgetheilt, welche den Namen ihrer Hauptstädte führen sollen; mit Ausnahme von Navarra, Alava, Guipuzcoa und Biscaya, die ihre gegenwärtigen Benennungen beibehalten.

Art. 2) Andalusien, welches die Königreiche Cordova, Jaen, Granada und Sevilla umfafst, zerfällt jetzt in folgende acht Provinzen: *Cordova*, *Jaen*, *Granada*, *Almeria*, *Malaga*, *Sevilla*, *Cadiz* und *Huelva*; (wie unsere Karte.)

Arragonien in drei Prov.: *Saragossa*, *Huesca* und *Teruel*. (Hier ist die Prov. Calatayud eingegangen.)

Das Fürstenthum Asturien bildet die Prov. *Oviedo*.

Neu-Castilien bleibt fernerhin getheilt in die fünf Prov.: *Madrid*, *Toledo*, *Ciudad-Real*, *Cuença* und *Guadalaxara*.

Alt-Castilien zerfällt in acht Prov.: *Burgos*, *Avila*, *Segovia*, *Soria*, *Logroño*, *Santander*, *Valladolid* und *Palencia*. (Hier ganz etwas Neues, dafs beide zuletztgenannte Provinzen vom Königr. Leon zu Alt-Castilien geschlagen sind; da doch bis jetzt alle geographischen Lehrbücher, und auch die Karte von Donnet diese zu Leon gerechnet haben.)

Catalonien theilt sich in vier Prov.: *Barcelona*, *Tarragona*, *Lerida* und *Gerona*; Estremadura umfafst die Provinzen *Badajoz* und *Caceres*; (wie unsere Karte.)

Galicien, die Prov.: *Coruña*, *Lugo*, *Orense* und statt Vigo, *Pontevedra*.

Das Königreich Leon zerfällt in *Leon*, *Salamanca* und *Zamora* (hier fällt die Provinz Ponferada oder Villafranca weg); das Königreich Murcia in *Murcia* und (statt der bisherigen Chinchilla) *Albacete*.

Das Königreich Valencia in *Valencia*, *Alicante* und *Castellon de la Plana* (hier fällt die Provinz S. Felipe weg). Pamplona, Vitoria, Bilbao und San Sebastian sind die Hauptstädte der Provinzen *Navarra*, *Alava*, *Biscaya* und *Guipuzcoa*. Palma ist die Hauptstadt der Balearischen etc. und Santa Cruz de Tenerifa die der Canarischen Inseln.

Art. 3) Die Gränzen der genannten Provinzen werden in einem Anhange zu diesem Gesetze näher bezeichnet. Wenn eine Gemeinde an der Gränz-Linie belegen ist und ein Theil ihres Gebietes auch jenseits dieser Linie sich befindet, so soll dieses Gebiet zu der Provinz gezählt werden, in welcher die Gemeinde belegen ist. Mit Bezug auf diejenigen Provinzen, die an Frankreich oder Portugal gränzen, ist in Gemäfsheit der mit diesen Ländern bestehenden Traktaten zu verfahren.

Auch Portugal hat eine neue Eintheilung erhalten, durch Gesetz vom 28. Februar 1835, im Diario do Governo 10. Agosto sqq. bekannt gemacht.

Hiernach steht die Verwaltung unter den zwei Ober-Tribunalen von *Porto* und *Lisboa*. Die beiden Theile, in welche Beira zerfällt, scheidet das Estrella-Gebirge. Beira Baixa (Unter-Beira), der südöstl. Theil, gehört zum Ober-Tribunal von Lisboa. Dieses fafst daher ziemlich zwei Dritttheile von Portugal. Das Nähere ist:

1. Ober-Tribunal von Porto.
   a. Prov. Minho mit 3 Districten: Vianna, Braga, Porto, zusammen 23 Gerichtsbezirke und 192000 Feuerstellen.
   b. Prov. Tras os Montes, 2 Districte: Villa Real, Braganza, zus. 14 Gerichtsbez. und 73000 Feuerst.
   c. Prov. Beira alta, 4 Districte: Aveiro, Coimbra, Lamego, Guarda, 36 Gerichtsbez., 200000 Feuerst.
2. Ober-Tribunal von Lisboa.
   d. Prov. Estremadura, 3 Districte: Leiria, Santarem, Lisboa, 28 Gerichtsbez., 177000 Feuerst.
   e. Prov. Beira Baixa, 1 District: Castello Branco, 4 Gerichtsbez., 24000 Feuerst.
   f. Prov. Alentejo, 3 Districte: Portalegre, Evora, Beja, 20 Gerichtsbez., 72000 Feuerst.
   g. Prov. de Algarve, 1 District: Faro, 5 Gerichtsbez., 32000 Feuerst.

   Aufserdem werden noch dazu gerechnet:

   h. Illhas adjacentes.
      Madeira e Porto Santo, 2 Gerichtsbez., 25000 Feuerst.
      Cabo Verde, 1 Gerichtsbez. 12000 Feuerst.
      Zusammen 19 Districte, 133 Gerichtsbezirke, ohngefähr 800000 Feuerstellen.

Die Hauptorte der Districte sind auf unserer Karte roth unterstrichen.

---

Wir beschliefsen diese Anzeige mit Erklärung der auf unserer Karte vorkommenden Bergbezeichnungen, ohne jedoch der von *Balbi* hervorgesuchten Nomenclatur des *hesperischen Systems* (*Pöni-bätische*, *marianische*, *oreto-herminische*, *carpetovettonische*, *celtiberische*, *galliberische* Kette) zu huldigen.

## I. Pyrenäen von Ost nach West.

| Abkürz. auf der Karte. | Die Zahlen bedeuten die Höhe über der Meeresfläche nach Par. Fuss. | |
|---|---|---|
| — | Mt. Canigou (in Frankr.) | 8606 |
| | Monserrat (bei Barcelona) | 3805 |
| — | Port Fontargente (beim Pic de Serrere | 9090) |
| N. | . . Port Noris (bei Andorra) | |
| S. | . . Monte Seco (weiter in Süden) | |
| Maub. | Tuc de Mauberme | 8220 |
| Ll. | Col de Llesol (in S. von Viella) | |
| Mal. | Maladetta, dazu | |
| | Pic Netou (Anethou) | 10722 |
| P.M. | . . Peña Montañesa (in Süden) | |
| M. | Pic du Midi de Bigorre (Frankr.) | 8940 |
| | Mt. Perdu | 10482 |
| Vign. | Vignemale (Frankr.) | 10340 |
| | Pic du Midi — d'Os | 9006 |
| As. | Mt. d'Aspe | |
| Anie | Pic d'Anie | 7728 |
| A. | . . Muela de Abodi. | |
| | Hory, Orhi. | |

## II. Fortsetzung durch das Cantabrische Gebirge bis zum Cap Finisterre und bis zum Douro.

| | | |
|---|---|---|
| — | Sierra de Arabar. | |
| A. | M. de Aranzazu. | |
| P.A. | Peña Anbolo. | |
| P.C. | Peña de Carbea. | |
| | (Montañas de Burgos, mit dem Puerto Lamada, bei Larena) | 4400 |
| C. | M. Cabillas (?) | |
| P.R. | . Peña de Rocias (in N.) (?) | |
| | (Hochterrasse Reynosa, beim Orte dieses Namens). [Von da ein Uebergang nach Burgos zum Castilischen Scheidegebirge, davon weiter unten.] | |
| | (Peñas de Europa), und | |
| P.M. | Peña Mellera (13° Länge). | |
| P.E. | . Peña Espignal (in S. des Vorigen). | |
| P. | . M. Pardomino (daneben). | |
| S. | . Montes de Sebares (in N.) | |
| L. | M. de Llendo. | |
| | (Weiter in Westen beginnt die Spaltung, in die westliche und südwestliche Fortsetzung.) | |
| | a) *Westlich nach Galicia.* | |
| E. | . M. St. Estevan im nördl. Asturia. | |
| — | Sierra de Peñamarella. | |
| | Puerto Piedrahita (Pafs zwischen Villa Franca de Vierzo und Doncos) | 3430 |
| C. | . . M. de Courel. | |
| O. | M. Orio. | |
| Ceb. | El Cebrero. (Die Bezeichnung sollte etwas mehr östlich seyn.) | |
| | Hier beginnt die sogenannte Berg-Terrasse der Parameros, die sich von N. nach und durch Galicia erstreckt. Darin: | |
| Q. | M. de Quadramont. | |
| B. | . . M. del Buhio und | |
| | M. S. Salvador, an der Küste. | |
| P.F. | . Peña Faladera } beim Cap Ortegal. | |
| M. | . M. Miranda } | |
| P. | Pico M. | |
| T. | M. de la Tecyra. | |
| S. | M. Silbaja (?) in W. von San Jago. | |
| | (Sierra Torriñana, bei Corcubion, nächst Cap Finisterre) | 1800 |
| B. | . . M. de Barbanza. | |
| | Dann, zwischen Minho und Ullaflufs: | |
| Tes. | M. Testeyro. | |
| B. | Montes de Barcia. | |
| F. | M. Faro. | |
| | b) *Südwestlich von Asturia nach Portugal.* | |
| | (Montañas de Leon, wo der Pafs Puerto Manzanal in NW. von Astorga) | 3402 |
| T. | M. Teleno. | |
| P.T. | Peña Trevinca. | |
| Mon. | Sierra de Montezinho, mit mächtigem Anhang | 7000 |
| | nach Süden bis zur | |
| | (Sierra Quadrasal, östl. neben Mirandola) | 7873 |
| O.R. | M. de ORios (?) | |
| — | Sierra Larongo. | |
| — | Sierra de S. Mamed (bei Orense). | |
| | Sierra de Gerez | 4800 |
| Su. | Sierra de Suazo, mit dem M. Gaviarra | 7500 |
| Ma. | . . Sierra de Marao, am Douro | 3116 |

## III. Das grofse (Castilische) Scheide-Gebirge von der Mündung des Tejo bis zum Cap Oropesa, in N. von Valencia (40° Br.)

| | von W. nach O. | |
|---|---|---|
| — | Cap de la Roca. | |
| | Sierra de Cintra, beim Ort dieses Namens. | |
| | (M. Junta, in W. von Santarem. | 2180) |
| — | Sierra Estrella mit Malhao de Sierra | 7200 |
| — | Sierra de Gata. | |
| S.d.F. | (Sierra) Peña de Francia. | |
| N. | Sierra Negra. | |
| — | Sierra de Gredos. | |
| — | Sierra de Piornal, in SW. des Vorigen. | |
| — | Sierra de Guadarrama, die eigentliche Scheide zwischen beiden Castilien. | |
| | Dazu gehört: von Madrid nach S. Ildefonso, | |
| | Puerto de Guadarrama, oder Leon, der berühmte Löwen-Pafs, nach v. Humboldt 4818′, nach Betancourt nur 4374′, einstweilen nach v. Humboldt angenommen zu | 4800 |
| | 7 Picos | 6800 |
| | Peñalara, in O. | 7716 |
| B. | (Cerro de Bustar?) Somosierra, höchster Punkt der Landstrafse | 4637 |
| Ba. | (Cerro de la Batrera?) Sierra de Aylion. | |
| C. | Cerro de la Cilla. | |
| A.B. | Altos de Barahona. | |
| | Oestlich von hier geht die Verbindung mit dem Cantabrischen Gebirge nach NO. u. NW. ab, darin: | |
| V. | . . M. de los Valeros. | |
| | . . Sierra de Moncayo. | |
| | Montes de Urbion (42° Br.) | |
| | . Monte Gallo (?). | |
| | . . Montes de Oca oder Idubedas, bei Burgos. | |
| | Im Hauptzug ferner: | |
| | (Sierra Ministra) und | 3825 |
| | Sierra de Sotorio. | |
| Cu. | Sierra de Cuença. | |
| | Sierra de Molina | 4000 |
| | Von hier südlich: | |
| | die Sierra de Albaracin mit: | |
| | Cerro de S. Felipe, und | |
| C. | Cerro Canale, so wie | |
| | Cerro de Poyales | 4480 |
| | und | |
| C.d.P. | Monte Colado de la Plata | 4113 |
| | von da im Süden am Jucar: | |
| | Monte Caballon mit | |
| O. | . Muela del Oro. | |
| A. | . Montes de los Almudes. | |
| | Ferner in der östl. Fortsetzung des Hauptzugs: | |
| F.d.C. | (Fuente de Cella) gilt der Quelle der Jiloca beim Ort Cella. | |
| | Peña Golosa | 7000 |
| | Muela de Ares | 4039 |
| M. | . M. Moyaque, in NO. | |
| T. | . . M. Tosa weiter in NW. | |
| Mo. | . . Monsia (am Canal der Ebro-Mündung) | 2352 |
| C. | . . M. Cora, bei Tortosa | |
| S. | Sierra de Engarceran und | |
| | Desierto de las Patmas, bei Oropesa | 2229 |
| P.E. | . . Pico Espaden (Sierra Espadan) | 3183 |
| P.C. | . . Peña Casuleatas (?) in N. von Valencia. | |

## IV. Die Toledo-Kette mit westlicher Fortsetzung bis Elbora in Portugal.

| | | |
|---|---|---|
| — | Montes de Toledo, dazu: | |
| B. | Cerro del Buey. | |
| | Sierra de Guadaloupe. | |
| P.C. | Puerto de Sta Cruz (von Truxillo nach Sta Cruz). | |
| — | Sierra de S. Mamed (Gränze von Portugal). | |
| — | Sierra de Ossa | 2030 |
| M.V. | (Monte) Serra de Viaña. | |

## V. Der Zug von Cap S. Vincente in Algarbe, bis Cap de la Nao in Valencia.

| | (Andalusisches Scheidegebirge mit der Sierra Morena). | |
|---|---|---|
| | a) *In Portugal.* | |
| | Cabo de S. Vincente. | |
| F.d.M. | (Foya) Sierra de Monchique | über 3800 |
| M.A. | . . Montes Azulos, ganz in N. (?). | |
| | Monte Figo (in N. v. Faro). | 2000 |
| | b) *In Spanien bis Murcia.* | |
| | Sierra de Aroche. | |
| C.A. | Combre de Aracena (?). | |
| | Sierra de Constantina. | |
| | (Sierra de Cordoba, NW. und NO. der Stadt Cordoba.) | |
| | (Sierra de Almaden, in S. und SO. von Almaden.) | |
| — | Sierra Morena (von Almaden östl. bis 15° L.) | |
| V. | Cerro del Vidrio. | |
| C. | Cerro Cornejo. | |
| N. | M. Navalazara. | |
| J. | Javarancil (?). | |
| S. | M. Salido. | |

| | | |
|---|---|---|
| — | La Sagra Sierra . . . . . | 6400 |
| C. | Sierra de Castril und Cerro del Cuba. | |
| Al. | Cerro Alcatim. | |
| A. | (in N.) Sierra de Alcaraz. | |
| | c) *Von Jucar bis Murcia.* | |
| P. | Peña negra (Palomera?). | |
| M. | M. Mayor (zu Monte Caroche) } Sierra Mariola. | |
| O. | (Ohil?) Puerto Onteniente } Sierra Mariola. | |
| C. | (in NO.) (M. Cabren?) } Sierra Mariola. | |
| C. | (in Süd.) Sierra de Salinas. [*a. d. K. steht C statt S.*] | |
| Ca. | Camara Sierra. | |
| PX. | Peña de Xixona (Jijona). | |
| | Dann von Alcoy östlich | |
| | Monte de Altana und Uebergang zu den Caps S. Antonio und la Nao. | |
| B. | . . Montes la Baro, in Osten von Murcia. | |
| | d) *Uebergang nach den Balearen.* | |
| T. | Silla de Torellas auf Mallorca . . . . . | 4506 |
| T. | M. Toro auf Menorca. | |

| | | |
|---|---|---|
| | **VI. Die Gebirge von Granada W. nach O.** | |
| | a) *Noch in Sevilla.* | |
| | Montañas del Pinal, Nordgränze des Districts von Cadiz. | |
| Pi. | Sierra del Pinar. | 6816 |
| | b) *In Granada.* | |
| Nieve | Sierra della Nieve, zur Serrania de Ronda gehörig | 5980 |
| P. | M. Percyla. | |
| CV. | Cerro de Villarias in der Sierra de Malaga. | |
| — | Sierra de Almijaras . . . . . in NW. | 6690 |
| — | Sierra Nevada, los Alpujarras, mit | |
| — | Combre de Mulahacen . . . . . | 10950 |
| — | la Veleta . . . . . | 10690 |
| M. | Cerro Montayle. | |
| Z. | Cerro Zaymo. | |
| M.N. | Cerro de Montenegro (?). | |
| Ga. | Sierra de Gador . . . . . | 6692 |
| C. | Cerrajon de Murtas (in S.) . . . . . | 4554 |
| — | Sierra Filabres (in Osten) . . . . . | 5880 |
| — | Sierra del Rallo in N. von Granada. | |

# Beilage F. (Zu No. 14b, c, d.)

## SYSTEMATISCHES VERZEICHNISS

### der vorzüglichsten Gebirge und Berge Frankreichs.

Die Höhen-Angaben beziehen sich auf die Meeresfläche und sind in Pariser Fuſs. Da wo sie aus den Angaben in Mètres reducirt worden, ist der Mètre = 3,07944 Par. Fuſs, oder 25 Mètres = 77 Par. Fuſs, angenommen.

## I. DIE PYRENÄEN (von West nach Ost).

Die Ausdehnung dieser, Spanien von Frankreich scheidenden Gebirgskette wird gerechnet: Vom *C. Figueras*, an der Spitze von Fuenterrabia, in W., (das Thal der *Bidasoa* umschlieſsend) bis zum *Cap Cervera* oder eigentlich dem *Cap de Creus* in O. —

An einigen Stellen weicht die Gränze zwischen Spanien und Frankreich von dem eigentlichen Gebirgsrücken ab.

a) die *Bidasoa*, welche eigentlich diesseits des Kammes liegt, gehört gröſstentheils zu Spanien, nur ihr unterer Lauf bildet die Gränze.
b) die Quellen des Span. Flusses *Irati* gehören zu Frankreich.
c) beim *M. Perdu* schneidet die Gränze etwas nördlich ab.
d) das ganze *Val d'Arran*, von der obern Garonne bewässert, gehört zu Spanien.
e) der ganze französische Landstrich, welcher das Thal von *Carol* und die *Cerdagne* enthält, gehört zum *Segre*-Gebiet und liegt jenseits des Kammes.
f) das *Andorra-Thal*, was ganz auf spanischer Seite liegt, gehört nur in geistlicher Beziehung zu Spanien, übrigens zu Frankreich.

Die Ordnung, in welcher die Berge hier aufgeführt sind, richtet sich nach der Hauptwasserscheide, indem zugleich Berge der Seitenarme, in der Reihe wie sie vom Hauptkamme abgehen, und zwar mit dem Beisatz *n.* für die Nord- und *s.* für die Südseite des Kammes, an den gehörigen Stellen eingeschaltet werden.

Die *cursiv* gedruckten Zahlen und Namen beziehen sich auf Angaben von *Charpentier* und andern Werken über die Pyrenäen. — Das Uebrige ist aus *Donnet's* Karte und zum Theil aus dem neuern Atlas von *Perrot et Aupik* entlehnt.

| | | |
|---|---|---|
| H. | 4002. | Montagne d'Hausa in S. v. Yrun. |
| | | Hierauf vom Anfang des *Baigorri*-Thals nördl. |
| Ar. | | *n.* Arriele, im Winkel der *Nive*. |
| A. | | *n.* Atchiola (Atchola) im Winkel der *Bidasoa*. |
| H. | | Hurombur (Ahadi). |
| Ho. | 6186. | (Hory) *M. d'Orhi.* |
| B. | | *n.* Belchu (*Mendi-Belchu*, östlich daneben *Mendi-Belra*, in W. *Handia-Mendi.*) |
| A. | *7956.* | Pic d'Anié (nach Junker nur 6500', nach Dralet's Verz. von Reboul und Vidal's Messung: 7614', nach Donnet's Karte: 2130 M. = 6559'). |
| R. | 6775. | Mt. Rouge? |
| As. | 6297. | Aspe (*M. d'Aistaince*, *M. d'Epalungueres?*). |
| MP. | 9186. | *n.* Pic du Midi de Pau, oder d'Osseau. |
| | 9642. | *Som de Soube*, nächstbei in O. auf dem Kamm. |
| G. | 7532. | *n.* Pic de Gabisos, in NO. des Pic du M. d'Osseau. |
| Vign. | *10350.* | Vignemale. |
| | *6980.* | Port de Gavarnie (Paſs von Turlo nach Gavarnie). |
| | *9894.* | *le Taillon.* |
| R. | *8760.* | Rolands Breche (Breche de Roland). |
| | *10114.* | *Tour du Marboré.* |
| M. | *10374.* | Cylindre du Marboré. |
| | *10482.* | Mont Perdu, auch sonst Astazon, tres Sorellas, genannt. Zu Reboul's Zeiten waren diese Benennungen, die man jetzt unterscheidet, gleichbedeutend. |
| P. | *7422.* | Port de Pinède. |
| | *7884.* | Port vieil, östl. beim Vorigen. |
| | *9852.* | Mgne *de Troumouse*, nächstbei in NW. |
| L. | *9972.* | *n.* Pic long. |
| A. | *8760.* | *n.* Pic d'Arbizon. |
| N. | *9696.* | Pic de Néouville. |
| MC. | *8940.* | *n.* Pic du Midi de Campan oder de Bigorre. |
| C. | *9396.* | (Claibide) *Pic de Baota* oder *Brièdous.* |
| | *9240.* | Port d'Oo. |
| B. | *9900.* | (Mont Brioulles) *Crabioules.* |
| | *7410.* | *Port de Venasque.* |
| | *7458.* | Port de Picada, Paſs von Venasque nach Castelleon. |
| S. | | *n.* Sacaube, schlieſst auf der linken Seite der Garonne das *Arran-Thal* in N. ein. |
| Mal. | *10722.* | Maladetta (Mt. Maudit), höchste Spitze *Nethou* oder *Anelthou* *). |
| | *7716.* | *Port de Viella* (*Biella*). |
| R. | *9054.* | *Pic de Rious* oder *Montarto.* |
| M. | | Monredon. |
| La. | | Pic de Lart. |
| Cr. | *8124.* | *n.* Mgne Crabère und |
| | *8928.* | *n. Pic de Montoulieu* oder *Tuc de Mauberme.* |
| T. | | *n.* la Tentenade, schlieſst auf der rechten Seite der Garonne das Arran-Thal in N. ein. Es ist hier der Anfang der östlichen Hälfte der Pyrenäen, die durch die *Garonne* von der westlichen gewissermaſsen geschieden wird. |
| Ca. | | *n.* Cagne. |
| M. | *8680.* | Pic de Mont Vallier. |
| B. | | *n.* Ms. de Ballire. |
| F. | | Fonta. |
| | | Port de Salat, Gebirgspfad von *Valencia* nach *Seix.* |
| Tu. | | les Tuns. |
| | | M. Rouge. |
| Co. | *9960.* | (Mgne de Collat) *Montcalm*, wenn nicht derselbe, doch ganz nahe. |
| L. | | *n.* Roc de Lulle. |
| B. | | *n.* M. de Bassic. |
| Be. | | *n.* Pic de Berne. |
| Pl. S. | | *n.* Mt. du Pla de la Serre. |
| | | Port Negre, Paſs von der Noguera Pallaresa nach Vic de Sos (*Vic Dessos*). |
| R. | *7014.* | (M. de Rialp?) *Port de Rat* in O. des Gipfels. |
| S. | *9024.* | Pic du Port de Signier. |

*) *Anmerk.* Diese Höhe gibt *Dralet* nach *Vidal* und *Reboul* nur zu 10,680 an. — *Miltenberg* nach *Cordier* nur zu 10,020'. Es hat aber *Cordier* nicht den höchsten Punkt, sondern nur den ersteiglichen in W. der Spitze *Anelthou* damit gemeint. — Seit *Vidal's* und *Reboul's* Messung, oder eigentlich seit der Revision und Berichtigung der Berechnungen im Jahre 1807, ist es aber entschieden, dass die Maladetta höher sey, als der M. Perdu. Bei *Lüdemann* (Züge durch die Pyrenäen. Berlin 1825) ist die Maladetta unter den Berghöhen gar nicht aufgeführt.

A. 9096. (Pic d'Astagnon) *Pic de la Serrère.*
s. Pic de Casemaigne.
Fo. 8682. Pic de Fontargente.
J. *M. d'Inclas.*
P. M. de Pin-Morent. Mit diesem tritt der Hauptzug der Wasserscheide über die Gränze nach Frankreich ein (zwischen den Quellen der *Arriège*, *Aude* und *Teta* auf Französischer, und denen des *Segre* auf Spanischer Seite) und erreicht beim Puygmal wieder die Gränze. Es ist hier der Pafs von der *Arriège* nach *Puycerda* (Port d'Hospitalet oder Espitalet). Von da zieht sich die Wasserscheide zwischen der *Arriège* und *Aude* von der Hauptkette ab und bildet den Uebergang nach den *Sevennen**).

*) *Anmerk. Charpentier* nennt diesen Uebergang Ms. d'Albères. Denselben Namen führt der östlichste Pyrenäen-Kamm in O. vom *Fort de Bellegarde.*

8562. Pic Peyrie, oder de Prigue — *Pedroux?* — (Quellen der *Aude* und der *Teta*).
7812. *Mgne du Roc Blanc*, au fond de la Vallée de l'Aude, (in der Nähe der Aude-Quellen?).
M. 7416. *n. Mgne de Mosset*, in W. des gleichnamigen Orts, in N. von *Ms. Louis.*
M. *s.* M. de la Mène.
T. *s.* M. de la Tosa.
Puy. Puygmal.
B. Côte Bonne.
Canig. 8604. *n.* Canigou.
A. les Albères, in O. des Fort Bellegarde (Strafse von *Perpignan* nach *Barcelona*).

*Ferner, weiter im N. der Pyrenäen-Kette:*
Bu. 3883. Puy de Bugarach und les Corbières } In *S.* u. *SO.* von *Carcassonne.*
Al. Mgne d'Alaric }
Mgne de la Clappe, am Meere, in O. von Narbonne.

# II. DIE SEVENNEN. (Cevennen.)

Unter dieser Benennung verstehen wir hier a) die Bergkette, welche von der Nordseite des *Canal du Midi* (*C. Royal*, *C. de Languedoc*) bei *Carcassonne* anfangend, zwischen den Quellen der *Aude*, des *Hérault*, *Rhône* und der *Saône* einerseits, dann des *Agout*, *Tarn*, *Lot*, *Allier* und der *Loire* u. f. andererseits, in NO. und N. als Wasserscheide zwischen dem *Mittelländischen Meer* und dem *Ocean* sich fortzieht, bis zum *Plateau de Langres* — (Uebergang nach den Vogesen); b) die nordwestlichen Verzweigungen derselben, zwischen dem *Lot* und der *Dordogne*, und auf beiden Seiten des *Allier*, welche unter dem Namen der Gebirge von Auvergne und von Forez bekannt sind.

(Hier sind die Abweichungen von der jedesmaligen Hauptwasserscheide durch die Cursiv-Buchstaben *l* [links], *r* [rechts] bezeichnet.)

## A. Der Hauptzug bis zu den Vogesen.

**1) Von der Gegend des *Canal du Midi* bis zum *Lozère*-Gebirge.**

a) Montagne noire, oder die Schwarze Höhe, begleitet das Flüfschen *Thore* auf der Südseite.
b) Gebirge Espinousse bis zur Quelle der *Orb*, mit
Car. M. Carroux.
C. *l.* die Berge la Caune, im W. der Vorigen.
c) die Kalkhügel les Garrigues in O.
Ser. *r.* M. de la Seranne.
d) die eigentlichen Sevennen, (Quellen des *Hérault* bis zum *Lozère*). Dazu gehören:
F. 2400. Esperou.
Su. *l.* Suquit.
Li. *r.* Liron.
L. Eaigonal (nach *Donnet*: *Largonal*), *Hérault*-Quelle. Lenglas?
B. les Bouges.
2371. Tarn-Quelle, der höchste Punkt dabei.

**2) Das *Lozère*-Gebirge,**
auch *Mgnes de Gévaudan* genannt, von der Provinz dieses Namens, die das jetzige Lozère-Dép. ausmacht.
Lozère 2454. M. Lozère, zwischen d. *Tarn*- und *Lot*-Qu.
M. *l.* Monbanast } *Aveyron-Dép.*, vormals *Rouergue.*
CN. *l.* Causse Noir }
L. *l.* Leveson
Mont Margeride (? de la Marguerite) } *Lozère-Dep.*
M. d'Aubrac, mit den einzelnen
Bergen: Montasset, la Faulice, Brunelière, le Peyron.

**3) Der nordöstliche Theil der Sevennen,**
(vom *Lozère* durchs *Ardèche-Dép.* bis zum *Mézen*) unter dem Namen der Gebirge von *Vivarais* und *Velay* bekannt.
Ta. 2587. M. de la Tanargue (840 M.?, 502 T.? Vergl. *Donnet* und *Berghaus*).
Von hier geht ein Seitenzug durchs *Lozère-Dép.* zu den Gebirgen von *Auvergne.*
Gr. 2771. Gravenne de Montpezat (450 T. nach *Bergh.*), wo die Gebirge von Forez ausgehen,
Suc de Bauzon, in derselben Gegend.
Ger. 5266. (?) Gerbier des Joncs (de Joux?)*)
Von da durchschneiden nach SO. die *Montagnes de Coyron* das *Ardèche-Dép.*

*) *Anmerk.* Nach *Bertrand Roux* hat der *Gerbier de Joncs* nur 4811 Fuss Höhe. Vgl. *Hertha* V. I. — *Anmerk.* 1884. Nach *Vignard* hat der Gerb. d. J. sogar nur 4532. (S. *Mon. Corresp.* XIII. p. 451.) — Andere Bestimmungen von *Vignard* im *Ardèche-Dép.* sind, ausser dem *Mézen* (mit Obigem übereinstimmend) —:
4226. Quelle der *Loire* am Fuss des *Gerb. d. J.*
3326. Plateau *d'Usclades.* (In S. der Loire-Qu. 2 lieues davon.)
2052. Plat. de la *Chavade.* Wasserscheide zw. *Loire* u. *Saône.*
3846. *M. Peyre-belle.*
3475. Ville de *Pradelles.* (Wenn damit das ausserhalb des Dep. unweit des *Allier* gelegene Städtchen d. N. gemeint ist, so waltet hier ein offenbarer Fehler in der Ziffer-Angabe [579½ tois.] ob; selbst 379½ möchte noch zu viel seyn.)
3180. *M. Gourdon* [in W. v. *Privas*].
3162. *Mgne de Blandine.*

Mez. 5464. Mézen (Mezin).
Von hier geht ein Rücken nach NNW., der zwischen dem *Arzon* und der *Ance* von der *Loire* durchbrochen wird, zu den Gebirgen von *Forez.*

**4) Fortsetzung des Hauptzugs**
zu der *Côte d'Or* und den *Vogesen.*
Pi. 3400. M. Pilat. Er gehört eigentlich zu einem durch den Flufs *Gier* von dem Hauptzuge getrennten, in NO. bei *Vienne* zum *Rhône* sich einsenkenden Seitenarm.

M. d'Or, ist ein zweites, niedriges, mit Reben bebautes Seitengebirge, was, von dem Hauptzuge abgehend, die Stadt *Lyon* von W. nach N. im Halbkreis umgibt. Doch zählt man auch die Berge von *Rivirie* und *Izeron*, die zum Hauptzuge gehören, mit zum *M. d'Or.*

Aufser dem Flusse *Gier* geben auch die *Brevenne* (Rhône-Gebiet) und gegenüber der *Furand*, bei St. Etienne, und die *Coise* (Loiregebiet) dem Höhenzuge eine zackige Gestalt, bis sich dieser (vergl. hier *Hand-Atlas* No. 14b.) über Montrotier, in W. von *Lyon*, zu den

Monts de Tarare (bei der Stadt dieses Namens) erhebt.
4460. (1450*m.*) höchster Punkt, in SW. der Stadt *Tarare.*
2770. (900*m.*) etwas weiter nördlich, in W. von *Tarare.*
2460. (800*m.*) nächstbei, höchster Punkt der Strafse.
Weiter nördlich senkt sich der Zug noch mehr, indem er zwischen der *Loire* und *Saône*, welche beide entgegengesetzten Lauf haben, durch die *Burgunder*-Bezirke von *Macon* und *Charolle* (Saône et Loire-Dép.) fortgeht.

Diefs sind die Monts de Charolais.

Mit den Gebirgen von Tarare scheinen zwar auch die *Ms. de Macon* (deren nachher bei B. näher gedacht wird) in directem Zusammenhange zu stehen; hier aber bleiben wir bei der Anordnung, wie sie der Wasserlauf nachweist.

Von den *Ms. de Charolais* erhebt sich der Zug wieder bis
1102. bei *St. Bonnet de Joux* und zum
1798. M. St. Vincent, um zugleich wieder bis zu
1127. und wieder bis
917. beim *Etang de Longpendu*, dem Scheitelpunkte des Canal du Centre, abzufallen.
(In NW. abwärts vom Hauptzug ist
1232. die Höhe von *Mont Cenis.*)

Dann geht der Zug zur Strafse von *Chalons* nach *Autun.*

(1293. Höhe von *Couche*) bis in W. von *Beaune* (wo Côte d'Or rechts abgeht) und wendet sich von da etwas westlich nach den
1456. Quellen des *Arroux* und der *Ouche*, zu den
1229. Quellen des *Armançon*, (von wo der lange Zug abgeht, dessen unter *B.* 6 näher gedacht wird),
1312. nach *Pouilly*, (dem Scheitel des *Canal de Bourgogne*),
1638. zur Quelle der *Brenne*,
1783. nach *Sombernon*, weiter zum
2500. Tasselot, dann 1½ Meil. weiter nördl. nach den
1336. Quellen der *Seine*, wo der Zug sich mehr östlich biegt, zu den Quellen der *Aube*, der *Marne*,
(Plateau de Langres:
1386. in S. }
1626. in SO. } von *Langres*)
1195. in O. }
und der *Maas*, ferner nach den Quellen der *Saône* und
1250. der *Madon*, und zu den

### Vogesen,

welche die *Mosel* umschliefsen, indem sie dem *Rheine* bis zum Donnersberge folgen.

4368. Ballon de Sulz oder de Guebweiler, in
(4415? W. der Orte, von denen er benannt wird, aber au-
4500?) fserhalb des Hauptgebirgszugs, östlich. Er ward bisher als der höchste Berg der *Vogesen* angesehen. Aber auf dem Gebirgsrücken selbst erhebt sich der
4514? Grand Ventron noch etwas höher (nach *Berghaus* 733t.).

---

### B. Die Seitenzüge, welche von diesem Hauptzug auslaufen.

**1) Die Gebirge von Auvergne,** zwischen dem *Allier* und der *Truyère* auf einer und der *Dordogne* auf der andern Seite.

a) Cantal-Gebirge.

Cantal 5877. Plomp de Cantal.
G. 5851. Puy de Grion.
M. 5752. Puy Mari.
5635. Col de Cabre, zwischen den beiden zuletzt genannten.
V. 5734. Puy Violent. — Von da über den Bergrücken;
Céz. 4648. le Cézallier, nach

b) dem Mont Dor (nicht d'Or.)
Puy de Monchat.
5556. Puy Gros.
M. Dor. 6260. (5837?) Puy de Sucy (Sangi). Höchster Punkt des M. Dor.
5682. Puy de l'Aiguille (l'Aiguiller? l'Eguille?).

c) Gebirge von Puy de Dôme.

S. 3249. (3234.) M. de la Serre.
2834. Puy de Cherade.
2344. Puy de Sergovin.
Puy de D. 4548. Puy de Dôme. In W. Puy de Coni.
P. 3766. Puy de Pariou. In N. Puy de Louchardière.

**2) Ein Arm,** der vom M. Dor nordwestlich zu den Quellen des *Chavanoux* und von da südwestlich geht, wo

Od. M. Odouze einen Gebirgsknoten zwischen den Quellen der *Creuse*, *Vienne*, *Vezère* etc. bildet.

Unter mehreren von hier auslaufenden Aesten ist hier zu bemerken:

a) *der Zug, welcher die* Dordogne *mit ihren nördlichen Nebenflüssen* (Vezère, Isle, Drôme) von der obern Vienne *scheidet* (*also zwischen* Garonne-*und* Loire-*Gebiet.*)

Ja. 2925. M. Jargeau mit dem Wald von *Chateauneuf.*

Dieser Zug geht nordwestlich nach Poitou (*Vienne-*, *Deux-Sèvres-*, *Vendée-Départ.*), wo das Höhen-Plateau Gatine, zwischen den beiden *Sèvres*, und das bekannte Pays de Bocage ihn endigen. (S. *Hand-Atlas* No. 14c.)

b) *der kürzere mehr getheilte Zug zwischen der* Creuse *und* Vienne.

Puy de V. 3002. Puy de Vieux (le puy vieux) in NO. von *Limoges* (No. 14c.)

**3) Die Gebirge von *Forez*,** als ein Seitenzug der Hauptwasserscheide zwischen dem *Allier* und der *Loire*. Die hier vorkommenden hohen Berge werden auch wohl mit zu den Gebirgen von Auvergne gerechnet, obgleich die Landschaft *Forez* nicht zu der *Auvergne*, sondern zu *Lyonnais* gehört hat.

Der Uebergang dahin, vom vorigen Hauptzug durch das ganze *Haute-Loire-Dép.*, enthält keine ausgezeichneten namhaften Berge, erst weiter im N. fangen die hohen Massen an.

PH. 6109. Pierre sur haute.
2119. Die ungenannte Höhe an den Quellen des *Lagnon* oder *Lignon.*

Hier endet auf dieser Seite das Blatt No. 14d; die Fortsetzung dieses Zugs findet man auf No. 14b, als:

Mo. 5404. Puy de Montoncelle,
Ma. 4496. Cime de Madelaine,
worauf der Zug sich verflächt.

**4) Die Ms. de Macon,** welche von der Quelle der *Grone* (Nordgränze des Rhône-Dép.) ab, in Nordöstl. Richtung der *Saône* zugehen.

3061. höchster Punkt in W. von *Macon.*

**5) Die Côte d'Or** (an deren Fufs, von *Beaune* nach *Nuits* gegen *Dijon* hin, die besten *Burgunder-Weine* wachsen) geht im W. von *Beaune* vom Hauptzug ab, längs des *Canal de Bourgogne*, dem Hauptzug parallel, gegen *Dijon* hin gewendet.

2063. Bei *Bligny* erhebt sich die Kette zu 670*m*.

**6) Von den Quellen des *Armançon* geht westl. der lange, den *Canal* oder *la Manche* vom *Ocean* scheidende Zug bis *Brest* ab.** Zunächst die Ms. de Morvan, die obere *Yonne* umgehend, mit M. de Beuvron, dem südl. Punkt an der *Yonne-Quelle*, dann verflächt sich der Zug und geht zum *Wald von Orléans* über das *Plateau* von *Orléans* nach der Quelle der *Eure.*

524. am Scheitel des *Canals* von *Briare.*
480. zw. *Orléans* und *Pithiviers.*
462. höchster Punkt der Strafse von *Orléans* nach *Paris.*
554. Quelle des *Loir.*
Quelle der *Eure.*
Der Zug geht weiter, die *Sarthe* und *Mayenne* südlich und die *Orne* nördlich lassend.
862. in N. von *Alençon*,
924. vom *M. Halouze* westlich,
(wo der nördl. Ast nach dem *Cap de la Hague* bei *Cherbourg* abgeht)
mehr südlich gewendet, mit dem
Me. *Mgne de Menez.*
L. *Forêt de Lorge.*
Fe. *Mgne de Fenbusque* (in N. *M. Morhale* und *M. Fromentel*).
942. *M. Menebre* und von da a) nach den
967. *Ms. d'Arrée* gegen *Brest* hin, und b) nach den
788. *Mgnes Noires*, welche die *Aulne* auf der Südseite begleiten.

**7) Die Höhenzüge, welche die *Maas* zu beiden Seiten begleiten,** und zum Argonner Wald und zu den Ardennen übergehen, können nur uneigentlich hierher gerechnet werden, da besonders der die westl. Seite der *Maas* begleitende Zug zu der Hauptwasserscheide gehört, welche nordwestlich bis zur Meerenge von *Calais* sich erstreckt.

694. Höhe in W. von *Mezières.*

---

# III. DIE ALPEN.

**Mit ihren Verzweigungen bis zum Rhône-Flufs, so weit sie auf der Karte vorkommen.**

Da hier nur Bruchstücke zu geben sind, so ist vorgezogen worden, ohne Rücksicht auf die Bergzüge, der Karte zu folgen, und zwar von N. nach S. in einzelnen kleinern Abtheilungen.

Die Höhen-Angaben sind meist nach *Donnet*; eine nähere Prüfung derselben war jetzt unthunlich. Einiges ist aus *Miltenberg* zugesetzt worden.

**1) Zwischen der *Isère* und *Romanche* (Isère-Dép.)**

7L. M. de sept Lacs
B. M. Belledonne
Ch. 8204. M. des Chalanches } in O. von Grenoble.
A. Mgne Abimée
Gr. 9921. les Grandes Rousses (*Gr. Herbia*) } *Ital. Gränze.*
3Ell. 11953. les trois Ellions.

**2) Zwischen der *Romanche* und dem *Drac.***

L. 6605. M. de Lans
R. M. du Rechail
Mz. M. de la Mazelle
T. 9979. Col. de *Turbat* } *Isère*-Dép.
O. 12637. 11886. M. d'Ollan
Ch. 10364. M. de Chaillot le Vieux } *Htes Alpes*-Dép.
C. M. Chirao, Quelle des *Drac*

**3) Auf beiden Seiten der obern *Durance* bis zur *Ubaye* und bis *Gap*.**

M. Gén. M. Génèvre bei Briançon
Aig. Roc d'Aiguiller
Ab. Col d'Abries
Viso 12326. 9368. Mont Viso (de Ristolas).
Cl. M. de Côte Loupel
P. M. de Parpaillon
M. M. de Méale
R. Rochelaire
B. Crête des Bartes } in N. v. *Embrun.*
L. Col de Loup

**4) Von *Gap* nordwestlich und westlich bis *Valence*, zwischen dem *Drac*, der *Isère* und der *Dröme*.**

Ob. 11209. M. Obious
Fr. M. de France, Gränze der 3 Dép., welche das *Dauphiné* ausmachen.
V. 5200. le Grand Véhémont } ein nördl. Gebirgszweig.
M. 5500. la Moucherolle
B. Bure

N. 3850. Nève
E. 4600. Eimbel
C. 1200. Compalu
P. 2300. . . Penet, in N.
Ch. Choméane
R. 2500. la Rave
M. Mieri

5) Von *Gap* und von der *Drôme* südlich, bis zur *Durance*.

S. Mgne de Seuze, in SW. v. Gap.
T. Toussière, näher a. d. 3. Dép.-Gränze v. Dauphiné
Ca. Col de Cabres
V. Volvent und
Ancelon
Cn. Conspeaux
P. Poët
L. la Lence
Cv. Mgne de Chauvet
T. Tuen
Cl. Clavilière
Ca. Cotalongo
G. Gardegros } in S.-O. von *Nions*.
Antuche
Luneau
Ch. Chaumonze
Cs. Mgne de Chabres
Ge. Gènes
Bl. Bluye
B. Buc und
Barge
Cd. . . M. de Chantaduc
Vent. 6242. M. Ventoux
Lure üb. 3/m. . . Mgne de Lure
Lu. Mgne de Luba } in S. bei der *Durance*.
Leb. Mgne de Leberon

6) Im Dép. *des Basses-Alpes*.

*a*) An der Gränze von Italien:

PL. Pietralunga
Ai. Brée de las Aiguillas
Ch. 9400. Brée de Chambeiron
— Col Maurin in W.
— Col della Partiella in S.
4C. über die 4 *Cols*: Sontrana, della Monge, de Roburent,
9300. della Magdella
Col de l'Argentière
P. Col Portac (?)
Col del Mule
L. — M. de Laus in W.
S. D. Col de S. Delmas.

*b*) Von hier westlich nach der *Durance* zu:

P. M. de Pullon
Se. M. des Sestrières
Bl. M. de la Blanche
L. M. de la Laupia
C. Cernan M.
G. Gaebe M.

*c*) In O. v. *Digne*.

C. Coupe M.
Ch. B. M. du Cheval Blanc, u.
Côte longue M.
S. M. Savion.
Cr. Corduech M.
Ch. Chamalle M.

*d*) Zwischen dem *Verdon* und dem *Var*.

C. M. de Combrène
Cc. M. du Chabanac
M. M. de la Colle St. Michel
Cm. M. de Chamalac
V. Valplanne M.
T. M. de Taillon.

7) Im *Var-Département* und westlich.

B. M. de Bloine
T. M. de Thorène
C. (am *Erseron*) Choiron M.
Gr. le Gran M.
C. (nächst *Grasse*) M. Carrau
A. Mgne Audivergue.
Weiter südlich:
E. Estre
M. Montuby
V. M. de Vinargue
Ms. d'Esteret
Mgnes de Maures
An 2100. M. des Anges
F. M. de la Ferrière
Ve. M. de Veyron.

8) Bei *Marseille*, *Aix* und *Arles*.

Gr. M. de la Gradule
Ol. les Vans d'Ollioule
B. 2800. la Grotte de St. Baume
R. M. de Regargnas
M. de l'Etoile, in N. von *Marseille*
M. Perglan
S. Vict. 3000. M. St. Victoire
Alp. 2300. Monts Alpines.

Das Verzeichniſs der *Pyrenäischen Berge* hätte leicht reichhaltiger ausfallen können, was aber gegen den Zweck gewesen wäre. Ueberhaupt aber versteht sich von selbst, daſs die gegenwärtige Zusammenstellung nicht Anspruch macht, kritisch bearbeitet zu seyn.

# Beilage G. (Zu No. 35b auch 35a.)

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KARTE VON UNGARN UND SIEBENBÜRGEN.

### I. Erklärung ungarischer, auch *slavonischer*, *croatischer* oder *illyrischer* Wörter, die bei geographischen Benennungen vorkommen.

*Aussprache:* s = sch; v = w; z = s; cs, ts = tsch; cz = tz; sz = s; ks = x; zs = j im Französischen.

Alsó, Al, All, (slavon. *Dolnj*, *niznj*) Unter, Nieder
Arany, Gold
Arok, Grube
Bánya, Bergwerk, Bad
*Bjelá*, s. Fejér
Bór, boros, Wein
Bú, bús, Trauer, traurig
Cséh, Böhmisch
*Czerne*, s. fekete
*Dolnj*, s. Alsó
Egyház, Kirche, Gebäude
Erdö, Wald
Ersek, Erzbischof
Falú, Falva, Dorf
Fejér, Fehér, (sl. *bjelá*), weiß
Fekete, (sl. *szerne*), schwarz
Felsö, (sl. *Hornj*, cr. ill. *Gornj*), ober, über
Folyoviz, Fluß
Fö, fej, Haupt
Föld, Erde, Land
Gornj, s. Felsö
Hál, Halász, Fisch, Fischer
Halom, Hügel
Ház, Haus
Hégy, Berg
Hely, (sl. *mesto*), Ort, Raum
Hev (heo), warm, heiß
Hidég, kalt
Homok, Sand
Hornj, s. Felsö
Kerezt, Kreuz
Király, König
Kis, (sl. cr. ill. *malá*) klein
Kö, Stein
Kút, Quelle, Brunnen
Lak, See, Sumpf
Liget, Hayn
Magyar, Ungarisch
Mali, s. Kis
Meleg, warm
Mesto, s. Hely
Mezö, Feld
Monostor, Kloster
Nagy (sl. *welka*, cr. ill. *velica*), groß
Nemes, adelig
Német (sl. *nemta*), deutsch
*Niznj*, s. Alsó
O', (sl. ill. *Stara*, cr. *Sztara*) alt
Oláh, Walachisch
Ország, das Reich
Palanka, Schanze
Puszta, Wüste, Einöde
Sajo, So, Salz
Sebes, schnell
*Stara*, s. O'
Szasz, Sachsen - (sächsisch)
Szent (sl. *Swata*, ill. *Sveti*), Heilig (Sanct)
Sziget, Insel
*Sztara*, s. O'
Tartomany, Provinz, Bezirk
Telek, Gesträuch, Busch, Holz
Tenger, Meer
Tó, der See
Tót, Wendisch
Török, Türkisch
Uj, (sl. *Nowe*) neu
Vár, Burg, Schloß
Vármegye, Provinz, Gespannschaft
Város, Stadt
Vasár, Markt
Viz, vize, Wasser, Fluß
*Welka*, s. Nagy

*Einige Heiligen-Namen.*

Agotha, Agathe
Andras, Endre, Andreas
Benedek, Benedict
Ersébeth, Örsébeth, Elisabeth
Gyorgy, Georg
Illona, Helene
Imre, Emmerich
István, Stephan
Ivány, Ján, János, Johann
Jakab, Jab, Jakob
Katalin, Katharina
László, Ladislav
Lörincz, Lorenz
Margitha, Margarethe
Márton, Martin
Mihály, Michael
Miklós, Niklas
Pál, Paul
Tamás, Thomas

## II. EINTHEILUNG von Ungarn und Siebenbürgen.

Zugleich Erklärung der *Illumination* der Karte von Ungarn.

### A. UNGARN, mit 55 Gespannschaften (*Comitatus*), 6 besondern Districten, und den Militair-Gränzen.

#### I. Nieder-Ungarn.

*a) Kreis jenseits* (in S. u. W.) *der Donau.* (Grundfarbe Hellgelb.)

| Gespannschaften: | *Comitatus:* |
|---|---|
| 1 Wieselburger | *Mosoniensis* |
| 2 Oedenburger | *Soproniensis* |
| 3 Raaber | *Jauriensis* |
| 4 Komorner | *Comaromiensis* |
| 5 Stuhl-Weissenburger | *Albensis* |
| 6 Wesprimer | *Vesprimiensis* |
| 7 Eisenburger | *Castriferrei* |
| 8 Szalader | *Saladiensis* |
| 9 Schümeger | *Simighiensis* |
| 10 Tolnaer | *Tolnensis* |
| 11 Baranyer | *Baranyensis* |

*b) Kreis diesseits* (in N. u. O.) *der Donau.* (Grundfarbe Carminroth.)

| | |
|---|---|
| 12 Batscher (Báts-Bodroger) | *Bacsiensis* |
| 13 Pesther | *Pestiensis* |
| 14 Neograder | *Neogradiensis* |
| 15 Neusohler | *Zoliensis* |
| 16 Honther | *Honthensis* |
| 17 Graner | *Strigoniensis* |
| 18 Barscher | *Barsiensis* |
| 19 Neutraer | *Nitriensis* |
| 20 Presburger | *Posoniensis* |
| 21 Trentschiner | *Trensiniensis* |
| 22 Turotzer | *Turotziensis* |
| 23 Arwaer | *Arvensis* |
| 24 Liptauer | *Liptovensis* |

#### II. Ober-Ungarn.

*a) Kreis diesseits* (in N. u. W.) *der Theiss.* (Grundfarbe Grün.)

| | |
|---|---|
| 25 Zipser | *Scepusiensis* |
| 26 Gömörer | *Gömöriensis* |
| 27 Hewescher | *Hevesiensis* |
| 28 Borschoder | *Borsodiensis* |
| 29 Tornaer | *Tornensis* |
| 30 Abaujwarer | *Abaujvariensis* |
| 31 Scharoscher | *Sarosiensis* |
| 32 Sempliner | *Zempliniensis* |
| 33 Unghwarer | *Unghvariensis* |
| 34 Beregher | *Bereghiensis* |

*b) Kreis jenseits* (in O. u. S.) *der Theiss.* (Grundfarbe Bräunlich-gelb.)

| | |
|---|---|
| 35 Marmaroscher | *Marmarosiensis* |
| 36 Ugotscher | *Ugotsensis* |
| 37 Sathmarer | *Szathmariensis* |
| 38 Saboltscher | *Saboltsensis* |
| 39 Biharer | *Bihariensis* |
| 40 Bekescher | *Bekesiensis* |
| 41 Tschongrader | *Csongradiensis* |
| 42 Tschanader | *Csanadiensis* |
| 43 Arader | *Aradiensis* |
| 44 Kraschowaer | *Grassoviensis* } machen das Banat aus. |
| 45 Temescher | *Temesiensis* } machen das Banat aus. |
| 46 Toronthaler | *Torontaliensis* } machen das Banat aus. |
| 47 Mittel-Solnoker | *Solnok mediocris* } Diese 1733 zu Siebenbürgen gezogenen Landestheile sind seit 1835 wieder mit Ungarn vereinigt worden. |
| 48 Krasznaer | *Krasnensis* } Diese 1733 zu Siebenbürgen gezogenen Landestheile sind seit 1835 wieder mit Ungarn vereinigt worden. |
| 49 Zarander | *Zarandensis* } Diese 1733 zu Siebenbürgen gezogenen Landestheile sind seit 1835 wieder mit Ungarn vereinigt worden. |
| Kövarer District. | } Diese 1733 zu Siebenbürgen gezogenen Landestheile sind seit 1835 wieder mit Ungarn vereinigt worden. |

#### III. Slavonien. (Roth.)

| | |
|---|---|
| 50 Syrmier | *Syrmiensis* |
| 51 Werowitzer (Werowititzer) | *Veröczensis* |
| 52 Posegaer | *Poseganus* |

#### IV. Croatien.

| | | |
|---|---|---|
| 53 Kreutzer | *Crisiensis* | nur zum Theil, aber mit den gleichnamigen Hauptorten auf d. Karte. |
| 54 Warasdiner | *Varasdinensis* | nur zum Theil, aber mit den gleichnamigen Hauptorten auf d. Karte. |
| 55 Agramer | *Zagabriensis* | nur zum Theil, aber mit den gleichnamigen Hauptorten auf d. Karte. |

#### V. Besondere Districte.

(Die Illumination Zinnober, gleichförmig, mit Ausnahme von C.)

| | |
|---|---|
| A) Land der Jazyger | auf beiden Seiten der Theiss. |
| B) Klein-Kumanien | auf beiden Seiten der Theiss. |
| C) Grofs-Kumanien | auf beiden Seiten der Theiss. |
| D) Die 6 Heiduckenstädte | auf beiden Seiten der Theiss. |
| E) Die XVI Städte in d. Zipser Gespannschaft. | |

Diese (zerstreut liegenden *Marktflecken*) sind: 1. Neudorf (Iglo) der Hauptort; 2. Bela; 3. Laibitz; 4. Menhardsdf.; 5. Deutschendf.; 6. Kniesen; 7. Michelsdf.; 8. Risdf.; 9. Wallendf.; 10. Fölk; 11. Pudlein; 12. Kirchdf.; 13. Matzdf.; 14. Georgenberg; 15. Lublan; 17. Durlsdf.

#### VI. Militair-Gränzen. (Blaugrün.)

*a) Croatische.*

| | |
|---|---|
| 56 Liccaner Regiment | Carlstadter Generalat gehört zu Illyrien. |
| 57 Ottochaner – | Carlstadter Generalat gehört zu Illyrien. |
| 58 Oguiiner – | Carlstadter Generalat gehört zu Illyrien. |
| 59 Sluiner – | Carlstadter Generalat gehört zu Illyrien. |
| 60 Kreutzer – | Warasdiner Generalat |
| 61 St. Georgen – | Warasdiner Generalat |
| 62 Deutsch-Banalisches Regim. | Croatische Banal. |
| 63 Wallachisch-Illyrisch. – | Croatische Banal. |

*b) Slavonische:*

| | |
|---|---|
| 64 Gradishaer | Regiment |
| 65 Broder | Regiment |
| 66 Peterwardeiner | Regiment |
| 67 Tschaikisten-Bataillon. | |

### B. SIEBENBÜRGEN, hat 8 Gespannschaften, 14 Stühle etc. (Grundfarbe Grün.)

#### I. Land der Ungarn. (Zinnober.)

| | |
|---|---|
| 68 Hunyader Gesp. | Com. *Hunyadensis* |
| 69 Innere Solnoker | *Solnok interior* |
| 70 Dobocker | *Dobokensis* |
| 71 Klausenburger (Koloscher) | *Kolosensis* |
| 72 Thorenburger (Thordner) | *Thordensis* |
| 73 Kokelburger (Küküllö) | *Küküllöensis* |
| 74 Unter-Weissenburger | *Albensis inferior* |
| 75 Ober-Weissenburger | *Albensis superior* |

A) Fogarascher District

#### II. Land der Szeckler. (Violet.)

76 Aranyoscher Stuhl
77 Maroscher Stuhl
78 Udvarhelyer Stuhl
79 Tschiker (Csikeer) Stuhl
80 Dreistühler (Háromszéker) Stuhl

#### III. Das Königliche Land der Sachsen. (Gelb.)

| | |
|---|---|
| 81 Sepser Stuhl | *Sedes Rupensis* |
| 82 Schaesburger | *Sabesiensis* |
| 83 Grofs-Schenker | *Nagy Sinkensis* |
| 84 Mediascher | *Mediensis* |
| 85 Leschkircher | *Uj-egyhaziensis* |
| 86 Hermannstädter | *Cibiniensis* |
| 87 Baismarkter | *Mercuriensis* |
| 88 Mühlenbacher | *Sabesiensis* |
| 89 Brooser | *Szászvárosiensis* |

B) Nosnerland, *Districtus Bistriciensis*
C) Kronstadter District, oder Burtzenland, *Districtus Coroniensis.*

## III. Alphabetische Zusammenstellung von Orten, welche auch *deutsche* Namen haben.

*Anmerk.* 1. Dieses Verzeichniss enthält nur die Städte, Marktflecken und einige wenige Dörfer, auch einige Flüsse etc. Ausserdem existirt noch eine grosse Zahl von Dörfern mit deutschen Namen.
2. Die hier vorkommenden *lateinischen* Benennungen haben *Cursiv-Schrift.*
3. Abkürzungen: A. Alsó (unter); F. Felsö (ober); K. Kis (klein); N. Nagy (gross); Sz. Szent (Sanct).

| Ungarische oder *Lateinische* etc. | Deutsche Namen. |
|---|---|
| 1 Abrudbánya, | Gr.-Schlatten od. Altenburg |
| 2 Sz. Agotha | Agnethlen |
| *Agria* 75 | |
| 3 Akna (Viz-) | Salzburg |
| 4 *Alba Carolina*, oder *Alba Julia*, Karoly-Fejervar, oder Gyula Fejervar | Karlsburg (Siebenb.) |
| 5 *Alba regalis*, Szekos Fejervar | Stuhlweißenburg |
| All Gyögy 117 | |
| 6 Almakerek | Mallenkrag |
| 7 Aluta | Alz (Fluß) |
| 8 Alvinz | Unter-Winz |
| 9 Sz. András, Sz. Endre | St. Andrä |
| 10 Sz. Antal | die Au |
| 11 O', Uj-Arad | Alt-, Neu-Arad |
| 12 Aranyos Gyeres | Kerischmarkt |
| 13 Bács | Baatsch |
| 14 Bakabánya | Pukantz |
| 15 Balasfalva | Blasendf. |
| 16 Balaton | Platten-See |
| 17 Bán | Banowitz |
| Banfi Hunyad 134 | |
| 18 Bartfa | Bartfeld |
| 19 Bath | Frauenmarkt |
| 20 Batos | Batosch |
| 21 *Bazinium*, Baziny | Bösing (Pösing) |
| 22 O' Becse | Alt-Betsche |
| 23 Uj- oder Török-Becs | Neu-Betsche |
| 24 K. Becskerek | Kl. Betschkerek |
| 25 Bela | Berl |
| 26 Belabánya | Düllen, od. Otln |
| 27 Sz. Benedek (Siebenb.) | Benedorf. |
| 28 Sz. Benedek (Ung.) | St. Benedict |
| 29 Berethalom | Birtheim |
| 30 Bernzeneze | Breßnitz |
| 31 O' Besenyö | Alt-Beschenowa |
| 32 Besztereze | Bistritz od. Nösen |
| 33 Beszterczebanya | Neusohl |
| 34 Bethlenfalva | Bethlensdf. |
| 35 Bicse | Bitschke |
| 36 Nemeth Boksán (Bogsán) | Deutsch- od. Werk-Bockschan |
| 37 Boldogaszony | Frauenkirchen |
| 38 Bolly | Bool |
| 39 Bonyhád | Bonhard |
| 40 Borbánd | Weindf. |
| 41 Borberek | Weinberg |
| 42 Borostyanko | Bernstein (Pernst.) |
| 43 Börsöny | Deutsch-Pilsen |
| Brassó, *Brassovia*, 51 | |
| 44 Breznobanya | Briesen |
| 45 Bród | Brood |
| 46 Buda | Ofen |
| 47 O' Buda | Alt-Ofen |
| *Carolina (Alba-)* 4 | |
| 48 Cibinium, Kis Szeben | Zeben |
| 49 Cibinium, Nagy Szeben | Hermannstadt |
| 50 *Claudiopolis*, Koslovár | Klausenburg |
| 51 *Corona*, *Stephanopolis*, *Brassovia*, Brassó | Kronstadt |
| *Crisium* 170 | |
| 52 Csákány | Zackersdf. |
| 53 Csanál (Magyar-) | Ungarisch Tschanad |
| 54 Csántornya | Tschakathurm |
| 55 Cseklész | Lanschitz oder Landsitz |
| 56 Csepregh | Tschäpring |
| 57 Cseszte | Schatmansdf |
| 58 Csötörtök | Loipersdf (auch Donnersmarkt) |
| 59 Csötörtökely | Donnersmarkt |
| 60 K. Czell | Kl. Zell |
| 61 N. Czenk | Gr. Zinkendf |
| Darócz 159 | |
| 62 Debreczén | Debreßin |
| 63 Derecske | Razend. od. Dressenmarkt |
| 64 Déva | Dimrich od. Schloßberg |
| 65 Dévény | Theben |
| 66 Dobra | Neuhaus |
| 67 Dobrona | Döbring |
| 68 Dobsina | Dobschau |

69 Dognácska . . . . Bergwerk-Dognatschka
70 Drava . . . . . Drau, Drave-Fluß
71 Drenöhegy . . . . Drenoberg
72 Duna . . . . . Donau
73 Duránd . . . . . Durlsdorf
74 Edeleny . . . . . Edelin
75 Eger, *Agria*, . . . . Erlau
76 Egerhegy . . . . . Erlenmarkt
77 Uj-Egyház . . . . Leschkirch
78 Sz. Elek . . . . . Stegersbach
Sz. Endre, 9
79 N. Enyed . . . . . Enyeden, od. Straßburg
80 Eöttevény . . . . . Hochstraß
81 Eperjes . . . . . Eperies
82 Ercsén . . . . . Ertschin
83 Erd, Hanzsabék . . Hanselbek
84 Erdély Ország, *Transylvania* . Siebenbürgen
85 Erschethváros . . . Elisabethstadt
86 Ersek-Ujvar . . . . Neuhäusel
87 Eszek . . . . . Esseg
88 Esztergom, *Strigonium*, Gran (Stadt)
89 Esztergomvár . . . Graner Schloß
90 Nemethi Facset . . Deutsch Fatschet (Df)
91 Oláh Facset . . . . Walachisch Fatschet (Stadt)
92 Fejéregyháza . . . Dundelskirchen
93 Fejértemplom . . . Weißkirchen
94 Feketehalom . . . . Zeiden
95 Feketeváros . . . . Purbach
96 Felixbanya . . . . Felixbad
97 Felka . . . . . Fölk od. Völk
98 Felsö-Sajo . . . . Nieder-Salz
99 Felvintz . . . . . Ober-Winz
100 Fenyö Falva . . . . Gerolsau, od. Gierelsau
101 Fertö . . . . . Neusiedler See
102 Földvár . . . . . Marienberg
103 Fraknóallya . . . . Forchtenau
Füzes (Gyepü- od. Kö-) 116
104 Gajar . . . . . Gayring
105 Galgócz . . . . . Freystadl
106 Gállos . . . . . Gols
107 Garam . . . . . Gran (Fluß)
108 *Sanctus Georgius*, Sz. György St. Georgen (b. Preßburg)
109 *Ginsium* (Köszegh) . Gins, Güns (Stadt)
110 Gnézda . . . . . Kniesen
111 Göllnicz . . . . . Gölnitz
112 Gradisska (Nova-, Sztara-) . Neu-, Alt-Gradiska
113 Sz. Groth . . . . . St. Groth
114 Guta . . . . . Gutta
115 Gyalú . . . . . Talmarkt
116 Gyepü Füzes, od. Kö-Füzes . Kho Fidisch
Gyergyó Sz. Miklós 209
117 Alt Gyög . . . . Gergesdorf
118 Gyöngyös . . . . . Gintz, od. Güns (Fluß)
N. Györ 144
Sz. György (bei Preßburg) 108
119 Sz. György . . . St. Georgen (Eisenb. Gesp.)
120 Sz. György . . . . St. Görgen (Siebenb.)
121 Sz Györgymezeje Georgenfeld od Gürgenstadl
Gyula Fejervar 4
122 Gyurgyevecz St. Georgen (Warasdiner Gesp.)
Hanzsabek 83
123 Harka . . . . . Harkau
124 Haromszek . . . . Dreistühler Stuhl
125 Hatszeg . . . . . Hotzing
126 Hegyko . . . . . Heiligenstein
Heo Szamos 296
127 Héthárs . . . . . Siebenlinden
128 Hibbe . . . . . Geib
129 Hidégkút . . . . . Kaltenbrunnen
Hidég Szamos 296
130 Uj-Hodász . . . . Neu-Hodis
131 Holics . . . . . Holitsch
132 Homonna . . . . . Homenau
133 N. Höflein . . . . Gr. Höfflein
134 Hunyad (Banfi) . . Hunyad
135 Hunyad (Vaida) . . Eisenmarkt
136 Igen (Magyar-) . . Kuppendorf od. Krapundorf
137 Iglo . . . . . Neudorf
138 Illava . . . . . Illau
139 Illye . . . . . Elienmarkt
140 Ipoly . . . . . Eipel (Fluß)
141 Ják . . . . . Jaak (od. St. Georgen)
142 Sz. János . . . . . St. Johann
143 Jaszó . . . . . Joss od. Joos
144 *Jaurinium*, (N. Györ) Raab
145 Jolsva . . . . . Eltsch
146 Josefsdorf . . . . . Josephsdorf
*Julia (Alba-)* 4
147 Kaböld . . . . . Kobersdf
148 Kaposzta Falva . . Kabesdf
149 Kaproncza . . . . Kopreinitz
150 Karlovicz . . . . . Karlowitz
Karoly Fejervár 4
151 Kassa . . . . . Kaschau
152 Kékkö . . . . . Blauenstein
153 Sz. Kereszt . . . . Heiligenkreuz
154 Nem. Keresztúr . . Kreuz (in Ungarn)
155 Keresztúr (Székely) . Kreuz (in Siebenb.)
156 Kesmark . . . . . Käßmarkt od. Kaisersmarkt
157 Kethely . . . . . Mannersdf. Mattersdf
158 Szasz Kézd . . . . Keisd od. Kayed
159 Király Darócz . . . Darholz
160 Királyhegy . . . . Der Königs-Berg
161 Királytó . . . . . Königs-See
Kismárton 198
162 Kolos . . . . . Salzgrub od. Kloßmarkt
Kolosvár 50
163 Komarom, Kis Kom: Komorn:, kl. K.
164 Korpona . . . . . Karpfen
Kö Füzes 116
165 Köhalom (Siebenb.), *Rupes* . Reps
166 Köhalom (in Ung.) . Steinberg
167 Kölesd . . . . . Kelesch
168 Köpcsény . . . . . Kittsee
169 Körmocz Banya . . Kremnitz
170 Körös, *Crisium* . . . Kreuz (Croat.)
171 Körös, Fluß, (Fejer-, sekete-, sebes-) Körösch (weißer, schwarzer, schneller)
172 Körösbanya . . . . Altenburg (in Siebenb.)
Köszegh 109
173 Kükülö (Fluß) . . . Kockel
174 Kükülövar . . . . Kockelburg, Kuckelb.
175 Lajta (Fluß) . . . Laytha, Laitha
176 Laitha talva . . . . Potzneusiedel
177 Lanzsér . . . . . Lansee od. Landsee
178 Lapines (Fluß) . . . Lafnitz
179 Lendva (Alsó-, Felsö-) Unt.-, Ob.-Limbach
180 Leopoldvára . . . . Leopoldstadt
181 *Leuca*, Lékö Lokehaut vulgo Luckehaus
182 *Leutsovin*, Löcse . . Leutschau
183 Léva . . . . . Lewenz
184 N. Lévárd . . . . Groß-Schützen
185 Libeth Banya . . . Libethen
186 Nem. Lipcse . . . . Deutsch-Liptsch
187 Tót Lipcse (Zolyom, L.) Böhmisch Liptsch
188 Locsmánd . . . . . Lutschmannsburg, L.-df.
189 Loretom . . . . . Maria Laureten
190 Lós . . . . . Lossing
191 Lödös . . . . . Litzersdorf
192 Lövö . . . . . Schützen
193 Lubló . . . . . Lublau
194 Lugos (Nemethi-, Oláh-) Deutsch, Walachisch Lugosch
Magyar Csanád 58
Magyar Igen 186
Magyar Ország 232
Magyar O'rvár 233
195 N. Majtény . . . . Maiding
196 Sz. Margitta (Margaretha) Margarethen
197 Sz. Maria (vormals Szabatka), *Maria Theresiopolis*, Maria Theresianopel
198 K. Marton . . . . Eisenstadt
199 N. Márton . . . . Mattersdf
200 Sz. Márton (Raaber Gesp.) *Mons Pannoniae* Martinsberg

Anm. Es gibt noch 4 Städte Sz. Márton in Ungarn und viele Dörfer und Güter dieses Namens in Ung. u. Siebenb., die aber außer ein paar Dörfern (St. Märten) keine deutschen Benennungen haben.

201 Marus, F. . . . . Marosch
202 Matejocz . . . . . Matzdorf
203 Medgyes . . . . . Medwisch, Mediasch
204 Menyhárd . . . . . Menhardsdf
205 Metzenzéf (Alsó, Felsö-) . Unt.-, Ob.-Metzenseif
206 N. Mihály . . . . Gr.-Nichl
207 N. Sz. Mihály . . . Gr.-Petersdf
208 Sz. Miklós (Oedenb. Gesp.) . Niklas
209 Sz. Miklós (Gyergyo) Niklasmarkt
210 Sz. Miklós (Nagy-, Nemet-) . Gr. St. Niklas
211 Mitrovicz . . . . . Mitrowitz
212 Modor . . . . . Modern
213 Uj Moldawa . . . . Bergwerk Neu-Moldau
214 Monyorókerék . . . Eberau
215 Mosony Wieselburg
Mura Szombath 317
216 Muravize, *Mura* (Fluß) Mur
217 Nagybánya od. Ujváros Neustadt
218 Nassicze . . . . . Naschitz
Nemethi 301
219 *Neoplanta*, Ujvidek . Neusatz
220 Nezidér . . . . . Neusiedel am See
221 *Nitria*, Nyitria . . . Neutra
222 Nyék . . . . . Neckenmark
223 Nyúlas . . . . . Goitz
224 O' falu . . . . . Altendorf
225 Offenbánya . . Schwendburg od. Offenburg
Oláh-Fascet 91
Oláh Lugos 194
Oláh Gravicza 229
Oláh Resicza 266
226 Olaszi . . . . . Wallendorf
227 Orahovicza . . . . Drawitz
228 Oravicza (Nemet-) . Deutsch Drawitz
229 Oraviza (Oláh) . . . Walachisch Drawitz
230 Orczi falva . . . . Drzidorf
231 Oroszvár . . . Karlburg (in Wieselb. Gesp.)
232 Ország (Magyar-) . . Ungarisches Reich, Ungarn
233 Óvár (Magyar-) Ungarisch Altenburg
Ozolyom 362
Örmenyváros 297
234 Páks . . . . . Paksch
235 Palocsa . . . . . Plautsch
236 Pancsova . . . . . Pantschowa
237 Pándorf . . . . . Padendorf oder Parendorf
Pannoniae mons 200
Pécs 254
238 Uj-Pécs . . . . . Neu-Petsch
239 Pecska . . . . . Petschka
240 Pecsvár . . . . . Petschwar
241 Pelsöcs . . . . . Pleißnitz
242 Petervár . . . . . Peterwardein
243 Piskie . . . . . Brückenau
244 Poesega . . . . . Poschega
245 Podmuran . . . . Gr.-Murany
246 Podolincz . . . . . Pudlein
247 Poprad . . . . . Deutschendf
248 Alsó Porumbák . . Porumbach
249 Posny, *Posonium* . . Preßburg
250 Pösteny . . . . . Püchtin
251 Prasmar . . . . . Tartlau
252 Prividgye . . . . . Priwitz
253 Püspöki . . . . . Bischdorf
254 *Quinque Ecclesiae*, Pécs Fünfkirchen
255 Raba (Fl.) . . . . Raab
256 Radafalva . . . . . Rudersdf (Df.)
257 Radna . . . . . Rodnen od. Roden
258 Rajka . . . . . Ragendf
259 Rákos . . . . . Kroißbach
260 Alsó Rámócz . . . Unter-Rabnitz
261 Récse . Ratzersdf od. Raitzisdf, vulgo Ratschdf
262 Régen (Szasz) . . . Rennmarkt od. Regen
263 Regöly . . . . . Regel
264 Rekicze . . . . . Rekitzdf (Df.)
265 Remete . . . . . Einsiedel
266 Resicza (Oláh) . . . Walachisch Reschitz
267 Retteg . . . . . Retteneck od. Reckendf
268 Rima Szombath, *Stephanopolis* . Gr.-Steffelsdorf
269 Riomfalva . . . . Reichesdf.
270 Rohoncz . . . . . Recknitz
271 Rosnyo . . . . . Rosenau (in Siebenb.)
272 Rozsnobanya . . . Rosenau (in Ungarn)
273 N. Röcze . . . . . Gr.-Rauschenbach
274 Ruzskinócz . . . . Rietzdf
275 Ruszth . . . . . Rusth
Sabaria 319
Sajo, (Felsö-) 98
276 N. Sáros . . . . . Gr.-Scharosch
277 Sasrár Schoßberg
278 *Schemnicium*, Selymeczbánya, . Schemnitz
279 Sebes (Szasz-) . . . Mühlenbach
280 Segesvár . . . . . Schäßbach
Segnia 312
281 Selyk (nagy, kis) . . Schelken, gr., kl.
Selymeczbánya 278
282 Sempthe . . . . . Schintau
283 Sepsi . . . . . Moldau
284 Sink . . . . . Schenk
285 Smizsány . . . . . Schmögen
286 Somorja . . . . . Somerein
287 Sóvár . . . . . Salzburg bei Eperies
288 Soprony, *Sopronium* . Oedenburg
Stephanopolis 51. 268.
289 Stompfa . . . . . Stampfen
290 Stósz . . . . . Stoß
291 Strázsa . . . . . Michelsdf
*Strigonium* 88
292 Sümegh . . . . . Schimegh
293 Svédlér . . . . . Schwedler
Szabatka 197
294 Szakolcza . . . . . Skalitz
295 Szalonak . . . . . Schlaining
296 Szamos, heo, hideg, kis . Samosch, Fl., warme, kalte, kleine
297 Szamos Ujvár, (sonst Örmeny város) Armenierstadt
298 Szarvkö . . . . . Hornstein
299 Nem. Szaszka . Deutsch od. Bergwerk-Sasska
Szász Regen 262
Szász Sebes 279
300 Szásváros . . . . . Bros
301 Szathmár-Nemethi, oder Szathmár und Nemethi Sathmar
302 Száva-vize (Fluß) . Save, Sau
303 Szebekleb . . . . Klieb
Szeben, kis, nagy 48. 49
304 Szeged . . . . . Segedin
305 Szek . . . . . Secken
306 Székélyhid, Szekelyváros . Zickelhid
Székely-Keresztúr 155
Székely-Udvarhely 338
Szekes fejervar, s. Alba reg.
307 Szekszard . . . . . Serard
308 Széleskút . . . . . Breitenbrunn
309 Szelindek . . . . . Stolzenburg
310 Szencz . . . . . Wartberg
311 Szenicz . . . . . Senitz
312 Szeny, *Segnia* . . . Zeng
Szepes Szombathely 320
Szepes Varallya 349
313 Szerdahely . . . . Neißmarkt, Neußmarkt
314 Sziget . . . . . Siget
315 Szikszo . . . . . Sitz
316 Szolnok . . . . . Solnok
317 Mura Szombath . . Dißnitz
318 Nagy Szombath . . Tyrnau
319 Szombathely, *Sabaria* Stein am Anger
320 Szombathely, (Szepes Szombathely) Georgenberg
321 Szomolnok . . . . Schmölnitz
322 Szomolyan . . . . Smolenitz
323 Szuha . . . . . Dürnbach
324 Sz. Tamás . . . . Thomasberg
325 Tasnád (Tosnád) . . Tressenburg
326 Tata . . . . . Dotis (Todes)
327 Teke . . . . . Teckendf
328 Temesvár . . . . . Temeschwar
*M. Theresiop.* 197
329 *Theresiopolis* (Wal. *Vinga*) . Theresiopel
330 Thorda . . . . . Thorenburg
331 Tisza (Fl.) (fekete, fejér) . Theiß, schwarze, weiße
332 Tiszólcz . . . . . Theißholz
333 Tolna . . . . . Tolnau
334 Toplya . . . . . Töpl (Ort u. Fluß)
335 Torna . . . . . Tornau
Tosnad 325
Tot Lipcse 187
Török Bécs 23
336 Töviö . . . . . Dreykirchen od. Dornstadt
Transylvania 84
337 Trén sin . . . . . Trenitschin
338 Udvarhely (Székely) . Oderhey
Uj Arad 11
339 Ujbánia . . . . . Königsberg
Uj Bécs 23
340 Ujfalu (Nyerges-) . . Neudorf
341 Ujhelz (Kiszucza) . . Ob.-Neustädel
342 Vág-Ujhely . . . . Neustadtl a. d. Waag
Uj Hodasz 130
343 Német Ujvár . . . Güssing od. Gissing
Ujváros 217
Ujvidék 219
344 Und . . . . . Undten
345 Vacz . . . . . Waitzen (Watzen)
346 Vág, *Vagus* (Fluß) . Waag
347 Vagendriszel . . . Wagendrüssel
Vaida Hunyad 135
348 Nagy Várad . . . . Gr.-Wardein
349 Varallya (Szepes-) . Kirchdrauf
350 *Varasdinum* . . . . Warasdin
351 Vásárhely (Kezdi-), *Siculopolis* . Neumarkt
352 Vásárhely (Marus- od. Székely) *Areopolis* od. *Agropolis* . . . . . Neumarkt
353 Vascapu . . . . . Eisenthor-Paß
354 K. Várda . . . . . Kl.-Wardein
355 Vasvár . . . . . Eisenburg
356 Vedeny . . . . . Weiden
357 Velkopolya . . . . Hochwiesen
358 Vép . . . . . Weppendorf
359 Veröcze . . . . . Werowitz
360 Versecz . . . . . Werschitz
361 Veszprém . . . . . Wesprim
362 *Veterosolium*, O' Zólyom Alt-Sohl
363 Vincovce (croat.) . . Winkowitz
364 Visegrád . . . . . Plintenburg
365 Vitténcz . . . . . Telnitz
Viz Akna 3
366 Vörösvar . . . . . Rothenthurm
367 Zagrab . . . . . Agram
368 Zalathna . . Kl.-Schlatten od. Goldenmarkt
369 Szasz-Zalathna . . . Schlatt od. Schlattendorf
370 Zemlin (croat.) . . Semlin
371 *Zemplin*, Zemplén . . Semplin
372 Zilah . . . . . Waltenberg, Zillenmarkt
373 Zniovárallya . . . . Klosterkühhorn
O' Zólyom 362
Zólyom Lipcze 187
374 Zsolna . . . . . Sillein
375 Zsomboly . . . . . Hatzfeld

## Deutsche Namen mit Nachweisung der Nummern des vorstehenden Verzeichnisses.


Agnethlen 2
Agram 367
Altenburg 1
Altenburg in Siebenb. 172
Ung. Altenburg 233
Altendf. (Altdf.) 223
Alth Fl. 7
St. Andrä 9
Arad Alt-, Neu- 11
Armenterstadt 297
die Au 10
Baatsch 18
Banowitz 17
Barkfeld 18
Batosch 20
Bendesdorf 27
St. Benedict 28
Bergwerk Dognatschka 69
— — Neu-Moldau 213
— — Sasska 299
Berl 25
Bernstein 42
Alt-Beschenowa 31
Bethlensdf 34
Betsche, Alt-, Neu- 22. 23
Gr.-, Kl.-Betschkerek 24
Birthelm 29
Bischdf 253
Bistritz 32
Bitschke 35
Blasendf 15
Blauenstein 152
Bockschan 36
Bonhard 39
Bool 38
Böhm. Liptsch 187
Bösing 21
Breitenbrunn 308
Bresnitz 30
Briesen 44
Brood 45
Bros 300
Brückenau 243
Darholz 159
Debretzin 62
Deutsch-Bockschan 36
Deutschendf 247
Deutsch-Fatschet 90
Deutsch-Liptsch 186
Deutsch-Lugosch 194
Deutsch-Drawitsch 228
Deutsch-Pilsen 48
Deutsch-Sasska 299
Diemrich (Schloßberg) 64
Diln 26
Dobschau 68
Dognatschka, Bergwerk 69
Donau-Fl. 74
Donnersmarkt 58. 59
Dornstadt 336
Dotis 326
Döbring 67
Drau, Drave, Fl. 70
Drenoberg 71
Dressenmarkt 63
Dreykirchen 336
Dreystühler Stuhl 124
Dundelskirchen 92
Durlsdf 73
Düllen 26
Dürnbach 323
Eberau 214
Edelin 75
Einsiedl 265
Eipel-Fl. 140
Eisenburg 362
Eisenmarkt 135
Eisenstadt 198
Eisenthor-Paß 353
Eisenmarkt 139
Elisabethstadt 85
Eltsch 145
Enyeden 79
Eperies 81
Erlau 75
Erlenmarkt 76
Ertschin 82
Esseg 87
Eypel-Fl. 140
Faschet, Deutsch- 90
— — Walachisch- 91
Felirbad 96
Fidisch (Kho-) 116
Forchtenau 103
Fölk 97
Frauenkirchen 37
Frauenmarkt 19
Freystadt 105
Fünfkirchen 254
Gayring 104
Geib 123
St. Georgen (Preßb.) 108
St. Georgen (Eisenb.) 119
St. G. od. Jaak (Eisenb.) 141
St. Georgen (Warasd.) 122
Georgenberg 320
Georgenfeld 121
Geroldsau 100
Gergesdorf 117
Gierelsau 100
Gins 109
Gintz-Fl. 113
Gissing 343
Goiß 223
Goldenmarkt 368
Gols 106
Gölnitz 111
St. Görgen (Siebenb.) 120
Gradiska, Alt-, Neu- 113
Gran, Stadt, Schloß 88. 89
Gran, Fl. 107
St. Groth 118
Gutta 114
Güns 109
Güns, Fl. 118
Gürgenstadt 121
Güssing 343
Hanselbeck 83
Harkau 123
Hatzfeld 375
Heiligenkreuz 153
Heiligenstein 126
Hermannstadt 49
Hochstraß 80
Hochwiesen 357
Neu-Hodiß 130
Holitsch 131
Homenau 132
Hornstein 298
Hotzing 125
Gr.-Höfflein 133
Hunyad 134
Illau 138
Jaak 141
Jalmarkt 115
Jerischmarkt 12
St. Johann 142
Joos od. Joß 143
Josephsdorf 146
Kabsdorf 148
Kaisersmarkt 156
Kaltenbrunn 129
Kalte Samosch-Fl. 296
Karlburg (Wieselb.) 231
Karlowitz 150
Karlsburg (Siebenb.) 4
Karpfen 164
Kaschau 151
Kaysd od. Keisd 158
Käsmarkt 156
Kelesch 167
Kho Fidisch 116
Kirchdrauf 349
Kittsee 168
Klausenburg 5
Klieb 303
Kloßmarkt 162
Klstr. Kühhorn 373
Kniesen 110
Kobersdorf 147
Kockel-Fl. 173
Kockelburg 174
Komorn, u. Kl.-Komorn 163
Kopreinitz 149
Königsberg 339
d. Königs-Berg 160
d. Königs-See 161
Körösch-Fl. 171
Krapundorf 136
Kemnitz 169
Kreutz (in Croat.) 154
Kreutz (in Siebenb.) 155
Kreutz (in Ung.) 170
Kroisbach 259
Kronstadt 51
Kuckelberg 174
Kuppendf 136
Kühhorn, Klstr. 373
Laanschitz 55
Lafnitz-Fl. 178
Laitha 175
Landsee 177
Landfitz, Landschitz 55
Lansee 178
M. Laureten 189
Leopoldstadt 180
Leschkirch 77
Leutschau 182
Lewenz 183
Leytha 175
Libethen 185
Limbach, Ob.-, Unt.- 179
Liptsch, Böhm., Deutsch 186. 187
Lizersdorf 191
Lockehaus 181
Loipersdorf 58
Losing 190
Lublau 193
Luckehaus 181
Lugosch, Deutsch-, Walach.- 194
Lutschmannsburg (Dorf) 188
Maiding 195
Mallenkrag 6
Mannersdorf 157
Margarethen 196
Maria Laureten 189
Maria Theresianopel 197
Marienburg 102
Marosch-Fl. 201
Martinsberg 200
Mattersdorf 157. 199
Matzdorf 202
Mediasch, Medwisch 203
Menhardsdorf 204
Metzenseif, Ob.-, Unt.- 205
Michelsdorf 291
Gr.-Michl 206
Mitrowitz 211
Modern 212
Moldau 283
N.-Moldau, Bergwerk 213
Muhr, Mur, Fl. 216
Gr.-Murany 245
Mühlenbach 279
Naschitz 218
Neckenmarkt 222
Neudorf 137. 340
Neuhaus 66
Neuhäusel 86
Neumarkt, 351. 352
Neusatz 219
Neusiedel am See 220
Potz Neusiedel 176
Neusiedler See 101
Neusohl 83
Ob.-Neustadel 341
Neustadt 217
Neustadl an der Waag 342
Neutra, St. u. Fl. 221
Niedersalz 98
Niklas 208
Niklasmarkt 209
Gr. St. Niklas 210
Rösen 32
Oberhey 338
Ofen 46
Alt-Ofen 47
Offenburg 227
Oißnitz 317
Drawitz, Deutsch- 228
— — Walachisch- 229
Drowitz 227
Orzidorf 230
Oedenburg 288
Padendorf 237
Pakfch 234
Pantschowa 236
Parendorf 237
Pernstein 42
Gr.-Petersdorf 207
Peterwardein 242
Neu-Petsch 238
Petschka 239
Petschwar 240
Pilsen, Deutsch- 43
Platten-See 16
Plautsch 235
Pleißnitz 241
Plintenburg 364
Porumbach 248
Poschega 244
Potz Neusiedel 176
Pösing 21
Preßburg 249
Priwitz 252
Pudlein 246
Pukanz 14
Purbach 95
Püschtin 250
Raab, Fl. 255
Raab, Stadt 144
Unt.-Rabnitz 260
Ragendorf 258
Raitzisdf, Ratschdf 261
Ratzendf 63
Ratzersdf 261
Gr.-Rauschenbach 273
Rechnitz 270
Reckendf 267
Regel 263
Regen 262
Reichesdf 269
Reißmarkt 313
Rekitzdorf 264
Rennmarkt 262
Reps 165
Reschitz, Wall. 266
Retteneck 267
Reußmarkt 313
Rießdorf 274
Roden, Rodnen 257
Rosenau (in Siebenb.) 271
Rosenau (in Ung.) 272
Rothenthurm 366
Rudersdorf 256
Rusth 275
Nied.-Salz 98
Salzburg (in Siebenb.) 3
Salzburg bei Eperies 287
Salzgrub 162
Samosch, Fl., kl., kalte, warm. 296
Sasska, Dtsch. od. Bgwk. 299
Sathmar 301
Neu-Satz 219
Sau, Save 302
Gr.-Scharosch 276
Schatmannsdorf 57
Schäßburg 220
Gr.-, Kl.- Schelken 281
Schemnitz 278
Schenk 284
Schimegh 292
Schinkau 282
Schlaining 295
Schlatt, Schlattendf 369
Gr.-Schlatten 1
Kl.-Schlatten 368
Schloßberg 64
Schmögen 285
Schmölnitz 321
Schnelle Körösch, Fl. 171
Schoßberg 277
Schützen 192
Gr.-Schützen 184
Schwarze Körösch, Fl. 171
Schwarze Theiß, Fl. 331
Schwedler 293
Schwendburg 225
Secken 305
Segedin 304
Semlin 370
Semplin 371
Senitz 311
Sexard 307
Siebenbürgen 84
Siebenlinden 127
Siget 314
Siktz 315
Sillein 374
Skalitz 274
Smolenitz 322
Sohl, Alt-, Neu- 362. 33
Solnock 316
Somerein 286
Stampfen 289
Gr.-Steffelsdf 268
Stegersbach 78
Stein am Anger 319
Steinberg 166
Stolzenburg 309
Stoß 290
Strasburg 79
Stuhlweißenburg 6
Sumerein 286
Tartlau 251
Teckendorf 327
Telnitz 365
Temeschwar 328
Theben 65
Theiß, Fl. 331
Theißholz 332
M. Theresianopel 197
Theresiopel 329
Thomasberg 324
Thorenburg 330
Todes 326
Tolnau 333
Tornau 335
Töpl, Fl., Stadt 334
Trentschin 337
Tressenberg 325
Tschakathurm 54
Ung. Tschanad 53
Tschäpring 56
Tyrnau 318
Undten 343
Ungarisch Altenburg 233
Ungarisch Tschanad 53
Ungarn 232
Völk 97
Waag, Fl. 346
Wagendrüssel 347
Waitzen 345
Walachisch Lugosch 194
— — Drewitz 229
— — Reschitz 266
Wallendorf 226
Waltenberg 372
Warasdin 350
Gr.-, Kl.-Wardein 348. 354
Warme Samosch, Fl. 296
Wartberg 310
Watzen 345
Weiden 356
Weinberg 41
Weindorf 40
Weiße Körösch, Fl. 171
— — Theiß, Fl. 331
Weißenburg (Stuhl-) 5
Weißkirchen 93
Weppendorf 358
Werk Bockschan 36
Werowitz 359
Werschitz 360
Wesprim 361
Wieselburg 215
Winkowitz 363
Ob.-, Unt.-Winz 99. 8
Zackersdorf 52
Zeben 40
Zeiden 94
Kl.-Zell 60
Zeng 312
Zickelhild 306
Zillenmarkt 372
Gr.-Zinkendorf 61

## IV Erklärung der Buchstaben, womit einzelne Berge bezeichnet sind, mit einigen Bemerkungen über die Gebirgs-Verhältnisse Ungarns.

*Ungarn* mit *Siebenbürgen* ist, von Preſsburg an nach N., O., SO. und SW., bis zur Wallachischen Westgränze, von Gebirgen umgeben und mehr oder weniger tief ins Land damit bedeckt. — Dieses sind die

### *KARPATEN.*

Der innere Bau zeigt den Anfang der K. sogar noch jenseits der Donau, beim Dorfe Wolfsthal, wo das Granitgebirge zu streichen beginnt, und bei Preſsburg von der Donau durchbrochen wird.

Der Kamm der *Karpaten* bildet längs dem Trentschiner und Arváer Comitat (mit kleiner Unterbrechung beim erstern), dann wieder in NO. des Liptauer, dann vom Saroscher Comitat ununterbrochen bis Siebenbürgen, die Gränze Ungarns, und zugleich zur Hälfte die groſse Wasserscheide zwischen der *Ostsee* und dem *Schwarzen Meer*, nämlich vom Berge Wisoka, an der Mährisch-Schlesischen Gränze (zwischen Oder- und March-Gebiet) an, bis zur NO.-Ecke des Arváer Comitats, und vom Saroscher C. bis zur NO.-Gränze des Unghvarer C., wo diese Wasserscheide zwischen Saan und Stry oder Dniester nach Galizien, dann nach Polen und Ruſsland übergeht.

Der südwestliche Theil Ungarns nebst Croatien und Dalmatien enthält Fortsetzungen der Steyerischen, Karnischen und Julischen *Alpen*.

---

## A) *Die Karpaten mit ihren Verzweigungen.*

### 1) *Anfang der Karpaten bei Preſsburg.*

| Bezeichnung auf der Karte. | |
|---|---|
| Kl. Karp. | Kleine Karpaten. |
| Weiss G. | Weiss Gebirge. |
| J | Gr. Jarorina und |
| Sztrany-Paſs<br>Hrasinsko-Paſs<br>Wlar-Paſs,<br>Liszka-Paſs. | zwischen diesen beiden wird die Gränze von dem Gebirgskamme überschritten bis zum Liszka-Paſs. Der kleine Fluſs Wlar kommt hier aus Mähren und flieſst in die Waag. |

### 2) *Jablunka-Gebirge.*

Jablunka-Gebirge, längs der NW. u. N. Gränze des Trentschiner Comitats.

| | |
|---|---|
| W | Wisoka, 49° 22' Br. Eintritt der groſsen Wasserscheide. (Diesen Berg gibt *Lipszky* nicht an.) |
| B | Beszkid, zwei Meilen nordöstl. des Vorigen. |
| Jablunka-Paſs (von Csacza nach Jablunka) und Schanze. | |
| T | Trojatska, Gränze von Oesterr. Schlesien u. Galizien. |

### 3) *Nördliche Vor-Karpaten.*

| | |
|---|---|
| B | Bukovie (Bukovecz?) Gränze zwischen dem Comit. von Arvá und Trentschin. |
| | Von hier zieht sich: |
| | a) südlich längs der Gränze und bis zum Thuroczer Com. das *Fatra*-Gebirge. |
| Fatra | Groſse Fatra, endet in S. nächst der Waag mit dem Thuroczer Kriván, 5300' Höhe über der Meeresfläche. |
| | Von der Waag durchbrochen schlieſst sich südlich die |
| F | Kleine Fatra an, gegen 4/m Fuſs Höhe, auf die wir der hydrographischen Ordnung gemäſs später wieder zurückkommen. |
| | b) neben der groſsen Fatra nordöstlich, längs des Flusses Arvá, das *Arváer Magura*-Gebirge, |
| Mag | c) an der Nord-Gränze gegen Galizien |
| O | Oszusskóva |
| Z | Zlatne polye |
| P | Podbabow |
| Z | Zsylecz, der nördlichste Punkt Ungarns. |
| C | Chotár; Nordostgränze des Arváer Comitats. |
| J | . Jaworzina } gehören zu Galizien. |
| M | . Magahoza } gehören zu Galizien. |

### 4) *Die höchsten oder Central-Karpaten,* auch Alpinische Karpaten, oder nördliche Liptauer Alpen und *Tatra-Gebirge.*

Vom Chotár geht zwar die groſse Wasserscheide längs der Ostgränze des Arváer Comitats nach Süden fort zu jener imposanten Felsenmasse, welche nach der Ueberschrift unter mehreren Benennungen bekannt ist. Dieser hydrographisch wichtige Uebergang ist aber so wenig über dem nächsten Fluſsbette des *Schwarzen Dunajec* (Poprad, Weichsel, Ostsee) erhoben, daſs er, statt als Höhenzug zu gelten, vielmehr als breiter Thaleinschnitt zwischen den nördl. Gränz-Gebirgen und den Central-Karpaten bezeichnet werden muſs. An der tiefsten Stelle, welche unweit des Ortes Schwarz-Dunajec seyn mag, erhebt sich die sumpfige Wasserscheide, wie der Fluſs selbst, noch nicht zu 2400'. — Beim Ort Czochohora (49° 18' Br., 2421' H. über d. Meeresfl.) beginnt wieder die Erhebung des Bodens und dessen Ansteigen zu einem südlich gerichteten kleinen Bergrücken mit mehreren namhaften Kuppen, bis zum Anschlieſsen an den Rohát s, 6—7000' hoch. — Dieser kann als Mittelpunkt der ganzen von W. nach O. gerichteten Central-Kette gelten, obgleich er an Höhe vom östlichen Theile noch weit übertroffen wird.

Ziehen wir die schon genannte Fatra (von Tatra wohl zu unterscheiden, wie auch von Matra) nebst der Arváer Magura und den südlichen Liptauer Alpen nicht mit zum Complex der *Central-Karpaten*, so werden diese als eine Gebirgsmasse zu bezeichnen seyn, die von W. aus, hart am Einfluſs der Arva in die Waag, zwischen beiden Flüssen östlich fortsetzt bis zum vorhin genannten Rohát s (bis dahin weniger zerrissen und zerklüftet), von hier an aber im Zickzack (als Wasserscheide), und mit einer Unzahl der imposantesten Felsenspitzen und Klüfte durchworfen, gewissermaſsen ein Felsenknaul bildet, was ungemein schroff nach Kesmark und dem Thal des Poprad, südlich und östlich, abstürzt*).

*) Anm. v. Sydow-Wolfs Karte der Central-K. (Berl. 1830), wenn auch hart in der Ausführung, liefert doch ein weit instructiveres Bild von diesem, den Beschauer in Begeisterung setzenden Gebirge, als die Abbild. zu Wahlenberg. Ueber die Verschiedenheit der Höhen-Angaben zwischen Beiden ist vielleicht irgendwo Aufschluss gegeben, dem Verf. ist aber eine Nachricht darüber jetzt wenigstens nicht zur Hand. Da wo in gegenw. Uebersicht zwei Zahlen nebeneinander stehen, bezieht sich die erste auf Sydow, die zweite auf Wahlenberg.

Der leichtern Auffassung wegen gehen wir hier von der sonst befolgten hydrographischen Anordnung ab, und halten uns an die eben angedeutete Richtung von W. nach O.

A. Der westliche Theil oder die nördlichen Liptauer-Alpen.

| | |
|---|---|
| | Einfluſs der Arva in die Waag, 1235' W. |
| | Sip, Anfang des Gebirges, 3600', 3100. |
| C | Gr. Chocs, 4995, 4916. |
| B | Biela Szkala, 4500, 4600. |
| R | Rohát s, der vorhin schon genannte Central-Punkt, 6675, 6407. Gränze zwischen Galizien und den Comitaten von Arvá und Liptau. |
| T | Tamanova, 6900 W.<br>Tomanovo bosco, 6500 v. S. |
| J | Javorova, 7300 W. |

B. Das eigentliche *Tatra*-Gebirge.

| | |
|---|---|
| Kr. | Gr. Kriván 7634, 7538*). |

*) Anmerk. Die Bezeichnung Kr. auf den ältern Abdr. ist etwas zu weit nordöstlich gekommen, und steht richtiger an der Gränze zwischen *Galizien*, dem *Liptauer* Comitat und der *Zips*. Jene Stelle trifft mehr die Eisthaler Spitze.

| | |
|---|---|
| Basta Csabi . . . .<br>Wisoka . . . .<br>Kopa, Mengsdorfer Berg | 7800 v. S. — d. Mengsdorfer Berg tritt am weitesten südlich hervor. |
| E | *Eisthaler* Spitze der höchste Punkt der Karpaten, über 8000' W., über 8100' v. S., sogar 8400' nach der Profil-Zeichnung v. S. |
| | *Lomnitzer* Spitze, nächsthei in SO.; die ausgezeichnetste von Kesmark aus, und deshalb sonst als der höchste Punkt angenommen. 7942' W., 8133 v. S. |
| | Ferner, nördlich der Tatra: |
| M | . . Zipser Madura-Gebirge 3—4/m. F. |
| | Vom Groſsen Kriván oder seinem Nachbar, Basta Csabi südlich, geht die Wasserscheide an der Ostgränze des Liptauer Comitats mit dem |
| H | Hochwald, 2689' W. zur Fortsetzung der Gränz-Karpaten, welche die Zips nach NO. durchschneiden und, im Comitat von *Scharosch*, *Galizien* wieder erreichen. (Siehe No. 6.) Der Hochwald führt aber auch zur |

### 5) *Innern Fortsetzung der Karpaten,*

die mit dem

| | |
|---|---|
| Kö | *Königsberg* beginnt. Gegen 5/m Fuſs hoch, beherrscht er gewissermaſsen das innere Ungarn mit groſsartiger Aussicht. — Hier entspringen die Flüsse *Waag*, *Gran*, *Gölnitz*, *Hernad*. |
| | Der *Königsberg* und der nahe |
| T | Tresznick, nebst dem *Rothenstein*, bilden gewissermaſsen den Knoten für die Vereinigung der *vier innern Bergreihen* mit den eigentlichen Karpaten. |

Von der *Donau* aus ansteigend folgen nämlich von W. nach O.

a) Das *Freystadtler* Gebirge, zwischen der *Waag* und *Neutra*,

b) das *Neutraer* Gebirge, zwischen letzterer und der *Gran*.

Beide, um die Südwest-Gränze des Thurotscher Com. verbunden, erheben sich mit einem groſsen Gebirgskamm, der das Liptauer Com. in Süden begleitet und so mit dem Königsberg schlieſst.

c) Das *Karpfener* Gebirge, zwischen der *Gran* und *Eypel*, biegt sich zur Gränze zwischen *Sohler* und *Gömörer* Comitat und legt sich durch letzteres mittelst des *Tresznick* (T) ebenfalls an den Königsberg.

d) Das *Tscherhater* Gebirge fängt hart an der *Donau* im Honther und Neograder Comitat an, geht

nordöstl. zur Südgränze des Gömörer Comitats und längs dessen Westseite nördl. zum Vorigen.

Die ausgezeichneten auf der Karte zu findenden Punkte dieser innern Gebirgs-Verzweigungen sind:

α) Vom *Königsberg* westlich, Südgränze von *Liptau* und weiter:

Teufelshochzeit bei Bocza, 3696'.

D Dumpér, 6170.

S Szoliczko.

St Sturez, Hauptstrafse von Neusohl nach Liptau.

Kr Krisna, Gränze zwischen den 3 Comitaten *Liptau*, *Thurotsch* und *Sohl*.

Von hier *nördlich* die Verbindung mit der

F Kleinen Fatra, die (wie oben bemerkt) durch die *Waag* von der grofsen Fatra getrennt ist.

Ferner von *Krisna* südwestlich:

Kl Klack, Nordgränze des *Barscher* Com. in W. von *Kremnitz*. (Südlich von hier: die warmen Bäder von *Skleno* und *Eisenbach* und die Goldgruben von *Königsberg* und *Eisenbach*.)

F Facskovszka, am *Trentschiner* Comitat, Quelle der *Neutra*.

β) Nächst dem Königsberg und dann zum Karpfener und Tscherháter Gebirge.

T Tresznick und Rothenstein.

1) Von da nach SO.

C . Csentová Hola und Ochsen-B. (Pozsáló). Der Blick von hier soll bezaubernd seyn. Den *Ochsen-B.* nennt *Lipszky* nicht.

P Pipitka, südlichster Punkt der *Zips*.

2) Nach W. und SW.

F Fabova
D Diel
H Homolka
P Pietrova
} Westgränze des Gömörer Com.

J Javorina, — *Sohler* und *Neograder* Com., nächst dem *Honther*.

Ferner:

M. Medves, Südgränze des Gömörer Com., in Neograd.

Cserh. *Tscherháter* Gebirge, mit

S. . Szanda, dann

Naszai, zunächst der Stadt *Waitzen*.

γ) *Matra*-Gebirge.

Vom Medves südlich zieht sich ein Rücken in das Hewescher Comitat, welcher sich mit dem von W. nach O. gerichteten, in die südliche Ebene hart einfallenden *Matra*-Gebirge schliefst.

Auch findet sich, östlich vom Medves das

Bih-Geb. Bih-Gebirge im *Biharer* Comitat angegeben.

Anmerk. Aber weder Lipszky noch der Verf. der Beschreibung von Ungarn (Leipzig 1834) benennen dieses Gebirge.

## 6) *Fortsetzung der Gränz-Karpaten.*

Vom *Hochwald* (Liptau-Zipser Gränze) geht die grofse Wasserscheide mit dem Hauptrücken nordöstl. durch die *Zips* und durch einen Theil des Comitats von *Sarosch* zur Gränze Ungarns, und mit dieser fort.

Br Brinken, Ostgränze der Zips, Central-Punkt mehrerer Aeste.

Ihla, zunächst in N., 3800'.

Beszked-Geb. Beskid, *Besked*-Gebirge, von der Nordgränze des Com. von *Sarosch* bis zur Gränze des *Unghvarer* Com.

Von da weit in Süden an der Südost-Gränze des Abaujwarer Com.

H . . Hegyallva.

Ferner:

Sz Szereinke. Nördl. Gränze des *Unghvarer* Com.

Uebergang der grofsen Wasserscheide nach *Galizien* in O. des Orts *Uzsok*.

H Husznya 40° 50' L.
J Jaszin Javornik 41° L.
} Nord-Gränze des *Beregher* Comitats.

Von da südlich:

B . . Borlo, Gränze zwischen *Beregh* und *Marmarosch*.

Pi Pirgau.

P Popadia.

K . . Kraszna, südlich vom Vorigen, im Innern.

B Bisztra
C Csorna
} Gränze gegen *Galizien* 42° L.

P Pietros
R Rusky
} Ostgränze d. *Marmar.* Com. über 48° Br. — Quellen der *weifsen Theiss*.

G Grob, Südgränze von Marmarosch gegen das Sachsenland, zw. den Quellen des *Viso* (Theiss-Gebiet) und der nach der Moldau strömenden *Bistriz*.

Von hier geht

a) ein starker Ast westl. und nordöstl., indem er das Com. von Marm. überall begränzt, mit

B Batrina . . um die Mitte der Südgränze v. Marm. C.

C Czibles . . südlichster Punkt des Marmaroscher C.

P Pleska . . vom Vorigen NW., noch an *Siebenbürgen* gränzend.

P Pretosza . . weiter in NW. an das Sathmarer Com. gränzend.

b) der äufsere Gebirgskamm an der Gränze von Siebenbürgen gegen *Galizien* und die *Moldau* und auch gegen die Wallachey bis zur Durchbrechung der *Aluta* fort.

Radna-Pafs, aus dem Thal des *Gr. Szamos* nach der *Bukowina*.

(Von diesem südl. *Kukova*-Berg, fehlt bei *Lipszky*.)

Borgo-Pafs, nahe bei, von *Bistritz* und *Borgo* ebenfalls nach der Bukowina.

Zimbra
Strunicl (Stramora?)
Dalbidan
Csicsa
Kelimar
Pogani teteje
} umschliefsen den Winkel, wo die Bukowina und die Moldau sich nach Siebenbürgen einbiegen, und bilden so einen bedeutenden Gebirgsknoten.

Vom Dalbidan nordöstlich

Piatra le Ross (Pietrelle Ross) an der gemeinschaftlichen Gränze der genannten Länder.

## 7) *Innere Siebenbürgische Karpaten.*

Von demselben Dalbidan westl., mitten durch Siebenbürgen geht der bedeutende Rücken zwischen den Flufsgebieten des Schamos und Marosch mit

Bisztricsora

Pojana Lunka

T Tamás Kantoka,

worauf er sich verflächt, um gegen *Ungarn* zu sich wieder bedeutend zu erheben, mit

M . Mont le Mare (östlich vom Hauptrücken)

Kalinvasza

B Batrina, Gränze gegen Ungarn und Spaltung

1) nach Nord

K . Kumeczel in Ungarn. — Die bedeutendere Fortsetzung dieses Zugs führt weiter nordwestl. durch das Biharer Comitat, wo sie in die Ebene übergeht; — die *Wasserscheide* aber zeigt eine wieder nach Siebenbürgen übergehende kurze Biegung um die Quellen der *Körös* (die *schnelle Körös*, Sebes Körös), die bei dem Berge

O Ostiana (über welchen die Strafse von Gr.-Wardein nach Klausenburg führt) sich abermals theilt, westlich zum

Os Oszog und
R Reusse
} an der Ungar. Gränze (*Bihar.* Com.)

und nördlich zum

Bück-Gebirge an der Gränze v. *Sathmarer* Com.

2) Von obiger Batrina-Spaltung westl. und südl., an der Gränze von Siebenbürgen.

G Gyalu Ripi
B . Bihar
M . Moma
} Südost-Gränze des *Biharer* Com.

Ferner:

M Magura auf der Süd-Seite der *weifsen Körös*, in Siebenbürgen.

## 8) *Moldau-Wallachische Gränz-Karpaten.*

Von obgedachter Gränze der drei Hauptländer streicht der äufsere Gebirgszug zwar immer nahe an den Gränzen, doch so, dafs diese meist den Kamm nicht erreichen, welcher Siebenb. allein angehört, darin

S Sarmos und Borzek Kozrecz (fehlt bei *Lipszky*).

Tatar mezö.

K Klokavas, Quellen der *Aluta* (fehlt bei Lipszky, dagegen sind daselbst genannt *Kis*, *Havas*, *Lahas*).

Von da südwestlich:

M . Magos, Quelle des Marós.

Von hier bedeutende Verzweigungen nach innen durch den südlichen Theil von Siebenbürgen, die wir aber übergehen, so reichhaltig auch die Nomenclatur ausfallen könnte, weil Lipszky hier nicht durchaus sicherer Gewährsmann zu seyn scheint, und genauere Erforschung zu weit führen würde. —

Ferner in O. und Süden der *Aluta*:

K Kaszony, 46° 10' Br.

M Murtani, unweit der Moldau-Wall. Gränze.

K Kapri, südlichster Punkt von Siebenb. in Osten.

. Töriöscher Pafs
. Türtzburger Pafs
} in S. und SW. von *Kronstadt*.

Nachdem der Gebirgsrücken die Südgränze von Siebenb. begleitet hat, wird er von der *Aluta* durchbrochen, auf deren Westseite der

A Arpasul,

T Turkul,

Tatara, und

Rothe-Thurm-Pafs von *Hermannstadt* nach der Wallachei führt.

Von hier weiter an der Südgränze:

T Tiszomoi

K Kirsztest, und von da in Norden:

S . . Sztrimba.

Ferner an der Gränze:

P Pojana Mujeri

M Mancha.

Vulkan-Pafs.

O Oszla; und von da nordöstlich

R . . Retezat.

Ferner:

M Morarul, Gränze der Wallachei

P . Vürvü Petri

Von hier nördlich:

Eisenthor-Pafs 40° 20' L.

## B) *Forts. der Steyerischen u. Karnischen Alpen.*

1) Von *Grätz* östlich, zwischen der *Raab* und *Mur* geht ein Zug durch das *Eisenburger* Com., der sich im *Wesprimer* zum Bakonyer Wald erhebt und mit dem
M. Pilis, in SO. von *Gran*, sich in den Winkel der Donau einlegt.

2) Von Kärnthen her, zwischen *Drau* und *Sau* tritt ein anderer Gebirgszug, unter dem Namen des Gebirges *Matzel*, die Gränze ein Stück begleitend, nach *Croatien*. In seiner Fortsetzung bis zur Vereinigung der *Theiss* mit der *Donau* bemerken wir:

| | |
|---|---|
| Iv | Ivanchicza. |
| Scl | Selesnicza. |
| Kal | Kalnik. |
| Re | Rekau. |
| Bi | Bilo |
| Pap | Papuk. |
| Kr | Krstovi. |

Dann:

| | |
|---|---|
| Szl | Szlema, in S. des obigen Zugs, bei *Agram* |

und

Geb. Werdnik in *Syrmien*, unweit *Peterwardein*.

---

*Anmerkung zu Seite 27, zweite Spalte.* Der zehnte der sogenannten kleinen Planeten, von *de Gasparis* in Neapel am 12. April 1849 entdeckt, hat den Namen *Hygieia* erhalten.

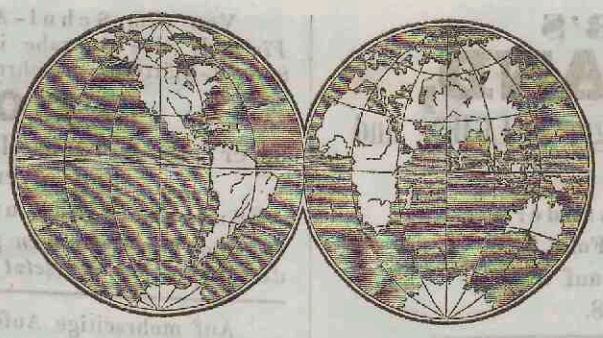
*Anmerkung zu Seite 36, zweite Spalte.* Aus einem an *A. von Humboldt* gerichteten Briefe des *Dr. Hooker* vom 26. April 1849 aus Darjiling im Staat Sikkim werden folgende die höchsten Berggipfel der Erde betreffenden interessanten Resultate mitgetheilt:

1. *Kanchain-* (Kunchin- oder Kinchin-) *junga* ist bei Weitem der höchste unter den bisher mit Genauigkeit gemessenen Gipfeln des Himalaya; seine Höhe beträgt 26436 pariser Fuss.
2. *Dawalagiri* ist unlängst vom Obersten *Waugh* neu gemessen worden. Er hält dafür, dass die Höhe beträchtlich zu niedrig angeschlagen worden sey, und dass sie sich eben so hoch, wenn nicht etwas höher, als die des Kanchain erweisen werde.
3. Es giebt einen Gipfel zwischen Gossain than u. Kanchain, der sowohl vom Nepal-Thale, — wo er *Deodangha* genannt wird, — als auch von Sikkim zu sehen ist. Dieser ist noch niemals gemessen und nicht einmal auf den Karten angegeben worden. Indessen betrachtet ihn Oberst *Waugh* als muthmasslich ein klein wenig höher, als Kanchain und Dawalagiri.

---

Gotha, Druck der Engelhard-Reyher'schen Hofbuchdruckerei.

# Geographische Werke aus dem Verlag



von

# Justus Perthes in Gotha.

October 1849.

## STIELER'S HAND-ATLAS

über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude.

### Inhalt der vollständigen Ausgabe in 83 Bl.

1. **Titel** mit Grundrifs der Stadt **Gotha.**

2—5b. **Das Weltgebäude.**

2. } **Die sichtbare Seite der Mondoberfläche bei voller Be-**
3. } **leuchtung.**
4. **Planeten-System.**
5a. **Der nördliche gestirnte Himmel.**
5b. **Der südliche gestirnte Himmel.**

6—10. **Allgemeine Karten.**

6. **Westliche Halbkugel.**
7. **Oestliche Halbkugel.**
8. **Planiglob der Antipoden und vier andere Planigloben:** 1) Nördlicher, 2) südlicher, 3) für die gröfste Masse Landes, 4) für die gröfste Masse Wassers.
9. **Planiglob in Mercators Projection, zur Uebersicht der Erdfläche und der Seereisen.**
10. **Höhen-Profile,** oder: Die bekannteren Höhen über der Meeresfläche in transparenten Profilen.

11—38c. **Europa betreffend.**

11. **Europa,** zur Uebersicht der **Flufsgebiete und Höhenzüge.**
12. **Europa mit politischer Begränzung.**
13a. **Spanien und Portugal.**
13b. }
13c. } **Spanien und Portugal** in vier Blättern. 3 Nebenkarten
13d. } auf No. 13d: Madrid, Lissabon, Cadiz.
13e. }
14a. **Frankreich.** Nebenkarte: Umgebung von Paris.
14b. **Nordöstliches Frankreich.**
14c. **Nordwestliches Frankreich.**
14d. **Südliches Frankreich,** nebst einem Theile von Spanien.
15a. **Die Britischen Inseln** und die **Nord-See.** 3 Nebenkarten: London, Edinburgh, Portsmouth.
15b. **England.**
15c. **Schottland.**
15d. **Irland.**
16a. **Scandinavien,** oder: Dänemark, Schweden und Norwegen, Island und die Fär-öer.
16b. **Dänemark mit Schleswig, Holstein und Lauenburg.** 4 Nebenkarten: Kopenhagen, Island, Fär-öer, auch Hamburg.
17. **Schweden und Norwegen.** 2 Nebenkarten: Umgegend von Stockholm und Grundrifs von Stockholm.
18. **Flufs- und Berg-Karte von Deutschland** und anliegenden Ländern **(Mittel-Europa).**
19. **Deutschland, Niederlande, Belgien und Schweiz.** Generalkarte.
20. **Deutschland** und anliegende Länder, zur Uebersicht der **Eisenbahnen und Hauptstrafsen.**
21. **Nordwestliches Deutschland,** Niederlande u. Belgien.
22a. **Nordöstliches Deutschland.**
22b. **Ost- und West-Preufsen und Posen.** 3 Nebenkarten: Uebersicht des Preufsischen Staats, Danzig, Königsberg.
23. **Mittel-Oestliches Deutschland.**
24. **Südwestliches Deutschland und Schweiz.**
25. **Südöstliches Deutschland.**
26. **Der Oesterreichische Kaiserstaat.** Nebenk.: Wien.
27. } **Sachsen, Thüringen und benachbarte Länder.**
28. }
29. **Niederlande und Belgien.**
30. } **Der Rhein vom Bodensee bis Cöln, zugleich als Special-**
31. } **Karte v. Württemberg, Baden u. der Bayer. Pfalz.**
32. **Die Schweiz.**
33. **Italien.** Nebenkarten: Rom, Neapel.
34a. **Nördliches Italien.**
34b. **Südliches Italien.** Nebenkarte: Malta, Gozzo, Comino.
35a. **Galizien, Ungarn, Siebenbürgen, Moldau, Walachei.**
35b. **Ungarn und ein Theil von Siebenbürgen.**
36. **Ostseeländer,** mit Polen und dem westl. Rufsland bis Moskau. Nebenkarte: Petersburg.
37a. **Europäisches Rufsland.**
37b. **Europäisches Rufsland in 2 Bl.** Nördliches Bl.
37c. ——— ——— ——— Südliches Blatt.
38a. **Des Osmanischen Reichs Europäischer Theil, Griechenland und die Ionischen Inseln.**
38b. **Die Europäische Türkei, von der Gränze Griechenlands bis zur Donaumündung.**
38c. **Griechenland** (mit Beachtung der klass. Zeit) **und die Ionischen Inseln.** Nebenk.: Athen, u. Athen mit Piraeus.

39—52. **Aufser Europa.**

39. **Asia.**
40. **Africa.** Nebenkarte: Algier.
41a. **America.**
41b. **Nord-Polar-Karte,** enthaltend die Länder und Meere vom Nordpol bis 50° N. Br. und weiter, mit Uebersicht des **Russischen** Reichs in Europa, Asia und America.
41c. **Der Atlantische Ocean,** mit Bezeichnung einiger Meereswege aus Europäischen Häfen nach Americanischen.
42a. **Das Mittelländische und Schwarze Meer,** auch als Generalkarte des **Osman. Reichs.** 6 Nebenkarten: Canarische Inseln, Nil-Delta und Palästina, Cadiz, Gibraltar, Constantinopel, Alexandria.
42b. **Palaestina.** 6 Nebenkarten: Die Länder der heil. Schrift; Zug der Israeliten aus Aegypten nach Kanaan; Umgebungen von Jerusalem; 2 Pläne von Jerusalem; Höhendurchschnitt vom Sinai bis zum Hermon.
43a. **Klein-Asien, Armenien, Mesopotamien, Syrien.**
43b. **Iran und Turan (Persien, Afghanistan, Biludschistan, Turkestan).**
43c. **Das Chinesische Reich nebst Japan.**
44a. **Ost-Indien mit den Inseln.**
44b. **Vorder-Indien** oder das Indo-Britische Reich.
44c. **Die Ostindischen Inseln.**
45a. **Nord-Africa bis zum Aequator. Westlicher Theil.**
45b. **Nord-Africa (östl. Theil) und Arabien.** Nebenk.: Habesch.
45c. **Süd-Africa (südlich vom Aequator) mit Madagascar.**
45d. **Südspitze von Africa.** Nebenkarte: Kap-District.
46a. **Nord-America.**
46b. **Verein-Staaten von Nord-America, Mexico, Yucatan u. A.** Nebenkarte: Plateau von Mexico.
47. **Verein-Staaten von Nord-America mit Ausnahme von Florida und den westlichen Territorien.** Nebenk.: Texas.
48. **Westindien und Centro-America.** Nebenkarten: Guadeloupe; Martinique.
49a. **Süd-America.**
49b. **Nördlicher Theil von Süd-America.**
49c. **Südlicher Theil von Süd-America.** Nebenkarten: Bai von Rio de Janeiro; Grundrifs von Rio de Janeiro.
50a. **Australien oder Polynesien.**
50b. **Das Festland von Australien und benachbarte Inseln.**
50c. **Südöstlicher Theil von Australien.** Nebenkarte: Colonie am Schwanflufs.
51. **West-Polynesien.** Nebenkarten: Witi-Lewu; Tongatabu und Eua.
52. **Ost-Polynesien.** Nebenkarten: Hawaii Vulkane; Tahiti; Floriana; Honolulu.

*Preise des Hand-Atlas:*
a) **Vollständige Ausgabe in 83 Bl. nebst Bericht 13 Thlr.**
b) **Mittlere Ausgabe in LXIII Bl. nebst Bericht 10 Thlr.**
c) **Auswahl in 31 Bl. nebst Erläuterungen 4½ Thlr.**
d) **Jede einzelne Nummer ⅙ Thlr. od. 5 SGr.**

## AD. STIELER'S
# DEUTSCHLAND,
## Königr. der NIEDERLANDE, Königr. BELGIEN und die SCHWEIZ

**mit den angränzenden Ländern in XXV illum. Blättern in Folio.**

**Maasstab $\frac{1}{800000}$ (circa 5 Meilen auf 2 Zoll).**

**Neue Auflage 1848.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1a Titel. | 2a Helgoland. | 3a Schleswig. | 4a Stralsund. | 5a Danzig. |
| 6 Haag. | 7 Bremen. | 8 Hamburg. | 9 Berlin. | 10 Posen. |
| 11 Brüssel. | 12 Cöln. | 13 Gotha. | 14 Dresden. | 15 Breslau. |
| 16 Paris. | 17 Strassburg. | 18 München. | 19 Linz. | 20 Wien. |
| 21 Dijon. | 22 Bern. | 23 Innsbruck. | 24 Grätz. | 25 Zeichen-Erklärung. |
| 1b Lyon. | 2b Mailand. | 3b Verona. | 4b Triest. | 5b Maasstäbe. |

So wie die Erfindung der Vervielfältigung von Kupferplatten auf galvanoplastischem Wege seither für den „Stieler'schen Hand-Atlas" mit Erfolg angewendet worden ist und damit die Möglichkeit zu einer im Preis verringerten Ausgabe gegeben war, — so ist nunmehr das gleiche Verfahren auf den Atlas von Deutschland in 25 Bl. ausgedehnt worden und es ist auch für dieses werthvolle Kartenwerk die Füglichkeit gegeben, dasselbe zu dem geringen Preis von

$4\frac{1}{2}$ Thlr. (also unter der Hälfte des früheren Preises)

dem Publikum zugänglich zu machen. Für die Besitzer des Hand-Atlas bieten diese im gleichen Format erschienenen Blätter eine stets erwünschte Vervollständigung, zumal da sie so eingerichtet sind, um als Atlas gebunden gebraucht zu werden, wo das Zusammensetzen der Karte zu einem Ganzen zu umständlich erscheint. Die Karte zeichnet sich durch befriedigende Behandlung des Terrains und durch topographische Vervollständigung aus, so dafs alle gröfsern Dörfer und überhaupt alle Gegenstände von einigem Interesse, besonders an den Hauptstrafsen möglichst alle Orte aufgenommen sind. Alle Sectionen sind bis auf die neueste Zeit berichtigt und alle Eisenbahnen durch farbige Linien bezeichnet. — Einzelne Sectionen kosten $\frac{1}{4}$ Thlr.

---

## AD. STIELER'S
## *KARTE von DEUTSCHLAND,*

**nach dem Reichsschlusse vom 27. April 1803 mit den bis zum September 1804 erfolgten Veränderungen. Gr. Fol. illum. 1805.**

**Preis $\frac{1}{3}$ Thlr. (36 Kr.)**

Die Karte zeigt den Bestand des **Deutschen Reichs vor seiner Auflösung** und behält daher ein historisch wichtiges Interesse.

---

## DAS HERZOGTHUM
# GOTHA

**und umliegende Länder. Meist nach Messungen und örtlichen Untersuchungen bearbeitet von J. C. BÄR. Illuminirt. Fol. Maasstab $\frac{1}{200000}$. 2te Aufl. 1839. Berichtigt bis März 1846. Preis $\frac{2}{3}$ Thlr.**

**Grundrifs der Herzogl. Residenzstadt GOTHA. Nach vorhandenen und eigenen genauen Messungen entworfen und gezeichnet von J. C. BÄR. Fol. Maasstab $\frac{1}{7000}$. Neue Aufl. 1847. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr.**

Das erste dieser Blätter, dessen Umfang sich in N. bis **Tennstedt**, in W. bis **Marksuhl**, in S. bis **Meiningen**, in O. bis **Weimar** erstreckt, wird als einzige richtige Karte des bezeichneten Umfangs anerkannt.

Der **Grundrifs der Stadt GOTHA** ist bis ins kleinste Detail genau und vollständig, überdiefs nach den neuesten Bestimmungen der Sternwarte Seeberg und den Verbindungsdreiecken mit derselben **orientirt** und **graduirt**, der Gradrand von Secunde zu Secunde eingetheilt.

---

In neun und zwanzigster vermehrter und verbesserter Auflage erschien 1849:

# SCHUL-ATLAS

**über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande und über das Weltgebäude**

nach STIELER'S Hand-Atlas verkleinert.

**28 ill. Karten in Real-Quart. Pr. $1\frac{1}{5}$ Thlr. (2 Fl. 6 Kr.)**

**Durch besondere Gunst der Verhältnisse hat im J. 1841 für den Schul-Atlas eine Erniedrigung im Preise (von $1\frac{1}{2}$ auf $1\frac{1}{6}$ Thlr.) bewirkt werden können, so dafs dieses seit 25 Jahren durch zweckmäfsige Einrichtung, Richtigkeit und Schönheit der Darstellung den ersten Rang behauptende Hülfsmittel beim Unterricht in der Erdkunde auch daneben den Vorzug der möglichst erreichbaren Wohlfeilheit sich bewahrt.**

Von diesem Schul-Atlas sind von 1821 bis 1849 über 220,000 Exemplare in 29 Auflagen verbreitet worden, wie nachgewiesen werden kann.

---

Zum Schul-Atlas sind früher schon nachstehende zwei sehr instructiv bearbeitete Bl. in gleichem Format erschienen:

**Physische Karte von Europa,**
**Physische Karte von Asien,** } **Jedes Blatt zu $1\frac{1}{2}$ Sgr.**

---

Von dem Schul-Atlas ist für die Schulen *Schwedens* und *Finlands* eine Ausgabe in schwedischer Sprache (mit einigen Special-Blättern vermehrt) erschienen unter dem Titel:

# SKOL-ATLAS

**öfver alla Jordens Delar enligt dess nuvarande tillstånd, samt öfver Verldsbyggnaden &c. &c.**

**28:de Original-upplagan innehållande 31 Kartor.**

*Es sind Vorbereitungen getroffen, um den Atlas auch noch in andere Sprachen übersetzt erscheinen zu lassen.*

---

Auf mehrseitige Anforderungen wurde herausgegeben:

## *Supplement*
## zu STIELER'S SCHUL-ATLAS,

sechs illum. Karten zur Physikalischen Erdkunde

**von Dr. H. Berghaus.**

**Fünfte Auflage. 1849. Preis $\frac{1}{3}$ Thlr. (36 Kr.)**

Inhalt: No. XXI. Isothermenkarte der Erde. — XXII. Wärme-Verbreitung in Europa. — XXIII. Verbreitung der Bäume in Europa. — XXIV. Verbreitung der Pflanzen auf den Bergen; Kamm- und Gipfelhöhen der Hauptgebirge. — XXV. Verbreitung der Kulturgewächse in Europa. — XXVI. Verbreitung der Luft- und Meeres-Strömungen.

---

Dem sich dringend aussprechenden Bedürfnifs nach Schulkarten der einzelnen Länder und Provinzen Deutschlands in speciellerer Darstellung, als es auf den Nummern XI bis XIV des Schul-Atlas geschehen konnte, zu genügen, ist in gleichem Format erschienen: ein vollständiger

# KLEINER ATLAS
## der Deutschen Bundes-Staaten

**für Schulen und zum häuslichen Gebrauch**

**besorgt von**

**ADOLF STIELER.**

In 29 ill. Karten. Preis $1\frac{2}{3}$ Thlr. (3 Fl.)

**Dritte verb. Aufl. 1848.**

Inhalt:

1. *Uebersicht des Preussischen Staats.*
2. *Provinz Preussen.*
3. — *Posen.*
4. — *Brandenburg.*
5. — *Pommern.*
6. — *Sachsen.* — *(Auch Anhalt.)*
7. — *Schlesien.*
8. *Rhein-Provinz.* — *Auch Grossherzogth. Luxemburg u. Herzogth. Limburg.*
9. *Provinz Westphalen.*
10. *Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.*
11. *Holstein.* — *Hamburg.* — *Lübeck.*
12. *N.-Oestl. Hannover.* — *Bremen.*
13. *Westl. Hannover.* — *Oldenburg.*
14. *Südl. Hannover.* — *Braunschweig.* — *Lippe.*
15. *Königreich Sachsen.*
16. *Sachsen-Ernestin.-, Schwarzburgische-, Reussische Lande.*
17. *Kur-Hessen.* — *Waldeck.*
18. *Grossh. Hessen.* — *Nassau.* — *Frankfurt.*
19. *Baden.* — *Bayern's Pfalz.*
20. *Bayern's Ober-Bayern und Schwaben mit Neuburg.*
21. *Bayern's Ober-Pfalz mit Regensburg und Nieder-Bayern.*
22. *Bayern's Ober-, Mittel- u. Unter-Franken mit Aschaffenburg; nebst Uebers. d. Kgr.*
23. *Königr. Würtemberg u. Fürstenthümer Hohenzollern.*
24. *Erzherzogth. Oesterreich.*
25. *Steyermark.*
26. *Kgr. Illyrien.*
27. *Tyrol.* — *Fstth. Liechtenstein.*
28. *Kgr. Böhmen.*
29. *Mähren mit österreich. Schlesien, nebst Uebersicht der österr. Bundesstaaten.*

---

# TASCHEN-ATLAS
## über alle Theile der Erde

**nach dem neuesten Zustande in 24 illuminirten Karten.**

Zweite Aufl. 1847. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Dieser Atlas (nach dem Stieler'schen verkleinert) empfiehlt sich vor allen anderen in gleichem Format erschienenen durch correcte Zeichnung und vorzüglich saubere Ausführung in Kupferstich.

---

## AD. STIELER'S

geographische Uebersicht der Sachsen-Ernestinischen, Schwarzburgischen, Reussischen und der anliegenden Lande. Als Commentar zu einer kleinen Karte von Thüringen. gr. 8vo. 1826.

**Preis mit ill. Karte $\frac{2}{3}$ Thlr. (1 Fl. 12 Kr.)**

Eine mit Berg-, Flufs- und Ortschafts-Verzeichnissen versehene Schrift, welche als ein genaues topographisches Repertorium über die genannten Staaten dient.

---

ORBIS TERRARUM ANTIQUUS.

# SCHUL-ATLAS DER ALTEN WELT.

**Nach D'Anville, Mannert, Ukert, Reichard, Kruse, Wilhelm u. A. 15 illum. Karten in Real-Quart. Mit einem *Abrifs der alten Geographie* von Dr. J. H. Möller.**

**21ste verm. Aufl. 1849.**

**Preis 1 Thlr. (1 Fl. 48 Kr.)**

Im Format dem Schul-Atlas der neuern Erdbeschreibung gleich, bietet er durch die sorgfältigste Bearbeitung den mittlern Klassen der Gelehrten-Schulen ein zureichendes Hülfsmittel beim Unterricht in der alten Geschichte und beim Lesen der Klassiker dar. Auch Freunden der alten Geographie, die keinen Atlas in grofsem Format sich anschaffen, oder neben dem grofsen sich gern eines von kleinerm Umfang zum Handgebrauch bedienen mögen, wird er brauchbar seyn.

Zum Reisegebrauch sind die bis auf die neueste Zeit stets berichtigten Ausgaben der **DIEZ**'schen grofsen

**Reisekarte von Deutschland, dem Kgr. der Niederlande, dem Kgr. Belgien, der Schweiz und anliegenden Ländern, entworfen und gezeichnet von F. von STÜLPNAGEL und J. C. BÄR, in 4 Bl. Nebst Eisenbahn-Atlas. Preis aufgezogen 3 Thlr. (roh $2\frac{1}{2}$ Thlr.)**

und der kleineren DIEZ'schen

**Post- und Eisenbahnkarte von Deutschland und anliegenden Ländern, gez. von J. C. BÄR, in 1 Blatt. Preis aufgezogen $1\frac{1}{2}$ Thlr.**

als die anerkannt zuverlässigsten zu empfehlen. Auch als Wandkarten für Geschäftszimmer bewähren sie ihre Brauchbarkeit. — Sie geben aufser den **deutschen Bundesstaaten**, den **Niederlanden** und der **Schweiz**, welche vollständig begränzt sind, auch den **preufsischen aufserdeutschen Besitz**, einen Theil von **Polen** und **Ungarn**, das nördliche **Italien** zum Theil, das nordwestliche **Frankreich** bis zum Rhône, zur Loire und bis Rouen, einen Theil der Ostküste von **England**, die südlichern Inseln **Dänemarks**. Die Hauptrouten von Paris bis Lissabon, Cadix und Neapel, und von Wien bis Petersburg und Constantinopel sind in Cartons angebracht. — Die äufsersten Gränzorte der grofsen sind: *Odense* auf Fünen, *Oxford*, *Caen*, *Genua*, *Warschau*, — und die der kleinern: *Kopenhagen*, *Rouen*, *Venedig*, *Krakau*.

Alle befahrenen Eisenbahnstrafsen finden sich in diesen Karten verzeichnet und farbig angegeben.

---

# EISENBAHN-ATLAS

von

## Deutschland, Belgien, Elsafs und Nord-Italien.

**15 Specialkarten auf 12 Bl. nebst 1 Uebersichtskarte.**

Entworfen und gezeichnet von

**F. v. Stülpnagel** und **J. C. Bär.**

**Dritte Aufl. 1849. Schön gebunden. 1 Thlr.**

Die Karten dieses neuesten Eisenbahn-Atlas zeichnen sich durch geographisch richtige und genaue Bearbeitung aus; in der Nähe der Eisenbahnlinien sind alle Ortschaften aufgenommen. Wohlfeilheit neben Zweckmäfsigkeit empfehlen ihn dem reisenden Publicum.

---

**Dr. H. Berghaus'**

*ethnographisch-statistische Darstellung*

des

# DEUTSCHEN REICHS

**in tabellarischer Uebersicht, nebst colorirter Karte.**

1848. Preis 25 Sgr.

---

# EUROPA UND DER ORIENT

von

**F. v. Stülpnagel** und **J. C. Bär,**

nebst einer statistischen Tafel

von Dr. H. BERGHAUS.

**Zweite Auflage. 6 grofse Blätter. 1847.**

Dieser schönen Karte ist eine so bedeutende Ausdehnung gegeben, dafs das ganze **Mittelländische** und **Schwarze Meer**, die ganze **Nordküste von Africa**, **Palästina**, **Syrien**, **Kleinasien**, das **Osmanische Reich** in Asien überhaupt, der **Caspische** und **Aral-See** sich darauf inbegriffen finden, und überdem der Staat **Chiwa**, das **Persische Reich**, die Staaten von **Afghanistan** und der **westliche Theil des Indobritischen Reiches** (bis Bombay und Luknow reichend) in ihrem Zusammenhang und nach ihrer Stellung zu den europäischen Staaten übersehen werden können.

Die Routen der von **Bombay** nach **London** gehenden indischen **Ueberlandpost** sind vollständig darauf zu verfolgen.

Neben sorgfältiger topographischer und orographischer Ausführung findet man Angabe

der **Hauptstrafsenzüge**, in den europäischen Ländern mit Bemerkung der Entfernungen in geographischen (oder deutschen) Meilen;

der befahrenen **Eisenbahnlinien**;

der **Dampfschifffahrten** in den europäischen Meeren, wie nach der Levante, mit Angabe der Entfernungen, theils in Zeit, theils in Seemeilen ausgedrückt.

Die **Städte Europa's** sind durch verschiedenartige Bezeichnung nach ihrer Gröfse classificirt; bei den grofsen Städten, die über 50,000 Einwohner haben, ist deren Zahl in runder Summe beigefügt.

Preis: in 6 Bl. $2\frac{1}{2}$ Thlr. ($4\frac{1}{2}$ Fl.). Aufgezogene (zugleich zum Aufhängen eingerichtete) Exemplare in Mappe $3\frac{1}{4}$ Thlr. (5 Fl. 51 Kr.).

---

*J. von PLÄNCKNER:*

# DER THÜRINGER WALD.

**Ansicht von der Nordseite desselben als Halb-Panorama aufgenommen auf dem Thüringer Haus. Nebst ausführlichem Commentar. 1830. Preis $1\frac{7}{8}$ Thlr.**

Die aus einem 5 Fufs langen und 5 Zoll hohen Streifen bestehende schön gestochene Ansicht und der damit verbundene reichhaltige Commentar bieten jedem Freunde der Länderkunde eine interessante Darstellung des schönen Thüringer Waldgebirges dar, und insbesondere eine bisher noch nicht vorhanden gewesene Schilderung des über den Hauptrücken des ganzen Gebirges fortlaufenden sogenannten *Rennsteigs*.

---

J. von PLÄNCKNER:

# DER INSELSBERG UND SEINE AUSSICHT,

**dargestellt durch ein 90 Zoll langes Panorama**

**und erläutert**

**durch ein Winkelblatt und eine kurze Beschreibung.**

**1839. Gr.-Real-Octav. $2\frac{2}{3}$ Thlr.**

Ein mit bewundernswerther Ausdauer und mit sorgfältigster Genauigkeit hergestelltes Panorama, das 1039 vom Inselsberg aus dem Auge sich darstellende und bemerkenswerthe Punkte namhaft macht, sowohl den Genufs bei Besteigung des Berges um Vieles erhöht, als auch späterhin der Erinnerung ein treues Bild willkommener Anhaltspunkte gewährt. Als die entferntesten Punkte der umfangsreichen Aussicht von diesem Berge aus sind anzuführen: der *Brocken* (gegen Norden), das *Schlofs* bei Eckardsberga (gegen Nordosten), die *Leuchtenburg* bei Kahla (gegen Osten), die *Hafsberge* bei Königshofen in Bayern (gegen Süden), der *Kreuzberg* auf der Rhön (gegen Südosten), der *Hercules* auf Wilhelmshöhe bei Cassel (gegen Westen).

---

# ASIA

von **Dr. H. BERGHAUS.**

XVIII Blätter in grofs Adlerformat,

mit ausführlichem Text in gr. 4to.

INHALT:

**Titelblatt des Atlas.**

A. *Landkarten:*

1. Generalkarte von Asia.
2. Chinesisches Reich und Japan.
3. Das westliche Hochasia.
4. Die Halbinsel von Kleinasia.
5. Syrien.
6. Arabia und das Nilland.
7. Vorderindien.
8. Hinterindien.
9. Assam mit Bhotan, Djinthia, Katschhar, Munipur.
10. Theil des Himalaya in Kumaon, Gurhwal, Sirmur etc.

18. (19.) Das Ural-Gebirge.

B. *Seekarten:*

11. Insel Sumatra, die Laccadiven, Malediven, Insel Singapore, Bangka-Strafse.
12. Der Persische Meerbusen.
13. Die Philippinen und der Sulu-Archipelagus.
14. Das Chinesische Meer. Südliches Blatt.
15. Das Chinesische Meer. Nördliches Blatt.
16. Die Chinesische Küste zu beiden Seiten von Macao.
17. Das Sunda- oder Borneo-Meer, zugleich als Karte von Djava, den kleinen Sunda-Inseln, Celebes etc.

Lieferungsweise erschienen diese Karten:

Iste Lief.: No. 8. *Hinter-Indien*, 12. *Pers. Golf*, 13. *Philippinen* mit dazu gehörigen Denkschriften (35 Bog. in gr. Quart). Subscript.-Pr. $7\frac{1}{3}$ Thlr. (13 Fl. 12 Kr.)

IIte Lief.: No. 9. *Assam*, 16. Die *Chinesische Küste* um Macao. Mit Denkschr. Pr. 5 Thlr. (9 Fl.)

IIIte Lief.: No. 5. *Syrien*, 6. *Arabien*, 14. *Chines. Meer*, südl. Bl. mit Denkschr. Pr. 7 Thlr. (12 Fl. 36 Kr.)

IVte Lief.: No. 7. *V.-Indien*, 10. *Himalaya*, 15. *Chines. Meer*, nördl. Bl. mit Denkschr. zu No. 10. Pr. $5\frac{1}{3}$ Thlr. (9 Fl. 36 Kr.)

Vte Lief.: No. 11. *Sumatra* etc., 17. *Sunda-Meer*, 19. *Ural*. Pr. $5\frac{1}{3}$ Thlr. (9 Fl. 36 Kr.)

VIte Lief.: No. 2. *China* und *Japan*. Pr. 2 Thlr.

Die Karten werden auch einzeln abgelassen, jede zu 2 Thlr., — mit Text je nach Stärke desselben zu verschiedenem Preis. — No. 1, 3 u. 4 sind noch nicht erschienen.

Selbst bei flüchtiger Ansicht der Blätter dieses Atlas wird sich der Beschauer überzeugen, dafs die kartographische Darstellung der aufsereuropäischen Erdkunde in Deutschland nie zuvor so ausführlich und gründlich versucht worden ist, als es hier geschehen, und dafs die äufsere Ausstattung vom Verleger mit aufserordentlichem Kostenaufwand bewirkt, dem Stande der Kunst gemäfs und des Unternehmens würdig ist.

*

**Der Asia-Atlas ist Sr. Maj. dem *Könige Friedrich Wilhelm III. von Preufsen* gewidmet, welcher Seine Allerhöchste Zufriedenheit damit dem Verfasser und Verleger durch Kabinetsschreiben ausgedrückt und Jeden mit der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft beehrt hat.**

---

**H. BERGHAUS'**

*Kleiner Geographisch-Statistischer Atlas*

# der Preussischen Monarchie.

**Zehn ill. Karten. Real-Quart. 1842. Preis $\frac{5}{6}$ Thlr.**

INHALT: **Tabelle über Volksmenge und Viehstand.**

**No. 1. Eintheilung der Provinzen und Regierungsbezirke.**
**« 2. Provinzial-Ständischer Verband.**
**« 3. Die Wärme-Verbreitung in ihren Haupt-Momenten.**
**« 4. Die relative Bevölkerung in den Provinzen.**
**« 5. Die intellectuelle Kultur in den Regierungsbezirken.**
**« 6. Eintheilung in Justiz-Verwaltungs-Bezirke.**
**« 7. Deutschlands Handels- und Zoll-Verein.**
**« 8. Eintheilung in Bezug auf das Berg- und Hüttenwesen.**
**« 9. Dislokation des stehenden Heeres.**
**« 10. Eintheilung in Bezug auf die Landes-Wehr.**

# Dr. K. von SPRUNER'S
# HAND-ATLAS
## zur Geschichte der STAATEN EUROPA'S vom Anfange des Mittelalters bis auf die neueste Zeit.

**73 color. Karten mit mehr als 100 Nebenkärtchen, Plänen etc.**

**Mit Erläuterungen. 1846. Pr. gebunden 22 Thlr.**

Der historische Atlas, als ein steter belehrender und erläuternder Begleiter jedes geschichtlichen Studiums, bildet, um diesen Zweck zu erfüllen, für jede Hauptperiode der Geschichte nicht allein den äufsern Umfang, sondern auch die innere Abgränzung der treffenden Länder ab. Des Herrn Verfassers Aufgabe: **„dafs jede der Karten so viel als möglich gerade das für die treffende Periode leiste, was man von einer guten geographischen Karte für unsere Tage verlangt,"** findet sich nach dem Urtheil der angesehensten Geschichtskundigen in befriedigender Weise gelöst. — Der Atlas stellt die vorzüglichsten Perioden des Mittelalters dar, und behandelt als Hauptaufgabe die Gestaltung der einzelnen Länder von der Periode der Völkerwanderung bis auf die neueste Zeit in besonderer Berücksichtigung der von **„Heeren und Ukert"** herausgegebenen **„Geschichte der Europäischen Staaten."** — In Form, Gröfse, Art der Behandlung schliefst er sich durchweg an den **Stieler**'schen geographischen Hand-Atlas an, für welchen er also gleichsam einen, die Vergangenheit abbildenden, ergänzenden Theil ausmacht.

### INHALT in systematischer Anordnung:

1. *Die Welt der Alten.* Uebergang zur Geographie des Mittelalters.

Elf Uebersichtskarten von Europa.

2. Das *Römische Reich* und die *nördlichen Barbaren* im IV. Jahrh. — Nebenkarte: Die untern Donauländer um 380 n. Chr.
3. *Europa im VI Jahrh.* (Die aus der Völkerwanderung hervorgegangenen romanischen und germano-romanischen Staaten.)
10. *Europa* zur Zeit Karls des Grossen.
44. *Europa* in der 2ten Hälfte des X. Jahrhunderts.
46. *Europa* zur Zeit der Kreuzzüge.
48. *Europa* am Ende des XIV. Jahrhunderts.
51. *Europa* in der Mitte des XVI. Jahrhunderts. Zeitraum der Reformation.
56. *Europa* während des XXXjährigen Kriegs und bis 1700.
58. *Europa* im XVIII. Jahrhundert.
73. *Europa* von 1789 bis 1815. Zeitalter Napoleons.
64. *Europa* nach Völker- und Sprachgränzen. Ethnographisches Bild.

Zwölf Karten zur Geschichte Deutschlands, der Schweiz, der Niederlande und der Ostseeländer.

9. *Alt-Germanien* und die *Süd-Donauländer* um die Mitte des V. Jahrhunderts. — Nebenkarte: Die Reiche der Franken um 550 n. Chr.
12. Die Theilungen vom *Reiche Karls des Grossen.* — Nebenkarten: Lotharingia. — Schlachtfeld von Fontenay.
13. *Deutschland* unter den Sächsischen und Fränkischen Kaisern bis zu den Hohenstaufen. — Nebenk.: Thuringia. — Der Bodensee.
14. *Deutschland* unter den Hohenstaufen und bis 1273. — Nebenk.: Die grossen Geschlechter um 1170. — Das Stammgebiet der Hohenstaufen.
15. Die Herzogthümer *Francia*, *Alemannia*, *Bavaria*, *Lotharingia superior* und *Burgundia minor.* — Nebenk.: Habsburgische Stammlande. — Schlachtfeld von Göllheim.
16. Die Herzogthümer *Saxonia* und *Lotharingia inferior*; dann *Thuringia*, *Osterland*, *Hassia* etc. — Nebenk.: Uebersicht der Theilungen in den Sächsischen Ländern. — Die Pfalz und umliegenden Länder.
17. *Deutschland* von Rudolph von Habsburg bis Maximilian I. 1273 bis 1493. — Nebenk.: *Deutschland* um 1350. — Schlachtfeld bei Stillfried.
18. *Deutschland* von 1493 bis 1618. — Zeitraum der Reformation. — Nebenk.: Prag und die Schlacht auf dem Weissen Berge.
19. *Deutschland* zur Zeit des 30jährigen Krieges. — Nebenk.: Der Rhein von Strassburg bis Köln. — Pläne der Schlachtfelder bei Wimpfen, Breitenfeld, Nördlingen, Wittstock, Tuttlingen, Jankow.
20. *Deutschland* von 1649 bis 1792. — Nebenk.: Wien und dessen Belagerung 1683. — Belgien. — Antwerpen und seine Forts.
21. *Deutschland* von 1792 bis zur Gegenwart. — Nebenk.: Deutschland im Jahre 1811. — Schlachtfeld bei Leipzig (16. bis 19. October 1813).

22a. *Ostsee-Länder Polen* und *Litthauen* im XIII. Jahrh. — 22b. Die *Ordensgebiete* in *Preussen* und *Livland* bis 1525 und 1562. — Nebenk.: Die Ostseeländer bis 1772. — Deren kirchliche Eintheilung bis zur Reformation. — Gegend um Riga.

Fünf Karten zur Geschichte Italiens.

4. *Italien* unter der Herrschaft der Langobarden. — Nebenk.: Unter-Italien vom IX. bis ins XI. Jahrh. — Das Hzgth. Trident. — Venedig. — Neapel, Sorrent und Amalfi. — Mte Cassino. — Umgegend von Rom und Capua.
5. *Italien* unter den Sächsischen und Fränkischen Kaisern bis zu den Hohenstaufen. — Nebenk.: Rom im Mittelalter. — Grundriss des Lateran.
6. *Ober-Italien* unter den Hohenstaufen. — Nebenk.: Das Gebiet von Mailand.
7. *Italien* von 1270 bis 1450. — Nebenk.: Apulien u. Sicilien. — Die griech. Bes. der Venetianer seit d. XIII. Jahrh. — Kgr. Cypern. — Ins. Gerbers u. Carchis. — Pläne von Mailand, Florenz, Neapel. — Schlachtfeld von Scurcola und von Benevent.
8. *Italien* von 1450 bis 1792. — Nebenk.: Italien von 1793 bis 1815. — Die Herzogthümer am Po. — Schlachtfeld v. Pavia. — Pläne von Venedig, Genua u. la Valetta.

Sechs Karten zur Geschichte Frankreichs.

23. Die *Reiche der Franken* in Gallien unter den Merowingern. — Nebenk.: Pagus Parisiacus. — Die Champagne (zu No. 24).
24. Die Königreiche *Frankreich* und *Arelat* bis 1180. — Nebenk.: Normandie, Anjou, Touraine und Maine. — Die untere Rhône. — Paris im XII. Jahrhundert.
25. *Frankreich* von 1180 bis 1461. — Nebenk.: Aquitanien, Gascogne und Languedoc. — Schlachtfelder bei Bouvines, Crecy, Maupertuis, Azincourt.
26. *Frankreich* von 1461 bis 1610. — Nebenk.: Frankreich 1360 (zu No. 25). — Paris im XVI. Jahrh.
27. *Frankreich* von 1610 bis 1790. — Nebenk.: Umgebungen von Paris. — Paris am Ende des XVIII. Jahrh.
28. Die *Republik* und das *Kaiserthum Frankreich* mit seinen Bundesstaaten. — Nebenk.: Die Vendée.

Vier Karten zur Geschichte der Britischen Inseln.

30. Die *Britischen Inseln* bis auf Wilhelm d. Eroberer 1066. — Nebenk.: Die Brit. Inseln im VIII. Jahrh. — Der Busen des Forth.
31. Die *Britischen Inseln* von Wilhelm d. Eroberer bis zum Hause Tudor. — Nebenk.: London. — Die untere Themse. — Schlacht bei Bannockburne.
32. Die *Britischen Inseln* seit 1485. — Nebenk.: Die Englisch-Schottischen Gränzlande. — Gegend von Glasgow.
34. *Grossbritanniens* sämmtliche Besitzungen mit Angabe ihrer Erwerbungszeit. — Nebenk.: Nordamerica bis 1783. — Vorder-Indien um 1760.

Sechs Karten zur Geschichte Spaniens und Portugals.

35. Das Reich der *Westgothen* auf der *Iberischen Halbinsel* von 477 bis 711.
36. Das *Emirat* von *Cordoba* bis zum Untergange der Ommijaden; und die Christlichen Reiche im Norden der Iberischen Halbinsel, von 711 bis 1028.
37. Die *Iberische Halbinsel* bis in die Mitte des XIII. Jahrh. (Bis zur Gründung des Kgr. Granada 1238 und der Vertreibung der Almohaden 1257.)
38. Die *Iberische Halbinsel* 1257 bis 1479. — Nebenk.: Andalusia und Granada. — Plan von Granada. — Nordgränze von Catalunia.
39. Die *Iberische Halbinsel* seit dem XVI. Jahrh. — Nebenk.: Navarra und die Vascongadas. — Gegend um Lissabon.
41. Die *Besitzungen* der *Spanier* und *Portugiesen* im XVI. Jahrh. — Nebenk.: Hindustan. — Mexico. — Tenochtitlan. — Küste von Veracruz. — Das Gebiet des Hauses Habsburg in Europa im XVI. Jahrh.

Acht Karten zur Geschichte der nordischen Reiche (Scandinaviens, Polens, Russlands).

57. Die *Reiche der Nordmannen* vom VIII. bis ins XII. Jahrh. — Nebenk.: Küsten von Nord-America im X. Jahrh.
49. *Scandinavien* bis zur calmar. Union, 1397. — Nebenk.: Dänemark. — Swealand. — Snialand od. Island. — Faer-Eyjar. — Orkneys. — Throndt.
50. *Scandinavien* bis zum Frieden zu Friedrichsham 1809.
52. Die *Völker* und *Reiche* der *Slaven* zwischen Elbe und Don bis 1125.
53. *Polen* und *Litthauen* von 1125 bis zu ihrer Vereinigung 1386.
54. *Polen* und *Litthauen* unter den Jagjellonen 1386 bis 1572.
55. *Polen* bis zu seinem Untergange 1795.
47. Das *Russische* Reich nach seiner allmähligen Vergrösserung. — Nebenk.: Grossfürstenthum Moskau.

Acht Karten zur Geschichte Südost-Europas, Kleinasiens etc.

59. Das *Byzantinische Reich* bis ins XI. Jahrh., westl. Bl. — Nebenk.: Constantinopolis.
60. Das *Byzantinische Reich*, östliches Blatt.
61. *Griechenland* und *Klein-Asien* vom XI. bis ins XIII. Jahrh. — Nebenk.: Livadia und Morea; Hellespont und Propontis.
62. *Griechenland* und *Klein-Asien* bis zur Eroberung Constantinopels durch die Osmannen 1453. — Nebenk.: Albanien; der Bosporus; die Prinzen-Inseln.

42.} Reich der *Khalifen* in seiner grössten Ausdehnung. — Nebenk.: Al Dschesira. —
43.} Irak Arabi.

45. *Syrien* und angränzende Länder *zur Zeit der Kreuzzüge.* — Nebenk.: Kgr. Jerusalem. — Grundrisse von Jerusalem — von Antiochien — von Ptolemais.
68. Das *Türkische Reich* mit seinen Schutzstaaten im XVII. Jahrhundert.

Vier Karten zur Geschichte Ungarns.

65. Die *Länder an der untern Donau* vom VI. bis ins X. Jahrh.
66. *Ungarn* und seine Nebenlande bis zum Aussterben des Arpadischen Stammes 1301.
67. *Ungarn* und seine Nebenlande bis zur Schlacht von Mohacs 1526. — Nebenk.: Schlacht von Varna; Schlacht von Mohacs.
68 *Ungarn* und seine südl. Nachbarländer seit 1526. — Nebenk.: Die Nordgränze der Türken im XVI. und XVII. Jahrh.

Acht Karten zur Darstellung der kirchlichen Verhältnisse.

72. *Europa* nach seinen kirchlichen Verhältnissen. — Nebenk.: Deutschland. — Gebiet der Jacobiten. — Gebiet der Nestorianer. — Der Libanon.
11. *Deutschlanns kirchliche Eintheilung* bis ins XVI. Jahrh., mit Angabe der ältesten und vorzüglichsten Klöster.
70. *Italien* nach seiner kirchlichen Eintheilung. — Nebenk.: Rom und seine Suffragane. — Neapel, Sorrent, Amalfi, Benevent, Capua etc. — Die 7 Basiliken Roms.
29. *Frankreichs* ältere *kirchliche Eintheilung* bis 1322. — *Frankreichs kirchliche Eintheilung* von 1322 bis zur Reformation.
33. *Kirchliche Eintheilung* der *Britischen* Inseln bis zur Reformation. — Nebenk.: Englands kirchliche Eintheilung seit 1543. — Südl. Theil von Lincoln.
40. Die *Iberische Halbinsel* nach ihrer kirchlichen Eintheilung.
71. *Scandinavien* und *Polen* nach ihrer kirchl. Eintheilung bis zur Reformation. — Nebenk.: Provinz Lund. — Der Prov. Gnesen westl. Theil.
69. *Ungarn* und seine Nebenlande nach ihrer kirchl. Eintheilung bis ins XV. Jahrh. — Nebenk.: Ungarns jetzige kirchliche Eintheilung.

Einzelne Karten des Atlas kosten $\frac{1}{3}$ Thlr. — Auch werden, da oft nur auf den Besitz der Geschichtskarten eines einzelnen Landes die Wünsche gerichtet sind, die Abtheilungen einzeln zu nachstehenden Preisen abgegeben:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Elf** | **Karten** | **zu Europa** | $3\frac{2}{3}$ | **Thlr.** |
| **Zwölf** | » | » **Deutschland, Schweiz, Niederlande etc.** | 4 | » |
| **Fünf** | » | » **Italien** | $1\frac{2}{3}$ | » |
| **Sechs** | » | » **Frankreich** | 2 | » |
| **Vier** | » | » **den Britischen Inseln** | $1\frac{1}{3}$ | » |
| **Sechs** | » | » **Spanien und Portugal** | 2 | » |
| **Acht** | » | » **den Nordischen Reichen** | $2\frac{2}{3}$ | » |
| **Acht** | » | » **Süd-Ost-Europa, Kleinasien etc.** | $2\frac{2}{3}$ | » |
| **Vier** | » | » **Ungarn** | $1\frac{1}{3}$ | » |
| **Acht** | » | **zur Erläuterung der kirchl. Verhältnisse** | $2\frac{2}{3}$ | » |

Diesem histor. Atlas der Staaten Europa's etc. ist auf dem Titel die Bezeichnung „Zweite Abtheilung" gegeben, weil der Verf., vielfach geäufserten Wünschen nachzukommen, sich veranlafst sieht, noch zwei Abtheilungen anzureihen, nämlich:

**eine Iste Abth. als: Atlas der alten Welt. In 27 Karten.**
**und IIIte Abth. als: Atlas zur Geschichte Asiens, Africas und bezüglich Americas vom Anfange des Mittelalters an. In etwa 8 Karten.**

**Mit dieser Vervollständigung ist dann ein nach allen Seiten zureichendes Hülfsmittel für histor. Studien dargeboten.**

**Die Iste Abtheilung erscheint als**

# ATLAS ANTIQUUS

**mit folgendem INHALT auf 17 Haupt- und 61 Nebenkarten:**
**Preis: $6\frac{2}{3}$ Thlr.**

I. *Orbis terrarum veteribus notus.* Nebenk.: Orbis secundum Homeri et Herodoti opiniones depictus.
II. *Orbis terrarum notus* usque ad Alexandri Magni tempora. Nebenk.: Orbis terrarum ad mentem Ptolemaei.
*III. *Regnum Alexandri Magni.* Nebenk.: 1) Caucasus Indicus. 2) Proelium ad Granicum. 3) Proelium ad Issum. 4) Proelium ad Gaugamela.
IV. *Regna successorum Alexandri Magni* circa medium saec. tertium ante Chr. Nebenk.: 1) Regna Epigonorum post pugnam apud Ipsum. 2) Proelium ad Sellasiam. 3) Graecia temp. foederis Achaici et Aetolici usque ad occupationem Romanorum.
*V. *Hispania.* Nebenk.: Baetica.
*VI. *Gallia.* Nebenk.: 1) Gallia ante Caesarem. 2) Insula Batavorum. 3) Gallia inter Alpes et Rhodanum.
*VII. *Britannia.* Nebenk.: 1) Britannia Strabonis. 2) Britannia Ptolemaei. 3) Hadriani murus.
*VIII. *Germania, Rhaetia, Noricum.*
IX. *Imperium Romanorum* latissime patens.
X. *Imperium Romanorum* post divisionem in Occidentale et Orientale.
*XI. *Italia superior.* Nebenk.: Roma.
*XII. *Italia inferior.* Nebenk.: 1) Urbs cum adjac. regionibus. 2) Collis Capitolinus, Collis Palatinus et Forum Rom. 3) Albanus mons. 4) Campania. 5) Syracusae.
*XIII. *Persis.*
*XIV. *Graecia.* Nebenk.: 1) Athenae. 2) Acropolis. 3) Athenae, Piraeeus et Salamis. 4) Piraeeus. 5) Delphi. 6) Thermopylae.
*XV. *Asia minor et Syria.* Nebenk.: 1) Ionia. 2) Hellespontus et Troas. 3) Campus Trojae.
*XVI. *Armenia, Mesopotamia, Babylonia et Assyria* cum adjacentibus regionibus.
*XVII. *Thracia, Dacia, Illyria, Macedonia.* Nebenk.: Macedonia.
*XVIII. *Palaestina* a temp. Maccabaeorum usque ad eversionem Hierosolymae. Nebenk.: 1) Palaestina temp. Judicum et Regum. 2) Hierosolyma temp. eversionis per Titum. 3) Hierosolyma urbs et regio. 4) Tabula populorum sec. Mosem I, 10.
*XIX. *India.* Nebenk.: 1) India Eratosthenis. 2) India Ptolemaei. 3) Dachinabades et Taprobane.
*XX. *Aegyptus et Arabia.* Nebenk.: 1) Aegyptus inf.; 2) Heptanomis et Thebais.
*XXI. *Mauretania, Numidia, Africa propria* et *Cyrenaica.* Nebenk.: 1) Numidia Zeugitana et Byzacium. 2) Alexandria. 3) Carthago. 4) Cyrene.
XXII. *Italia* initio primi belli Punici. Nebenk.: 1) Agrigentum. 2) Tarentum. 3) Italia temp. fundationis Urbis. 4) Regnum Romanum cum confoederatis Latinis, Tarquinii sup. tempore.
XXIII. *Italia* a bellis Punicis usque ad finem Imperii occidentalis. Nebenk.: Roma et Carthago initio secundi belli Punici. 2) Corsica. 3) Sardinia.
XXIV. *Graecia* tempore migrationis Doricae ca. 1000 ante Chr. Nebenk.: 1) Graecia heroum tempore. 2) Proelium ad Marathon. 3) Proelium ad Plataeam.
XXV. *Graecia* a bello Peloponnesiaco usque ad Philippum II. Regem Macedoniae. Nebenk.: Graecia temp. bellorum contra Persas. 2) Proelium ad Mantineam. 3) Proelium apud Leuctra.
XXVI. *Regna successorum Alexandri Magni* post magnum Syriae imperium pugna ad Magnesiam diremtum. Nebenk.: Asia minor et Syria usque ad occupationem Romanorum.
XXVII. *Pontus Euxinus* et quae adjacent. Nebenk.: Bosporus Cimmerius.

Die mit * bezeichneten 16 Nummern sind in der Isten und IIten Lief. (1847, 1848, Preis à 2 Thlr.) schon erschienen, die übrigen 11 bilden die IIIte im J. 1849 erscheinende Lieferung.

## K. von SPRUNER'S
# Atlas zur Geschichte von BAYERN.

1838. Real-Folio. Preis 3 Thlr. (5 Fl. 24 Kr.)

**INHALT:**

Erläuterungen. — Titelblatt.
I. Noricum, Rhaetia und die angränzenden Länder.
II. Die Gauen von Bojoaria, Franconia und Alemannia. VII. bis XI. Jahrh. — Nebenk.: Ducatus Franciae rhenanae.
IIIa. Besitzungen der Welfen und Hohenstaufen im XII. Jahrh.
IIIb. Die Südöstlichen Marken Deutschlands bis zur Gründung der Herzogthümer Oesterreich und Steyermark. — Nebenk.: Süd-Deutschland am Ende des VIII. Jahrhunderts.
IV. Die Herzogthümer Bavaria, Franconia und ein Theil von Alemannia nach erblichen Grafschaften und Gebieten eingetheilt. Nebenk.: Rheinfranken.
Va. Besitzungen der Wittelsbacher im XIV. Jahrhundert.
Vb. Churfürstenth. Pfalz am Rhein u. d. Hzgth. Zweybrücken.
VIa. Bayern und die obere Pfalz mit ihren Theilungen, Erwerbungen und Verlusten vom XIII. bis ins XVI. Jahrh.
VIb. Bayern, Pfalz und Zweybrücken nebst den niederrheinischen Herzogthümern im J. 1778. — Nebenk.: Die Pfälzischen Besitzungen in den Niederlanden.
VII. Das Königreich Bayern nach seinen gegenwärtigen Bestandtheilen mit allen Gebietsveränderungen von 1801 bis 1816.

Bayern besitzt in diesem Atlas einen Vorzug vor vielen Ländern, da nur wenige für ihre Geschichte Hülfsmittel haben, welche wie dieses auf so gründliche und umfassende historische Studien gestützt sind. Auch aufser Bayern wird dem Atlas eine weitere Theilnahme bei Allen nicht entgehen, die Sinn und Mufse für das Studium der Specialgeschichte von Deutschland haben.

---

Als Begleiter zur Abtheilung **Deutschland** in v. Spruner's historischem Atlas erscheinen:

## TABELLEN
# zur Geschichte der deutschen Staaten
und ihrer geschichtlichen Geographie
von **K. v. Spruner** und **S. Hänle.**

Es sind davon ausgegeben: Iste Lieferung: Von den ältesten Zeiten bis zur Besiegung der Alemannen durch Chlodwig 496 n. Chr. — IIte u. IIIte Lieferung: Bis zum Vertrag von Verdun 843 n. Chr. Nebst 1 Karte von Grofsgermanien. — Preis: $2\frac{3}{4}$ Thlr.

Von der Reichhaltigkeit dieser Lieferungen (19 Haupt- [Doppel-] Tabellen und 22 einfache Neben-Tabellen für Geographie und Genealogie) gibt nachstehender Inhalt Zeugnifs:

I. Von den ältesten Zeiten bis zum Tode des Drusus, 9 v. Chr.
II. Bis zum Ende des batavischen Kriegs, 70 n. Chr.
III. Bis z. Errichtung des gallischen Reiches d. Posthumus, 260 n. Chr.
IV. Bis zu den Kriegen Julians am Rhein, 355.
V. Bis zum ersten Auftreten Alarichs, 395.
VI. Bis zum Tode Attila's, 453 n. Chr.
VII. Bis zur Besiegung der Alemannen durch Chlodwig, 496.
VIII. Bis zum Ende des vandal. u. ersten burgund. Reiches, 534.
IX. Bis zu den Langobarden in Italien, 568.
X. Bis zu Chlotar II., 613.
XI. Bis zu Chlodwig II., 656.
XII. Bis zum Tode Pippins v. Heristal, 714.
XIII. Bis zum Tode Karl Martells, 741.
XIV. Bis zum Tode Pippins des Kleinen, 768.
XV. XVI. XVII. Regierung Karls des Grofsen, 768 bis 814.
XVIII. XIX. Bis zum Vertrag von Verdun, 843.

Die Gesammtgeschichte Deutschlands tritt in diesen Tabellen aufs deutlichste und übersichtlichste hervor. In der letzten Abtheilung jeder Tabelle ist die **Culturgeschichte** mitgetheilt.

Die Neben-Tabellen 1 u. 2 stellen die geograph. Verhältnisse von **Germania magna, Rhaetia, Noricum** und der Rheinlande **Germania prima** und **secunda, Belgia** und **Maxima Sequanorum** dar und bezeichnen ausführlich die diese Landestheile bewohnenden Völker. — Die Neben-Tabellen 3 bis 9 geben in möglichst ausführlicher Darstellung die geograph. Verhältnisse aller von Deutschen Völkern bewohnten Länder bis in die Mitte des XII. Jahrh. hinab und liefern somit eine Gaugeographie von **Deutschland, Frankreich** und **Italien**, sowie eine übersichtliche des Reiches der **Westgothen** und der **Angelsachsen**. Auf der 9. u. 12. Neben-Tabelle werden Stammtafeln geliefert: der **Thüringer-Herzöge**, der **Thüringer-Könige**, der **Sueven-Könige**, der **Merovinger**, der Vorfahren **Karls d. Gr.**, der **Agilolfinger**, der **Burgunder-Könige**, der **Karolinger**, der **Alemannen-Herzöge**, der **Vandalen-Könige**, der Vorfahren des heil. **Arnulph** und der **langobardischen Könige**.

---

## C. A. Bretschneider's
historisch-geographische Wandkarte
von
# EUROPA
zur Zeit der Reformation.

Nach **K. v. Spruner.**
(9 grofse Sectionen, colorirt, nebst Begleitworten.)
1849. 2 Thlr.

---

I] E. von SYDOW'S
# WAND-ATLAS.

1. **ERDKARTE** in 2 Planigloben (jeder zu 3 Fufs Durchmesser) nebst 4 kl. Planigl. In 12 color. Sectionen (zusammengesetzt 20 □Fuß groß). 2te Aufl. 1844. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
2. **EUROPA.** In 9 gr. Sectionen. 3te Aufl. 1847. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
3. **ASIA.** In 12 Sectionen. 2te Aufl. 1845. $1\frac{1}{3}$ Thlr.
4. **AFRICA.** In 6 gr. Sectionen. 2te Aufl. 1846. 1 Thlr.
5. u. 6. **NORD- und SÜD-AMERICA.** In 10 Sectionen. 2te Auflage. 1845. $1\frac{1}{3}$ Thlr.
12. **DEUTSCHLAND** (Mittel-Europa). In 9 grofsen Sectionen. 1847. $2\frac{1}{2}$ Thlr.

No. 2 hat den Maasstab von $\frac{1}{4000000}$, No. 3 bis 6 den von $\frac{1}{3000000}$, No. 12 von $\frac{1}{1000000}$. Jede Karte ist von einem Hefte Erläuterungen begleitet. Diese in neuer eigenthümlicher Weise ausgeführten Wand-Karten zeichnen sich durch vorzüglich charakteristische Darstellung der Terrainformen aus und liefern durch Anwendung angemessener Farbengebung ansprechende deutliche Naturbilder der Erdräume, indem die Zeichen der Hydrographie blau, der Orographie braun, der Tiefländer grün und alle andern Bezeichnungen schwarz gehalten sind. — Die wiederholten neuen Auflagen rechtfertigen das überaus günstige Urtheil, was **Karl Ritter** in **Berlin** schon bei dem ersten Erscheinen darüber fällte. Neuerdings hat **Dr. G. A. Klöden**, im Schulbl. für Brandenburg (11r Jahrg. 1846, 4s Heft) bei Aufzählung von etwa **90** verschiedenen Wandkarten die **von Sydow'schen** als die **vorzüglichsten** ausgezeichnet.

---

II] **E. von SYDOW'S**
# methodischer Hand-Atlas
*für das wissenschaftliche Studium der Erdkunde.*

**Zweite Auflage. 1847. Preis: $3\frac{1}{2}$ Thlr.**

***Inhalt:***

I. Kartograph. Elemente.
II. Erdkarte.
III. Africa.
IV. Nord-America.
V. Süd-America.
VI. Asia.
VII. Europa.
VIII. Scandinavien.
IX. Grofsbritannien, Niederland und Belgien.
X. Frankreich.
XI. Hesperien.
XII. Italien.
XIII. Osmanische Halbinsel.
XIV. Europ. Rufsland.
XV. Mittel-Europa.
XVI. XVII. XVIII. XIX. } Deutschland in 4 Bl.
XX. XXI. } Uebersicht der politischen Eintheilungen.

Um den Atlas auch für ein weiter und tiefer eingehendes Studium der Erdkunde geeignet zu machen, wird den obigen 21 Bl., welche an sich schon ein Ganzes bilden, noch eine Abtheilung folgen, von welcher die Iste **Supplement-Lieferung (Preis 1 Thlr.) 1846** erschienen ist, enthaltend:

Ia. Sternkarte d. nördl. Himmels.
Ib. — d. südl. Himmels.
II. Erdkarte: Luft- und Meeres-Strömungen.
III. Erdkarte zur Erläuterung der Klimalehre.
IV. Westliches Vorder-Asien.
V. Vorder-Indien.

---

III] E. v. SYDOW'S
# HYDROGRAPHISCHER ATLAS.
## 27 Flussnetze

über alle Theile der Erde, nebst Musterblatt und Anweisung zu deren zweckmäfsiger Ausfüllung.
1847. Preis 1 Thlr. 4 Sgr.

---

IV] E. v. SYDOW'S **GRADNETZ-ATLAS**
in 16 Blättern,
entworfen und gezeichnet von **J. C. BÄR.**
1847. Preis: 16 Sgr.

Die Karten dieses und des hydrographischen Atlas greifen als **Flufsnetze** und **Gradnetze** methodisch in den Gebrauch der Wand- und Hand-Karten ein, wodurch auch die repetitorische Seite des erdkundlichen Unterrichts zweckmäfsige Hülfsmittel erhält. Die Karten sind alle einzeln verkäuflich.

---

V] E. v. SYDOW'S **SCHUL-ATLAS**
in 37 Blättern.
1848. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Vorstehende mit I bis V bezeichnete Atlanten bilden eine Reihenfolge von sich gegenseitig unterstützenden Unterrichtsmitteln, und sind als solche insbesondere allen Lehrern der Erdkunde willkommen, welche in ihrer Unterrichtsmethode dem von **Karl Ritter** neubelebten Geiste dieser Wissenschaft huldigen.

---

**Dr. FERD. REUTER'S**
# Wand-Karte
## des nördlichen gestirnten Himmels.

Die Sterne hell hervortretend auf schwarzem Grunde.
1849. Preis 2 Thlr.

---

*

## Höhenmessungen in und um Thüringen.

**Gesammelt, verglichen und mit Bemerkungen begleitet von K. E. A. von HOFF. 1834. 4to. Mit 7 Höhenprofilen. Preis: $1\frac{5}{6}$ Thlr. (3 Fl. 18 Kr.)**

Diese Schrift enthält eine kritische Zusammenstellung aller bis jetzt vorhandenen Höhenmessungen vieler (über 1100) Puncte in allen Theilen Thüringens. Von diesen Bestimmungen ist der gröfste Theil neu, und war bis jetzt nur handschriftlich vorhanden. Eine damit verbundene übersichtliche Darstellung der natürlichen Verhältnisse des Bodens von Thüringen und 7 lithographirte Durchschnitte dienen dazu, ein Bild von diesen Verhältnissen zu geben.

---

## K. E. A. von HOFF'S

***GESCHICHTE** der durch Ueberlieferung nachgewiesenen **VERÄNDERUNGEN** DER **ERDOBERFLÄCHE**.* I. Theil, eine gekrönte Preisschrift. 33 Bogen gr. 8. Mit einer Karte von Helgoland. 1822. Preis: 3 Thlr.

**Desselben Buchs II. Theil:** ***GESCHICHTE** DER **VULCANE** UND **ERDBEBEN**.* **1824. Preis: $3\frac{1}{2}$ Thlr.**

**Desselben Buchs III. Theil. 1834. Preis: 3 Thlr.**

In diesem Werke wird zum ersten Mal ausführlich ein Gegenstand abgehandelt, welcher von bedeutendem Interesse für den *Naturkundigen*, den *Erdbeschreiber*, den *Geschichtsforscher* und überhaupt für jeden *Freund der Natur* und der *Erdkunde* ist. Dafs die Behandlungsweise diese Classen von Lesern nicht unbefriedigt lassen wird, dafür spricht das über den 1. Theil gefällte Urtheil der Kön. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, welche demselben den von der phys. Classe für das J. 1821 ausgesetzt gewesenen Hauptpreis zuerkannt hat.

---

# CHRONIK

## der Erdbeben und Vulkan-Ausbrüche.

**Mit vorausgehender Abhandlung über die Natur dieser Erscheinungen.**

Von *K. E. A. von Hoff.*

| Erster Theil. | Zweiter Theil. |
|---|---|
| Vom J. 3460 v. Chr. bis 1759 n. Chr. | Vom J. 1760 bis 1805, u. von 1821 bis 1832. |

**1841. Preis: $5\frac{1}{2}$ Thlr.**

Eine nachgelassene Arbeit des berühmten und gelehrten Verfassers der „*Geschichte der Veränderungen der Erdoberfläche*," die zugleich den 4ten und 5ten Theil des eben genannten Hauptwerkes bildet. In der mit umfassender Gelehrsamkeit und bewundernswerthem Fleifs abgefafsten *Chronik* erhalten die Freunde der Naturwissenschaften eine Fundgrube von Nachrichten über die bezeichneten Naturerscheinungen.

---

UEBERSICHT

der geognostischen Verhältnisse

## Thüringens und des Harzes.

**Zur Erläuterung**

**einer orographisch-geognostischen Skizze dieser Gegenden**

von

**Heinrich Credner,**

Herzogl. Sächs. Bergmeister.

**gr. 8. 1843.**

Eine klare und faßliche Darstellung der genannten Gegenden, welche in geognostischer Hinsicht zu den interessantesten Deutschlands gehören. — Die beigegebene Karte: **Thüringen und der Harz**, Maasstab $\frac{1}{100000}$, ist mittelst lithographischen Farbendruckes geognostisch colorirt. Preis des Buchs und der Karte $1\frac{1}{3}$ Thlr.

---

## Geognostische Karte

## des THÜRINGER WALDES. N.-West-Hälfte.

**Nebst**

**einem Blatt mit 14 Profilen und mit Erläuterungen**

von **H. CREDNER.**

**1847. Preis: $1\frac{2}{3}$ Thlr.**

Diese zwei schönen, mit grofsem Kunstaufwand colorirten Blätter gelten als einzig richtige Darstellung der geognostischen Verhältnisse der genannten Gegend.

---

## Karte

## DES THÜRINGER WALDES,

*im Süden bis Meiningen, Suhl und Saalfeld.*

**Entworfen und gezeichnet**

von

***J. C. BÆR.***

Maasstab: $\frac{1}{200000}$. 1847. Preis: 16 Sgr.

---

E. von SYDOW: **Thüringen und der Harz**, im Maafsstab von $\frac{1}{1000000}$. Eine physikalische Skizze nebst Begleitworten. 1841. Preis: $\frac{1}{6}$ Thlr.

Die Bodenerhebungen und Thalsenkungen des auf dem Titel bezeichneten, in seinen Gliederungen so mannichfaltigen und interessanten Landstriches, finden sich auf diesem kleinen Blatte aufs anschaulichste dargestellt.

---

## H. Berghaus' Almanach

der Belehrung und Unterhaltung auf dem Gebiete

## der Erd-, Länder-, Völker- und Staatenkunde

gewidmet.

4ter Jahrg. mit 1 Bildn. und 2 Karten. 1840. Pr. 2 Thlr.
5ter Jahrg. mit 1 Bildn. und 3 Karten. 1841. Pr. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Diese inhaltreichen Almanache bieten den Freunden der Erdkunde in mannichfachem Wechsel wichtige und interessante Darstellungen aus fast allen Zweigen der geograph. Wissenschaft dar.

---

Unsere

## Erde mit ihrem Monde.

Ein Beitrag zur allgemeinen Verbreitung der Einsicht in das Weltgebäude.

**Von F. C. A. Gräf.**

Mit 3 großen Folio-Kupfertafeln und 2 kleinern. gr. 8.
Preis: $1\frac{1}{6}$ Thlr. (2 Fl. 6 Kr.)

Diese Schrift behandelt einige der anziehendsten sich uns täglich darstellenden Erscheinungen mit großer Klarheit und Faßlichkeit und wird daher jedem Gebildeten, der sich unterrichten will, wie auch dem Jugendlehrer und dem wißbegierigen Jüngling genügen. Von mehreren günstigen Urtheilen sey es erlaubt nur das anzuführen, welches Dr. Peters in Dresden in seiner Schrift: „Ueber das Studium der Mathematik auf Gymnasien" darüber fällt. Er rühmt es „als ein Werk, das an lichtvoller Darstellung, Bündigkeit und Zweckmäßigkeit seines Gleichen sucht und in dieser Rücksicht das Werk unsers Bode noch übertrifft."

---

***Dr. J. H. Möller's***

geographisch-statistisches

# HANDWÖRTERBUCH

## über alle Theile der Erde

**mit besonderer**

**Berücksichtigung des Stieler'schen Hand-Atlasses.**

**2 Bände in Lex.-Octav. (85 Bogen). 1846. Preis: 4 Thlr.**

Das Publicum erhält in diesem Werke den schon längst beabsichtigten Commentar zum Stieler'schen Hand-Atlas, zugleich aber auch ein allgemeines geographisch-statistisches Wörterbuch, welches die neuern ähnlichen Erscheinungen an Vollständigkeit (dasselbe enthält über 60,000 Artikel) und Genauigkeit übertreffen dürfte. Der Hauptvorzug desselben besteht nächstdem darin, daß die aufgenommenen Namen sich wirklich auf den besten Karten, welche anerkanntermaaßen dem Stieler'schen Atlas zum Grunde liegen, finden, daß sie nach Original-Quellen oder nach amtlichen Nachrichten berichtigt, daß die gegenseitige Lage der Orte, der Lauf der Flüsse, die Richtung der Gebirge genau angegeben sind. Diese unveränderlichen Grundlagen eines geographischen Wörterbuchs werden ihm seine Brauchbarkeit immer sichern, wenn auch die statistischen Angaben, obgleich nach den besten Hülfsmitteln beigefügt, wie es der Natur der Sache nach nicht anders seyn kann, veralten sollten.

Herr Conferenzrath Schumacher in Altona fügt der in Nr. 549 (30. Oct. 1846) seiner astronom. Nachrichten gegebenen Anzeige des Stieler'schen Hand-Atlas die Bemerkung hinzu: „Zu einigen englischen Karten-Sammlungen, z. B. Hall's Atlas, ist ein Verzeichniß aller in dem Atlas vorkommenden Orte mit beigefügter Länge und Breite und der Nummer der Karten, auf der sie stehen, gegeben, das bei dem Gebrauche der Karte sehr bequem ist. Es zeigt gleich, ob irgend ein gesuchter Ort im Atlas enthalten ist, und wo man ihn finden kann. Es scheint, daß ein solches Verzeichniß auch für den Stieler'schen Atlas nützlich seyn würde." — Diesem ausgesprochenen Wunsche wird durch das hier angezeigte „Möller'sche Hand-Wörterbuch" bereits in noch weiterem Umfange genügt, da jeder Artikel nicht nur bestimmte Nachweisung zum leichten Auffinden auf der betreffenden Karte enthält, sondern auch durch die beigefügte Erläuterung in geographischer, staatlicher, industrieller und statistischer Hinsicht wünschenswerthe Belehrung gewährt — jedenfalls ein bedeutender Vorzug, den dieser deutsche Commentar vor jenen englischen Nomenclaturen behauptet. Die Längen und Breiten hinzuzusetzen hat der Verfasser (s. Vorrede zum I. Bande) absichtlich vermieden; für die meisten Orte der Erde steht die Bestimmung ihrer Lage noch so wenig fest, daß man damit auf ein Feld von Schwankungen zu gerathen fürchten muß, was lediglich der kritischen Sichtung der Astronomen und Geographen ferner anheimgegeben bleiben mag.

**Dr. H. BERGHAUS:**

## Die vereinigten Staaten von Nordamerika,

geographisch-statistisch, vorzugsweise nach Van der Straten Ponthoz geschildert.

Mit besonderer Rücksicht auf die

Deutsche Auswanderung.

Nebst zwei Karten entworfen und gezeichnet

von **Fr. von Stülpnagel.**

1848. geb. 21 Sgr.

---

Leitfaden

## für den geographischen Unterricht

in den untern Klassen

der Gymnasien und Realschulen.

Von C. A. Bretschneider,

Professor am Realgymnasium zu Gotha.

1847. Pr. geh. ¼ Thlr.

---

ATLAS SACER SIVE ECCLESIASTICUS.

## Kirchenhistorischer Atlas

*von* **Th. Wiltsch**

in fünf gr. illum. Karten. Real-Folio.

Mit Commentar. 1843. Preis: 3 Thlr.

INHALT:

I. Tabula geographica exhibens religionum, gentilis, judaicae, christianae, statum, qui erat inde a temporibus Apostolorum usque ad annum CCCXI.

Nebenkarte: Palaestina Jesu et Apostolorum temporibus.

II. Tabula geographica religionis Christianae statum inde ab a. CCCXI usque ad a. DCXXII continens.

Nebenkarten: Descriptio sedium episcopalium, quae erant in Italia propria anno DCXXII. — Descriptio provinciarum ecclesiasticarum Arelatens., Viennens., Ebredunens.

III. Tabula geographica statum relig. Chr. qualis fuit ineunte anno Chr. MLXXIII et quidem paulo ante Gregorium VII creatum, cum in Romana, Constantinopolitana, Antiochena, Hierosolymitana, dioecesibus, tum in iis regionibus, quae extra has sitae erant, depingens.

Nebenkarten: Descriptio provinciarum in Caroli Magni imperio pariter, quam in Anglia ecclesiasticarum. — Descriptio cum sedium episcopalium in Italia ante Gregorium VII sitarum, tum S. Petri patrimonii etc.

IV. Tabula geographica describens statum relig. Chr., qualis fuit medio a. Chr. MCCXVI, et quidem mortuo Innocentio III, pontifice Romano.

Nebenkarten: Monasteria aeque majoris momenti, quam loca Galliae, in quibus concilia inde ab a. DCCCXIV usque ad a. MCCXVI habita sunt. — Provincia Hamburgo-Bremensis, item parochia Caminensis episcopi exemti, aliaeque parochiae adjacentes provinciarum videlicet Gnesnensis, Magdeburgensis, Moguntinae, Coloniensis.

V. Tabula geographica statum repraesentans relig. Chr. qualis fuit anno exeunte MDXVII sub Leone X, pontifice Romano.

Nebenkarten: Descriptio provinciarum aeque ecclesiasticarum in Italia sitarum, ac patrimonii S. Petri, a. Chr. MDXII. — Ecclesiasticae Galliae meridiem versus sitae provinciae anno MDXVII. — Monasteria aliaque dioeceseon Mindensis, Paderbornensis, Hildesheimensis, Halberstadiensis loca etc. — Monasteria in parochia Caminensi. — Prussiae dioeceses ab anno MCCXLIII usque ad annum MDXVII.

Die günstigen Urtheile über diesen Atlas von dem Prof. Karl Ritter in Berlin und dem Prof. Dr. Guericke in Halle liegen vor, auch hat der Cons.-Rath Dr. A. Neander in dem Vorwort (S. XII.) zum 9. Bde seiner „Allg. Geschichte der christl. Religion und Kirche" auf den Werth des Atlas, der in solcher Ausführung noch ohne Vorgänger ist und ein treffliches Hülfsmittel dem kirchengeschichtlichen Studium darbietet, aufmerksam gemacht. — In Rudelbach's Zeitschrift ist nachstehende Beurtheilung zu lesen:

„Die Hierographie von Möller war ein nur sehr ungenügendes, „populäres Surrogat eines fehlenden wissenschaftlichen Werkes über „veranschaulichte kirchenhistorische Geographie, eines kirchenhisto„rischen Atlas. Wiltsch hat nach langjährigen Vorarbeiten und „gründlichen Studien eine Arbeit geliefert, die in Wahrheit eine Lü„cke in der theologischen Literatur ausfüllt, und in ihrem gediegenen „wissenschaftlichen Werthe, wie in ihrer schönen künstlerischen Aus„führung eine Zierde theologischer Bibliotheken seyn wird. Den „Charten geht eine *Descriptio* vorher."

---

# PHYSIKALISCHER ATLAS

von

# Dr. H. BERGHAUS.

In diesem Atlas wird es zum ersten Mal versucht, Alles, was sich auf die *Physik der Erde* bezieht, übersichtlich darzustellen. Die Freunde der Natur- und Erdkunde werden darin die mannichfaltigen Erscheinungen finden, welche der *Luftkreis*, das *Wasser*, der *Ocean* sowohl als die *Flüsse* und *Ströme* des festen Landes, so wie die *starre Erdrinde* gewährt, nicht minder auch die Phänomene des *Erd-Magnetismus*, der *Pflanzen-* und *Thier-Verbreitung* geographisch geordnet und gruppirt, auch auf eine Weise aufgefafst, die dem Auge wohlthuend ist; die in den beiden letzten Abtheilungen gegebenen Darstellungen aus dem Gebiete der *Anthropographie*, so wie zur Uebersicht der Vertheilung der *Menschheit* in *Völkerfamilien* und *Völkergruppen* sind vorzüglich geeignet lebhaftes Interesse zu erregen. **Es kann nicht fehlen, dafs diese Karten,** in Verbindung mit den, in einer allgemein fafslichen populären Sprache geschriebenen *Vorbemerkungen* und *Erläuterungen*, **wesentlich dazu beitragen werden, die Kenntnifs von der natürlichen Beschaffenheit unseres Planeten in einem grofsen Kreise zu verbreiten.** In diesem Gemälde der physischen Welt wird über viele Gegenstände die gewünschte Aufklärung gefunden werden, nach der man sich bisher oft ganz vergeblich umgesehen hat, und Jeder, der auf Bildung Anspruch macht, wird darin nicht vergebens nach Nahrung für Geist und Gemüth suchen, so wie aufmerksame Beschäftigung mit diesen Karten eben so angenehme als lehrreiche Unterhaltung verschaffen wird. Die Karten der ersten 5 Abtheilungen bieten willkommene Hülfsmittel beim Studium von *Alexander von Humboldt's* plastischen Darstellungen und grofsartigen Naturansichten in seinem berühmten „*Kosmos*", und werden von dem grofsen Gelehrten selbst dazu empfohlen.

Der Atlas hat unter den Naturforschern, den Geographen und dem gebildeten Publicum überhaupt schon einen so grofsen Anklang gefunden, dafs er (mit Ausnahme der Pyräneischen Halbinsel und der Türkei) in alle Länder Europa's und selbst nach Amerika, direct von Gotha aus, verbreitet worden ist, während die Theilnahme für denselben fortwährend steigt. Der Präsident der geograph. Gesellschaft zu London, *Mr. Hamilton*, bemerkte in der General-Versammlung des J. 1843: „Dieser Atlas habe in keinem Lande „Europa's seines Gleichen, und er könne daher nur seine Freude dar„über aussprechen, dafs ein so höchst schätzbares Werk durch Hrn. „Johnston in Edinburgh in einem englischen Kleide in Grofsbritan„nien allgemeiner werde." Und Colonel *Jackson*, der Secretair der geograph. Gesellschaft, sagte: „Er könne die Uebersetzung von Berg„haus' physikal. Atlas nicht dringend genug empfehlen; sie werde ein „grofses Bedürfnifs befriedigen und wesentlich dazu beitragen, einen „Zweig der Geographie populär zu machen, der, obschon von höch„stem Interesse, in diesem Lande (Grofsbritannien) ganz vernachläs„sigt worden sei." Die erwähnte englische Ausgabe des physikal. Atlas, mit der im J. 1843 der Anfang gemacht worden, erfolgt mit ausdrücklicher Zustimmung und Unterstützung des Herausgebers sowohl, als des Verlegers der deutschen Originalausgabe. Diefs ist aber keinesweges der Fall mit einigen Nachahmungen, die der physikal. Atlas in Deutschland selbst hat erfahren müssen. Namentlich ist in Efslingen ein Atlas erschienen, der das Resultat der Forschungen, welche vielen Blättern des physikal. Atlas zur Grundlage dienen, abgeschrieben hat, ohne die Ehrlichkeit zu haben, die Quelle anzugeben. Auf diesen Efslinger Karten läuft Alles wild durcheinander, und die Idee, welche den physikal. Atlas hervorgerufen hat, ist hier ganz verfehlt. Denn das Hauptverdienst einer Karte kann, neben ihrer geograph. Richtigkeit, nur in der Deutlichkeit der Gegenstände bestehen, die sie zur Anschauung bringt. Dafs man die meisten, wohl gar alle geographischen Momente auf einem und demselben Blatte zusammen fassen will, widerspricht durchaus der erwähnten Grundbedingung jeder Karte. Die Trennung der verschiedenen Momente, ihre abgesonderte Darstellung ist nothwendig, wenn geographische Zeichnungen ihren Zweck erfüllen sollen. So verfolgen drei in gleicher äufseren Form für das gebildete Publicum bestimmte Atlanten:

der **Stieler**'sche für die neueste allgemeine geographisch-politische Kenntnifs,

der v. **Sprunner**'sche für die Darstellung der Staaten-Geschichte,

der **Berghaus**'sche für übersichtliche Zusammenstellung alles dessen, was sich auf die *Physik* der Erde bezieht,

ihren Zweck nach festem vorgezeichneten Plane und ergänzen sich danach in gewissen Beziehungen gegenseitig.

Der Physikal. Atlas ist mit der im August 1848 erschienenen XVIIIten Lieferung beendigt worden. Er wird seitdem in zwei Bänden ausgegeben, von denen der erste die Erscheinungen der anorganischen Natur (Abth. I bis V), der zweite die der organischen Natur (Abth. VI bis VIII) umfafst. Beide Bände kosten 34⅓ Thlr. Aus nachfolgendem Verzeichnifs ersieht man die Mannichfaltigkeit der behandelten Gegenstände.

**

# INHALT von BERGHAUS' physikalischem Hand-Atlas.

## I. Abtheilung. **Meteorologie** (13 Bl.):

1. *A. v. Humboldt's* System der *Isotherm-Kurven.* Weltkarte.
2. Die *Isotherm-Kurven* der nördl. Halbkugel. Polar-Projection.
3. *Eüropa* zur Übersicht der *Wärme-Verbreitung.*
4. Die *Haupt-Momente der Temperatur* auf dem ganzen Erdboden, gegründet auf die Beobachtungen an 307 Orten.
5. Graphische Darstellung des *Ganges der Temperatur* innerhalb der täglichen und jährlichen Periode in allen Zonen.
6. Übersicht der *mittleren Barometerstände am Meere* und der Oscillationen des *Luftdrucks.*
7. *Windkarte der Erde,* nebst barometrischer und thermischer Windrose. Verbreitungsbezirke eines *Mauritius-Orkans* 1809 und des *westindischen Orkans* im Aug. 1837.
8. Die *Luftströmungen* auf dem *Nordatlantischen Ocean,* im westl. Gebiet der Alten und im östl. Theile der Neüen Welt.
9. *Hyetographische* (Regen-) Karte der *Erde.*
10. *Eüropa* zur Übersicht der *Regenverhältnisse.*
11. Übersicht der *meteorologischen Stationen* in *Deütschland,* der *Schweiz,* den *Niederlanden* etc.
12. Summarische Übersicht der auf der ganzen Erde angestellten *hyetometrischen Beobachtungen.*
13. Geographische Verbreitung der *Gewitter,* a) in *Eüropa;* b) in *Böhmen.*

## II. Abtheilung. **Hydrographie** (16 Bl.):

1. *Erdkarte* zur Übersicht der *Fluthwellen.*
2. Das *Deütsche Meer* und Theile des *Atlantischen Oceans.* Zur Übersicht der *Fluthwellen* und des *Seebodens.*
3. Der *Atlantische Ocean,* zur Übersicht der *Strömungen, Handelsstrafsen,* der *Temperatur,* des *Seebodens* etc.
4. Der *Grofse Ocean,* zur Übersicht der *Strömungen, Handelsstrafsen,* der *Temperatur* etc.
5. Das *Indische Meer,* enthaltend *Temperatur-Verhältnisse, Luft- und Meeres-Strömungen, Handelsstrafsen* etc.
6. Der *warme Meeres-Strom* des *Atlantischen* und der *kalte* des *Grofsen Oceans.*
7. *Asia-Eüropa* in Beziehung auf das *Fliefsende* und seine Vertheilung in Stromgebiete.
8. *Stromgebiete der Neüen Welt.* a) Nord-Amerika; b) Süd-Amerika. *Länge* der Hauptströme in beiden Hemisphären.
9. Übersicht der bekannten *Gabeltheilungen* des strömenden Wassers — Hase, Else, Weser. — Arno, Chiana. — Orenoco, Rio-Negro, Amazonen-Strom. — Irawaddi-Saluän. — Mäkhaun, Anan, Mäprän.
10. *Vermischtes:* Schwankungen des Ostsee-Standes. — Strom-Neigungen: Wolga, Ganges, Donau, Elbe, Rhein, Rhône. — Karte und Profil vom Niederrhein. — Ebbe und Fluth im Niederrhein. Höhe einiger Landseen.
11. } Hydro-historische Übersicht vom Zustande der *Elbe* in dem
12. } Jahrhundert von 1731 bis 1830.
13. Hydro-historische Übersicht vom Zustande der *Oder,* von 1778 bis 1830.
14. Vergleichende Übersicht vom Zustande des *Rheins,* der *Weser, Elbe* und *Oder* von 1831 bis 1840. Nebst Kurven der jährlichen Periode des *Bodensees* und der *Donau.*
15. Die Ströme *Rhein, Elbe* und *Oder,* nach ihrem Verhalten innerhalb eines Jahres. Nebst Darstellung dieser Ströme seit 1728.
16. Hydrographisches Tableau der *Weser, Weichsel* und des *Memelstroms.*

## III. Abtheilung: **Geologie** (15 Bl.):

1. *Erdkarte* zur Übersicht des *Starren* und *Flüssigen,* so wie der Verschiedenheit der *Oberflächen-Gestalt.*
2. *Bergketten* in *Asia* und *Eüropa.* Vulkanreihe von *Djava.* Hebung der Insel *Reguain.* Vulkanreihe von *Luzon.*
3. *Eüropa's Haupt-Gebirgs-Systeme.*
4. *Eüropa* in *geologischer* Beziehung nach den Hauptmassen der Gebirgs-Formationen.
5. Karte von *Süd-Amerika* zur Übersicht der Unebenheiten des Bodens. Hochland von Quito mit Quer-Profil. — *Bolivia.*
6. *Bergketten* in *Nord-Amerika.* Profil des Tafellandes von *Mejico.* — Insel *Trinidad.* Plan des Vulkans *Jorullo.*
7. Die *vulkanischen Erscheinungen* der *Alten Welt* in und um den Atlantischen Ocean.
8. Specialia vom *Vulkan-Gürtel* des *Atlantischen Oceans,* — 20 verschiedene Kärtchen und Ansichten enthaltend.
9. Karte von dem *Vulkan-Gürtel* und den *Central-Gruppen* des *Grofsen Oceans.* Nach *L. von Buch.*
10. Die *Vulkanreihe* von *Guatemala,* die Landengen von *Tehuantepec, Nicaragua* und *Panama,* und die *Central-Vulkane* der *Südsee.*
11. Idealer Durchschnitt eines Theils der *Erdrinde.* Mit Pflanzen- und Thier-Abbildungen. Doppelblatt.
12. *Geologische* Karte von *Deütschland* und den anliegenden Ländern.
13. Specialkarte vom *Riesengebirge, geognostisch colorirt.*
14. Geologische *Profile* von *Deütschland* im Allgemeinen und vom *Riesengebirge* insbesondere. — *Tertiärbecken* von *Paris.*
15. Hochthal von *Quito* mit den Vulkanen Pichincha und Antisana. Vulkan von Gedee auf Java. — Korallen-Gruppe der Keeling-Inseln. — Die Pyrenäen mit geolog. Kolorit und Profilen. — Der Himalaya mit Profilen.

## IV. Abtheilung: **Magnetismus** (5 Bl.):

1. Wachsende Karte der *magnetischen Meridiane* u. *Parallelen.*
2. Die *magnetischen Meridiane* und *Parallelen,* in stereographischer Polarprojection.
3. Wachsende Karte der *isodynamischen Linien.*
4. Die *isodynamischen Linien* in der Horizontal-Projection.
5. Karte für die in den Jahren 1827 bis 1831 beobachteten *Werthe* der *Declination.*

## V. Abtheilung: **Pflanzengeographie** (6 Bl.):

1. Umrisse der *Pflanzengeographie.* Zur Übersicht der Verbreitung der Pflanzen in wagerechter sowohl, als senkrechter Richtung. Mit Skizze einiger Pflanzenformen.
2. Verbreitungs-Bezirke der wichtigsten *Kultur-Gewächse,* Getreidearten etc.; Cacao, Vanille, Coca, Chinawälder; Zucker, Kaffee; Thee, Gewürze. Pflanzenformen.
3. Tabellar. Darstellung der *Statistik* des *Gewächsreiches* in Eüropa.
4. *Botanisch-geographisch-statistische Karte* von Eüropa.
5. *Schouw's* Übersicht der Verbreitung der wichtigsten *Kultur-, Baum-* und *Strauchgewächse* in Eüropa. Mit Angabe der Isotheren und Isochimenen.
6. *Botanische Karte* von *Deütschland,* enthaltend die Statistik der *vornehmsten Pflanzen-Familien.* — Verbreitung der Phanerogamen. — Temperatur-Kurven.

NB. Die Abtheilungen I — V. sind in der 1. bis 11. Lief. enthalten.

## VI. Abtheilung: **Zoologische Geographie** (12 Bl.):

1. Verbreitung der *Vierhänder,* der *Beütel-* und *zahnlosen Thiere,* sowie der *Dickhaüter.* — Mit Thierabbildungen.
2. Verbreitung und Vertheilung der *Raubthiere.*
3. Jagdgebiet der sogen. *Pelzthiere.* — Schauplatz des nordischen *Wallfisch-* u. *Robbenfangs.* — Verbreitung des *Katzengeschlechts.*
4. Verbreitung und Vertheilung der *Nagethiere* und der *Wiederkaüer.* — Verbreitungsbezirk des *Sumpfbibers.* — Verbreitungsbezirk der *Gemse* in den Alpen.
5. Verbreitung der vorzügl. *Saügethiere* in der *Alten Welt.*
6. Verbreitung der vorzüglichen *Saügethiere* in der *Neüen Welt.* — Mammalogische Monographien: a) des Erzhzgth. *Oesterreich;* b) des *Indischen* Archipelagus.
7. Statistische Übersicht der *Saügethiere Eüropa's* nach ihrer geographischen Vertheilung.
8. Verbreitung der *Saügethiere* in *Eüropa.*
9. Allgemeine *ornitho-* und *erpetologische Erdkarte* zur Übersicht der Vertheilung der Vögel und Amphibien.
10. Statistische Übersicht der *Eüropäischen Vögel* nach ihrer geographischen Vertheilung.
11. Verbreitung u. Vertheilung der in *Eüropa* heimathlichen *Vögel.*
12. Versuch einer *Schlangen-Karte.*

NB. Die VI. Abtheilung ist in der 12. und 13. Lief. enthalten.

## VII. Abtheilung: **Anthropologische Darstellungen.**

1. Verbreitung der *Menschen-Rassen.* — Übersicht der *Nahrungsweise* und *Volksdichtigkeit* in den Ackerbauländern. — Manches zur *Physik des Menschen.* — Charakteristische Abbildungen von *Köpfen* und *Schädeln.*
2. Geographische Verbreitung der vornehmsten *Krankheiten* auf der ganzen Erde. — Charakter-Krankheiten in *Nord-Amerika* und den *Antillen.* — *Süd-Afrika's* Klima. — Gang der *Cholera.*
3. *Bekleidungsweise* der Bewohner des ganzen Erdbodens. Nebst 15 *Trachten-Bildern* für: a) Völlige Nacktheit, b) Kleidung von Thierfellen, c) von Thierwolle, d) von Baumwolle, e) von andern Pflanzenzeügen.
4. a) Geogr. Verbreitung der *Religionen.* b) Die *geistige Kultur* der Menschen nach ihrer geogr. Verbreitung. c) *Beschäftigungsweise.* d) *Regierungsweise.*

NB. Diese VII. Abtheilung ist in der 18. Lief. enthalten.

## VIII. Abtheilung: **Ethnographie** (19 Bl.):

1. Die Völker *Asiens* und *Eüropa's.*
2. Verbreitung der *Indo-Germanen* und *Semiten* über die ganze Erdfläche.
3. Verbreitung der *Deütschen* über die ganze Erdfläche.
4. Übersicht von *Eüropa* mit ethnogr. Begränzung und mit den Völkersitzen im XIX. Jahrh.
5. }
6. } Ethnographische Karte von *Eüropa* in *vier* zusammenstofsenden
7. } Blättern.
8. }
9. *Deütschland, Niederlande, Belgien* und *Schweiz:* National-, Sprach-, Dialect-Verschiedenheit.
10. Ethnograph. K. der *Oesterreichischen Monarchie.*
11. Sprachenkarte von *Frankreich.*
12. Völker- u. Sprachenkarte der *Britischen Inseln.*
13. Ethnograph. K. des *Russischen Reichs.*
14. Völkerkarte der *Indischen Welt.*
15. Die Völker des *Kaukasus.*
16. Ethnograph. K. von *Afrika.* — Die *Australischen* und *Polynesischen Völker.*
17. Ethnograph. K. von *Nord-Amerika.*
18. Ethnograph. K. von *Süd-Amerika.*
19. Ethnograph. K. des *Osmanischen Reichs* und *Griechenlands.*

[NB. Die Karten der VIII. Abth. sind in der 14. bis 17. Lief. enthalten.]

Dieser Atlas erscheint gegenwärtig in einer neuen Ausgabe abtheilungsweise zu Erreichung doppelten Zweckes, einerseits, um denen, die die Ausgabe für das Ganze auf einmal scheuen, Gelegenheit zu bieten, *die Anschaffung allmählich zu bewirken* und doch jedesmal einen für sich geschlossenen Abschnitt in die Hände zu bekommen; andererseits, um den Ansprüchen zu genügen, die vielfach an die Verlagshandlung gestellt worden sind, *die Abtheilungen einzeln beziehen zu können,* so wie gerade Studium oder Bedürfniss auf einen oder den andern der in dem Atlas behandelten Gegenstände hinführen.

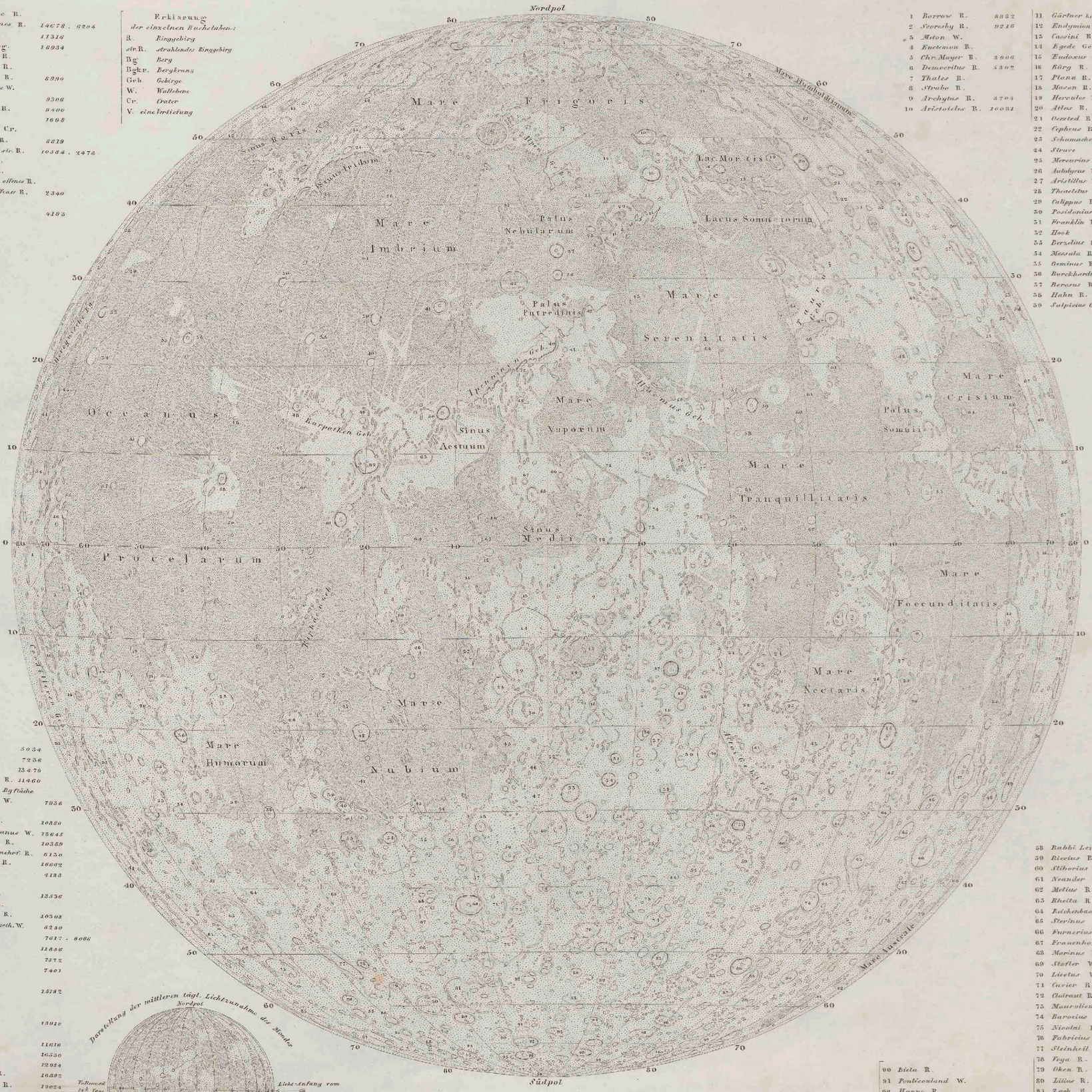
Durch diese abtheilungsweise erscheinende Ausgabe ist übrigens die Ausgabe des vollständigen Atlas keineswegs gehemmt, es werden von derselben stets Exemplare in schönem Einbande zu 31½ Thlr. bereit gehalten und können durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Der Preis der 1sten Abtheilung „*Meteorologie* und *Klimatographie*" ist: 5 Thlr. Die IIte Abtheilung: „*Hydrographie*" soll Anfang 1850 zur Ausgabe kommen, und die folgenden sechs Abtheilungen werden in rascher Folge erscheinen.

Gotha, Schnellpressendruck der Engelhard-Reyherschen Hofbuchdruckerei. 1849.

# Die sichtbare Seite der MOND-OBERFLÄCHE bei voller Beleuchtung.

Nach Beer u. Mädler's Karte.




**N.** *Wo zwei Zahlen bei einigen Ringgebirgen vorkommen, da bezeichnet die zweite die Höhe des Walles über der äussern Umgebung.*

Höhen u. Tiefen Angaben in Pariser Fuss:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Giaja R. | | |
| 2 | Anaximenes R. | 7487 | |
| 3 | Philolaus R. | 11604 | |
| 4 | Anaxagoras str. R. | 8943 | |
| 5 | Pythagoras W. | | |
| 6 | Anaximander R. | | |
| 7 | Fontenelle R. | 6372 | |
| 8 | Epigenes R. | | |
| 9 | Timäus R. | | |
| 10 | Cleostratus R. | | |
| 11 | Oenopides R. | | |
| 12 | Repsold R. | | |
| 13 | Harpalus R. | 14872 . 2576 | |
| 14 | Horebow R. | | |
| 15 | Bouguer R. | | |
| 16 | Condamine R. | 3996 . 2490 | |
| 17 | Plato R. | 6810 | |
| 18 | Gérard R. | | |
| 19 | Harding R. | | |
| 20 | Louville R. artige V. | | |
| 21 | Mairan R. | 7520 . 4890 | |
| 22 | Sharp R. | 6949 | |
| 23 | Heraclides Cap | 3681 | |
| 24 | Blanchine R. | 7956 | |
| 25 | Laplace Cap | 9022 | |
| 26 | Helicon R. | | |
| 27 | Pico Bg. | 6024 | |
| 28 | Lavoisier R. | | |
| 29 | Lichtenberg R. | | |
| 30 | Delisle R. | 3528 | |
| 31 | Carlini Cr. | | |
| 32 | Kirch Cr. | | |
| 33 | Briggs R. | | |
| 34 | Scleucus R. | | |
| 35 | Herodot R. | 4032 | |
| 36 | Aristarchus str. R. | 7038 . 2482 | |
| 37 | Diophantus R. | | |
| 38 | Euler R. | 5565 | |
| 39 | Lambert R. | 3530 . 2259 | |
| 40 | Pytheas R. | | |
| 41 | Timocharis R. | 6786 . 3426 | |
| 42 | Archimedes R. | 5084 . 3038 | |
| 43 | Kraft R. | | |
| 44 | Cardanus R. | | |
| 45 | Marius R. | 4270 | |
| 46 | Bessarion Cr. | | |
| 47 | Milichius Cr. | | |
| 48 | Mayer R. | | |
| 49 | Gay Lussac R. | | |
| 50 | Eratosthenes R. | 14678 . 6204 | |
| 51 | Wolf Bg. | 11316 | |
| 52 | Huygens Bg. | 16934 | |
| 53 | Maren Polo R. | | |
| 54 | Olbers str. R. | | |
| 55 | Cavalerius R. | 8990 | |
| 56 | Bessel convex W. | | |
| 57 | Reiner R. | 9306 | |
| 58 | Kepler str. R. | 8400 | |
| 59 | Enke R. | 1695 | |
| 60 | Hortensius Cr. | | |
| 61 | Reinhold R. | 8819 | |
| 62 | Copernicus str. R. | 10384 . 2478 | |
| 63 | Stadius R. | | |
| 64 | Gambart R. | | |
| 65 | Sömmering offenes R. | | |
| 66 | Schröter offenes R. | 2340 | |
| 67 | Bode R. | | |
| 68 | Pallas R. | 4193 | |

Erklärung der einzelnen Buchstaben:

| | |
|---|---|
| R. | Ringgebirg |
| str. R. | strahlendes Ringgebirg |
| Bg | Berg |
| Bgkr. | Bergkranz |
| Geb. | Gebirge |
| W. | Wallebene |
| Cr. | Crater |
| V. | eine Vertiefung |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Borrow R. | 8832 | |
| 2 | Scoresby R. | 9216 | |
| 3 | Milton W. | | |
| 4 | Euctemon R. | | |
| 5 | Chr. Mayer R. | 3666 | |
| 6 | Democritus R. | 5302 | |
| 7 | Thales R. | | |
| 8 | Strabo R. | | |
| 9 | Archytas R. | 3704 | |
| 10 | Aristoteles R. | 10031 | |
| 11 | Gärtner heller Bgkr. | | |
| 12 | Endymion dunkle W. | 15990 | |
| 13 | Cassini R. | 4092 . 2876 | |
| 14 | Egede Geb. | | |
| 15 | Eudoxus R. | 13020 | |
| 16 | Bürg R. | 6379 . 4297 | |
| 17 | Plana R. | | |
| 18 | Mason R. | 5705 . 3336 | |
| 19 | Hercules R. | 10209 | |
| 20 | Atlas R. | 10281 . 3402 | |
| 21 | Oersted R. | | |
| 22 | Cepheus R. | 5538 | |
| 23 | Schumacher R. | | |
| 24 | Struve | | |
| 25 | Mercurius R. | | |
| 26 | Autolycus R. | 8457 . 4485 | |
| 27 | Aristillus R. | 10464 . 4750 | |
| 28 | Theaetetus R. | 7004 . 3312 | |
| 29 | Calippus R. | 7230 | |
| 30 | Posidonius W. | 5346 . 2976 | |
| 31 | Franklin R. | 7456 | |
| 32 | Hook | | |
| 33 | Berzelius R. | | |
| 34 | Messala R. | 3360 | |
| 35 | Geminus R. | 11377 | |
| 36 | Burckhardt R. | 12672 | |
| 37 | Berosus R. | 10722 | |
| 38 | Hahn R. | 9095 | |
| 39 | Sulpicius Gallus R. | | |
| 40 | Bradley Bg. | 12838 | |
| 41 | Conon R. | 14208 | |
| 42 | Hadley Bg. | | |
| 43 | Linne Cr. | | |
| 44 | Bessel R. | 3608 . 2484 | |
| 45 | Le Monnie | 8475 | |
| 46 | Lilliow R. | | |
| 47 | Römer R. | 10264 | |
| 48 | Macrobius R. | 10409 | |
| 49 | Taller R. | 8202 | |
| 50 | Cleomedes W. | 8194 | |
| 51 | Emmart R. | 3623 | |
| 52 | Oriani R. | | |
| 53 | Seneca R. | | |
| 54 | Plutarch R. | | |
| 55 | Manilius R. | 7322 | |
| 56 | Menelaus R. | 8164 | |
| 57 | Ackersiula Cap | 4576 | |
| 58 | Rosse R. | | |
| 59 | Plinius R. | 5904 | |
| 60 | Janssen R. | | |
| 61 | Vitruvius R. | 4227 | |
| 62 | Maraldi R. | | |
| 63 | Proclus str. R. | 7780 | |
| 64 | Picard R. | 4932 . 2867 | |
| 65 | Azout | 5300 | |
| 66 | Agarum Cap | | |
| 67 | Alhazen hoher Bg. | | |
| 68 | Hansen R. | | |
| 69 | Ückert R. | | |
| 70 | Triesnecker R. | 5038 | |
| 71 | Hyginus Cr. | | |
| 72 | Rhäticus R. | | |
| 73 | Godin R. | 6726 | |
| 74 | Agrippa R. | 6342 | |
| 75 | Rosenvich R. | | |
| 76 | Julius Caesar R. | 5082 | |
| 77 | Sosigenes R. | | |
| 78 | Dionysius R. | | |
| 79 | Ritter R. | 3718 | |
| 80 | Sabine R. | 2455 | |
| 81 | Arago R. | 5022 | |
| 82 | Marckelyne R. | 4302 | |
| 83 | Taruntius R. | 3772 | |
| 84 | Apollonius R. | 5100 | |
| 85 | Firmicus R. | 4638 | |
| 86 | Neper W. | | |
| 87 | Schubert R. | | |

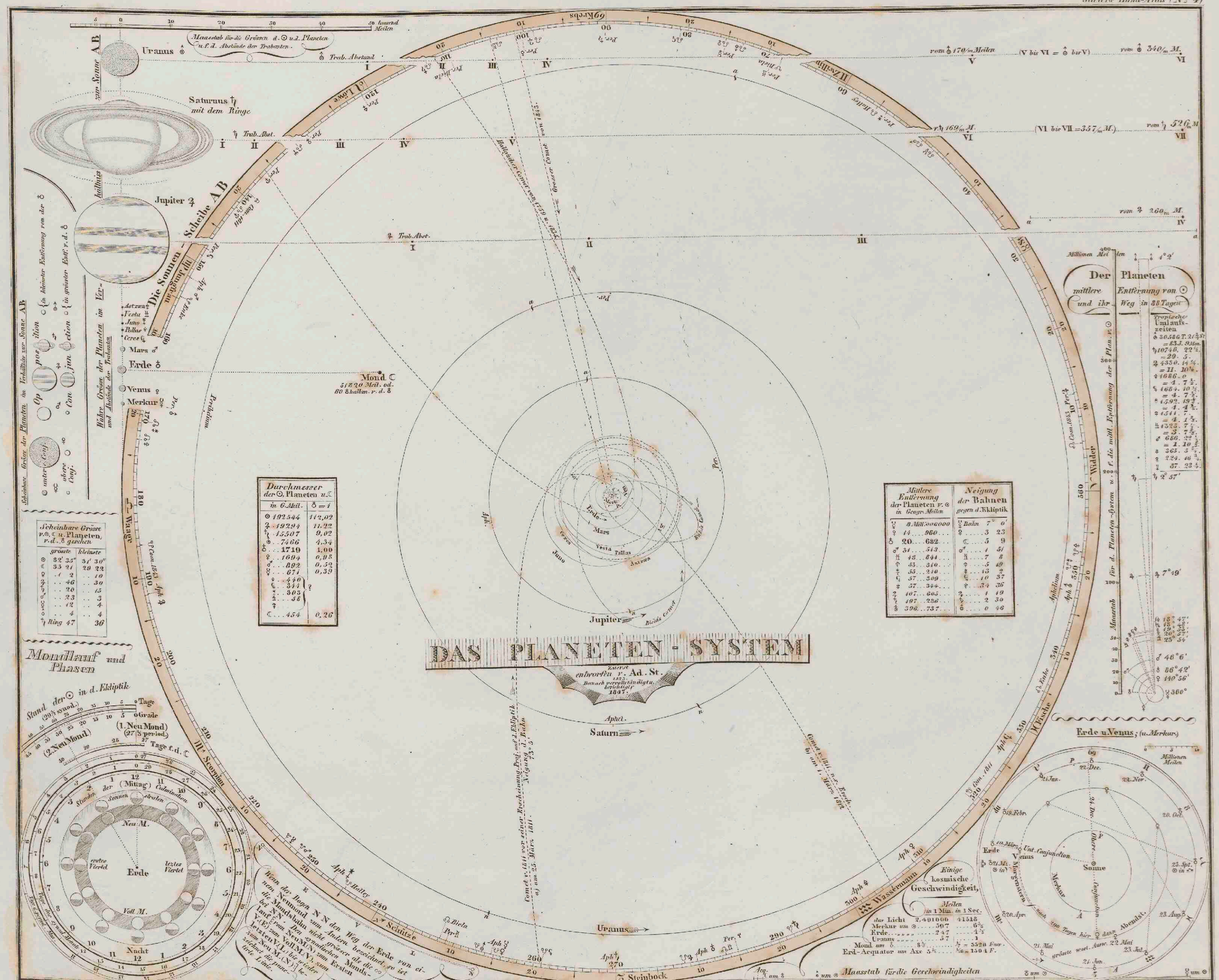
| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Riccioli W. | | |
| 2 | Lohrmann R. | | |
| 3 | Grimaldi W. | | |
| 4 | Damoiseau R. | | |
| 5 | Flamsteed Bgkr. | 5479 . 1520 | |
| 6 | Euclides Cr. | | |
| 7 | Landsberg R. | 9064 . 2302 | |
| 8 | Fra Mauro Bgkr. | | |
| 9 | Bonpland Bgkr. | | |
| 10 | Parry R. | 1526 | |
| 11 | Lalande R. | | |
| 12 | Mösting R. | 7062 . 1624 | |
| 13 | Herschel R. | 8632 | |
| 14 | Ptolemäus W. | 7452 | |
| 15 | Rocca R. | | |
| 16 | Crüger R. | | |
| 17 | Sirsalis doppel R. | 8328 | |
| 18 | Fontana R. | | |
| 19 | Hansteen R. | 3522 . 2649 | |
| 20 | Zupus V. | 4399 | |
| 21 | Billy R. | 3162 . 2232 | |
| 22 | Lebronne Busen | 3015 | |
| 23 | Gassendi W. | 3970 | |
| 24 | Agatharchides R. | 3456 | |
| 25 | Lubiniecky R. | 924 | |
| 26 | Guericke R. | 7920 | |
| 27 | Davy R. | | |
| 28 | Alpetragius R. | 11291 . 3540 | |
| 29 | Alphons W. | 6000 . 3196 | |
| 30 | Arzachel W. | 12750 | |
| 31 | Eichstädt R. | | |
| 32 | Byrgius R. | 6516 | |
| 33 | Vieta R. | 13739 | |
| 34 | Fourier R. | 8877 | |
| 35 | Cavendish R. | 7038 | |
| 36 | Mercenius R. | 7890 | |
| 37 | Doppelmayer halb. R. | | |
| 38 | Vitello R. | | |
| 39 | Campanus R. | 6726 | |
| 40 | Mercator | 4358 | |
| 41 | Klee R. | 2292 | |
| 42 | Bulliald R. | 8410 | |
| 43 | Hesiodus Bgkr. | | |
| 44 | Pitatus Bgkr. | | |
| 45 | Thebit R. | 7832 | |
| 46 | Purbach W. | 7584 | |
| 47 | Regiomontanus W. | 8264 | |
| 48 | Bouvard R. | | |
| 49 | Lagrange W. | | |
| 50 | Piazzi W. | | |
| 51 | Lehmann R. | | |
| 52 | Rameden R. | | |
| 53 | Capuanus R. | 8022 | |
| 54 | Cichus grosse V. | 7938 . 4848 | |
| 55 | Warszelbener R. | 3150 | |
| 56 | Gauricus V. | 8730 | |
| 57 | Sacrobrides W. | 7414 | |
| 58 | Hell R. | 5034 | |
| 59 | Lexell R. | 7236 | |
| 60 | Walter W. | 13476 | |
| 61 | Inghirami R. | 11460 | |
| 62 | Wargentin Bg Fläche | | |
| 63 | Schickard W. | 7936 | |
| 64 | Drebbel R. | | |
| 65 | Hainzel R. | 10320 | |
| 66 | Longomontanus W. | 13645 | |
| 67 | Wilhelm I. R. | 10359 | |
| 68 | Heinsius mehrf. R. | 6150 | |
| 69 | Tycho str. R. | 16602 | |
| 70 | Street R. | 4183 | |
| 71 | Pictet R. | | |
| 72 | Maginus W. | 13536 | |
| 73 | Saussure R. | | |
| 74 | Nasireddin R. | 10508 | |
| 75 | Phocylides geth. W. | 5230 | |
| 76 | Segner R. | 7617 . 6068 | |
| 77 | Schiller R. | 11856 | |
| 78 | Bayer R. | 7372 | |
| 79 | Rost R. | 7401 | |
| 80 | Scheiner R. | | |
| 81 | Clavius W. | 15792 | |
| 82 | Delue R. | | |
| 83 | Hausen R. | | |
| 84 | Bailly W. | 13916 | |
| 85 | Zuchius R. | | |
| 86 | Bettinus R. | 11616 | |
| 87 | Kircher R. | 16550 | |
| 88 | Wilson R. | 12958 | |
| 89 | Blancanus R. | 16292 | |
| 90 | Grazmberger R. | 13024 | |
| 91 | Cysatus R. | 11900 | |
| 92 | Moretus R. | 14294 | |
| 93 | Casatus R. | 19514 | |
| 94 | Klaproth W. | 9303 | |
| 95 | Newton gr. V. | 22362 | |
| 96 | Short R. | 17532 | |
| 97 | Cabeus R. | | |
| 98 | Malapert R. | | |
| 1 | Reaumur Bgkr. | | |
| 2 | Hipparchus W. | | |
| 3 | Delambre R. | 14046 | |
| 4 | Hypatia R. | 6804 | |
| 5 | Torricelli R. | | |
| 6 | Teideor R. | 9005 | |
| 7 | Capella R. | 8504 | |
| 8 | Gutenberg R. | | |
| 9 | Godenius R. | 4336 | |
| 10 | Mezzier Cr. | 4246 | |
| 11 | Langrenus W. | 12616 | |
| 12 | Maclaurin R. | | |
| 13 | Kästner W. | | |
| 14 | Parrot R. | | |
| 15 | Albategnius W. | 13943 | |
| 16 | Airy R. | | |
| 17 | Abulfeda R. | 9600 | |
| 18 | Geber R. | 8112 | |
| 19 | Almanon R. | 5724 | |
| 20 | Tacitus R. | 8762 | |
| 21 | Kant R. | | |
| 22 | Catharina W. | 13423 | |
| 23 | Cyrillus W. | | |
| 24 | Theophilus W. | 14039 | |
| 25 | Beaumont R. | 5776 | |
| 26 | Bohnenberger R. | | |
| 27 | Magelhaens R. | | |
| 28 | Colombo R. | 7340 | |
| 29 | Cook R. | 2859 | |
| 30 | Vendelinus W. | 5046 | |
| 31 | Anaxarius R. | | |
| 32 | Lacaille | | |
| 33 | Werner R. | 14658 | |
| 34 | Apianus R. | 8787 | |
| 35 | Playfair R. | 12296 | |
| 36 | Abenezra R. | 10234 | |
| 37 | Azophi R. | 13644 | |
| 38 | Pontanus R. | | |
| 39 | Sacrobosco W. | 11285 | |
| 40 | Fermat R. | | |
| 41 | Polybius R. | 7278 | |
| 42 | Piccolomini R. | 14374 | |
| 43 | Fracastor Busen | 7828 | |
| 44 | Santbech R. | 12894 | |
| 45 | Borda R. | 10338 | |
| 46 | Snellius R. | 6450 | |
| 47 | Petavius W. | 10158 | |
| 48 | Legendre R. | 7027 | |
| 49 | W. Humboldt W. | | |
| 50 | Hekatäus W. | | |
| 51 | Alaucenie R. | 13629 | |
| 52 | Poisson R. | 6886 | |
| 53 | Gelius Fricius R. | 12766 | |
| 54 | Buch R. | | |
| 55 | Böscking R. | 4715 | |
| 56 | Zagut R. | | |
| 57 | Lindenau R. | | |
| 58 | Rabbi Levi R. | | |
| 59 | Riccius R. | | |
| 60 | Stöborius R. | 11243 | |
| 61 | Neander R. | 7476 | |
| 62 | Metius R. | 12372 | |
| 63 | Rheita R. | 13464 | |
| 64 | Reichenbach R. | 10996 | |
| 65 | Stevinus R. | 10782 | |
| 66 | Furnerius W. | 10100 | |
| 67 | Frauenhofer R. | | |
| 68 | Marinus R. | | |
| 69 | Stöfler W. | 10850 | |
| 70 | Licetus W. | 12768 | |
| 71 | Curier R. | 11272 | |
| 72 | Clairaut R. | | |
| 73 | Maurolicus W. | 13314 | |
| 74 | Baroccius R. | 11566 | |
| 75 | Nicolai R. | 5374 | |
| 76 | Fabricius R. | 7813 | |
| 77 | Steinheil doppel R. | 11046 | |
| 78 | Fega R. | | |
| 79 | Oken R. | | |
| 80 | Lilius R. | 9236 | |
| 81 | Zach R. | 11474 | |
| 82 | Jacobi R. | 9653 | |
| 83 | Baco R. | 11616 | |
| 84 | Pitiscus R. | 9463 | |
| 85 | Hommel R. | | |
| 86 | Vlacq R. | 8762 | |
| 87 | Neurch R. | | |
| 88 | Rosenberger R. | | |
| 89 | Hagecius R. | | |
| 90 | Biela R. | | |
| 91 | Pontécoulant W. | | |
| 92 | Hanno R. | | |
| 93 | Curtius R. | 20838 | |
| 94 | Pentland R. | | |
| 95 | Manzinus R. | 9991 | |
| 96 | Mutus R. | 11325 | |
| 97 | Bouzingault W. | | |
| 98 | Simpelius R. | 9645 | |
| 99 | Schomberger R. | | |
| 100 | Boguslawsky R. | 10468 | |

**Anmerk:** *Um beim Betrachten des Mondes einen Maasstab zu haben, so werden von einigen Haupt-Ringgebirgen der mittleren Mondfläche die Durchmesser in deutschen Meilen angegeben:*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 42 | Archimedes | 11 Meilen | im Nordost-Quadrant |
| 62 | Copernicus | 12 | |
| 69 | Tycho | 11 ¾ | im Südost-Quadr. |
| 27 | Aristillus | 7 ¼ | im Nordwest-Quadr. |
| 39 | Plinius | 7 | |
| 17 | Abulfeda | 8 ½ | im Südwest-Quadr. |
| 53 | Werner | 9 ¾ | |

| | |
|---|---|
| Altai grösste Höhe | 12439 |
| Berge am Sinus Iridum | 14022 |
| Pyrenäen | 11178 |
| Alpen | 11136 |
| Taurus | 8472 |
| Haemus | 6222 |
| Karpathen | 5670 |
| Riphäen | 2550 |

Gestochen von Joh: Carl Ausfeld.
1841.



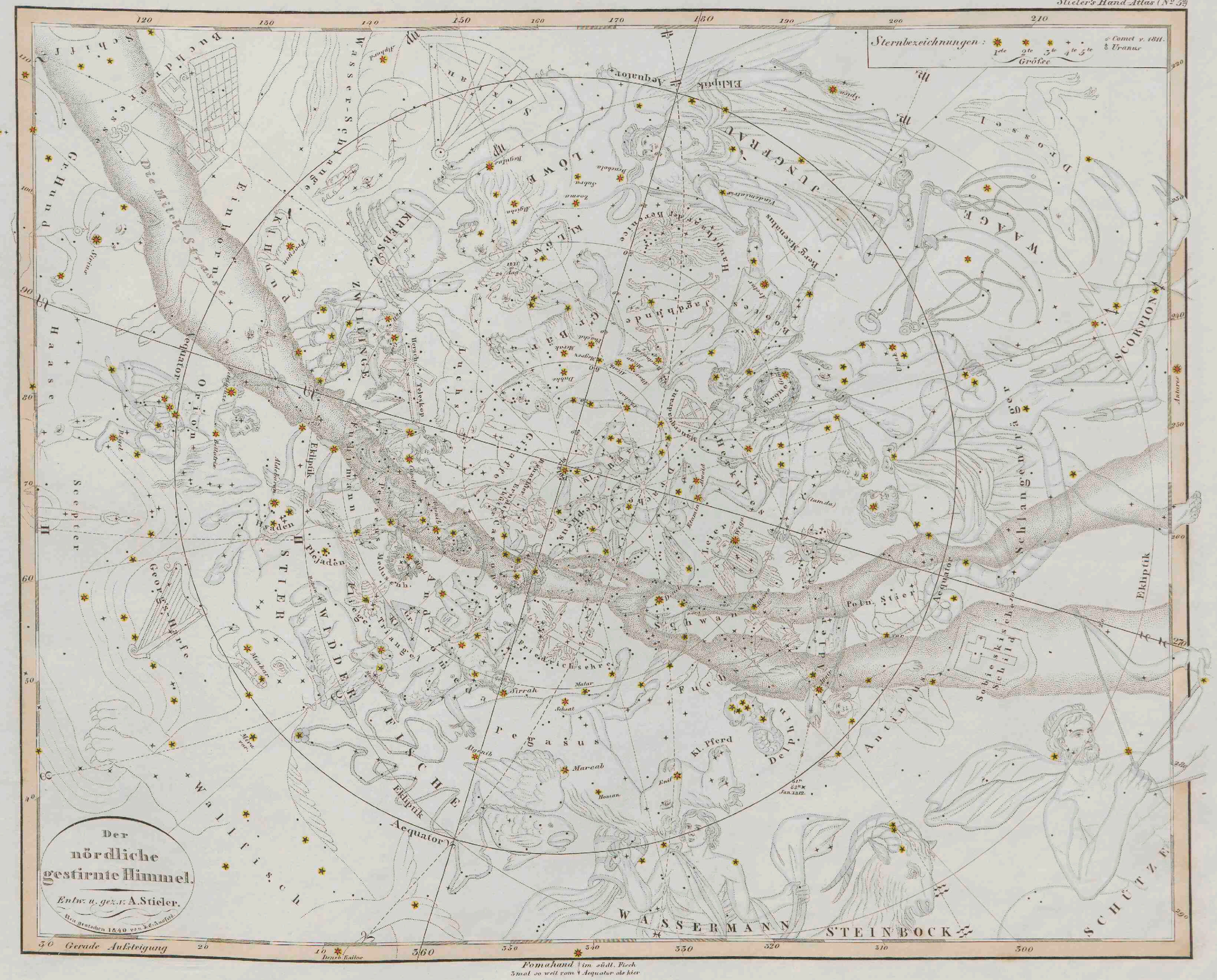

Der von Le Verrier durch Berechnung entdeckte u. von Galle in Berlin am 23. Sept. 1846 am Himmel aufgefundene Planet Neptun ♆ ist 601 Millionen geogr. Meilen von der Sonne entfernt. Sein Durchmesser ist c. 3000 geogr. M. Sein Licht gebraucht um zur Erde zu gelangen im Mittel 4 Stunden 6' 24", während sich das Licht von der Sonne zur Erde binnen 8' 13" bewegt.

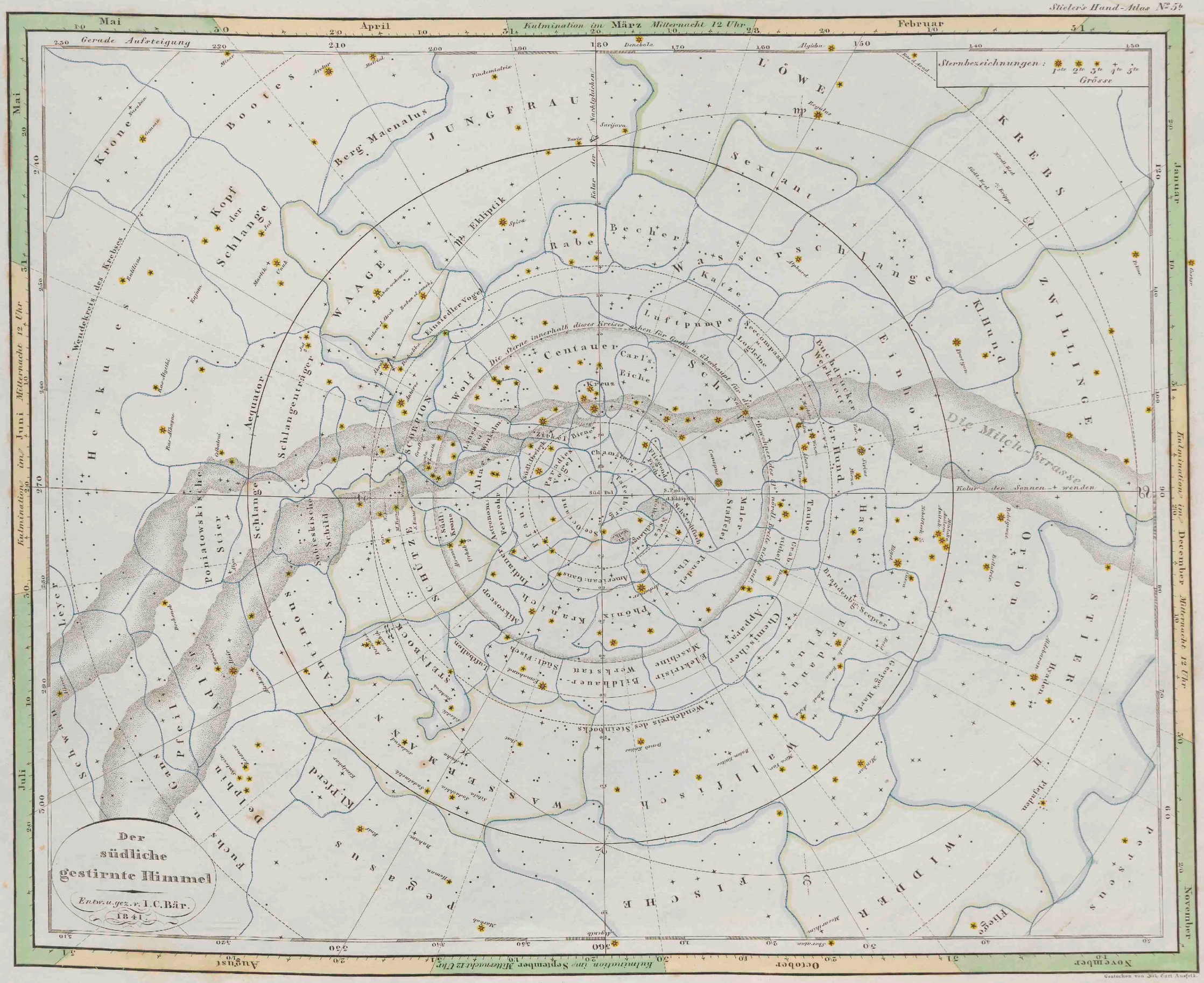
Anm. 1848. Zwischen Mars und Jupiter sind noch drei kleine Planeten: ⚳ Hebe am 1. Juli 1847 von Henke in Driesen, ⚢ Iris „ 13. Aug. 1847 } von Hind in London
⚴ Flora „ 18. Oct. 1847 }
entdeckt worden. Wenn deren Bahnen genauer bestimmt seyn werden, wie gegenwärtig der Fall seyn kann, so sollen sie auf dieser Karte nachgetragen werden.

Ferner wurde ein siebzehnter, der neunte der kleinen Planeten, Metis am 26. April 1848 von Graham in Markree entdeckt. Dieser Planet findet sich zwischen Hebe u. Iris. Danach entdeckte de Gasparis in Neapel einen achtzehnten, Hygeia am 12. April 1849.

Die jüngsten Jahre etc. von Le Verrier entdeckten Planeten.

Gestochen von Leipold u. Kaufold


Der
nördliche
gestirnte Himmel.
Entw. u. gez. v. A. Stieler.
Sternbezeichnungen:
1de 2te 3te 4te 5te
Größe
Comet v. 1811.
Uranus
Gerade Aufsteigung
Fomahand
im südl. Fisch
3mal so weit vom Aequator als hier
Aequator
Ekliptik
Die Milchstrasse
Wasser-Schlange
Eridanus
Hase
Orion
Seeder
Haupt
Stier
Plejaden
Hyaden
Georgs Harfe
Wallfisch
Widder
Fische
Andromeda
Pegasus
Dreieck
Fuhrmann
Giraffe
Zwillinge
Krebs
Löwe
Jungfrau
Berg Menalus
Jagdhunde
Bootes
Krone
Herkules
Leier
Schwan
Füchlein
Pfeil
Kl. Pferd
Delphin
Adler
Antinous
Schlangenträger
Schlange
Schildes
Poln. Stier
Wage
Skorpion
Schütze
Steinbock
Wassermann
Deneb Kaitos
Mareab
Algenib
Sheat
Matar
Alpherat
Enif
Antares
Jan. 1819.


Der südliche gestirnte Himmel
Entw. u. gez. v. I. C. Bär.
1841.
Gerade Aufsteigung
Kulmination im März Mitternacht 12 Uhr
Sternbezeichnungen: 1ste 2te 3te 4te 5te Grösse
Mai
April
Februar
Januar
December Mitternacht 12 Uhr
November
October
September Mitternacht 12 Uhr
August
Juli
Juni Mitternacht 12 Uhr
Kulmination im
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Äquator
Ekliptik
Kolur der Sonnen-wenden
Die Milch-Strasse
Die Sterne innerhalb dieses Kreises gehen für Berlin u. überhaupt für die
Südl. Pol
Nördl. Pol
Krone
Boötes
Berg Maenalus
JUNGFRAU
LÖWE
KREBS
Sextant
Kopf der Schlange
WAAGE
Rabe
Becher
Wasserschlange
Karze
Einsiedler Vogel
Luftpumpe
Seecompass
Centauer
Carl's Eiche
Kreuz
Wolf
SCORPION
Schlangenträger
Herkule
Buchdrucker Werkstatt
Einhorn
Klhund
ZWILLINGE
Gr. Hund
Taube
Hase
Orion
STIER
Hyaden
Plejaden
Perseus
Fuhrmann
Haar der Berenice
Jagd-hunde
Bootes
Altar
Winkelmaass
Paradies Vogel
Tafelberg
Schwalbe
Schlange
Schlangenträger
Schild
Sobieskischer Schild
Poniatowski's Stier
Leyer
Adler
Pfeil
Gans
Delphin
Fuchs
Pegasus
Kleiner Pferd
Indianer
Kranich
Phönix
Mikroskop
Fliege
Wasserschlange
Sextant
Luftpumpe
Chemischer Apparat
Eridanus
Bildhauer-Werkstatt
Elektrisier Maschine
Südl. Fisch
Steinbock
Schwan
Cepheus
Wasserman
Wallfisch
Fische
Walder
Pegasus
Brandenburg. Scepter
Georg's Harfe
Altar
Stier
Hyaden
Plejaden
Perseus
Fliege
Wasserman
Wallfisch
Fische
Wilder
Pegasus
Denebola
Algieba
Regulus
Spica
Arcturus
Antares
Aldebaran
Rigel
Sirius
Procyon
Pollux
Castor
Capella
Deneb
Altair
Fomalhaut
Achernar
Canopus

Ausg. in 63 Bl. № IV.
Stieler's Hand-Atlas (№ 6.)

# WESTLICHE HALBKUGEL

Gotha: Justus Perthes.
1850.

Ausgabe in 65 Bl. № V.
*Stieler's Hand-Atlas (№ 7.)*

# OESTLICHE HALBKUGEL.

Gotha: Justus Perthes.
1850.

# PLANIGLOB DER ANTIPODEN

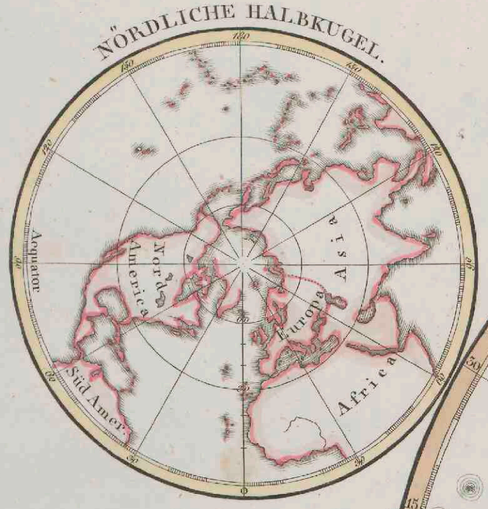
## oder der größten Entfernungen auf der Erde

nach eigner Idee entw. u. gez.

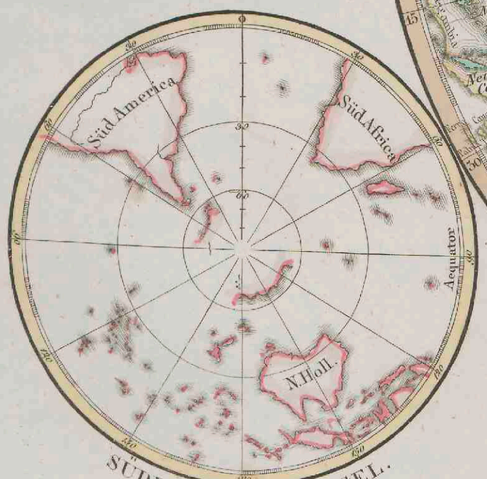
v. A. Stieler 1816.

Verbessert 1850.

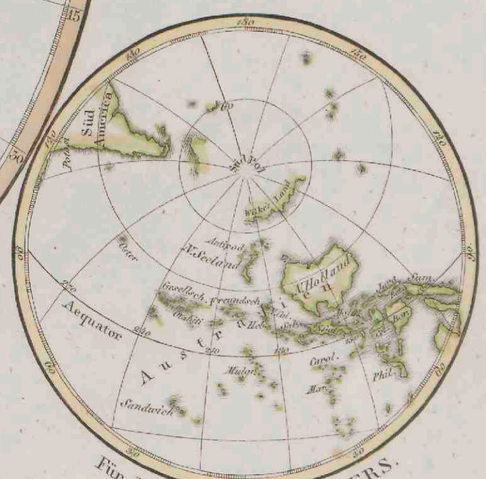
NÖRDLICHE HALBKUGEL.



Für die größte Masse LANDES.




SÜDLICHE HALBKUGEL.




Für die größte Masse WASSERS.

Gotha: Justus Perthes.

*Die Neuheit des Gegenstandes macht folg. Erläuterung nöthig:*

1. Beide Halbkugeln sind hier auf Einer Kreisfl. zusammengestellt. 2. Das Hauptbild (d. Americ. Halbkug.) zeigt, wohin unserer Halbkug. Gegenfüssler fallen, u. umgekehrt; indem jede zwey auf d. Erde am weitesten v. einander entfernte Puncte hier auf eine Stelle treffen. 3. Zu dem Ende ist unsere Halbk. der Americanischen als Spiegelbild untergelegt, matt gehalten, durch Schrift u. Farbe unterschieden worden. — Ost u. West erscheint also wie auf d. Haupt-Bild, Nord und Süd umgekehrt.

PLANIGLOB in Mercators Projection, zur Uebersicht der ERDFLÄCHE und der SEEREISEN, von Ad. St. Neue verbesserte Auflage 1847.
Das Nördliche Eis Meer
Grönland
Island
Spitzbergen
Sibirien
RUSSISCHES REICH
Mongolei
CHINESISCHES REICH
China
Tibet
Hindostan
Arabien
PERSIEN
Sahara
Guinea
Hinter Indien
Philippinen
Marianen
Carolinen
INDISCHES MEER
DER GROSSE OCEAN
DIE SÜD-SEE
N. HOLLAND
Neu Seeland
Kerguelens Land
Wilkes-Land
Nördl. Georg's Ld
Baffin's See
POLAR M.
Labrador
Canada
VEREINIGTE STAATEN
Mexico
Columbia
Peru
BRASILIEN
Chile
Patagonien
Magellanes Land
Falklands Ls
Südliches Polar Land
ATLANTISCHES MEER
Die Nord See
Geograph. LÄNGEN einiger HAUPT-ORTE
Längen in Zeit v. Paris v. Greenwich v. Cadiz
Mittag's in Paris
Greenw. 11h 50' 39" Vorm.
Cadiz 11 25 36 Vorm.
Seeberg 12 33 35 Nachm.
Batavia 6 56 46 Nachm.
Mexico 6 45 42 Vorm.

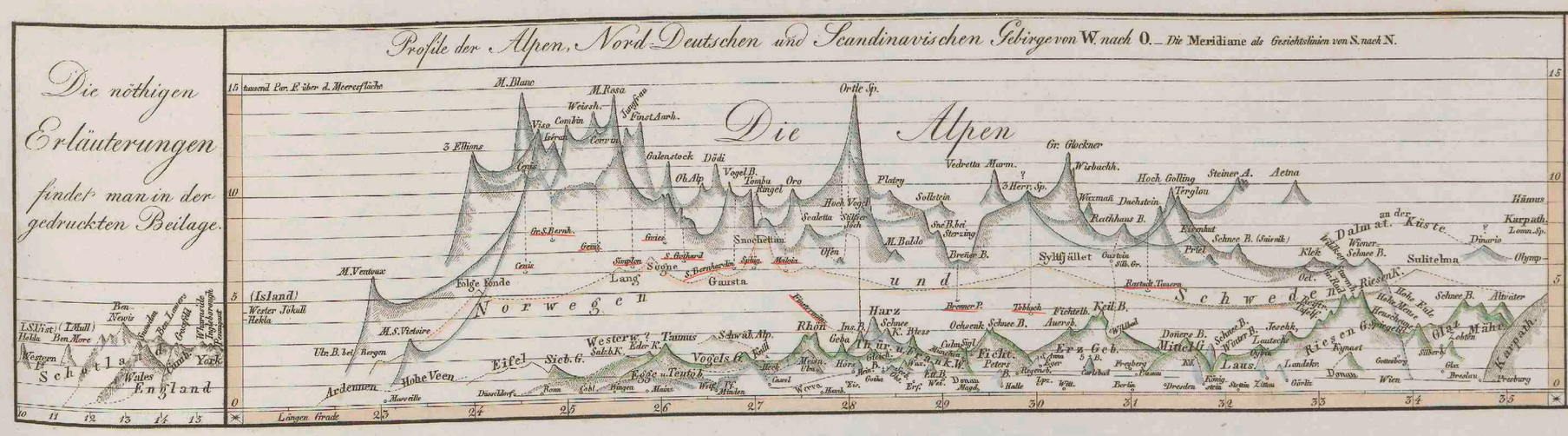
Die nöthigen Erläuterungen findet man in der gedruckten Beilage.

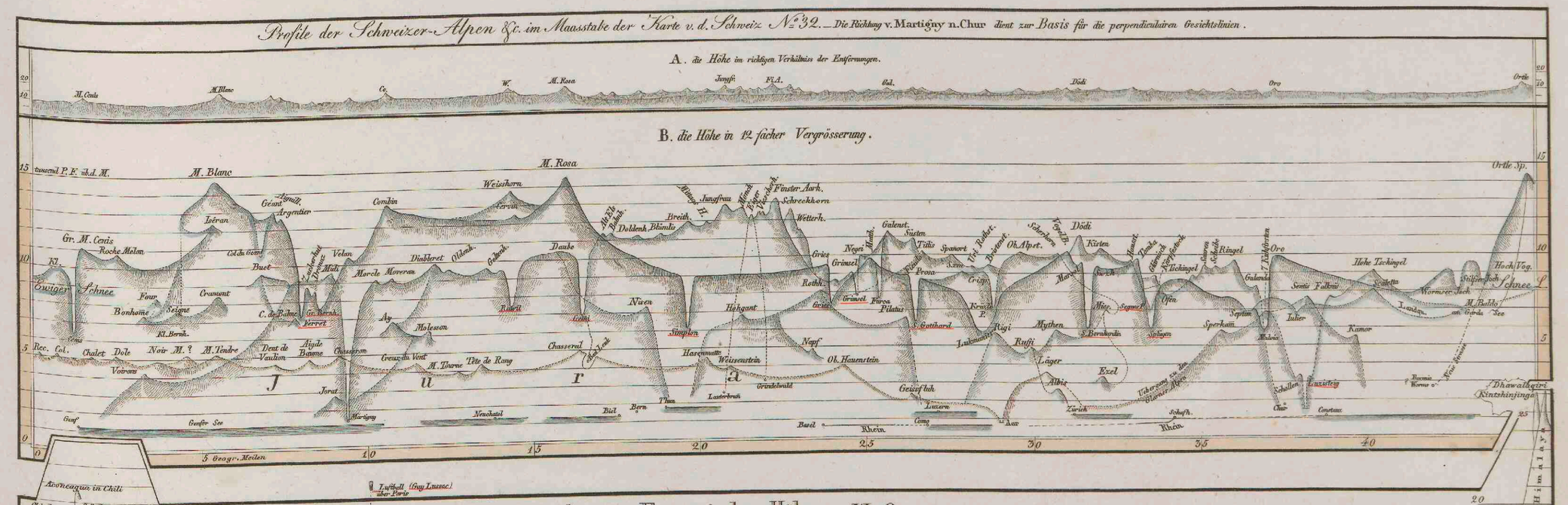
# Die bekannteren HÖHEN über der MEERES FLÄCHE in transparenten Profilen.

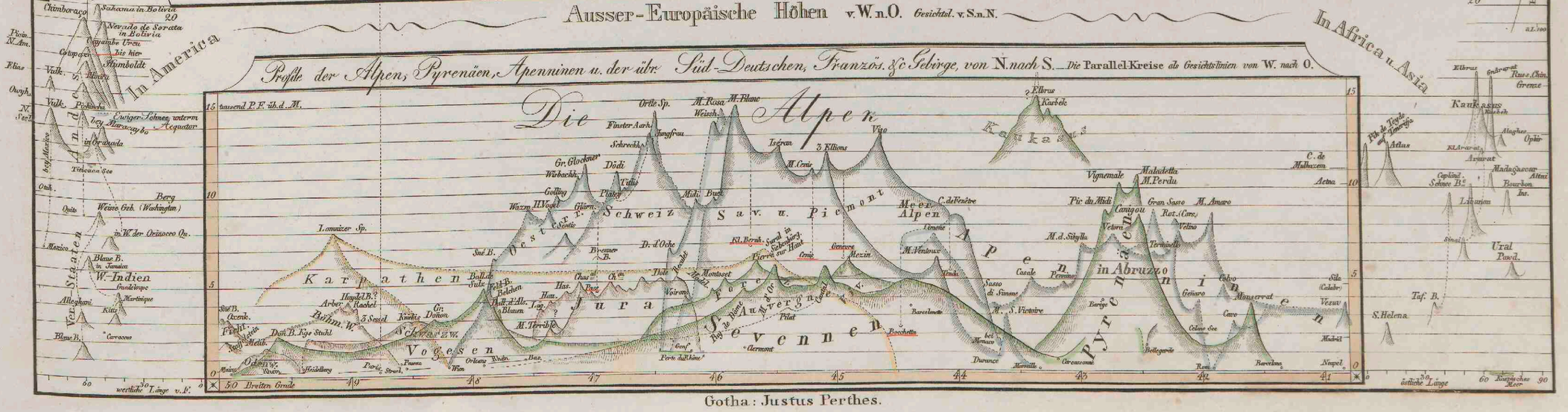
Nach der geograph. Lage geordnet, mit Andeutung des Zusammenhanges u. der Entfernung vom Auge.

Ein Versuch v. Ad. St. 1822.

Mit Nachträgen bis 1850.




Gotha: Justus Perthes.

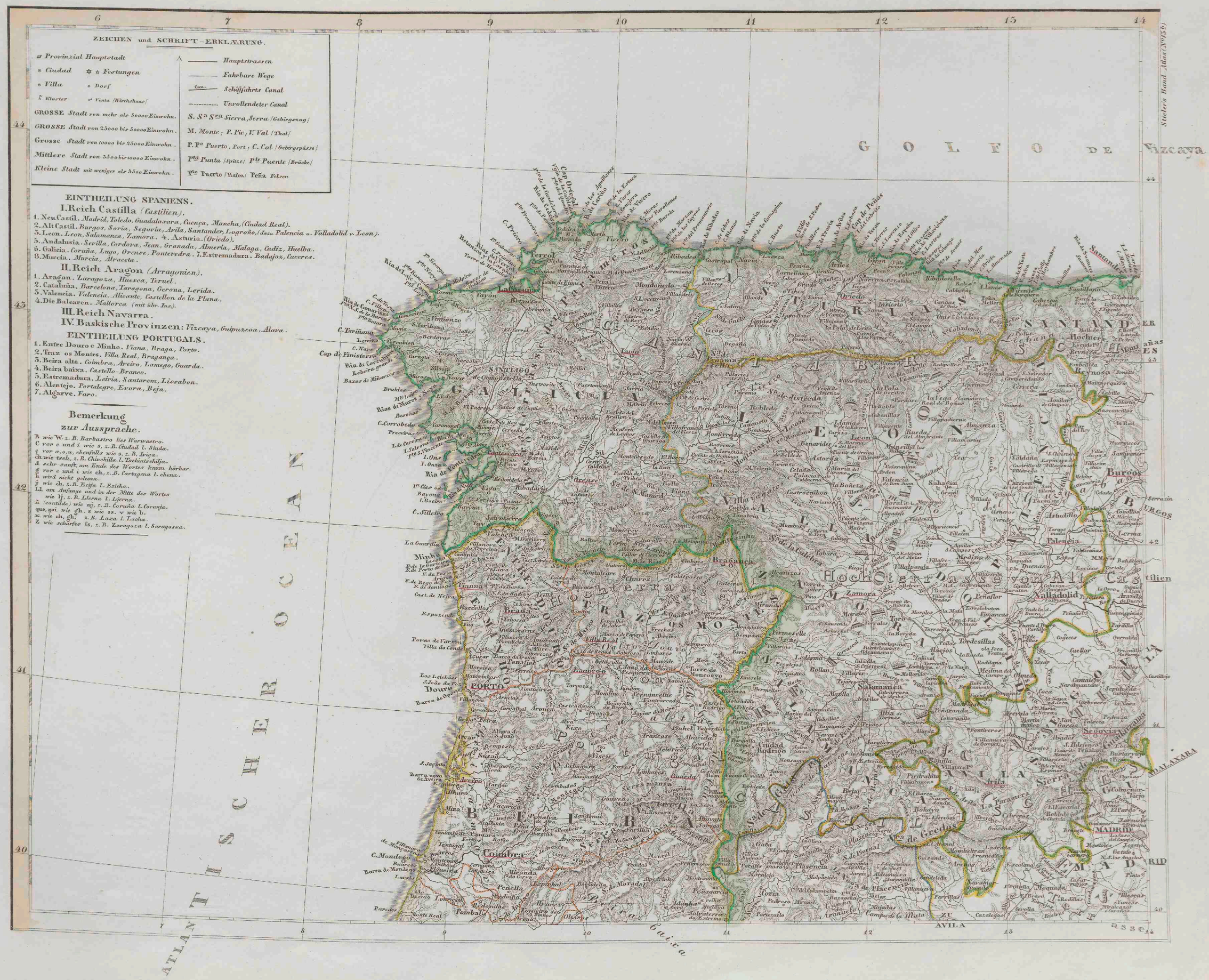
EUROPA
zur Uebersicht
der
Flussgebiete und Höhenzüge
nach Ad. Stieler's Entwurf
gez. vom Hptm. v. Stülpnagel.
1839.
Revidirt 1850.
Colorirung nach Wasserbecken u. Flussgebieten.
NÖRDLICHES EIS MEER
ATLANTISCHES MEER
NORD SEE
Island
Nördlicher Polar Kreis
Grönland
Weisses Meer
Petschora
Gebiet des Ob
Ob
Karischer Pforte
Karischer B.
Obdorsk
Dwina
Wolga
Ural
Kaspischer See
Aral See
Caspischer See
Kur
Arax
Euphrat
Tigris
Nil Mund.
Plateau v. Barka
Tripoli
Malta
Candia
Rhodes
Cypern
Sardinien
Sicilien
Corsica
Tyrrhen. Meer
Jonisches Meer
Adriatisches Meer
MITTELLÄNDISCHES MEER
SCHWARZES MEER
Donau
Rhein
Elbe
Weser
Loire
Rhone
Po
Tajo
Guadiana
Guadalquivir
Ebro
Duero
Tejo
Atlas
Marokko
Algier
Tunis
Tripoli
Sahara
Nieper
Don
Dnjestr
Dnjepr
Bug
Pregel
Memel
Niemen
Weichsel
Oder
Karpathen
Donau
Kanal
Themse
Seine
Garonne
Gironde
Rhone
Po
Tajo
Guadiana
Guadalquivir
Ebro
Duero
Tejo
Tyrrhen. Meer
Jonisches Meer
Adriatisches Meer
Candia
Rhodes
Cypern
Sardinien
Sicilien
Corsica
Malta
Tripoli
Tunis
Algier
Marokko
Sahara
Nil Mund.
Plateau v. Barka
Euphrat
Tigris
Kur
Arax
Wolga
Ural
Kaspischer See
Aral See
Nordsee
Ostsee
Weisses Meer
Petschora
Ob
Obdorsk
Karischer Pforte
Karischer B.
Island
Nördlicher Polar Kreis
Grönland
Donau
Rhein
Elbe
Weser
Loire
Rhone
Po
Tajo
Guadiana
Guadalquivir
Ebro
Duero
Tejo
Atlas
Marokko
Algier
Tunis
Tripoli

Gez. v. Hauptm. v. Stülpnagel.

Gotha: Justus Perthes.

Gotha: Justus Perthes.

Gestochen von C. Poppey


ZEICHEN und SCHRIFT-ERKLÆRUNG.
Provinzial Hauptstadt
Ciudad
Villa
Kloster
Fortungen
Dorf
Venta /Wirthshaus/
GROSSE Stadt von mehr als 50000 Einwohn.
GROSSE Stadt von 25000 bis 50000 Einwohn.
Grosse Stadt von 10000 bis 25000 Einwohn.
Mittlere Stadt von 3500 bis 10000 Einwohn.
Kleine Stadt mit weniger als 3500 Einwohn.
Hauptstrassen
Fahrbare Wege
Schiffahrts Canal
Unvollendeter Canal
S. Sa Sra Sierra, Serra /Gebirgszug/
M. Monte; P. Pic; V. Val /Thal/
P. Po Puerto, Port; C. Col /Gebirgspässe/
Pta Punta /Spitze/ Pte Puente /Brücke/
Pto Puerto /Hafen/ Peña Felsen
EINTHEILUNG SPANIENS.
I. Reich Castilla (Castilien).
1. Neu Castil. Madrid, Toledo, Guadalaxara, Cuença, Mancha, (Ciudad Real).
2. Alt Castil. Burgos, Soria, Segovia, Avila, Santander, Logroño, (dazu Palencia u. Valladolid v. Leon).
3. Leon. Leon, Salamanca, Zamora. 4. Asturia. (Oviedo).
5. Andalusia. Sevilla, Cordova, Jean, Granada, Almeria, Malaga, Cadiz, Huelba.
6. Galicia. Coruña, Lugo, Orense, Ponteredra. 7. Estremadura. Badajoz, Caceres.
8. Murcia. Murcia, Alracete.
II. Reich Aragon (Arragonien).
1. Aragon. Zaragoza, Huesca, Teruel.
2. Cataluña. Barcelona, Taragona, Gerona, Lerida.
3. Valencia. Valencia, Alicante, Castellon de la Plana.
4. Die Balearen. Mallorca (mit übr. Ins.).
III. Reich Navarra.
IV. Baskische Provinzen: Vizcaya, Guipuzcoa, Alava.
EINTHEILUNG PORTUGALS.
1. Entre Douro e Minho. Viana, Braga, Porto.
2. Traz os Montes. Villa Real, Bragança.
3. Beira alta. Coimbra, Aveiro, Lamego, Guarda.
4. Beira baixa. Castello-Branco.
5. Estremadura. Leiria, Santarem, Lissabon.
6. Alentejo. Portalegre, Evora, Beja.
7. Algarve. Faro.
Bemerkung zur Aussprache.
B wie W. z. B. Barbastro lies Warwastro.
C vor e und i wie s, z. B. Ciudad l. Siuda.
ç vor a, o, u, ebenfalls wie s, z. B. Iriça.
ch wie tsch, z. B. Chinchilla l. Tschintschilja.
d sehr sanft, am Ende des Wortes kaum hörbar.
g vor e und i wie ch, z. B. Cartagena l. chena.
h wird nicht gelesen.
j wie ch, z. B. Ecija l. Esicha.
ll am Anfange und in der Mitte des Wortes wie lj, z. B. Llerna l. Ljerna.
ñ (cantilde) wie nj, z. B. Coruña l. Corunja.
que, qui wie ch, z. B. Lasa l. Lacha.
z wie scharfes ss, z. B. Zaragoza l. Saragossa.
GOLFO DE Vizcaya
ATLANTISCHER OCEAN
Bahia
Steiler's Hand-Atlas (N°73 b)
Lisboa
Cap de Finisterre
Ria de Corcubion
Ria de Vigo
Ria de Pontevedra
Ria de Arosa
Ria de Ferrol
Ria de Coruña
Ria de Ribadeo
Ria de Santander
Ria de Bilbao
Ria de Pasajes
Ria de Vivero
Ria de Navia
Ria de Aviles
Ria de Villaviciosa
Ria de Tina Menor
Ria de Tina Mayor
Ria de Suances
Ria de Santoña
Ria de Vigo
Ria de Aveiro
Ria de Mondego
Ria de Muros
Ria de Noia
Ria de Pontevedra

Golfo de VIZCAYA
GOLFE du LION
(Löwen = Golf)
BORDEAUX
Gironde
Dordogne
Lot
Cahors
Lot-et-Garonne
Tarn-et-Garonne
Montauban
Aveyron
Rodez
Lozère
Mende
Ardèche
Gard
Nîmes
Landes
Mont-de-Marsan
Gers
Auch
Haute Garonne
TOULOUSE
Tarn
Alby
Castres
Hérault
MONTPELLIER
Beziers
Aude
Carcassonne
Narbonne
Pyrénées Orientales
Perpignan
Basses Pyrénées
Bayonne
Hautes Pyrénées
Tarbes
Ariège
Foix
Haute Garonne
Bilbao
Vitoria
Pamplona
Burgos
Logroño
Tudela
Zaragoza
Huesca
Lérida
Tarragona
BARCELONA
Gerona
Reus
Tortosa
Valencia
Alicante
Murcia
Albacete
Cuenca
Soria
Madrid
Guadalajara
Ebro
Mallorca
MENORCA
Columbretes
SANTANDER
SEGOVIA
CASTILLA
MADRID
VALENCIA

ATLANTIC OCEAN
GOLFO DE CADIZ
Strasse von Gibraltar
LISSABON
CADIZ
SEVILLA
CORDOVA
GRANADA
MALAGA
Toledo
Ciudad Real
Badajoz
Evora
Gibraltar (Engl.)
Ceuta (Span.)
Tanger
Tetuan
Fez
Algarve
Andalusien
Estremadura
Alemtejo
Beira
Castilien
Mancha
Sierra Morena
Sierra de Ronda
Sierra Nevada
Montes de Toledo
Cap de S. Vicente
C. de Sta Maria
C. Trafalgar
C. Spartel
C. Negro
Mauretanien
Algier
Oran
Tlemsen
Mascara
Tenes
Mazagan
Mazarin
Mazagan
Mazagan
Mazagan

SPANIEN
UND
PORTUGAL
IN IV BLÄTTERN.
Mit Benutzung von Berghaus' Karte von 1829.
Entw. u. gez. von F. v. Stülpnagel, Kön. Preuss.
Hauptmann a. D.
Gotha, bei Justus Perthes. 1839.
Revidirt 1849.
Geogr. M. 15 = 1° des Aequat.
Span. Legua (Castilian) 20,65 = 1° d. Aeq.
Portugies. Lagoa 18 = 1°
Französ. Lieues 20 = 1°
GOLFO DE VALENCIA
MITTELLÄNDISCHES MEER
MALLORCA
IVIZA
FORMENTARA
I. Cabrera
ALGIER
Tremesen
Oran
Mostagan
Tenues
Melilla
Ceuta
Tangier
Alicante
Murcia
Almeria
Cartagena
Valencia
Barcelona
Madrid
Toledo
Salamanca
Lisboa
Porto
Coimbra
Evora
Sevilla
Cadiz
Malaga
Granada
Cordova
Jaen
Badajoz
Zaragoza
Pamplona
Burgos
Valladolid
Leon
Oviedo
Santiago
Lugo
Coruña
Vigo
Orense
Zamora
Salamanca
Ciudad Rodrigo
Almeida
Guarda
Viseu
Aveiro
Braga
Vianna
Bragança
Chaves
Miranda
Lamego
Pinhel
Castelo Branco
Portalegre
Elvas
Beja
Faro
Tavira
Setubal
Lagos
Sagres
Cap de Palos
Cap de la Nao (Nau)
Cap de Gata
Cap de Salinas
Cap de Pera
Cap de Antonia
Cap de Creus
Cap Finisterre
Cap St Vincent
Cap Espichel
Cap Roca
Cap Ortegal
Cap Tenes
Cap Bougaroni
Cap Matifou
Cap Bon
Cap Blanco
Cap Spartel
Cap Ferret
Cap Breton
Cap Finistère
Cap Lizard
Cap Land's End
Cap Ushant
Cap Gris Nez
Cap Blanc Nez
Cap Bojador
Cap Verde
Cap Vert
Cap Blanco
Cap Nun
Cap Ghir
Cap Tres Forcas

Gotha: Justus Perthes.

Ausgabe in 63 Bl. No XIV.
Stieler's Hand-Atlas No (14).

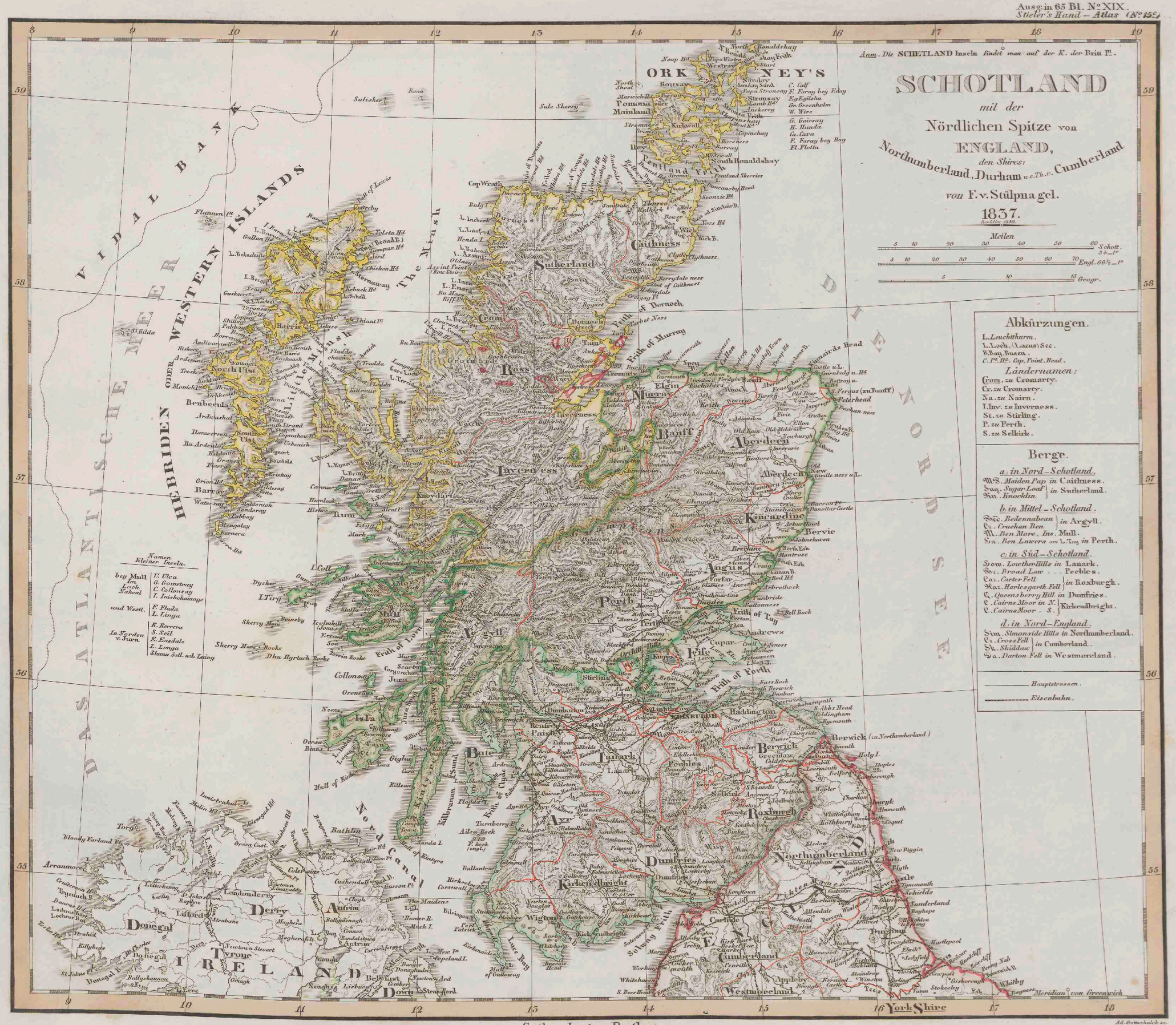
No XIV
(No 14)

DER NORD-WESTLICHE THEIL von FRANKREICH
nach Ad. St's Angabe
gez. von F. v. Stülpnagel 1824.
Berichtigt 1850.
LA MANCHE ODER DER BRITTISCHE CANAL
Normannische Inseln
Pas de Calais
LONDON
Reading
Bristol
Windsor
Eisenbahn
Geogr. Meilen
Franz. Lieues

DER
SÜDLICHE THEIL
von
FRANKREICH
nebst einem Theile von SPANIEN,
nach Ad. St's Angabe
gez. von F. v. Stülpnagel. 1825.
Anmerkung.
Die Namen der auf dieser Karte mit einzelnen Buchstaben angegebenen Berge findet man in den gedruckten Vorbemerkungen.
Maasstäbe
Geogr. Meilen.
Franz. Lieues
Span. Leguas
revid. 1850 mit Angabe der Eisenbahnen
u. d. project. Pyrenäen Canal v. Toulouse n. Bayonne
Die übrigen Canal Projecte sind noch unberücksichtigt geblieben. Man findet sie in Dubrena C. de la navigation de la France 1832.
MITTELLÄNDISCHES MEER
GOLF de GASCOGNE
GOLFE du LION
Gironde
Charente inférieure
Charente
Vienne
Puy de Dôme
Loire
Rhône
Haute Loire
Cantal
Corrèze
Dordogne
Lot
Aveyron
Lozère
Ardèche
Drôme
Isère
Savoyen
Haute Savoyen
Hautes Alpes
Basses Alpes
Var
Bouches du Rhône
Vaucluse
Gard
Hérault
Aude
Pyrénées Orientales
Ariège
Haute Garonne
Tarn
Tarn et Garonne
Lot et Garonne
Landes
Gers
Basses Pyrénées
Hte Pyrénées
Navarra
Aragon
Catalonia
Valencia
Tudela
Huesca
Barbastro
ZARAGOZA
Lerida
Cervera
Tortosa
Tarragona
Manresa
Vich
Gerona
Figueras
Perpignan
Barcelona
Malaga
Alicante
Pampelona
BAYONNE
BORDEAUX
PERIGUEUX
MONT de MARSAN
AGEN
AUCH
TOULOUSE
ALBI
MONTAUBAN
CARCASSONNE
MONTPELLIER
NIMES
MARSEILLES
LYON
CLERMONT
LIMOGES
ANGOULÊME
MONTBRISON
VALENCE
GRENOBLE
MENDE
RODEZ
PUY
Bayonne
Pau
Tarbes
Toulouse
Narbonne
Perpignan
Gerona
Barcelona
Tortosa
Tarragona
Zaragoza
Huesca
Pamplona
Tudela
Lerida
Cervera
Manresa
Vich
Figueras
Malaga
Alicante
Toulon
Marseilles
Nimes
Montpellier
Lyon
Valence
Grenoble
Clermont
Limoges
Bordeaux
Angoulême
Toulouse
Auch
Agen
Rodez
Mende
Puy
Cahors
Tulle
Guéret
Nevers
Moulins
Bourges
Orléans
Tours
Poitiers
Angers
Nantes
Rennes
Caen
Rouen
Paris
Versailles
Chartres
Le Mans
Alençon
Evreux
Lille
Amiens
Arras
Cambrai
Metz
Nancy
Strasbourg
Colmar
Besançon
Dijon
Auxerre
Troyes
Reims
Châlons
Sedan
Mézières
Charleville
Verdun
Bar le Duc
Epinal
Vesoul
Langres
Chaumont
Bar sur Seine
Nogent le Rotrou
Dieppe
Le Havre
Cherbourg
Brest
Lorient
Vannes
Saint Malo
Saint Brieuc
Quimper
Morlaix
Saint Nazaire
Rochefort
La Rochelle
Saintes
Angoulême
Limoges
Tulle
Aurillac
Le Puy
Mende
Rodez
Cahors
Agen
Auch
Toulouse
Albi
Montauban
Carcassonne
Narbonne
Montpellier
Nimes
Arles
Marseilles
Toulon
Grasse
Nice
Digne
Gap
Embrun
Briançon
Grenoble
Chambery
Annecy
Bourg
Lyon
Vienne
Saint Etienne
Le Puy
Aurillac

DIE BRITTISCHEN INSELN und DIE NORD-SEE
gez. v. F. v. Stülpnagel.
1839.
Revidirt 1850.
Umgebungen von LONDON.
HAFEN VON PORTSMOUTH
HAFEN VON PLYMOUTH.
Maasstab für die 3 Nebenkarten
Geogr. Meilen
Maasstäbe für die Hauptkarte
Geographische Meilen
Englische Meilen 69 = 1°
Schottische Meilen 50 = 1°
Irländische Meilen 54 = 1°
Eisenbahnen (bis 1850 nachgetragen)
Canal
SHETLAND INSELN
Mainland
ORKNEY INSELN
Pomona oder Mainland
HEBRIDEN Oder WESTLICHE INSELN
The Minch
Ireländische See
Canal von Bristol
Der Canal oder la Manche
Pas de Calais
Die Normanischen Inseln
NORD SEE
Skager Rack
NORWEGEN
JÜTLAND
DÆNEMark
SCHLESWIG
HANNOVER
NIEDERLANDE
BELGIEN
FRANKREICH
PREUSS. PROV.
WESTPHALEN
RHEIN PROV.
NASSAU
Bair. Pfalz
Niederl.
Hamburg
Bremen
Minden
Helgoland
Gotha: Justus Perthes.

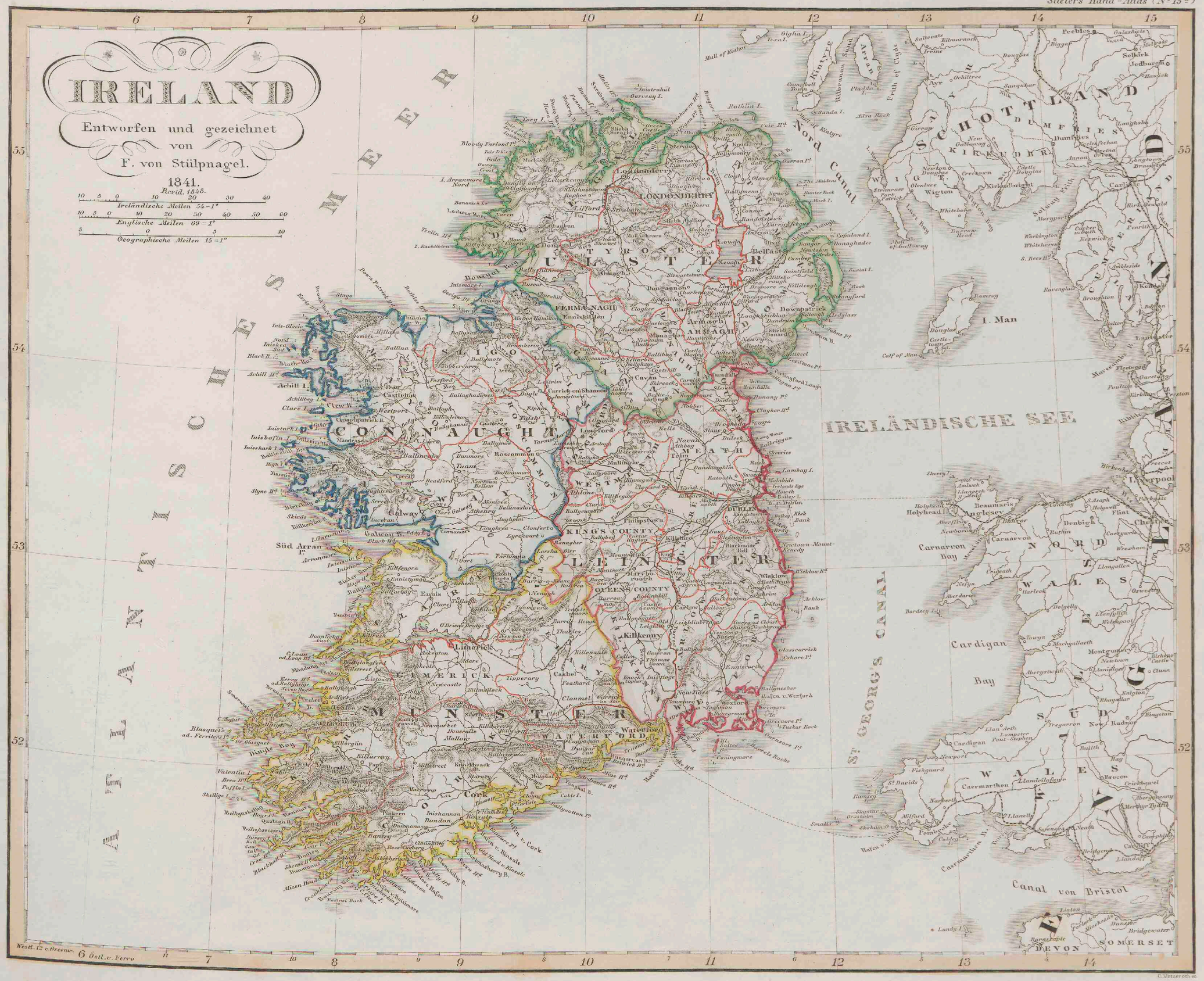
ENGLAND
UND
WALES.
Entworfen und gezeichnet
von
F. v. Stülpnagel.
1849.
Die Nordspitze von ENGLAND.
15 an die Hauptkarte anpassend.
Geographische Meilen.
Englische Meilen 69½ = 1°
Eisenbahn.
Hauptstrassen.
Canäle.
IRLÄNDISCHE SEE
DER ENGLISCHE CANAL
Bristol Canal
St. Georgs Canal
Cardigan B.
Strasse von Dover oder Pas de Calais
SCHOTTLAND
IRLAND
BELGIEN
FRANKREICH
Amsterdam
Rotterdam
Antwerpen
Ostende
Dünkirchen
Calais
Boulogne
St. Omer
Lille
Arras
Abbeville
Somme
Pas de Calais
Northumberland
Durham
Cumberland
Westmorland
Lancaster
Yorkshire
North Riding
East Riding
West Riding
Cheshire
Derbyshire
Nottingham
Lincoln
Rutland
Leicester
Norfolk
Suffolk
Cambridge
Huntingdon
Bedford
Hertford
Essex
Middlesex
Berks
Buckingham
Oxford
Northampton
Warwick
Worcester
Hereford
Gloucester
Monmouth
Salop
Stafford
Nottingham
Wales
Glamorgan
Carmarthen
Pembroke
Cardigan
Radnor
Brecknock
Somerset
Devon
Cornwall
Dorset
Hants
Wilts
Sussex
Surrey
Kent
Wight I.
Lizard Pt.
Falmouth
Plymouth
Exeter
Bristol
Cardiff
Swansea
Liverpool
Manchester
Leeds
Sheffield
Birmingham
Nottingham
Newcastle
Carlisle
Chester
Shrewsbury
Worcester
Gloucester
Oxford
Cambridge
Norwich
Yarmouth
Ipswich
Colchester
Canterbury
Maidstone
Rochester
Chichester
Southampton
Portsmouth
Dublin
Belfast
Kingston upon Hull
York
Lancaster
Durham
Berwick upon Tweed
Kelso
Jedburgh
Roxburgh
Selkirk
Dumfries
Douglas
Isle of Man
Anglesea
Caernarvon
Merioneth
Denbigh
Flint
Montgomery
Radnor
Brecknock
Carmarthen
Pembroke
Cardigan
Glamorgan
Monmouth
Cornwall
Devon
Somerset
Dorset
Hants
Wilts
Berks
Bucks
Oxford
Northampton
Leicester
Rutland
Lincoln
Norfolk
Suffolk
Essex
Middlesex
Kent
Surrey
Sussex
Gotha: Justus Perthes.




Gotha: Justus Perthes.

Ad. Gottschalck sc.

Ausgabe in 65 Bl. № XX.
Stieler's Hand-Atlas (№ 15 d)



SCHWEDEN
und
NORWEGEN,
DÄNEMARK,
ISLAND u. FAER-ÖER.
Entw. u. gez.
von Anton Stülpnagel
1845.
Ost Küste von Grönland
EISMEER
ATLANTISCHER OCEAN
NORD SEE
Polar Kreis
Halbinsel Kola
Das weisse Meer
Archangel
Olonetz
Ladoga See
Onega See
Finnischer Busen
Botnischer Busen
Lofodden
Skager Rack
Kattegat
Sund
Belt
Christiania
Christiansund
Bergen
Stavanger
Trondhjem
Hernösand
Gefle
Upsala
Stockholm
Wisby
Gottland
Öland
Kalmar
Malmö
Copenhagen
Seeland
Bornholm
Hamburg
Bremen
Lübeck
Stettin
Danzig
Königsberg
Riga
Reval
St. Petersburg
Nowgorod
Twer
Moskau
Kaluga
Orel
Smolensk
Witebsk
Pskow
Mohilew
Minsk
Wilno
Grodno
Kowno
Kurland
Liefland
Estland
Finnland
Schottland
Edinburgh
Irland
Dublin
Irländische See
England
London
Paris
Frankreich
Belgien
Brüssel
Amsterdam
Niederlande
Hannover
Berlin
Dresden
Sachsen
Prag
Wien
Krakau
Lemberg
Warschau
Polen
Posen
Breslau
Preußen
Der Canal oder La Manche
Faer-Öer
Island
Shetland Inseln
Orkney Inseln
Hebriden
Westliche Inseln
Ost Küste von Grönland
Jan Mayen
Kolguew
Tschesskaja Bai
Kanin Nos
Weisses Meer
Dwina B.
Onega
Wolga
Don
Dnepr
Weichsel
Memel
Pregel
Oder
Elbe
Rhein
Weser
Donau
Tajo
Ebro
Rhone
Seine
Loire
Themse
Mersey
Tweed
Shannon
Liffey
Tay
Forth
Clyde
Mersey
Severn
Tyne
Humber
Wash
Themse
Seine
Loire
Garonne
Rhone
Ebro
Tajo
Guadiana
Guadalquivir
Tiber
Po
Arno
Tevere
Donau
Save
Drau
Theiß
Karpathen
Alpen
Pyrenäen
Apenninen
Balkan
Ural
Kaukasus
Ural
Wolga
Don
Dnepr
Dniester
Pruth
Bug
Narew
Weichsel
Warthe
Oder
Spree
Havel
Elbe
Saale
Mulde
Weser
Fulda
Werra
Leine
Rhein
Main
Neckar
Donau
Iller
Lech
Isar
Inn
Salzach
Enns
Mur
Drau
Save
Theiß
Marosch
Karpathen
Donau
Pruth
Dniester

# DAENEMARK

mit SCHLESWIG, HOLSTEIN und LAUENBURG

auch

Südl. Theil v. SCHWEDEN.

Plan von KOPENHAGEN, ISLAND, FÆR-ÖER, Umgebungen v. HAMBURG,

entw. u. gez. v. Ad. Stieler.

1833. Rev. 1850. (Von E.H.I. Gotha)

Theile des Lüm-Fiord:

1. Thisted Bredning.
2. Fuge Sund.
3. Agger Sund.
4. Nissum Bredning.
5. Näs Sund.
6. Salling Sund.
7. Hvalp Sund.
8. Virk Sund.

Erklärung der Zahlen im Plane:

1. Alte Markt, 2. Exercier Platz, 3. Schloss Rosenburg u. Garten, 4. Res.-Schl. Amalienburg, 5. Königs Neumarkt, 6. Schloss Charlottenburg m. Botanischengarten, 7. Schl. Christiansburg, 8. Exercier Platz, 9. Arsenal Ins., 10. Christiansholm, 11. Frederiksholm, 12. Anker Insel, 13. Nyholm, 14. Hl. Geist Kirche, 15. Marien K., 16. Deutsche K.

Bergnamen:
Dr. Drangajökel (in NW.)
Ha. Nord- u. Süd-Hangang (in NO.)
Sm. Smör Field (in NO.)
Th. Thrandaes Jökel } in S.O.
HF. Hofs Jökel
Ost. Oster J. } in S.
My. Myrdalts J.

Eintheilung.
S. Süd Viertel
W. West Viertel
N und O. Nord u. Ost V.

Hamburg.
Lübeck.
Gemeinschaftl.
Oldenburgisches Fürstenth: Lübeck.

Geogr. Meilen. 15 = 1° d. Br.
Dänische. 14. 79 . . .
Schwed. 10. 31 . . .

7 Stifter, im eigentl. DÆNEMARK: Seeland, Fünen (mit Langeland), Laaland (mit Falster), und die 4 in Jütland: Aalborg, Viborg, Aarhuus, Ribe.

Bezeichnung für Eisenbahnen.

Gotha: Justus Perthes.

Gotha: Justus Perthes.

Fluss u. Berg-Karte
von
DEUTSCHLAND
und den anlieg. Ländern
entw. u. gez. v. Ad. Stieler
(1820.)
Neu gestochen und vermehrt 1846.
Ost See
Nord See
Adriatisches Meer
Maasstäbe.
Geogr. Meil.
Franz. Lieues
Ital. Meil.
Canäle
A....Altvater
Ak...Ankogl
Ar...Arber
B....Brocken
BA...Bäderberg
Be...Beistandhorn
Bi...Birren
Br...Brenner B.
Bu...Mont Buet
C...Chamonl
Ca...Cantal
Ce...Cervin
Co...Combin
E.G...Eulen Gebirge
Ei...Eisenhut
Eug...Euganeen
F...Finsteraarhorn
Fe...Feldberg
Gl...Glockner
Ga...Galenstock
G.B...Gr. Beerberg
Ge...Geschneit
G.F...Gr. Feldberg
G.S...Gr. Solstein
H...Heuscheuer
Ha...Habichtswald
Hb...Hohenberg
H.G...Hochgolling
H.M...Hohe Mense
Hr...Hundsrück
3 H...3 Herrn Spitze
J...Jungfrau
K...Kiffhäuser
K.A...Kahle Astenbg
K.B...Keilberg
Kr...Kralova Hola
KeB...Kreuzberg
Kst...Kaiserstuhl
L...Lomnitzer Sp.
Lo...Lobliberg
M...Mezen
M.B...Mont Blanc
M.D...Mont Dore
M.G...Mittelgebirge
O...Ortles Spitze
Oc...Ochsenkopf
P.B...Petersberg
P.W...Porta Westphalica
P.d.D...Puy de Dome
R...Rigi B.
Ra...Rachel
R.K...Riesenkoppe
Ro...Mont Rosa
S...Schneeberg
S.B...Balon v. Sulz
Se...Semring
S.G...Siebengebirge
Sn...Schneeberg
Sn.B...Schneeberg
St...Stockhorn
T...Tête de Rang
Tc...Terglou B.
Th...Thorstein
Tö...Todi B.
V.M...Vedr. Marmolata
W...Wildstrubel
Ws...Wildspitze
Z...Zobtenberg

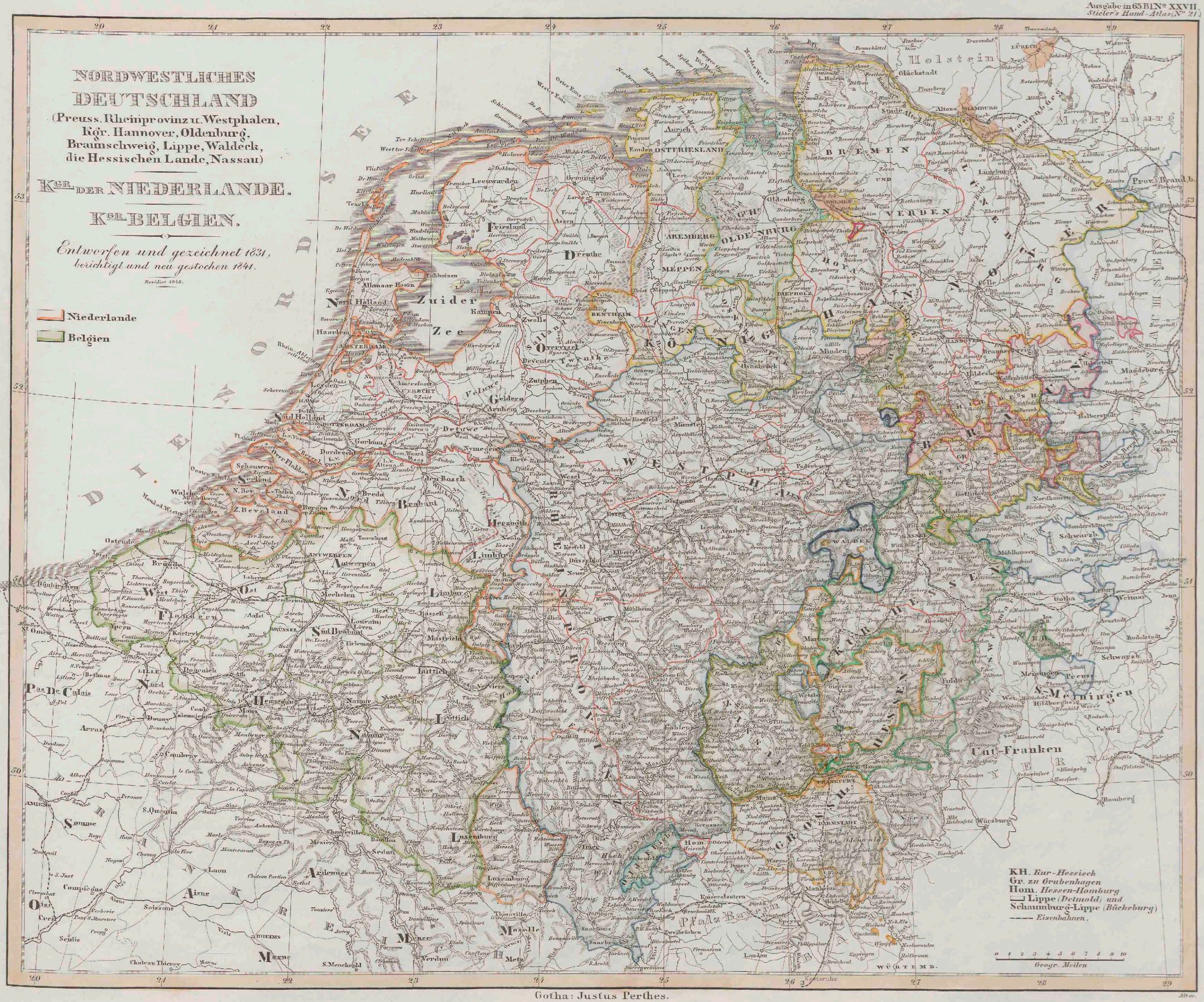
Gotha: Justus Perthes.

Ausgabe in 65 Bl. No XXVI.
Stieler's Hand-Atlas (No 20)

Nb. Die befahrenen Eisenbahn Linien sind farbig umgedeckt.

Orel v. Mädel II.

Ausgabe in 65 Bl. № XXVII.
Stieler's Hand-Atlas (№ 21.)



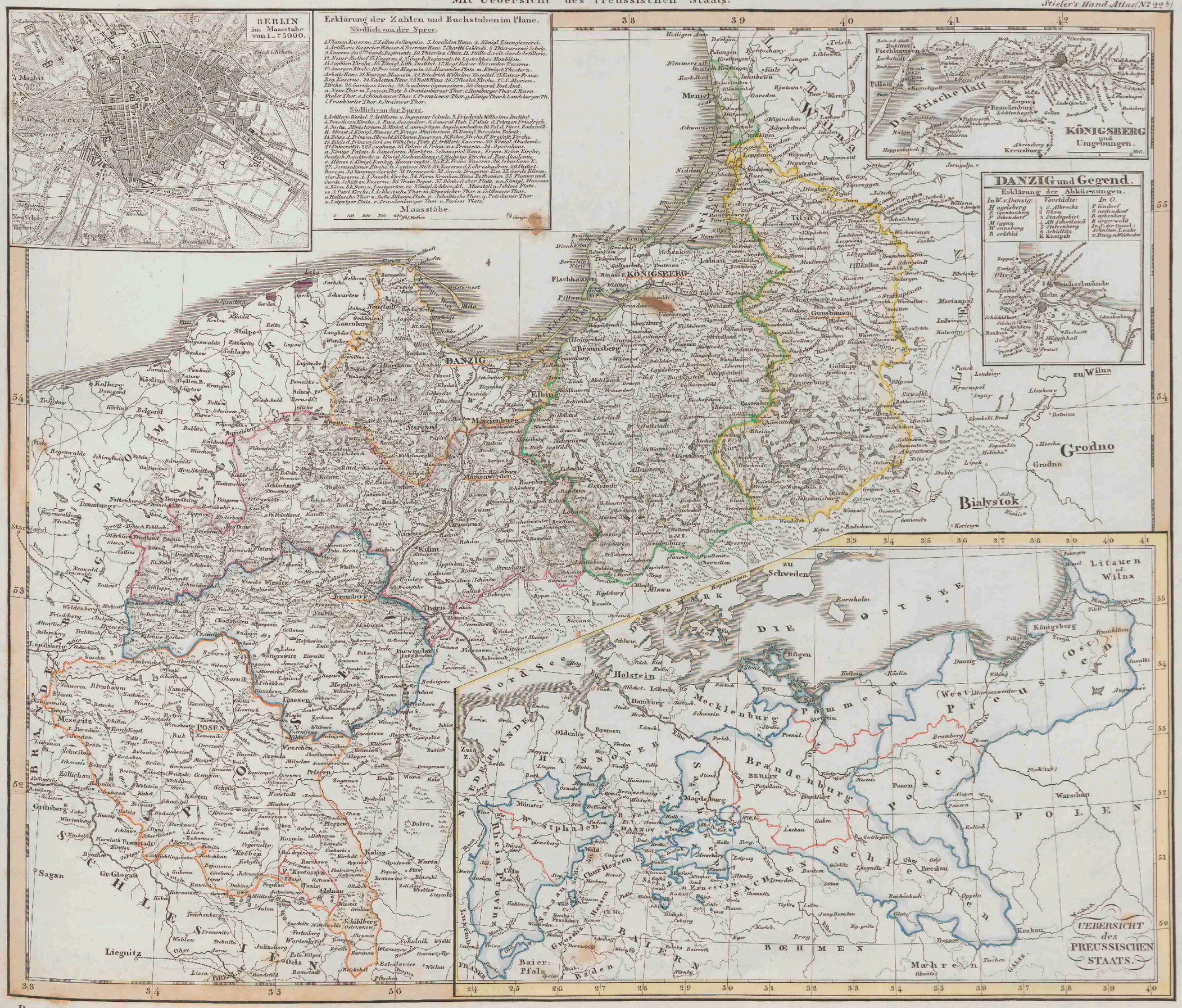

Gotha: Justus Perthes.

DIE OST-SEE
NORD-ÖSTLICHES DEUTSCHLAND
enthält:
sämmtliche SACHSISCHE Lande,
die PREUSSISCHEN Provinzen:
Sachsen, Brandenburg, Pommern.
MECKLENBURG, HOLSTEIN, BRAUNSCHWEIG u. a. L.
Neue Bearbeitung 1834.
Neue Auflage 1850.
Erklärung
einiger Farben, Abkürzungen &c.
Königr. SACHSEN
a. Dresdener Kreis
b. Leipziger Kr.
c. Zwickauer Kr.
(Die Schönburgischen Lande sind besonders begränzt)
d. Bautzener Kr.
Sachsen-Ernestinische Lande
W. zu Weimar
E. zu Eisenach
S. Weimar u. Eisenach
G. zu Gotha
C. zu Coburg
S. Coburg u. Gotha
M. zu Meiningen
S. Meiningen mit Hildburghs., u. Saalfeld
A. zu Altenburg
S. Altenburg
Schwarzburgische Lande
S. zu Sondershausen
R. zu Rudolstadt
Reussische Lande
Endavirte Nebenlande
CH. Chur Hessisch
Ha. Hannöverisch
№ 27. u. 28. des Hand-Atlas enthalten den südlichen Theil dieses Blatter in grösserem Maasstab
Eisenbahnen.
1 2 3 4 5 10 15 Geogr. Meilen
Gestochen von Joh. Carl Ausfeld.

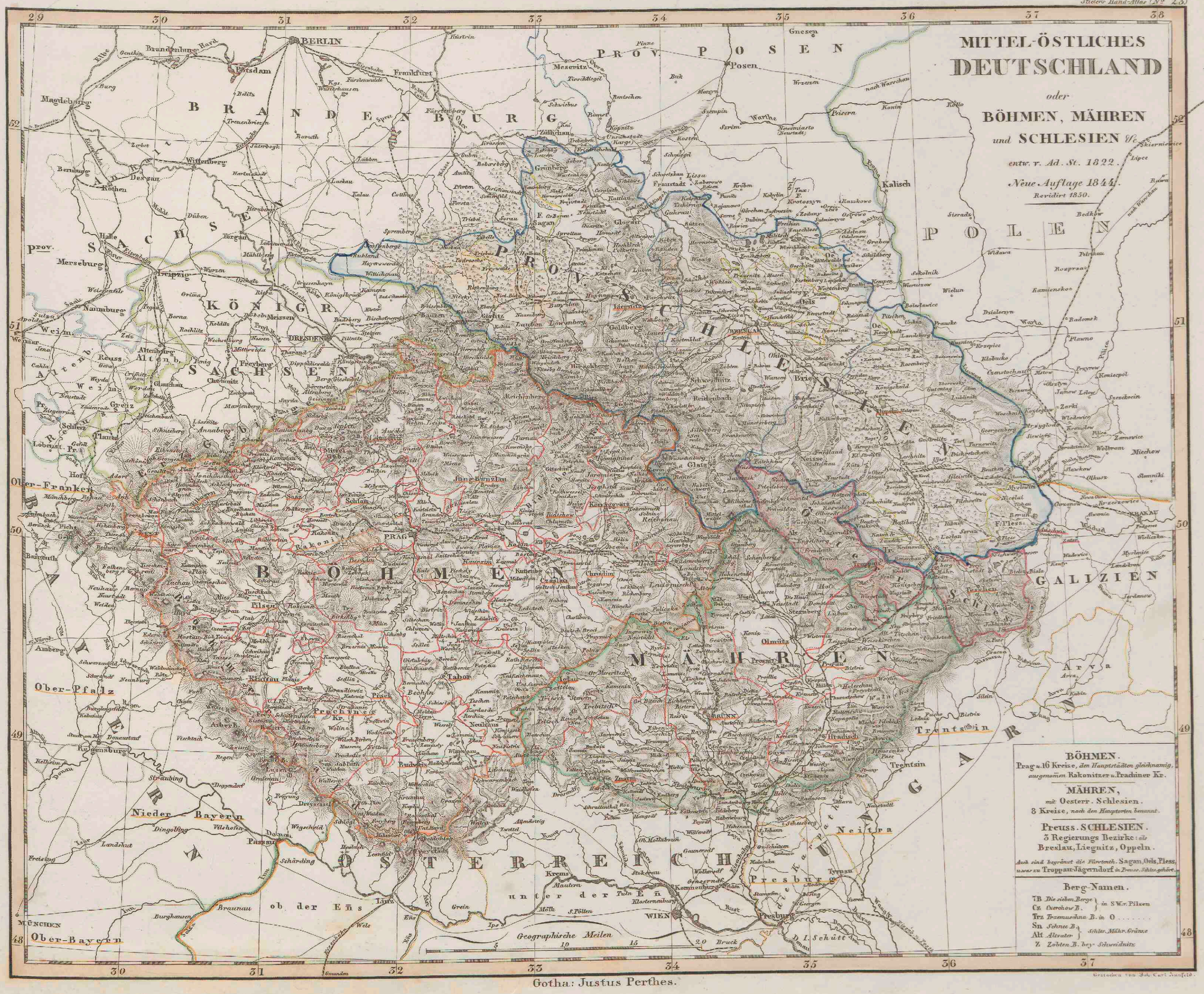
# DIE PREUSS: PROVINZEN PREUSSEN UND POSEN.

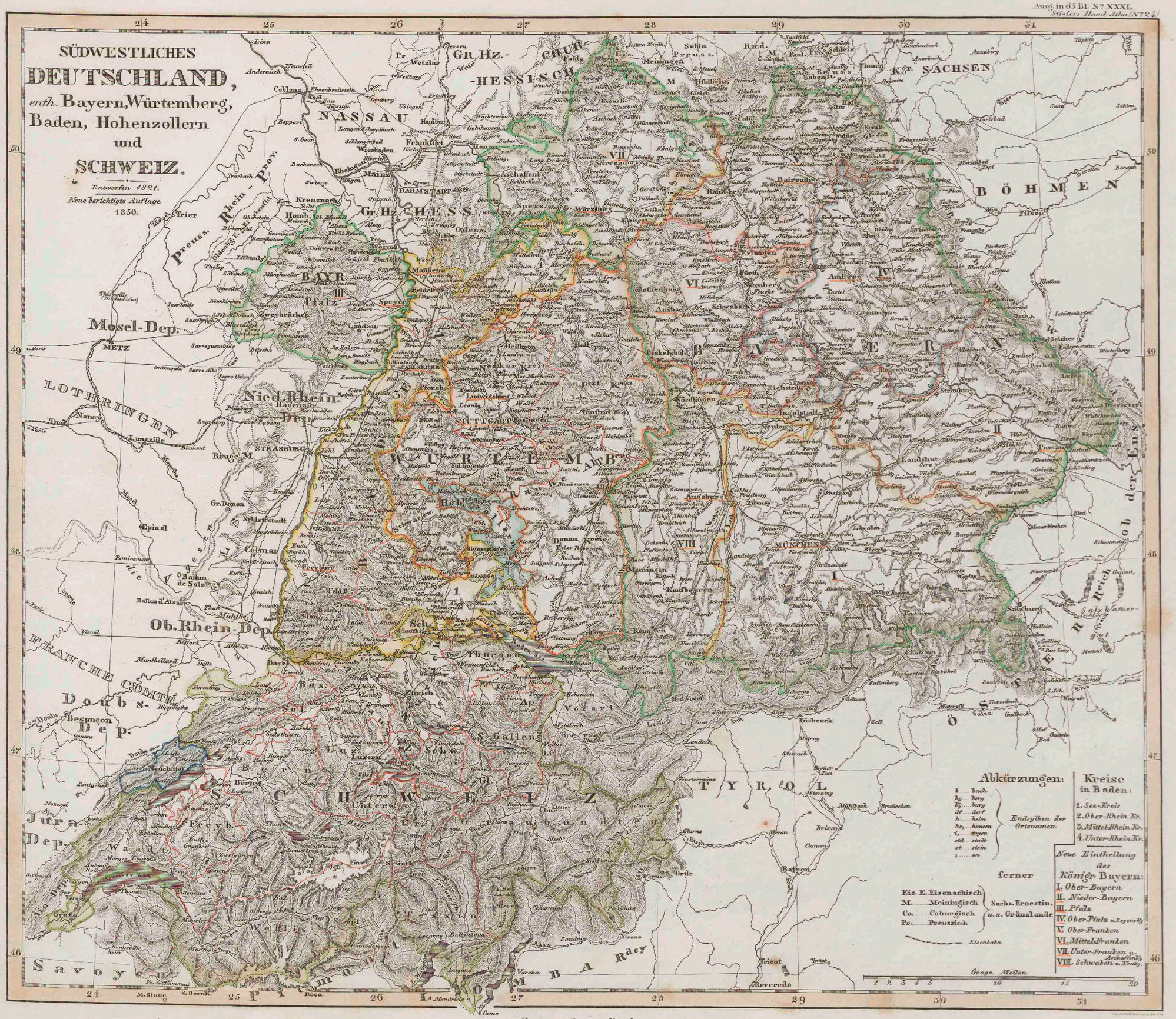
Mit Uebersicht des Preussischen Staats.

Aus 63 Bl. No. XXIX.
Stieler's Hand-Atlas (No. 22 b)




Preussische PROVINZEN und Regierungsbezirke · Ost-Preussen-West- Königsberg, Gumbinnen | Danzig, Marienwerder | Posen, Bromberg | Brandenburg BERLIN, Potsdam, Frankfurt | Pommern Stettin, Stralsund, Köslin | Schlesien Breslau, Liegnitz, Oppeln | Sachsen Magdeburg, Merseburg, Erfurt | Rhein Provinz Köln, Düsseldorf, Aachen, Koblenz, Trier | Westphalen Münster, Minden, Arnsberg.


MITTEL-ÖSTLICHES
DEUTSCHLAND
oder
BÖHMEN, MÄHREN
und SCHLESIEN
entw. v. Ad. St. 1822.
Neue Auflage 1844.
Revidirt 1850.
BÖHMEN.
Prag u. 16 Kreise, den Hauptstädten gleichnamig, ausgenommen Rakonitzer u. Pradiner Kr.
MÄHREN,
mit Oesterr. Schlesien.
3 Kreise, nach den Hauptorten benannt.
Preuss. SCHLESIEN.
3 Regierungs Bezirke: als
Breslau, Liegnitz, Oppeln.
Auch sind begränzt die Fürstenth. Sagan, Oels, Pless, u. was zu Troppau-Jägerndorf in Preuss. Schles. gehört.
Berg-Namen.
TB Die sieben Berge } in SW. v. Pilsen
Cz. Czerchow B.
Trz Trzemuschna B. in O
Sn Schnee B. } Schles. Mähr. Gränze
Alt Altvater
Z Zobten B. bey Schweidnitz
Geographische Meilen
Gotha: Justus Perthes.


SÜDWESTLICHES
DEUTSCHLAND,
enth. Bayern, Würtemberg, Baden, Hohenzollern und
SCHWEIZ.
Entworfen 1821.
Neue berichtigte Auflage 1850.
Abkürzungen:
b ... bach
bg ... berg
bg ... burg
df ... dorf
h ... heim
hs ... hausen
i ... ingen
stt ... stadt
st ... stein
n ... en
Endsylben der Ortsnamen
ferner
Eis. E. Eisenachisch
M. ... Meiningisch
Co. ... Coburgisch
Ps. ... Preussisch
Sachs. Ernestin. u. a. Gränzlande
Eisenbahn
Geogr. Meilen
Kreise in Baden:
1. See-Kreis
2. Ober-Rhein. Kr.
3. Mittel-Rhein. Kr.
4. Unter-Rhein. Kr.
Neue Eintheilung des Königr. Bayern:
I. Ober-Bayern
II. Nieder-Bayern
III. Pfalz
IV. Ober-Pfalz u. Regensbg.
V. Ober-Franken
VI. Mittel-Franken
VII. Unter-Franken u. Aschaffenbg.
VIII. Schwaben u. Neubg.
NASSAU
Gr. Hz. HESS.
Gr. Hz. HESSISCH
CHUR
SACHSEN
BÖHMEN
BAYERN
Pfalz
Preuss. Rhein-Prov.
Mosel-Dep.
LOTHRINGEN
Nied. Rhein. Dep.
WÜRTEMBERG
Ob. Rhein-Dep.
FRANCHE COMTÉ
Doubs-Dep.
Jura-Dep.
Savoyen
SCHWEIZ
TYROL
Salzburg
Ö. Reich
LOMBARDEY
PIEMONT
Gotha: Justus Perthes.

Ausg. in 65 Bl. No XXXII.
Stieler's Hand-Atlas (No 25)

Gotha: Justus Perthes.

Gest. v. Zeller in Gotha.

# SACHSEN, THÜRINGEN UND BENACHBARTE LÄNDER.

GOTHA bei Justus Perthes 1830.

Neue Auflage 1850. Revidirt 1850.

Maasstab von 20 geogr. Meilen

## Erklärung der Zeichen und Abkürzungen

- Grosse u. mittlere Stadt
- Kleine Stadt
- Marktflecken
- Dorf
- Schloss
- Ruine
- Kloster-Stift
- Bad

Endsylben der Namen

- b. ... bach
- bg. ... berg
- bg. ... burg
- br. ... brunn, br. brück
- df. ... dorf
- n. ... en, am Ende des Worts, n. Hofe, n. Ihen.
- h. ... hein
- hs. ... hause
- hs. ... hausen
- l. ... leben
- r. ... roda
- st. ... stein
- std. ... stadt
- th. ... thal

Ege = Königs

Im Anhaltischen

- D. ... zu Dessau gehörig
- B. ... zu Bernburg geh.
- K. ... zu Köthen gehör.

## ÜBERSICHT und FARBEN-ERKLÄRUNG

### A. HAUPTLANDE

**I. Königr. Sachsen**
1. Dresdener Kr. Dresden
2. Leipziger Kr. Leipzig
3. Zwickauer Kr. Zwickau
4. Bautzener Kr. Bautzen
Schönburg-Herrschaft, u. Stolms (Wildenfels) im Leipziger u. Zwickauer Kreise.

**II. S. Weimar u. Eisenach**
1. K. Weimar
Weim. Kr. (sodiet Altstadt Oldtalchen, Ilmenau) Neustädter Kr.
2. F. Eisenach (sod. Oth.)

**III. S. Meiningen, 4 Kreise**
1. Kr. Meiningen
2. ... Hildburghausen
3. ... Sonneberg
4. Stadtfeld

**IV. S. Altenburg**
1. Altenburg-Kr.
2. Eisenberg u. Saal-Kr.

**V. S. Coburg u. Gotha**
1. F. Coburg (i. Königsberg)
2. F. Gotha (Volkenrode)

**VI. S. Schwarzburg-Sondershausen**
1. Unt. Herrsch. Sondersh.
2. Ob. Hersch. Arnstadt (sod. Ant. Gehren)

**VII. S. Schwzb. Rudolstadt**
1. Ob. Hersch. Rudolstadt (sod. A. Lautenberg)
2. Unt. Hersch. Frankenhausen

**VIII. Reuss**
A. Ältere Linie
1. Greiz
B. Jüngere Linie
2. Schleiz
3. Ebersdorf-Lobenstein
zu 2. u. 3. gehört: Hsch. Gera.

### B. Um- u. zwischen liegend.

**Chur-Hessen**
Prov. Niederhessen in N. Prov. Fulda mit Herrsch. Schmalkalden

**K. Preussisch**
A. Prov. Sachsen
1. Reg. Bz. Erfurt ganz, (sod. Wanderel., Schleusing, Ziegenrück, Gefell in S. Benneckenstein in N.)
2. Reg. Bz. Merseb.
3. Reg. Bz. Magdeb. } s. Theil
B. Prov. Schlesien
Reg. Bz. Liegnitz mit Goldbr.

**Anhalt-Dessau, -Bernburg, -Köthen**

**K. Hanover**

**Hz. Braunschweig**

**K. Bayern** Ob. Franken u. O. (sod. Kronach bei Stadtfeld) Unt. Franken u. W.

**K. Böhmen**

## Berge

**Harz:** Brocken, Acker, Auer B., Brauch B., Bynen B., Kahle B., Ramm. B., Raben B., Zwiesel B.

**Thüringer Wald:** Gr. Beer B. in S. W. hm., Inselsberg, Bleiberg, Brotterode B. (hange B.), Dönnershang, Finster B., Fried B., Schneekopf, Gerberstein, Hörn B., Kulm b. Lobenst., Kulm b. Lichtenb., Kickelhahn, Richelsheimer B., Rothe B. b. Großathal b. Saalfeld, Rup B., Siegel its B., Singer B., Spiess B., Wetzstein, Wurzel B.

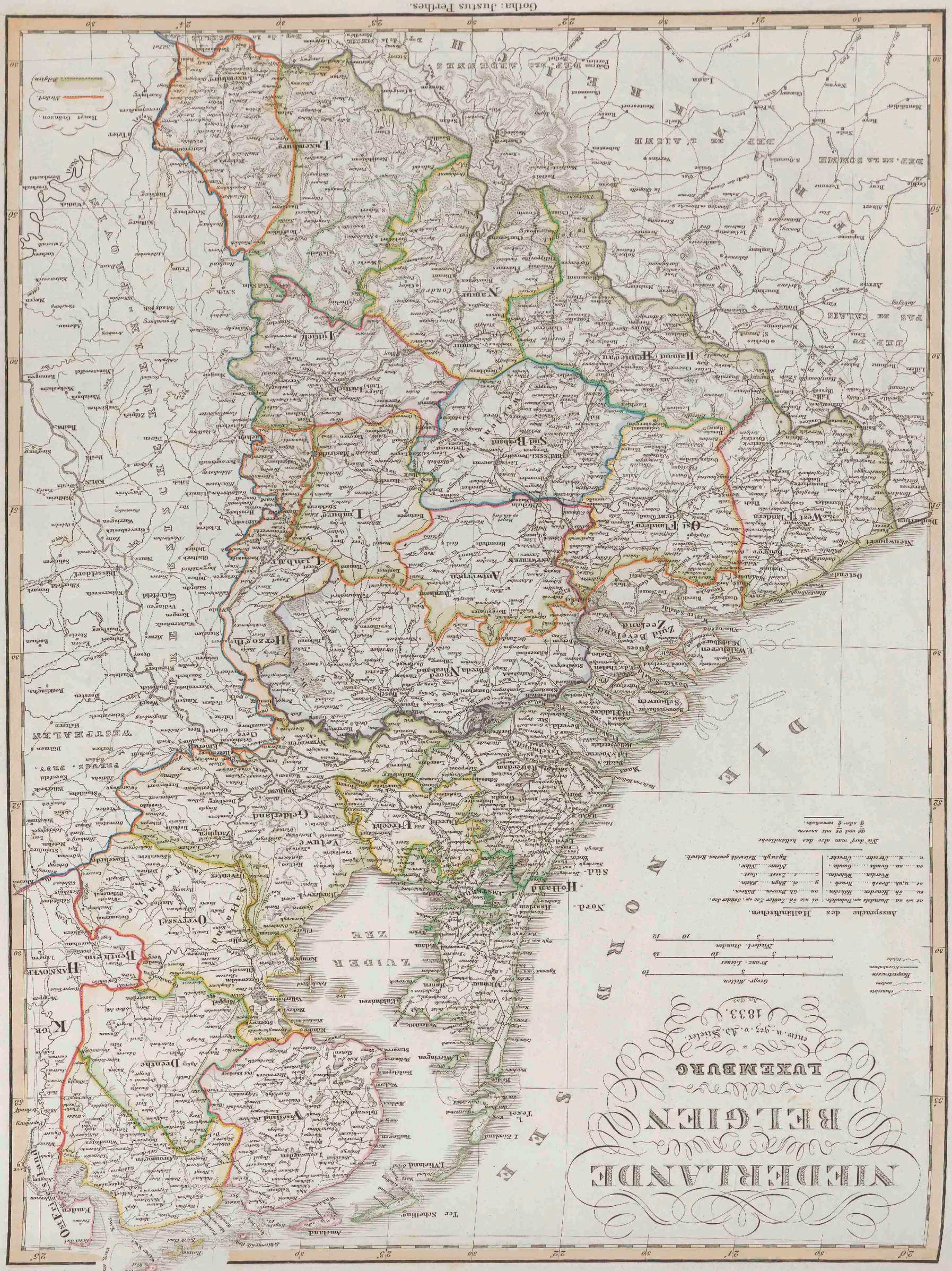
**Rhön** und bis z. Werra: Kreuz Berg, Abtröder Höhe, Auersberg, Bayer B., Bless B., Dammerfeld, Dittrichs B., Dreyen B., Gebaer B., Glaiche B. Gr., Hain B., Hellerstr. in N., Hutt B., Lichtenecker B., Milch eis B., Milzeburg, Nebel B., Oexen B., Pfeifenkopf, Rossb. B., Sachsenburg B., Steinsburg od. kl. Gleich B., Steil B., Stoppelkuppe, Stromhain, Sturm B., Weide B.

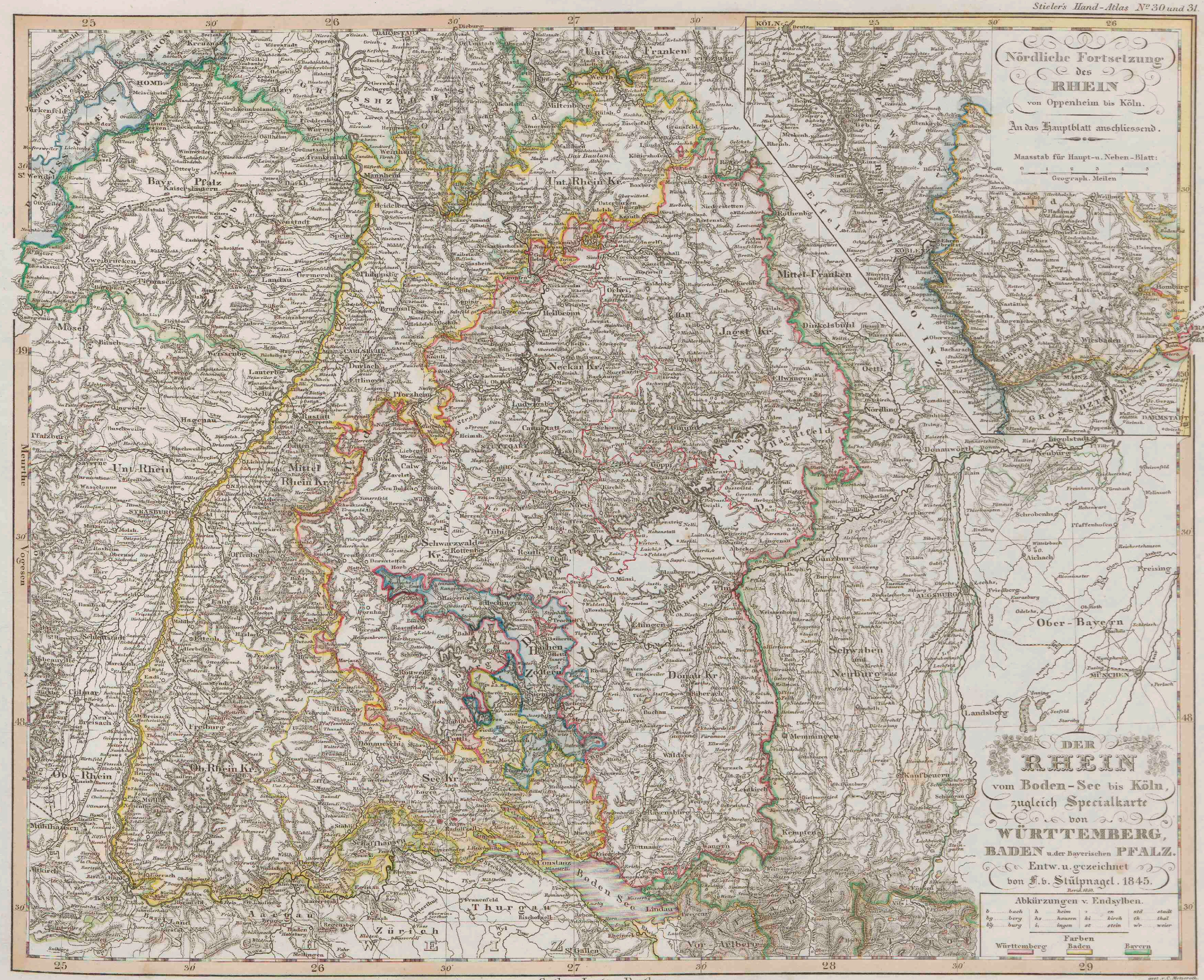
**Erzgebirge:** Keil B., Fichtel B., Adler B., Auer B., Hirschberg B., Kahl B., Lilienstein, Lugstein, Pabstein b. Königst., Pöhl B. b. Annaberg, Satzel B., Schnee B., Spitz B., Tzscherneleh, Winter B., Zirkelstein

Nach eigenen Messungen und d. B. entw. u. gez. v. J. C. Bär u. Ad. Sc.

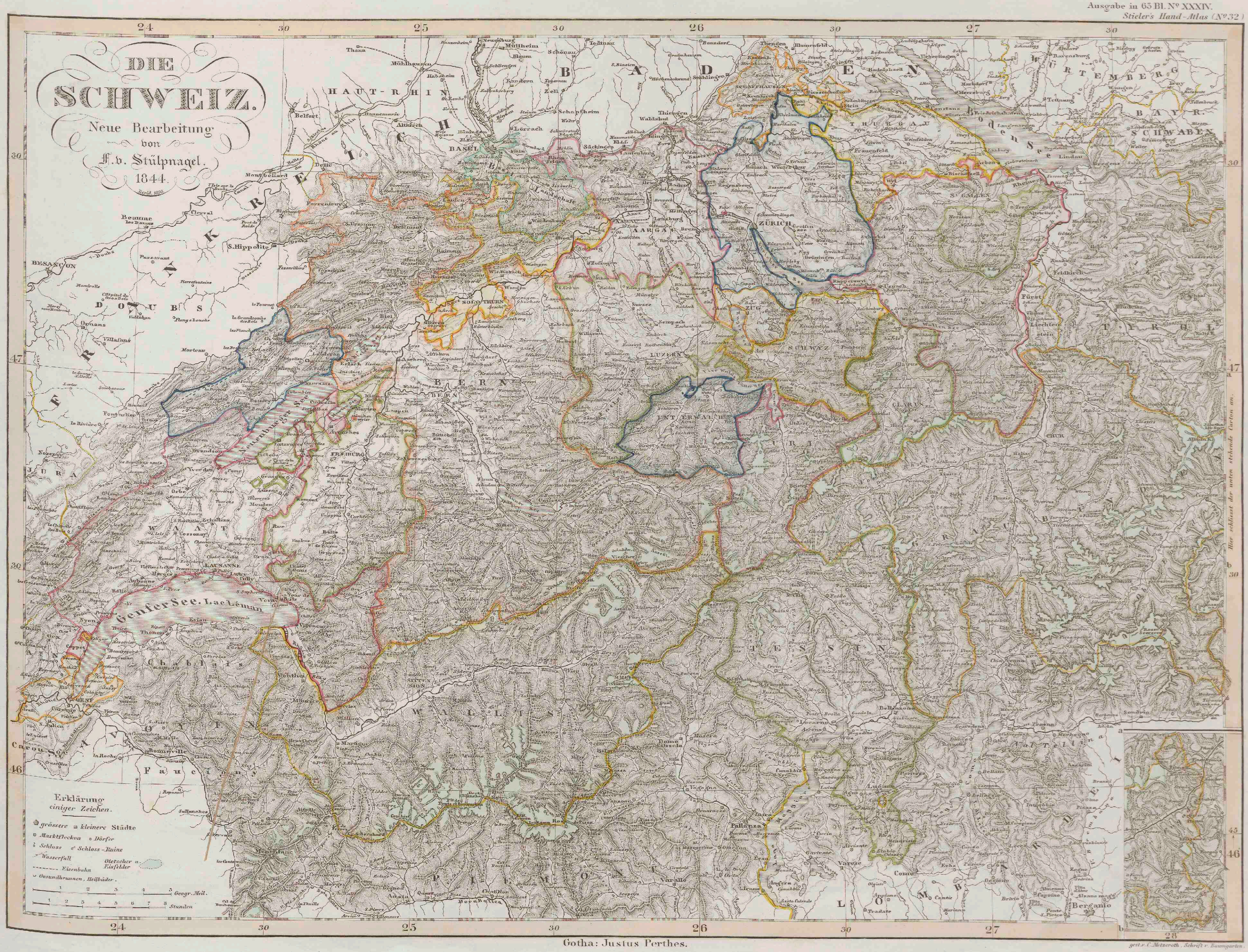
Gestochen von Joh. Carl Ausfeld, in Schnepfenthal bei Gotha.

Ausgabe in 65 Bl. N° XXXIII
Stielers Hand-Atlas (N° 29)




Nördliche Fortsetzung des RHEIN von Oppenheim bis Köln.
An das Hauptblatt anschliessend.
Maasstab für Haupt- u. Neben-Blatt:
Geograph. Meilen
DER RHEIN vom Boden-See bis Köln, zugleich Specialkarte von WÜRTTEMBERG, BADEN u. der Bayerischen PFALZ.
Entw. u. gezeichnet von F. b. Stülpnagel. 1845.
Rev. d. 1850.
Abkürzungen v. Endsylben.
b ... bach | h ... heim | n ... en | std ... stadt
bg ... berg | hs ... hausen | ki ... kirch | th ... thal
bg ... burg | i ... ingen | st ... stein | wr ... weier
Farben
Württemberg
Baden
Bayern
Gotha: Justus Perthes.

Ausgabe in 65 Bl. Nº XXXIV.
Stieler's Hand-Atlas (Nº 32.)


DIE SCHWEIZ.
Neue Bearbeitung von F. v. Stülpnagel. 1844.
Berichtigt 1850.
Erklärung einiger Zeichen.
grössere Städte
kleinere Städte
Marktflecken
Dörfer
Schloss
Schloss-Ruine
Wasserfall
Ötztscher u. Eisfelder
Eisenbahn
Gesundbrunnen, Heilbäder.
Geogr. Meil.
Stunden
Genfer See. Lac Léman
BASEL
ZÜRICH
LUZERN
BERN
ST. GALLEN
SOLOTHURN
LAUSANNE
GENF
BESANÇON
Lac de Constance
Lac de Lugano
Lac Majeur
Lac d'Orta
Lac de Varese
Lac de Como
Lac de Garde
Lac de Pusiano
Lac d'Iseo
Lac de Sarnen
Lac de Zug
Lac de Brienz
Lac de Thun
Lac de Neuchâtel
Lac de Bienne
Lac de Morat
Lac de Joux
Lac de Gruyère
Lac de Zurich
Lac de Walenstadt
Lac de Wallenstadt
Lac de Zerkis
Lac de Cavallo
Lac de Pallanza
Lac de Varese
Lac de Como
Lac de Lugano

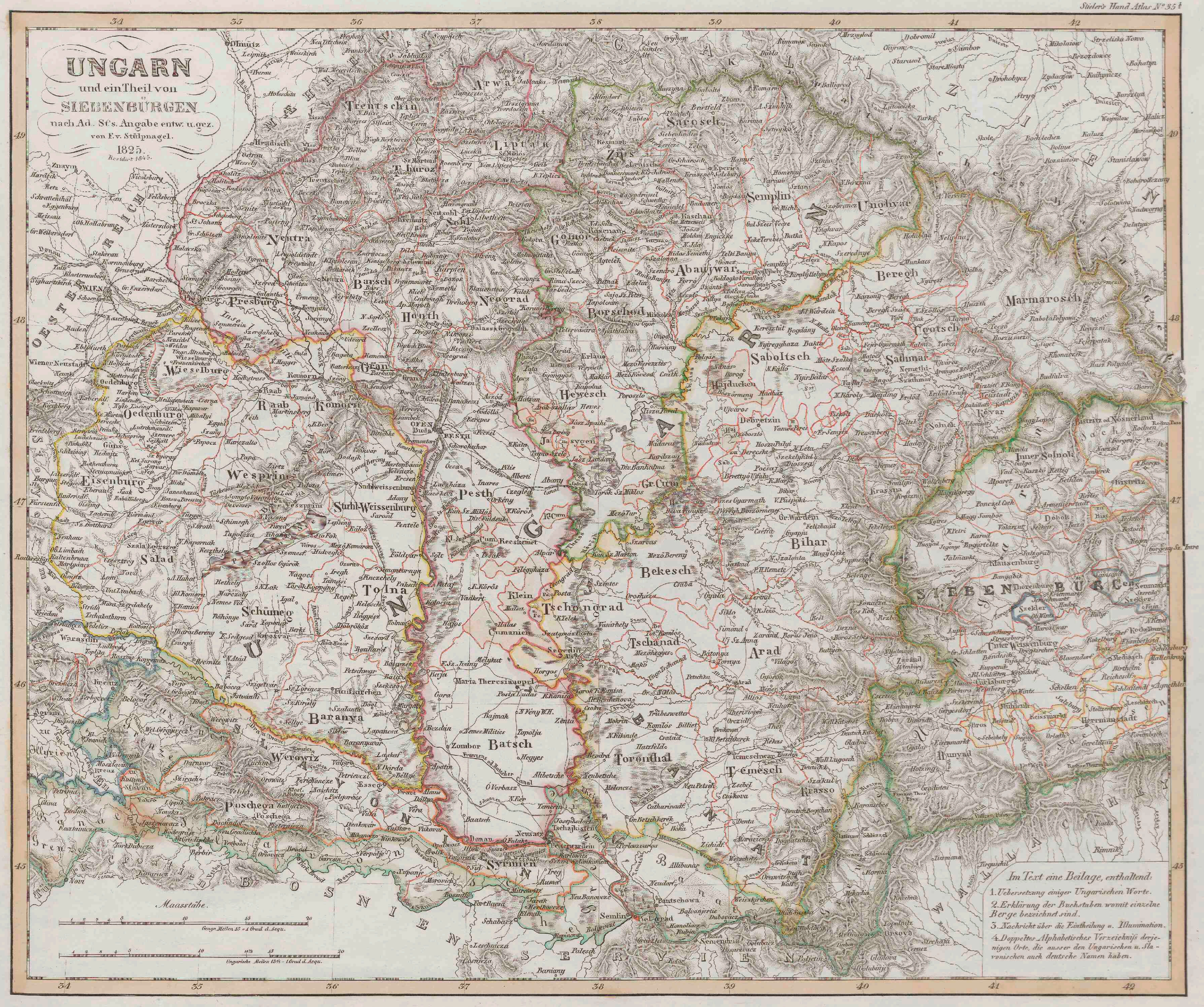
Gotha: Justus Perthes.

Gestochen v. C. Poppey.

Gotha: Justus Perthes.

KÖNIGREICH
BEIDER SICILIEN
nebst
DEM SÜDLICHEN THEILE DES
KIRCHENSTAATS.
Nach Attil Orlandini's Gebirgsbau in der geograph.
Atlas von Italien.
Kunstschule zu Petersburg.
Politische Eintheilung d. Königr. Beider Sicilien
Diesseits des Faro (Neapel).
1. Neapel
2. Terra di Lavoro
3. Abruzzo ulteriore prima
4. ... seconda
5. ... citeriore
6. Molise
7. Capitanata
8. Principato ulteriore
9. ... citeriore
10. Terra di Bari
11. ... d'Otranto
12. Basilicata
13. Calabria citeriore
14. ... ulteriore prima
15. ... seconda
Jenseits d. Faro (Sicilien).
16. Palermo
17. Messina
18. Catania
19. Siracusa
20. Caltanisetta
21. Girgenti
22. Trapani
Höhe der CULMINATIONSPUNKTE
Par. Fuss
Monte Etna 10,500
Gran Sasso d'Italia 8,900
M. Vellino 7,700
M. Vettore 7,600
M. Pollino 7,000
M. della Sibilla 6,700
M. Terminillo 6,600
M. Meta 6,500
Pizzo dell'Antenna 6,200
M. di Collesano 6,000
M. Vesuvio 5,800
In runden Zahlen.
Ortschaften in der Campagna Felice
1. Acerra
2. Summa
3. Ottajano
4. Palma
5. S. Anastasia
6. Pomigliano d'Arco
7. Marigliano
8. Sariano
9. Monteforte
10. Bajano
11. Cicciano
12. Barra
13. Afferogola
14. Frattu
15. Cabrano
16. S. Antonio
17. Succivo
18. Casarda
19. Mercadanum
20. Portici
21. Torre del Greco
22. Bosco tre Case
23. Torre dell'Annunciata
24. Pompeji
ZEICHEN-ERKLÄRUNG
Landeshauptstadte STÄDTE mit über 100,000 Einwohnern
Provinzhauptstadte Städte 50,000
Stadte 3. Ranges Städte 20,000
Stadte 4. Ranges Städte 10,000
Städte mit unter 10,000 Einw.
Maasstab im Verhältniss v. 1: 1,858,500
Deutsche Meilen
Italienische Meilen
Alte römische Milliaria
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
IONISCHES MEER
BUSEN VON TARANTO
PONTINISCHE INSELN
ÆOLISCHE oder LIPARISCHE INSELN
ÆGADISCHE INSELN
GOZZO
MALTA
VALETTA
ROM
NEAPEL
PALERMO
Messina
Catania
Schriftvon W. Alt. Berge v. C. Stier.
Gotha: Justus Perthes 1848.

GALIZIEN,
UNGARN
mit Slavonien und Croatien,
SIEBENBÜRGEN
und
DALMATIEN,
MOLDAU, WALLACHEY,
zuerst entw. 1822.
Neue Auflage 1835.
Rev. 1849.
Geogr. Meilen
Die vier Kreise in Ungarn:
1 diesseits d. Donau
2 jenseits d. D.
3 diesseits d. Theiss
4 jenseits d. Th.
Andere Bezeichn.
Kl. u. Gr. Cumanien
Jazygien
Haiducken District
Die unterstrichenen Ortsnamen gelten zugleich für die Ortschaften.
POLEN
WOLHYNIEN
PODOLIEN
KHERSON
Böhmen
Mähren
Schlesien
OESTERREICH
STEYERMARK
Kärnthen
Krain
Triest
Küste v. Neapel
Croatien
Slavonien
BOSNIEN
Herzegowina
DALMATIEN
SERBIEN
Montenegro
WALLACHEY
MOLDAU
BULGARIEN
RUMELIEN
SIEBENBÜRGEN
Banat
Siebenbürgen
ADRIATISCHES MEER
SCHWARZES MEER
Donau
Mündungen der Donau
Donau
Belgrad
Semlin
Pancsova
Temesvar
Hermanstadt
Kronstadt
Klausenburg
Debreczin
Pest
Ofen
Wien
Prag
Breslau
Krakau
Lemberg
Jassy
Bucharest
Galatz
Ibrail
Brailla
Odessa
Sofia
Philippopel
Adrianopel
Varna
Schumla
Silistria
Rustschuk
Nicopolis
Cap Emineh
Cap Gülgrad
Eski Sagra
Selimnia
Eminch Dagh
Balkan-Geb.
Schurdagh
Novi Bazar
Agentura Grb
Kossovo
Pristina
Mostar
Bosna-Serai
Semendria
Kragojevacz
Krusschevacz
Nissa
Widdin
Kronstadt
Hermanstadt
Karlsburg
Temesvar
Arad
Szegedin
Tschanad
Tschongrad
Szolnok
Debreczin
Hatzfeldthal
Toronthal
Temesch
Krasso
Syrmien
Batsch
Baranya
Tolna
Schirmeg
Werosch
Poschega
Eisenburg
Salad
Gran
Ofen
Pest
Raab
Wesselburg
Oedenburg
Neusiedler
Neutra
Tyrnau
Pressburg
Komorn
Gran
Ofen
Pest
Debreczin
Szolnok
Kaschau
Eperies
Tokay
Unghvar
Munkacz
Bereg
Marmarosch
Szatmar
Szabolcs
Hajdu
Bihar
Szekelyhid
Gr. Wardein
Gr. Kikinda
Gr. Becskerek
Gr. Betschkerek
Temesvar
Gr. Jenö
Gr. Tarkanyi
Gr. Cumanien
Kl. Cumanien
Jazygien
Haiducken District
Bistritz
Mediasch
Schässburg
Kronstadt
Hermanstadt
Fogaras
Karlsburg
Deva
Hunyad
Szamos Ujvar
Klausenburg
Thorenburg
Maros Vasarhely
Erdö Szentgyörgy
Kronstadt
Hermanstadt
Kronstadt
Fogaras
Kronstadt
Jassy
Galatz
Ibrail
Brailla
Bucharest
Tirgovisteh
Tirgoviste
Tirgoschiu
Tirgoschiu
Tirgovisteh
Tirgoschiu
Tirgoschiu
Tirgovisteh
Tirgoschiu
Tirgoschiu
Tirgovisteh


UNGARN
und ein Theil von
SIEBENBÜRGEN
nach Ad. St's. Angabe entw. u. gez.
von F. v. Stülpnagel.
1825.
Revidirt 1845.
Im Text eine Beilage, enthaltend:
1. Uebersetzung einiger Ungarischen Worte.
2. Erklärung der Buchstaben womit einzelne Berge bezeichnet sind.
3. Nachricht über die Eintheilung u. Illumination.
4. Doppeltes Alphabetisches Verzeichniss derjenigen Orte, die ausser den Ungarischen u. Slavonischen auch deutsche Namen haben.
Maasstäbe.
Geogr. Meilen 15 = 1 Grad d. Aequ.
Ungarische Meilen 13⅓ = 1 Grad d. Aequ.
Pressburg
Wiesburg
Oedenburg
Eisenburg
Raab
Komorn
Gran
Wesprim
Stuhl-Weissenburg
Pest
Szolnok
Debretzin
Hajducken
Saboltsch
Sathmar
Neograd
Hont
Borschod
Heyesch
Gr. Cumanien
Kecskemet
Bihar
Bekesch
Klein Tschongrad
Tschanad
Arad
Torna
Schümeg
Warasdin
Baranya
Batsch
Torontal
Temesch
Krasso
Werowitz
Poscheg
Essegg
Syrmien
Semlin
Belgrad
Siebenbürgen
Unter Weissenburg
Mühlenbach
Kronstadt
Hermannstadt
Marmarosch
Beregh
Unghvar
Szatmar
Szamos
Maros
Donau
Theiss
Save
Drau
Kulpa
Unga
Bodrog
Sajo
Gran
Waag
Neutra
Gömor
Abauywar
Szolnok
Kövar
Innerer Solnok
Mausenburg
Szeckler
Szeckler Mark
Szeckler Ung.
Szeckler Hunyad
Szeckler Kronstadt
Szeckler Hermannstadt
Szeckler Mühlenbach
Szeckler Unter Weissenburg
Szeckler Mediasch
Szeckler Schässburg
Szeckler Kokelburg
Szeckler Fogaras
Szeckler Leschkirch
Szeckler Reichesdorf
Szeckler Agmethlen
Szeckler Schellenberg
Szeckler Mallenberg
Szeckler Kronstadt
Szeckler Zeyd
Szeckler Weissenburg
Szeckler Mühlenbach
Szeckler Hermannstadt

OSTSEE-LÄNDER
und
INNERES RUSSLAND
bis MOSKAU.
Neue Bearbeitung 1834
Revidirt 1850.
St. PETERSBURG u. Umgebungen
Aussprache
Polnisch:
c wie tz, also ck=tck
z ... s
cz ... sch
cz ... tsch
Schwedisch:
å wie o
FINLAND
SCHWEDEN
Der Finnische Meerbusen
Ladoga See
Peipus See
ESTHLAND
LIEFLAND
Der Rigaische Meerbusen
KURLAND
PREUSSEN
POLEN
GALIZIEN
WOLHYNIEN
KIEW
TSCHERNIGOW
SMOLENSK
MOHILEW
MINSK
GRODNO
WILNA
KOWNO
PSKOW
TWER
NOWGOROD
KALUGA
WLADIMIR
MOSKAU
Ostrog
Galizien
Polesien
Gedruckt von Carl Ausfeld in Schnepfenthal bei Gotha

EUROPÄISCHES RUSSLAND
auch SCHWEDEN u. NORWEGEN.
Dabei
Uebersicht
Des OESTERREICHISCHEN u. PREUSSISCHEN STAATS.
1833.
Eis-Meer
Karisches Meer
Das Weisse Meer
Die Nord See
Die Ost See
Die Adriatische Meer
Schwarzes Meer
Caspisches Meer
Aral See
SIBIRIEN
NORWEGEN
SCHWEDEN
DÄNEMARK
Finnland
Ingrien
Estland
Livland
Kurland
Polen
Galizien
Ungarn
Siebenb.
Moldau
Wallachei
Bulgarien
Rumelien
TURKEY
EUROPA
Krim
Taurien
Ukraine
Kaukasien
Georgien
Schirwan
Karabach
Nomaden
Kalmücken
Kirgis Kaisaken
Turkmenen
Khiwa
PERSIEN
Klein-Asien
Maasstäbe
Geogr. Meil.
Russ. Werst
Eisenbahnen
Gotha: Justus Perthes.
1847. Die bisher Kaukasien genannte Prov. wird jetzt nach der Hauptstadt Stawropol genannt. Der transkaukasische Landstrich zerfällt in 4 Gouvernements: Tiflis, Kutais, Schamacha und Derbent.

Anmerk. Auf der Chaussée zwischen Petersbg u. Moskau sind die Entfernungen der Zwischen-Stationen in Wersten angegeben (7 Werste = 1 deutsche Meile).
Die Zwischen-Stationen der project. Eisenbahn v. Petersbg n. Moskau: Tschudowo 110., W. Woloczok 220., Twer 115., Moskau 156 Werste.

# *Südliches Blatt vom* EUROP. RUSSLAND.

DES
OSMANISCHEN REICHS
europäischer Theil,
GRIECHENLAND
und die
JONISCHEN INSELN,
entw. u. gez. v. F. v. Stülpnagel. 1832.
Neu gestochen 1837 mit Berichtigungen an den Mündungen der Donau.
Klein-Asien neu gezeichnet u. gestochen 1845.
Geogr. Meilen 15 auf 1 Grad d. Aeq.
Türkische Berri 66, 67 auf 1 Gr.
ADRIATISCHES MEER
JONISCHES MEER
SCHWARZES MEER
Mündungen der Donau
MEER von MARMARA (Propontis)
MEER von CANDIA
Ägäisches Meer
TÜRKISCH CROATIEN
BOSNA SERAI
SERBIEN
SERF VILA JETI
BELGRAD
KLEINE WALACHEI
GROSSE WALACHEI
BULGARIEN
RUMELIEN
MACEDONIEN
ALBANIEN
THESSALIEN
LIVADIEN
GRIECHENLAND
MOREA
PELOPONNES
TRIPOLITZA
ATHEN
CANDIA (CRETA)
RHODOS
MYTILINI (Lesbos)
Chios
Samos
Naxos
Paros
Mykoni
Tine
Andro
Stampalia
Scarpanto
Cephalenia
Zante
Santa Maura
Corfu
Korfu
Prevesa
Janina
Ochrida
Salonik
Serres
Philippopel
Adrianopel
Konstantinopel
Sofia
Nissa
Widdin
Rustschuk
Silistria
Varna
Schumla
Sistow
Kalafat
Donau
Cap Gälgead
Cap Emineh
Cap Inada
Cap Linguetta
Cap Otranto
Cap Leuca
Cap Palinuro
Cap Cosenza
Cap Riz nuto
Cap Malapan
Cap Monte Santo
Cap Athos
Cap Orphane
Cap Paxo
Cap Fakhri
Cap Drepano
Cap Kolonna
Cap Lanjada
Cap Sidero
Cap Spada
Cap Meloca
Cap Theodia
Cap Malo (S. Angelo)
Cap Grua
Cap Tenaro
Cap Matapan
Cap Kalonda
Cap Kalogeros
Cap Kalamata
Cap Kalamaki
Cap Kalaphatia
Cap Kalaphatia
Cap Kalaphatia

Ausgabe in 63 Bl. No XLII.
Stieler's Hand-Atlas No 28b)

Ausgabe in 63 Bl. Nº XLIII.
Stielers Hand-Atlas (Nº 38[illegible])

Reiche und Staaten in ASIA

**1. Reiche ersten Ranges**
1. Chinesisches Reich
2. Britisches Reich unmittelb. u. mittelb. Länder
3. Russisches Reich
4. Persien
5. Türkisches Reich
6. Birma
7. Siam
8. Anam Japanisches Inselreich

**2 Staaten zweiten Ranges**
1. Staat der Seikh's (Indien)
2. Sinde (Indien)
3. Kabul (Iran)
4. Kandahar (Iran)
5. Peschawer (Iran)
6. Herat (Iran)
7. Bukhara (Turan)
8. Khiwa (Turan)
9. Khokhand (Turan)
10. Kandia (Turan)
11. Mascat (Arabien)

**5. Staaten dritten Ranges**
1. Nepal (Indien)
2. Scindia (Indien)
3. Daodpotra (Indien)
4. Malaien Staaten Salangore Rumbo Djohor Pahang.
5. Bundesstaaten der Biludschen (Iran)
6. mehrere kleine Usbeken &c. Staaten S. No 43b d. Hd. Atl. (Turan)
7. Gebiet der Kirghisen (Turan)
8. Hadramaut (Arabien)
9. Dafar (Arabien)
10. Makalla (Arabien)
11. Wahabiten Reich (?) (Arabien)

Gotha: Justus Perthes.

AFRIKA
gez. von F. v. Stülpnagel.
Nachgetragen und ergänzt mit Benutzung der neuesten Reiseberichte bis 1849.
Geogr. Meil.
See Meil.
Engl. See M.
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Aequator
Busen von Guinea
GROSSES AUSTRAL MEER
ATLANTISCHES MEER
INDISCHES MEER
SAHARA
HOCH AFRIKA
ARABIA
Die Azoren
Canarische Inseln
Insel am Cap Verde
Die Seychellen
Die Amiranten
Die Comoren
Die Maskarenen
Golf v. Aden
Farben
für die unterstrichenen Namen der Europäischen Niederlassungen.
Portugal
Spanien
Frankreich
Grossbritannien
Niederlande
Dänemark
ALGIER
Gotha: Justus Perthes.

AMERICA
gezeichnet von F. v. Stülpnagel,
1843.
Geogr. Meilen.
Russische Küsten-Niederlassungen
Baffins Bay
Hudsons Bay
Labrador
Canada
New Foundland
Island
Skandinavien
Finnland
Grönland
Grossbritannien
Die Azoren
Golf von Mexico
Caraïbisches Meer
Antillen
Westindien
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Äquator
Gallapagos Is.
Falklands Inseln
Buenos Ayres
Montevideo
Rio de Janeiro
Brasilien
Bolivia
Paraguay
Patagonia
Mexico
Peru
Ecuador
Chile
Pacifische Ocean
Atlantische Ocean

POLAR-KARTE
enthaltend:
die Länder u. Meere vom Nord-Pol bis 50° N. Br. u. weiter,
mit der Übersicht des
RUSSISCHEN REICHS in Europa, Asia u. America.
Entw. u. gez. von Ad. Stieler. 1832.
Revidirt, nachgetragen u. neu gestochen 1849.
Die Aleutischen Inseln oder Catharinas Archipel
BERINGS MEER
oder
MEER von KAMTSCHATKA
MEER von OCHOTSK
Tungusisches Meer
MANDSCHUREI
MONGOLEI
Tschukotsk Land
Neu Norfolk
Neu Wales
Neu Holland
Neu Seeland
Neu Guinea
Neu Caledonien
Neu Hebriden
Neu Pommern
Neu Mecklenburg
Neu Irland
Neu Britannien
Neu Hannover
Neu Georgien
Neu Schottland
Neu Braunschweig
Neu Lauenburg
Neu Mecklenburg
Neu Pommern

Gestochen von Joh. Carl Ansfeld in Hildburghausen

DAS MITTELLÆNDISCHE UND SCHWARZE MEER.
Auch als General Karte des OSMANISCHEN REICHS.
Mit Nebenkarten
Der CANARISCHEN INSELN, des NIL DELTA, von PALÆSTINA u. Andern
DEUTSCHLAND
FRANKREICH
SCHWEIZ
GALIZIEN
UNGARN
SIEBENB.
MOLDAU
WALACHEI
ITALIEN
SPANIEN
PORTUGAL
MAROCCO
ALGIER
TUNIS
TRIPOLIS
BARKA
FEZZAN
MURZUK
LIBYSCHE WÜSTE
BILED-UL-GERID
Gross Atlas
Tyrrhenisches Meer
Adriatisches Meer
Ionisches Meer
MITTELLÆNDISCHE MEER
DAS SCHWARZE MEER
DAS KASPISCHE MEER
PERSIEN
Kleinasien
Armenien
Kaukasus
Georgien
Taurien
Cypern
Candia
Kleine Syrte
Grosse Syrte
Golf v. Sidra
Nil Mündungen
Steinige Arabien
Wüste von Arabien
Ober-Egypten
Mittel-Egypten
Unter-Egypten
ARABIA PETRAEA
Jerusalem
Damascus
Bagdad
Tyrus
Tripoli
Tiberias
Jekaterinoslaw
Cherson
Sebastopol
Kiew
Moskau
Petersburg
Paris
London
Madrid
Lisbon
Rom
Wien
Constantinopel
Smyrna
Alexandria
Kairo
Tunis
Algier
Malta
Candia
Cypern
Tauris
Erzerum
Aleppo
Mecca
Medina
Bagdad
Basra
Tiflis
Astrachan
Odessa

# PALAESTINA

nach den zuverlässigsten alten und neuen Quellen

von

K. v. Raumer und F. v. Stülpnagel.

Gotha, bei J. Perthes

1844.

0 1 2 3 4 5 Geogr. Meilen.

0 5 10 15 20 Römische Meilen.

MITTELLÄNDISCHES MEER

DAMASKUS

Djebel Kessue

Djebel es-Sufa

Ebene Medon

Merom

Tiberias

Genezareth

Jordan

Todtes Meer

Bahr Lût

Amalekiter

Amoriter

Edomiter

Moabiter

Ammoniter

Philister

Sidon

Zarephath

Akko

Cap Carmel

Caesarea Palaestina

Joppe

Japho

Ascalon

Gaza

Rinnon

Gerar

Berscha

Hebron

Jerusalem

Bethlehem

Jericho

Ai

Bethel

Silo

Sichem

Samaria

Thirza

Tabor

Nazareth

Kana

Capernaum

Betsaida

Chorazin

Bethsaida

Kedesch

Hazor

Ramah

Gibeon

Gilgal

Ebenezer

Aphek

Ashdod

Ekron

Lydda

Joppe

Bethanien

Bethphage

Ophra

Ziklag

Beersheba

Ziph

Maon

Engedi

Ziphlag

Ramoth

Mizpeh

# DAS OSMANISCHE REICH IN ASIEN.

(Klein-Asien, Armenien, Kurdistan, Mesopotamien, Syrien.)

Entw. u. gez. v. Fr. v. Stülpnagel 1846.

Gotha: Justus Perthes.

Gestochen v. C. Poppey.

IRAN UND TURAN,
(Persien, Afghanistan, Beludschistan, Turkestan.)
Neue Bearbeitung von F. v. Stülpnagel.
1843.
Revidirt 1848.
Geogr. Meilen
Übersicht der in Iran und Turan bestehenden Staaten.
IRAN
1. Persisches Reich.
2. Afghanistan *) (Rgr. Kabul, bestehend aus Kabul und Kandahar, Rgr. Herat, Seistan, Ghorat.)
3. Bundes Staaten der Biludschen.
4. Besitzung des Imam v. Maskat (in Arabien) an der iranischen Küste des persischen Golfs.
TURAN
1. Khiwa, od. Urgendsch (Kharezm).
2. Bukhara, mit Balkh.
3. Shehersebz, im Umfange von Bukhara.
4. Hissar, mit Ramid u. Abi-gharm.
5. Khokand. 6. Durwaz.
7. Kuratégin oder Gultscha.
8. Kunduz, mit Badakhschan, Kulab u. Wakhan u. Shughnaun.
9. Kafiristan. 10. Chitral.
11. Gilgit. 12. Iskardo.
13. Land d. Burut od. eigentl. Kirghisen.
14. Steppe der Grossen, Mittleren u. Kleinen Kirghisen Horde.
*) Note. Die Prov. Peschawur ist d. Maha Radjah v. Lahore tributpflichtig. Unter Ghorat verstehen wir die Wohngebiete der meistens freien Hirtenvölker der Eimaks und Hezareh; Gegenden welche den Paropamisus der Alten ausmachen.
Gränzländer
1. Russische Gränze. 2. Türkische Gr. 3. Staat Sinde
4. d. Seikhs } Indien
5. Britisch. Gebiet
6. Gränze des Chinesisch. Reichs.
Anmerk: Im J. 1842 hat der Chan von Bukhara, Nasr ulla, den Staat Khokand unterjocht u. mit Bukhara vereinigt.
Gotha: Justus Perthes.

## Bestandtheile des Chinesischen Reichs

**I. CHINA**, das eigentliche, enthält 18 Provinzen

1. Tschyli (Tschy li).
2. Kiang su.
3. Ngan hoei.
4. Kiang si.
5. Tsche kiang.
6. Fu kian.
7. Hu pe.
8. Hu nan.
9. Ho nan.
10. Schan tung.
11. Schan si.
12. Schen si.
13. Kan su.
14. Sze tschhuan.
15. Kuan tung (Canton).
16. Kuan si.
17. Yun nan.
18. Kuei tscheu.

**II. MANDSCHUREI** oder Prov. Sching king, besteht aus 3 Gouverne-ments:

1. Sching king.
2. Ghirin ula.
3. Sakhalian ula.

**III. KOREA**, (Tschao sian).

**IV. MONGOLEI**, enthält 3 Theile:

1. das Land der Scharaï gol Mongolen,
2. das Land der Khalkha,
3. das Land der Oeloet.

**V. MONGOLEN** und Eleuten Länder im Westen von China:

1. Mongolen am Kuku Noor.
2. Khor Katschi Mong.

**VI. THIAN SCHAN NANLU**, d. h. Prov. im Süden des Himmels Geb. (bei den Europäern kleine oder hohe Bukharei, hohe Tatarei, Central Asia genannt.)

**VII. THIAN SCHAN PELU**, d. h. Provinzen im Norden des Himmels Gebirges, (vorm. Dsungarei) bestehend aus den Provinzen:

a. Ili.
β. Kur Kara usu.
γ. Tarbagatai.
δ. Land der Bu rut oder eigentl. (Kara) Kirghisen.

**VIII. TÜBET** bestehend aus 5 Provinzen:

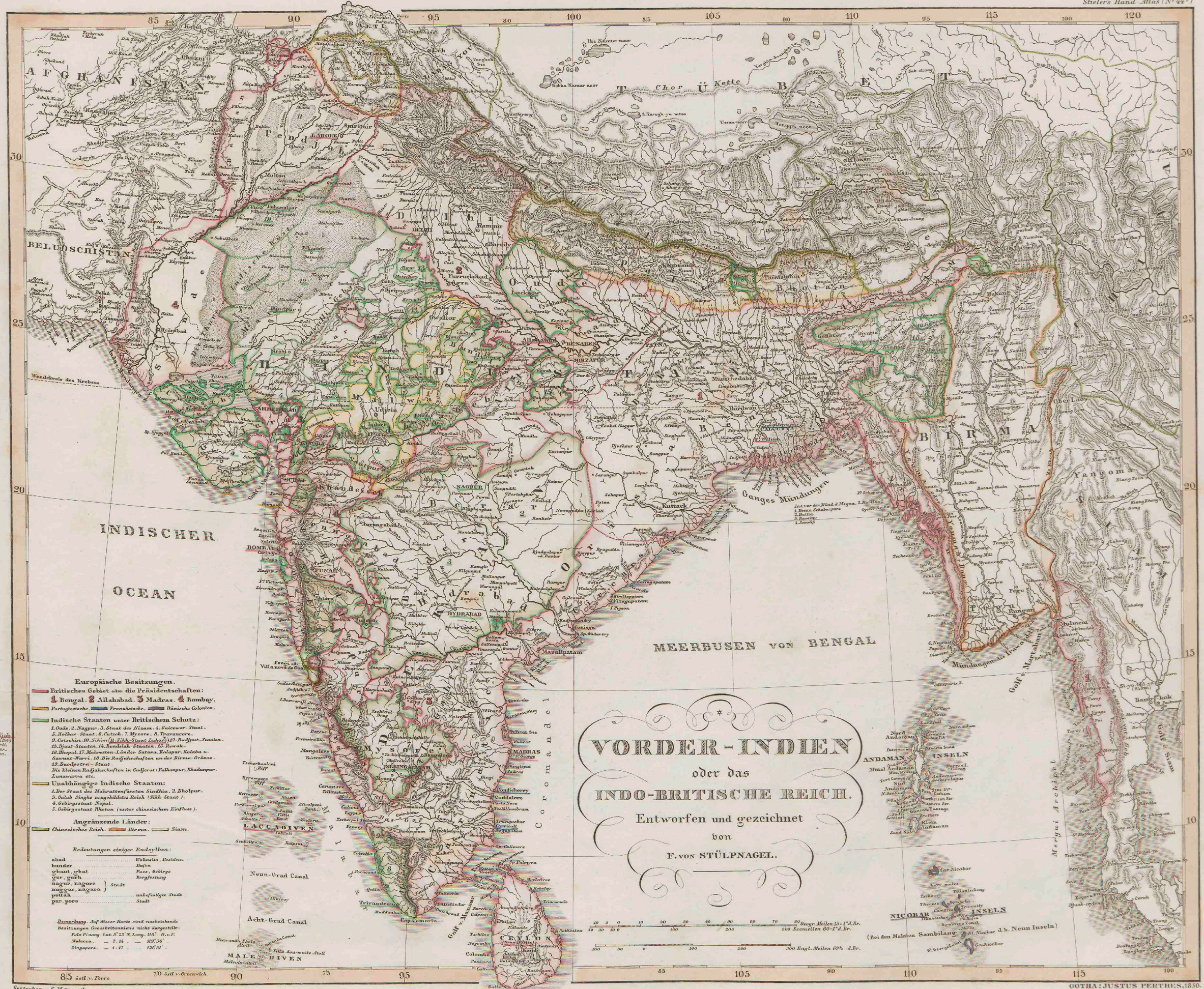
1. Kham.
2. Uei oder Wei.
3. Tzang.
4. Ngari.
5. Baltistan oder Klein Tibet.

Maasstäbe

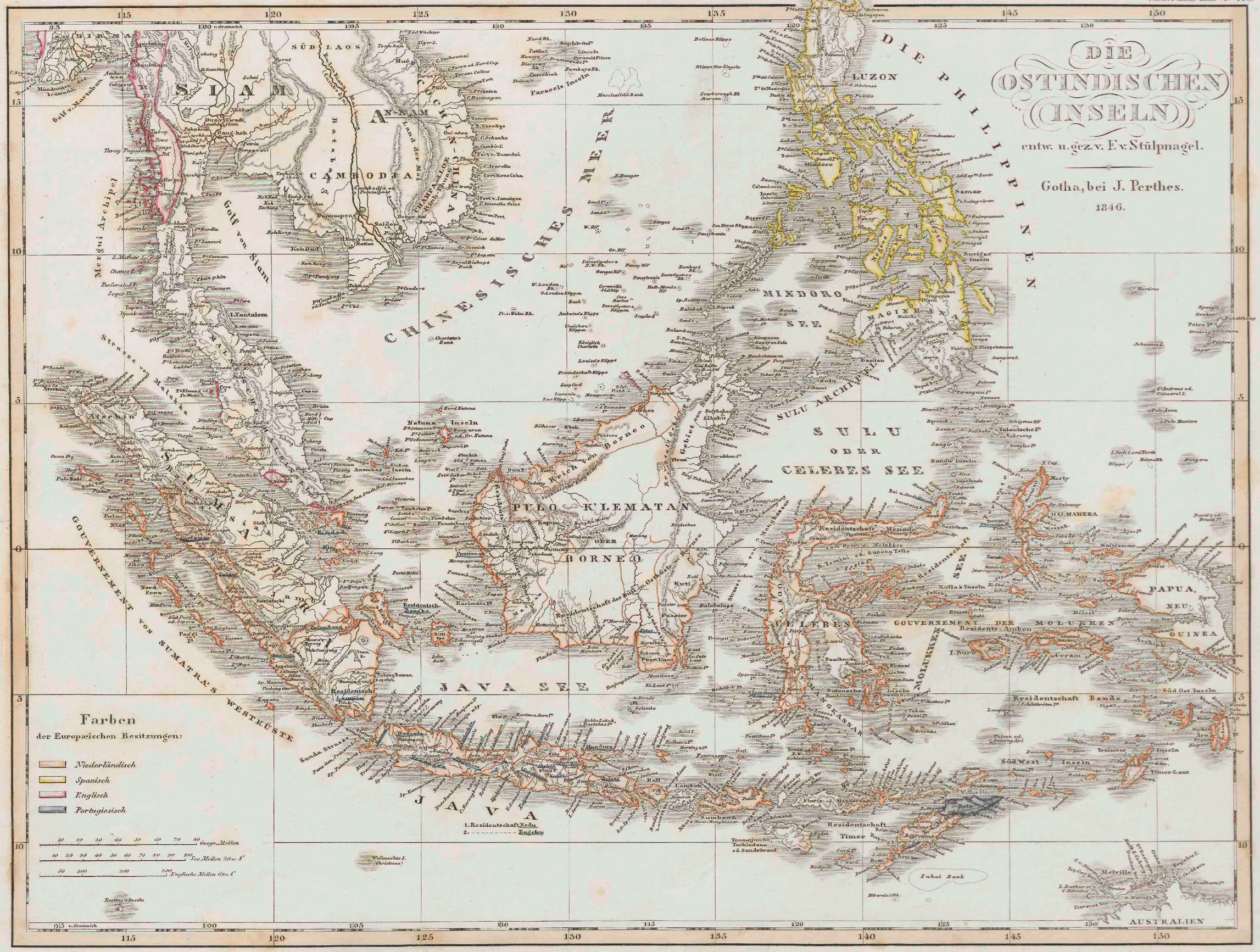
Geograph. Meilen 0 – 50 – 100

Chinesische Li 0 – 1000

Gotha: Justus Perthes.


VORDER-INDIEN
oder das
INDO-BRITISCHE REICH.
Entworfen und gezeichnet
von
F. von STÜLPNAGEL.
Europäische Besitzungen.
Britisches Gebiet oder die Präsidentschaften:
1 Bengal. 2 Allahabad. 3 Madras. 4 Bombay.
Portugiesische. Französische. Dänische Colonien.
Indische Staaten unter Britischem Schutz:
1. Oude. 2. Nagpur. 3. Staat des Nizam. 4. Guicowar-Staat.
5. Holkar-Staat. 6. Cutch. 7. Mysore. 8. Travancore.
9. Cotschin. 10. Sikim (11. Sikh-Staat Lahore) 12. Radjput-Staaten.
13. Djaut-Staaten. 14. Bundelah-Staaten. 15. Rewah.
16. Bhopal. 17. Mahratten-Länder Satara. Kolapur. Kolaba u.
Sawant-Warri. 18. Die Radjahschaften an der Birma-Gränze.
19. Daodpotra-Staat.
Die kleinen Radjahschaften in Gudjerat: Palhunpur, Rhadunpur, Lunawarra etc.
Unabhängige Indische Staaten:
1. Der Staat des Mahrattenfürsten Sindhia. 2. Dholpur.
3. Gulab Singhs neugebildetes Reich (Sikh Staat).
4. Gebirgsstaat Nepal.
5. Gebirgsstaat Bhotan. (unter chinesischem Einfluss).
Angränzende Länder:
Chinesisches Reich. Birma. Siam.
Bedeutungen einiger Endsylben:
abad ... Wohnsitz, Residenz
bunder ... Hafen
ghaut, ghat ... Pass, Gebirge
gur, garh ... Bergfestung
nagur, nagore, nuggur, nagara ... Stadt
pattah ... unbefestigte Stadt
pur, pore ... Stadt
Bemerkung. Auf dieser Karte sind nachstehende Besitzungen Grossbritanniens nicht dargestellt:
Pulo Pinang. Lat. 5° 25' N. Long. 115° 0' v. F.
Malacca. — 2. 14. — 119° 56'
Singapore. — 1. 17. — 121° 51'
Ganges Mündungen
Golf v. Martaban
Golf v. Siam
Mündungen des Irawa Dji
MEERBUSEN VON BENGAL
INDISCHER OCEAN
AFGHANISTAN
BELUDSCHISTAN
Pendjab
Thibet
Tsaidam
Tsarkand
Ladak
Cashmir
Nepal
Bhotan
Assam
Birma
Siam
Yangoma
Ober Laos
Mergui Archipel
Coromandel
Malabar
Golf von Manaar
CEYLON
LACCADIVEN
Neun-Grad Canal
Acht-Grad Canal
MALE DIVEN
ANDAMAN INSELN
NICOBAR INSELN
(Bei den Malaien Sambilang d.h. Neun Inseln)
Geogr. Meilen 15=1° d. Br.
300 Seemeilen 60=1° d. Br.
300 Engl. Meilen 69½ d. Br.
Gestochen v. C. Metzeroth.
GOTHA: JUSTUS PERTHES. 1850.

Ausg. in 65 Bl. N°. I.
Stieler's Hand-Atlas (N°. 44a).



# MITTEL- UND NORD-AFRICA. Westl. Theil.

Aus 6. in 63 Bl. Nº LII.
Stieler's Hand-Atlas (Nº 45a)

Entw. u. gez. v. Fr. v. Stülpnagel 1848.
Gest. v. W. Behrens, Schrift v. F. A. Baumgarten.

# MITTEL- UND NORD-AFRICA (östl. Theil) UND ARABIEN.

Ausg. in 63 Bl. No LIII.
Stieler's Hand-Atlas (No 45 b)

KLEIN-ASIEN
KASPISCHES SEE
IRAN
AFGHANISTAN
PENDJAB
BELUDSCHISTAN
Mekran
Kabul
Kaschmir
Hohe Tatarei
Kuenlün
Himalaya
Ghorat
Herat
Kandahar
Persischer Golf
Golf von Aden
Rothes Meer
Wüste Roba el-Châly
Wüste von Kharasm
Syrisch-Arabische Wüste
Wüste el-Dahna
Wüste Nefud
Wüste Dschofra
Wüste Dschofra
Wüste Dschofra

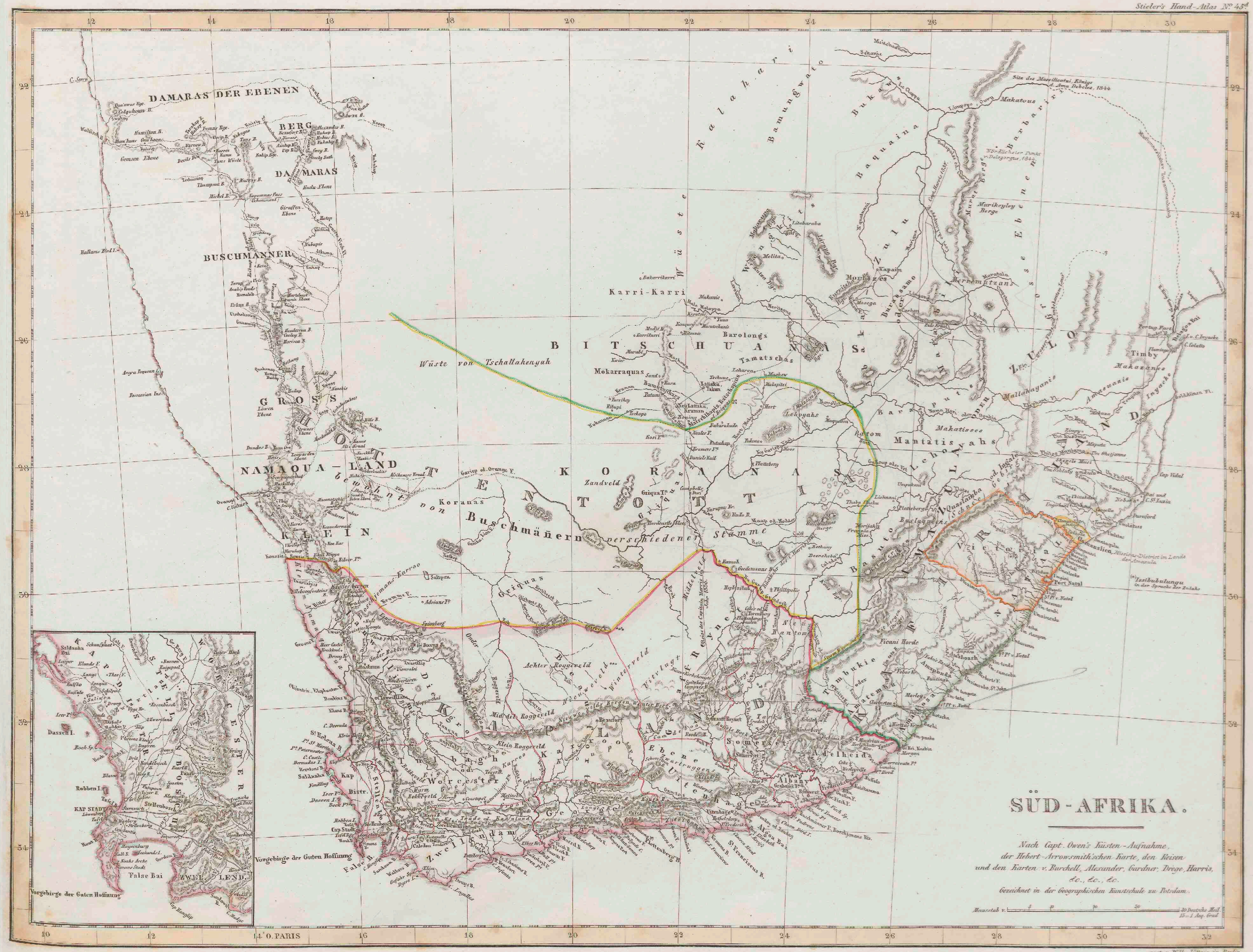
# SÜD-AFRICA MIT MADAGASCAR.

Ausg. in 69 Bl. No LIII b
Stieler's Hand-Atlas (No 45.)

Entw. u. gez. v. Fr. v. Stülpnagel.

GOTHA, bei J. PERTHES. 1848.

Gest. v. W. Lehrens, Schrift v. Fr. Baumgarten.


SÜD-AFRIKA.
Nach Capt. Owen's Küsten-Aufnahme, der Hebert-Arrowsmith'schen Karte, den Reisen und den Karten v. Burchell, Alexander, Gardner, Drege, Harris, &c., &c., &c.
Gezeichnet in der Geographischen Kunstschule zu Potsdam.
Maasstab v.
30 Deutsche Meil. 15=1 Aeq. Grad
DAMARAS DER EBENEN
DAMARAS
BERG
BUSCHMÄNNER
GROSS NAMAQUA-LAND
KLEIN NAMAQUA-LAND
Kalahari
Bamungwato
Wüste von Tschallahenyah
Karri-Karri
BITSCHUANAS
Barolongs
Tamatschas
Mokarraquas
Koranas
Griquas
Zandveld
Buschmännern verschiedener Stämme
Bukaas
Baquaina
Nuli
Burrasamo
Mantatis
Makatisees
Basuto
Kapain
Mosega
Makatous
Murikeyley Berge
Mermutzani
Zulus
Amazulus
Mallabayanis
Amaxosa
Tembukie
Amatembu
Amapondas
Ficani Horde
Natal
Port Natal
Adelheid
Somerset
Albany
Uitenhage
Graaff Reynet
Beaufort
Worcester
Stellenbosch
Cap Stadt
Kap Distr.
Caledon
Swellendam
Zwellendam
Knysna
Algoa Bay
Port Elizabeth
Kouka
Kuruman
Lattakü
Neu Lattakü
Litakun
Lehoyahs
Bartom
Mashow
Malapitsi
Hart
Bakaralude
Kosi Fm
Griqua Tn
Kamah
Goedemanns B.
Philippolis
Hopestown
Colesberg
Hanover
Middelburg
Cape Town
False Bay
Dassen I.
Robben I.
KAP STADT
Vorgebirge der Guten Hoffnung
Sitz des Magnificentsten Königs d. Ama Debele, 1844
Nördlichster Punkt v. Delegorgue, 1844
Missions-District im Lande der Amazulu
(*) Isibubulungu in der Sprache der Zulahs
Timby
Makazanee
Port Natal
Port Frederick
Port Elizabeth
Algoa Bay
Cape Town
False Bay
Vorgebirge der Guten Hoffnung
O. PARIS
Gotha: Justus Perthes. 1848.
gest. v. Wilh. Jütting in Berlin.

NORD-
AMERICA.
Entworfen u. gezeichnet
von
F. von Stülpnagel.
1848.
Maasstäbe
Engl. Meil. 69-1°
Geogr. Meil. 15-1°
ASIEN
BERINGS MEER
Aleuten
GROSSER OCEAN
ATLANTISCHER OCEAN
GRÖNLAND
Island
Ireland
RUSSISCHE KÜSTEN-NIEDERLASSUNGEN
NORDWEST-TERRITORIUM
HUDSONS BAI
LABRADOR
Baffins Bai
Davis Strasse
Parry Inseln
Cockburn I.
Cumberland I.
Assiniboins
Chipewyans
Hudsons Bai
Neu Fundland
Neu Schottland
Neu Braunschweig
Canada
Neu Hampshire
Maine
Vermont
Massachusetts
Rhode Island
Connecticut
New York
New Jersey
Pennsylvania
Delaware
Maryland
Virginia
Ohio
Kentucky
Tennessee
Nord Carolina
Süd Carolina
Georgia
Florida
Louisiana
Arkansas
Missouri
Illinois
Indiana
Michigan
Wisconsin
Iowa
Texas
Mexico
Californien
Neu Californien
Apacheria
Sonora
Chihuahua
Durango
Neu Mexiko
Neu Leon
Tamaulipas
Mexico
Oaxaca
Yucatan
Guatemala
Honduras
Nicaragua
Costa Rica
Neu Granada
Venezuela
Guayana
Brasilien
Peru
Bolivia
Chile
Patagonien
Süd Amerika
Bahama Inseln
Westindien
Antillen
Karaibisches Meer
Jamaica
Haiti
Cuba
Trinidad
Tobago
Grenada
Barbados
Antigua
Guadeloupe
Dominica
Martinique
St Lucia
St Vincent
Portorico
Isthmus v. Panama
Wendekreis des Krebses
Revilla Gigedo Is
Tenderson
Cooper
Bermudas od. Sommers Is
Bahama
Neu Fundland
Labrador
Hudson's Bai
Nordwest Territorium
Mississippi
Missouri
Columbia
Colorado
Rio Grande
Rio Rosso od. Red
Rio Bravo
Orinoco
Amazonen
Magdalena
Paraguay
Paraná
Uruguay
Rio Negro
Rio Colorado
Rio Gila
Rio Sacramento
Rio Colorado
Rio Grande

# VEREIN - STAATEN von NORD - AMERICA, MEXICO, YUCATAN u. A.

Ausgabe in 65 Bl. N°LVI.
(Stieler's Hand Atlas N°46a)

Entw. u. gez. von Fr. v. Stülpnagel.

Gotha: Justus Perthes. 1848.

Gestochen v. C. Metzeroth.

VEREIN-STAATEN
VON
NORD-AMERICA
mit Ausnahme Florida's und der westlichen Territorien.
Entworfen und gezeichnet
von
F. von Stülpnagel.
GOTHA: J. PERTHES. 1847.
R. RHODE-ISLAND
C. CONNECTICUT
J. NEW-JERSEY
D. DELAWARE
M. MARYLAND
Viele Städte-Namen endigen sich mit ville, wofür auf der Karte oft blos v. gesetzt ist, z. B. Jacksonv. heisst Jacksonville.
Eisenbahnen.
Eisenbahnen im Bau.
Nationalstrasse von Wheeling bis Upper Alton bei St Louis
Canäle
Südl. Haupt-Theil von TEXAS.
Indian Territorium
Arkansas
MEERBUSEN VON MEXICO
Mündungen des Mississippi
Mb. v. MEXICO
Geogr. Meilen.
Engl. Meilen.

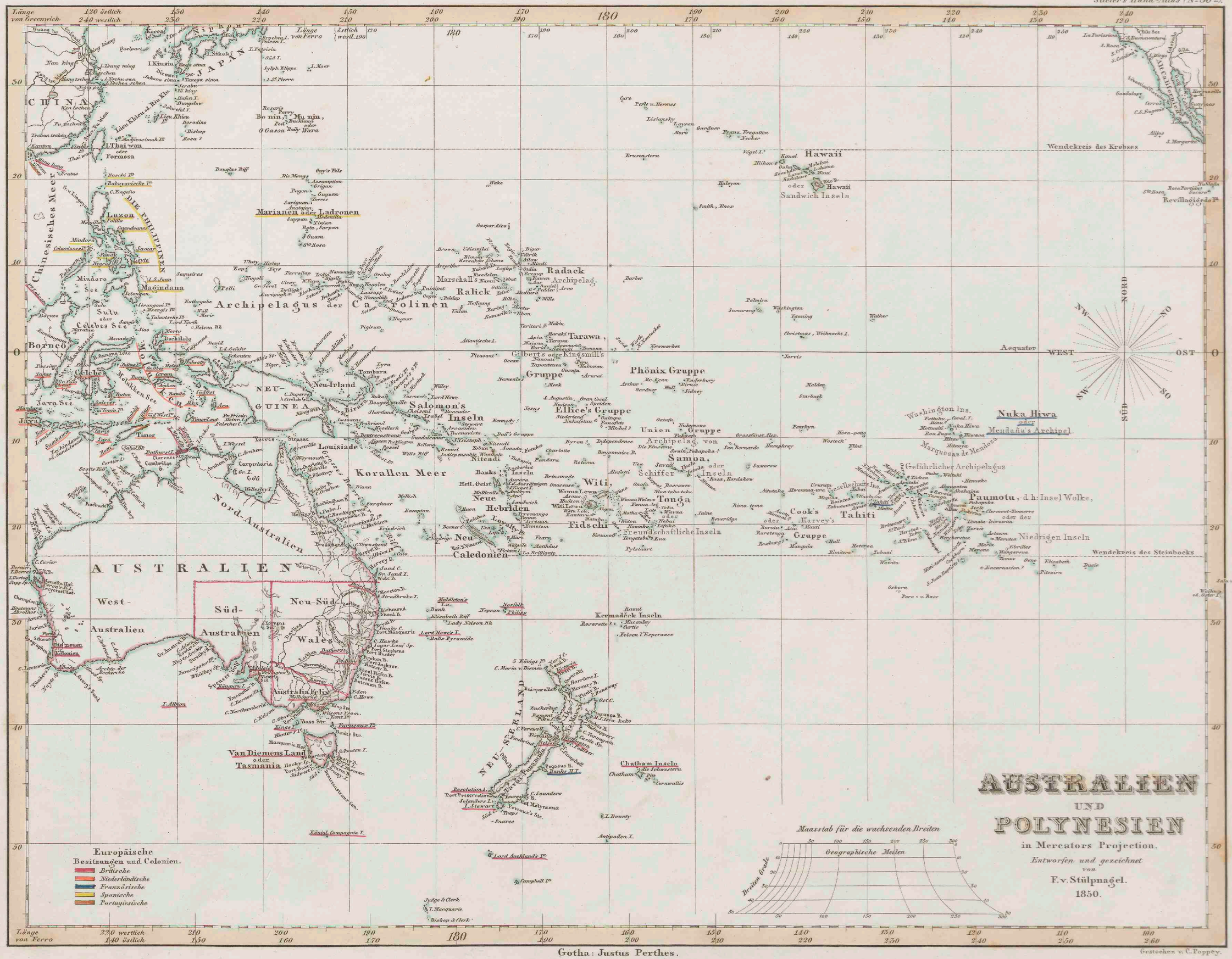
WEST-INDIEN
und
CENTRO-AMERICA
entw. und gez. von Friedr. v. Stülpnagel.
Gotha, bei J. Perthes.
1848.
HAVANA u. Hafen
GUADELOUPE mit MARIE-GALANTE u.a.
MARTINIQUE
Farben Erklärung
Englisch
Französisch
Spanisch
Niederländisch
Dänisch
Schwedisch
Maasstäbe.
MEXICANISCHER MEERBUSEN
BAHAMA oder LUCAYSCHE INSELN
GROSSE ANTILLEN
MEER VON HONDURAS
REPUBLIK HAITI
JAMAICA
CARAÏBISCHES MEER
KLEINE ANTILLEN
CARAÏBISCHE INSELN ODER INSELN DER WINDE
INSELN UNTER DEM WINDE
ANTILLEN
GROSSER OCEAN
REPUBLIK ISTHMUS von PANAMA
REPUBLIK NEU GRANADA
REPUBLIK VENEZUELA
Berge in Centro-America v. N. n. S.
Projectirter Canal bei Nicaragua

SÜD-
AMERICA.
Entworfen u. gezeichnet
von
F. von Stülpnagel.
1848.
Maasstäbe
Geogr. Meil. 15 = 1°
Engl. Meil. 69 = 1°
Brasilien: 19 Prov.
Para
Rio Negro
Maranhão
Piauhy
Ciará
Rio Grande do Norte
Paraibyba
Pernambuco
Alagoas
Sergipe del Rey
Bahia
Espiritu Santo
Rio de Janeiro
São-Paulo
Minas-Geraes
Goyaz
Matto-Grosso
Santa-Catharina
San-Pedro
N. Granada: 4 Deptos
Cundinamarca 1
Cauca 2
Magdalena 3
Bogota 4
Venezuela: 5 Prov.
Caracas
Maracaybo
Varinas
Apure
Cumaná
Barcelona
Coro
Merida
Barquisimeto
Carabobo mit der Hauptstadt Valencia
Truxillo
Margarita Insel
Guayana
Ecuador: 5 Deptos
Ecuador 1
Guayaquil 2
Assuay 3
Archipel d. Galapagos 4
Bolivia: 10 Deptos
Arequipa
Ayacucho Hauptst. d. Huamanga
Cuzco
Puno
Chuquisaca
Oruro
Potosi
La Paz
Cochabamba
Santa Cruz de la Sierra
Selbstständige Prov. Tarija
Peru: 5 Departs
Lima 1
Liberiad 2
Junin 3
Chile: 8 Prov.
Coquimbo 1
Aconcagua 2
Santiago 3
Colchagua 4
Maule 5
Concepcion 6
Valdivia
Chiloe Inselgruppe
La Plata: 15 Staaten
Buenos Ayres
Cordova
Catamarca
Corrientes
Entre-Rios
Mendoza
Missiones
Rioja
Salta u. Jujuy
Santiago
San Juan
Santa Fé
Tucuman
San Luis
Llanos de Manso
Isthmus v. Panama
Paraguay
Uruguay
Gotha: Justus Perthes.

SÜD-AMERICA
in zwei Blättern.
Neue Bearbeitung von F. v. Stülpnagel.
Britisch Guayana berichtigt 1846.
Gotha, bei Justus Perthes. 1843.
Geogr. Meilen
CARAIBISCHES MEER
BRASILIEN
PERU
BOLIVIA
GUAYANA
NIEDERLÄNDISCH
SOLIMOES
Rio Marañon
Rio de Janeiro
Wendekreis des Steinbocks
Westl. v. Greenwich
Westl. v. Ferro

# DER SÜDLICHE THEIL von SÜD-AMERICA.

Ausg. in 63 Bl. Nº LXI
Stieler's Hand Atlas (Nº 49.)


AUSTRALIEN
UND
POLYNESIEN
in Mercators Projection.
Entworfen und gezeichnet
von
F. v. Stülpnagel.
1850.
Europäische
Besitzungen und Colonien.
Britische
Niederländische
Französische
Spanische
Portugiesische
Maasstab für die wachsenden Breiten
Geographische Meilen
Breiten Grade
Wendekreis des Krebses
Wendekreis des Steinbocks
Aequator
WEST
OST
NORD
SÜD
CHINA
JAPAN
Formosa
Luzon
Mindoro
Sulu
Borneo
Celebes
Java
Sumatra
Timor
Molukken
Philippinen
Chinesisches Meer
Celebes See
Java See
Mindoro See
Marianen oder Ladronen
Carolinen
Marshall's Inseln
Radack
Ralick
Gilberts oder Kingsmill's Gruppe
Tarawa
Phönix Gruppe
Ellice's Gruppe
Union Gruppe
Samoa, Schiffer Inseln
Tonga oder Freundschaftliche Inseln
Fidschi
Hawaii
Sandwich Inseln
Cook's oder Harvey's Gruppe
Tahiti
Paumotu, d. h. Insel Wolke, oder der Niedrigen Inseln
Gesellschafts Ins.
Marquesas de Mendoza
Nuka Hiwa oder Mendaña's Archipel
Gefährlicher Archipelagus
Neu-Guinea
Neu-Irland
Salomon's Inseln
Neu Hebriden
Neu Caledonien
Louisiade
Korallen Meer
Nord-Australien
AUSTRALIEN
West-Australien
Süd-Australien
Neu-Süd Wales
Australia Felix
Van Diemens Land oder Tasmania
Neu-Seeland
Chatham Inseln
Kermadeck Inseln
Auckland's Inseln
Campbell I.
Antipoden I.
Bounty I.
Gotha: Justus Perthes.
Gestochen v. C. Poppey.

# FESTLAND von AUSTRALIEN und benachbarte INSELN.

Ausg. in 63 Bl. No. LXIII.
Stieler's Hand-Atlas No. 50.

Entw. u. gez. von F. v. Stülpnagel. 1850.

WEST-AUSTRALIA.
TASMANIA
ODER
VAN DIEMENS LAND.
SÜD-AUSTRALIA
SÜD-ÖSTLICHES
AUSTRALIEN.
Entworfen u. gezeichnet
von
F. von Stülpnagel.
AUSTRALIA FELIX
SÜDL. THEIL
DES
STILLEN OCEANS
Niedriges Ebenes Land
Unfruchtbare Gegend
Schönes Land
Unfruchtbare Ebene
Niedr. Landschaft
Fluches Waldland
Wald Land
Ebene
Hügel
Schwarze Berge
Major Mitchell's Entdeckung 1836
Major Mitchells Lager im Jahr 1836
Sturt's Reise 1844
Oxley's Reise
Engl. Meilen 69½ = Einen Brad.
Geogr. M.
O. v. Greenwich
Gotha: Justus Perthes. 1850.

# WEST-POLYNESIEN.

Entwurf von Mai 1848. Berghaus.

Gotha, Verlag v. Justus Perthes. 1849.

LIEU-KHIEU, RIU-KIU

MARIANEN oder LADRONEN

ARCHIPELAGUS DER CAROLINEN

MARSHALL'S ARCHIPELAG.

RALICK

RADACK

TARAWA,

GILBERT'S oder KINGSMILL'S GRUPPE

PHÖNIX GRUPPE

ELLICE'S GRUPPE

Union Gruppe

ARCHIPELAG. VON SAMOA, oder SCHIFFER INSELN

WITI, FIDSCHI

TONGA oder FREUNDSCHAFTLICHE INSELN

NEÜ-GUINEA

NEÜ-IRLAND

SALOMON'S INSELN

LOUISIADE

NITENDI

NEÜE HEBRIDEN

NEÜ-CALEDONIEN

AUSTRALIÆN

KORALLEN MEER

Carpentaria Golf

ARNHEMS LAND

Torres Strasse

Wendekreis d. Krebses

Wendekreis

Flauer Passat u. Windstille

Preußischer Alter von Batavia nach Hong-Kong in 35 Tagen

Deutsche Meilen

WITI LEWU

TONGATABU

EUA

Gestochen v. C. Poppey.

# OST-POLYNESIEN.

Entwurf von Berghaus.

Mai 1848.

Gotha, Verlag v. Justus Perthes 1849.

Die bei den hohen Inseln stehenden Zahlen drücken deren Höhe in Pariser Fuss aus. ✝ Bezeichnet die Missions-Posten.

HAWAII oder Hawaii — SANDWICH INSELN

Der grosse Seeweg

Zone der veränderlichen Winde u. Windstillen

Nördl. Gränze des Peruanischen Strom's kalten Wasser's

Südl. Gränze des Peru-Strom's

Süd-Amerika nach China

Golf v. Californien — MEXICO — GUATEMALA

Revillagigedo Inseln

GALAPAGOS — D. H: Albemarle — SCHILDKRÖTEN INSELN

NUKA HIWA oder MENDAÑA'S ARCHIPEL. (Marquesas de Mendoza)

GEFÄHRLICHER ARCHIPELAGUS oder der NIEDRIGEN INSELN

PAUMOTU, D. H: INSEL WOLKE, oder der GESELLSCHAFTS INS.

COOK'S oder Harvey's GRUPPE — TAHITI

Zu Paumotu: R. Ratii, H. Heraiki, Tv. Tekakotu, T. Tokaroka, Dawh., Dawhaida

Maaßstab für die wachsenden Breiten

Deutsche Meilen — Seemeilen

Wendekreis d. Krebses

Alte Lava Ebne — HAWAII VULKANE

FLORIANA. Gipfel 1° 13' 38" S., 90° 50' 5" W. Grw.

HONOLULU. Fort 21° 18' 11" N., 158° 0' 50" W. Grw.

TAHITI — TAIARABU. Tahiti. Venus Sp. 17° 29' 21" S., 149° 29' 50" W. Grw.

Gestochen v. C. Poppey.